

# Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen

**Im Glattpark ziehen die ersten Mieter ein**  
Urbane, mobile Menschen...  
Seite 10

**Schule**  
Der Sprachunterricht im 1. Schuljahr  
Seiten 12-15

**Zwirnitreff**  
Judo bewegt Körper und Geist  
Seite 17

**E. KESSLER AG**

**MEHR LEISTUNG - WIESO NICHT!**

- Starkstrominstallationen
- Schwachstrominstallationen
- Telekommunikation
- ETV-Installationen
- TV-Installationen
- Netzwerke Hard- und Software
- Service-Arbeiten
- Unterhaltsarbeiten
- 24-h. Piktogramm
- Schaltanlagenbau

**E. Kessler AG, Wallisellerstrasse 19  
8152 Glattbrugg, Tel. 044 809 72 22**

Ein Unternehmen der ELEKTROBAER-GROUP

## 6. Sitzung des Gemeinderates Opfikon vom 4. Dezember

### Keine höheren Steuern im nächsten Jahr

33 Mitglieder des Gemeinderates nahmen an der letzten Sitzung im laufenden Jahr teil. Zum ersten Mal konnte Ratspräsidentin Regula Schmid-Fürst Heinz Ehrensberger (SP) und Daniel Peter (FDP) begrüßen. Das Protokoll gab zu keinen Bemerkungen Anlass, und so konnte der Rat zügig zur Ersatzwahl des 1. und 2. Vizepräsidenten schreiten.

#### Andreas Nold wird 1. Vizepräsident...

Nötig geworden war die Ersatzwahl, weil André Zika und Franziska Schwaighofer aus dem Rat ausgetreten sind. Im Namen der Interfraktionellen Konferenz (IFK) schlug Tony Steiner (CVP) Andreas Nold (FDP) als 1. Vizepräsidenten und Carlos Martinez (CVP) als 2. Vizepräsidenten vor. Da Carlos Martinez erst im nächsten Jahr im Rat Einzug nehmen wird, bereitete sein Vorschlag Beat Altorfer (EVP) Unbehagen. Er beantragte, den Wahlvorschlag für den 2. Vizepräsidenten an die IFK zurückzuweisen, und der Rat stimmte seinem Antrag mit 28 zu 4 Stimmen zu. Dann schritt er zur geheimen Wahl des 1. Vizepräsidenten. Die Auszählung ergab 29 Stimmen für Andreas Nold.

#### ... und Heinz Ehrensberger Präsident der GPK

Als neue Mitglieder der GPK schlug Tony Steiner im Namen der IFK Daniel Peter (FDP), Heinz Ehrensberger (SP) und Patrick Rouiller (CVP) vor. Der Vorschlag wurde nicht vermehrt, und die drei Vorgesetzten waren damit gewählt. Auf Bedenken stiess hingegen der Vorschlag der IFK, Stefan Fehr (GV) zum Präsidenten der GPK zu wählen. Den Sohn des Stadtpräsidenten in dieses Amt zu wählen sei problematisch, erklärte Beatrix Jud (SP). Sie empfahl die Wahl von Heinz Ehrensberger, der als Vermögensverwalter und Geschäftsführer verschiedener Pensionskassen für das Amt bestens qualifiziert sei. Zudem sei Ehrensberger in Opfikon sehr gut verankert und bekannt. Bruno Maurer (SVP) unterstützte den Antrag von Beatrix Jud. Stefan Fehr habe zwar in der GPK gute Arbeit geleistet, aber eine Ämterkumulierung in der gleichen Familie sei trotzdem heikel. Die anschließende geheime Wahl ergab 19 Stimmen für Ehrensberger und 13 Stimmen für Fehr. Und mit seiner Stimmenzahl, die über dem absoluten Mehr lag, machte Heinz Ehrensberger das Rennen.

#### Bewilligung des Kredits für den Umbau des Bahnhofs Glattbrugg

Gleichzeitig mit dem Bau der 2. Etappe der Glattalbahnhof soll auch der Bahnhof Glattbrugg den heutigen Bedürf-

nissen der Fahrgäste angepasst werden. Weil auf seinem Areal die S-Bahn, die Glattalbahnhof und diverse Buslinien zusammenzuführen, wird er zu einer eigentlichen Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs. Dieser neuen Aufgabe soll der Bahnhof mit einer Modernisierung der Infrastruktur angepasst werden. Sie beinhaltet insbesondere eine neue Personenunterführung mit einem behindertengerechten Perronzugang, höhere Perronkanten, eine Bike&Ride-Anlage sowie eine Verschiebung der Weiche für den Freiverlad. Eine Kosteneinschätzung, die von den SBB und dem Architekturbüro asa Architektur AG, Rapperswil, ausgearbeitet wurde, sieht für die Stadt Opfikon eine Kostenbeteiligung von insgesamt 2.65 Mio. Franken vor. Bei der RPK löste das Geschäft aus verschiedenen Gründen keine Begeisterung aus. Wie ihre Sprecherin, Beatrix Jud (SP), ausführte, bringe die neue Personenunterführung der Bevölkerung von Opfikon-Glattbrugg keinen Nutzen, da sie ausschliesslich für die Mitarbeitenden der Unternehmen an der Cherstrasse und dem unteren Teil der Europastrasse sowie die Buspassagiere aus Rümlang gebaut werde. Vom Industriequartier aus sei die Unterführung hingegen nicht zugänglich. Gemäss SBB lasse sich dieser Zugang zwar später problemlos realisieren, aber diese nachträgliche Erstellung werde ein Mehrfaches kosten.

Auch die Verschiebung des Freiverlads, an den die Stadt Opfikon 33 Prozent der Kosten leisten muss, beurteilt die RPK äusserst skeptisch. Er lasse sich voraussichtlich ohnehin nicht mehr lange aufrechterhalten, erklärte Beatrix Jud. Und sich an so einem unsicheren Geschäft beteiligen zu müssen, sei äusserst unbefriedigend. Doch trotz aller Abklärungen und Diskussionen lasse sich der Freiverlad vorläufig nicht umgehen.

Als weiteren grossen Nachteil beurteilt die RPK die Geleiseführung der Glattalbahnhof vor dem Bahnhof. Die Verantwortlichen der Stadt Opfikon hätten schon vor Jahren in die Projektierung einbezogen werden müssen, erklärte Beatrix Jud. Heute liessen die Platzverhältnisse gar keine andere Lösung mehr zu. Deshalb sehe sich die RPK zähne-

knirschend gezwungen, den vom Stadtrat beantragten Kredit zu befürworten. Mit 4 zu 0 Stimmen, bei einer Enthaltung, beantrage sie dem Rat die 2.65 Mio. Franken zu genehmigen.

#### Eine vergebene Chance

Erich Weidmann (GV) gab sich als das RPK-Mitglied zu erkennen, das sich der Stimme enthalten hatte. Das sei in der RPK eigentlich unüblich, erklärte er, aber für ihn sei die Tatsache, dass die Chance, einen modernen Bahnhof zu bauen, für weitere Jahrzehnte vergeben worden sei, schlichtweg tragisch. Die Geleiseführung der Glattalbahnhof vor dem Bahnhof hindurch, sei unverantwortlich, meinte Weidmann. Diese Schienen müssten jeden Tag von Tausenden von Pendlern überquert werden, und es sei vermutlich nur eine Frage der Zeit, bis es zum ersten Unfall komme. Ohne Freiverlad wäre eine bessere Lösung möglich gewesen, stellte Weidmann fest, doch angesichts der heutigen Planung könne er nur mit Bewunderung und Neid auf Wallisellen schauen, das sich auf einen funktionell einwandfreien Bahnhof freuen könne. Weidmann rätselte darüber, welche Verantwortlichen der Stadt Opfikon dem Projekt für den Umbau des Bahnhofs Glattbrugg wohl in dieser Form zugestimmt hätten. In der Begleitgruppe und auch im Gemeinderat sei es auf jeden Fall nie ein Thema gewesen, und selbst Bauvorstand Walter Epli habe das Resultat des geplanten Umbaus als Krüppelbahnhof bezeichnet.

RPK-Präsident Paul Remund unterstrich, dass die gesamte RPK mit dem geplanten Umbau des Bahnhofs Glattbrugg unzufrieden sei. Der Begriff Krüppelbahnhof treffe absolut zu, aber in Ermangelung irgendeiner Alternative, habe sich die Mehrheit der RPK dazu durchgerungen, den Kredit trotzdem zu befürworten.

Bauvorstand Walter Epli räumte ein, dass auch der Stadtrat die Geleise der Glattalbahnhof gerne näher bei den Schienen der SBB gesehen hätte. Doch die SBB hätten ihren Geleiseraum nicht für die Glattalbahnhof zur Verfügung stellen wollen, um sich die Option für einen Ausbau des eigenen Schienennetzes of-

fen zu halten. Doch der Umbau des Bahnhofs Glattbrugg habe auch positive Aspekte, nämlich den behindertengerechten Zugang mit den höheren Perrons sowie die Bike&Ride-Anlage, betonte Epli. Und weil zwar Kritik geübt, aber kein Gegenantrag gestellt wurde, war der Kredit stillschweigend genehmigt.

#### Die Grenzen mit der Stadt Kloten sind bereinigt

Die minimale Korrektur des Grenzverlaufs zwischen Opfikon und Kloten war rasch erledigt. Die Grenzberichtigung war im Zusammenhang mit dem Ausbau der Balz-Zimmermann-Strasse nötig geworden, und sie vergrössert das Hoheitsgebiet der Stadt Opfikon um 18 m<sup>2</sup>. Dem einstimmigen Antrag der GPK, die Korrektur zu genehmigen, stimmte der Rat stillschweigend zu.

#### Voranschlag 2007 und Festsetzung des Steuersatzes

Das wichtigste Traktandum des Abends folgte dem Drehbuch von RPK-Präsident Paul Remund. Der vom Stadtrat am 3. Oktober 2006 verabschiedete Voranschlag für 2007 weise bei einem um 5 Prozent höheren Steuerfuss von 93 Prozent einen Aufwandüberschuss von 1.2 Mio. Franken aus, erklärte er. In diesem Ergebnis seien zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von 8.1 Mio. Franken enthalten.

Solche freiwilligen Abschreibungen seien sicher berechtigt, aber sie müssten nicht zwingend in dieser Höhe erfolgen, meinte Remund. Mit 2 Mio. Franken weniger lasse sich bei einem gleich bleibenden Steuerfuss praktisch der gleiche Aufwandüberschuss erreichen. Zudem würden zwar die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen im kommenden Jahr mit 13.1 Mio. Franken wieder sehr hoch zu Buche schlagen, aber es seien immerhin 14.6 Mio. Franken weniger als im letzten Jahr. Das lasse darauf schliessen, dass der Kulminationspunkt bald überschritten sei.

Fortsetzung auf Seite 9

**Schöne Weihnachtssträusse**  
**Gärtnerei**  
Schürhölzlistrasse 456, Tel. 044 810 77 97  
**Blumengeschäft**  
Wallisellerstrasse 4, Tel. 044 810 53 87  
**BLUMEN OERTIG**

**spenglerei**  
**heizung**  
**sanitär**  
**hitzel**  
glattbrugg 044 874 44 44, zürich 044 241 73 84

**DAMIT NICHTS INS AUGE GEHT!**  
**Optik**  
**B & M**  
Brillen Kontaktlinsen  
Marcel Weishäupl  
Dipl. Augenoptiker SHFA  
Schaffhauserstrasse 117  
8152 Glattbrugg  
Telefon 044 810 95 45  
**VARILUX**  
SPEZIALIST

**Wohnungs- / Haus-Reinigung**  
Bitte rufen Sie mich an!  
043 211 32 94  
oder 079 456 21 16

Für die Festtage empfehlen wir unsere feinen **BUTTER-ZÖPFE**. Wir sind Ihnen dankbar für Ihre frühzeitige Bestellung der **TORTEN**. Feinste, hausgemachte **PRALINÉES** **CHRISTSTOLLEN**. Original, Dresdener-Art und viele andere leckere Sachen aus der Coniserie.

**Künzli**  
Glattbrugg  
Telefon: 044 810 63 54

**Jungfernfahrt**

Am Freitag, 1. Dezember, wurde die Glattalbahnhof-Strecke zwischen Auzelg und Messe/Hallenstadion feierlich eröffnet.

Lesen Sie mehr auf Seite 11.

**Casa** M. T. Raja + Khalid  
**Restaurant & Bar alegria**  
Schaffhauserstrasse 116, Glattbrugg  
044 810 09 60 • www.casa-alegria.ch

- Das einzige mexikanische Restaurant in unserer Stadt
- 365 Tage offen
- Weihnachts-Menü Spezialangebot 3-Gang-Menü Fr. 39.70

**RAIFFEISEN**  
Raiffeisenbank  
Schaffhauserstrasse 151  
8302 Kloten  
Telefon 044 815 84 00

**Kassenobligationen:**  
Mit Sicherheit mehr Ertrag dank Raiffeisen-Kassenobligationen!



TRAUER IN DER LITERATUR

Am **Donnerstag, 7. Dezember** hält Pfarrer Markus Felss im reformierten Kirchgemeindehaus um 19.30 Uhr einen Vortrag zum Thema «Trauer in der Literatur».

Der Abend findet statt im Rahmen der alljährlichen ökumenischen Trauerabende. Es ist der letzte Trauerabend in diesem Jahr. Pfarrer Felss wird mehrere Texte von bekannten Schriftstellerinnen und Schriftstellern vorstellen und aufzeigen, wie sie mit ihrer Trauer umgegangen sind. Er wird auf interessante Verbindungen zwischen den Gedichten und Texten, den Lebensgeschichten der Autorinnen und Autoren und den Erfahrungen trauernder Menschen hinweisen.

Der Abend ist kostenlos und kann ohne Voranmeldung besucht werden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Pfarrer Markus Felss, Tel. 044 810 00 41 oder E-Mail: markus.felss@rko.ch.



MENSCHENRECHTSTAG

Am **Sonntag, 10. Dezember** werden in der reformierten Kirche die katholische, evangelisch-methodistische und reformierte Gemeinde gemeinsamen Gottesdienst feiern aus Anlass des Internationalen Tages der Menschenrechte.

Während dem Gottesdienst gibt es eine Kinderhüti und anschliessend einen gemeinsamen Suppenmittag, zu dem alle ganz herzlich willkommen sind!

Durch diesen Tag, die speziellen Kerzen und auch mit Hilfe der Briefaktion will daran erinnert werden, dass die Menschenrechte einzuhalten sind. So gibt es wie jedes Jahr auch diesmal wieder am Samstag einen Stand, an dem Kerzen gekauft und wo Briefvorlagen bezogen werden können.



SENIORINNEN- UND SENIOREN-ADVENTSFEIER

Am **Sonntag, 10. Dezember, um 14.30 Uhr** werden Sie in der ref. Kirche mit Weihnachtsklängen vom orthodoxen Chor «Gramnitsy» aus Weissrussland verzaubert. Anschliessend erwartet Sie im dekorierten Kirchgemeindefaal eine besinnliche frohe Feier mit Weihnachtsgeschichten, Liedern und einem feinen Imbiss.

Wir laden Sie ganz herzlich zu diesem Sonntagnachmittag ein.  
*Pfn. Christina Eppler und Denise Wyder*

Für Fahrdienst bitte Telefon 044 810 19 03. Ab 14 Uhr Fahrten vom Alterszentrum Gibeleich zur Kirche.

Orthodoxe Klänge sollen Tschernobylkindern helfen

Gramnitsy singen für die Zukunft

Junge belarussische Künstlerinnen, die kurz vor der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl (1986) zur Welt kamen, reisen durch die Schweiz, um für ihre Geschwister, Neffen, Eltern und andere kranke Kinder zu singen.

Sie ist eine der grössten Bürgerbewegungen in Belarus und setzt sich für die Familien ein, die besonders unter den Folgen von Tschernobyl leiden: Die gemeinnützige Stiftung «den Kindern von Tschernobyl» mit Sitz in Minsk und vierzig Ortsgruppen in ganz Belarus (früher Weissrussland). Die Direktorin der Stiftung und ehemalige Deutschprofessorin Irina Gruschewaja, die schon über 100 000 Kindern Gesundheitsaufenthalte vermittelt, hat einen Chor junger SängerInnen begeistern können, für ein Taschengeld Benefizkonzerte zu machen. Damit will Gramnitsy nicht nur wohlthätig Geld sammeln, sondern ihre professionellen Fähigkeiten einsetzen zum Wohl der verstrahlten Kinder. Im Rahmen ihrer Schweizer Tournee werden sie an einigen Orten Konzerte geben.

natürlich bewusst gewählt worden, um den «Frühling» nach der Katastrophe von Tschernobyl anzukündigen. Die Musik, der Tanz, die Verständigung sollen mithelfen, die Wunden zu heilen. Denn das zentrale Symbol des Festes gramnitsy ist die Kerze, die Licht in den dunklen Winter bringen soll...

Orthodoxes Liedgut

Die orthodoxe Liturgie ist sehr lebensbejahend, da sie konsequent von Ostern (der Auferstehung) her denkt. Daher sind die Lieder fröhlich, mitreissend; es fehlt ihnen aber nicht an Andacht oder Tiefgang.

Mit diesen vorweihnachtlichen Klängen und einigen Tanzbewegungen möchten Gramnitsy die Herzen öffnen, um gemeinsamer Zukunft Raum zu geben. Mit der anschliessenden Kollekte, eingeführt mit aktuellen Informationen durch Irina Gruschewaja, soll nicht nur ein Kinderaufenthalt unterstützt werden, sondern auch Jugendlichen und Erwachsenen in Belarus geholfen werden, operiert zu werden, Behinderungen zu lindern und Hoffnung zu wecken auf ein lohnendes Leben.

*Andreas Goerlich-Koch*

Gramnitsy: Das Wort ist Programm

Im traditionellen Kalender ist «gramnitsy» der Tag, an dem Winter und Sommer zusammenfallen. In Belarus wird er am 15. Februar gefeiert und kündigt den Karneval an. Durch rituelle Lieder und Zeremonien soll der Frühling herbeigerufen werden. In dem von Tschernobyl belasteten Land ist der Name



20 Jahre danach:  
Ein Benefizkonzert zugunsten der Kinder von Tschernobyl  
Am **Sonntag, 10. Dezember, um 14.30 Uhr**, im ref. Kirchgemeindehaus

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung vom **13. Dezember, 20 Uhr**

- Behandelnde Anträge der Kirchenpflege:
- 1.1. Bewilligung eines Projektierungskredites von Fr. 50 000.- für die Renovierung der Kirche Halden.
  - 1.2. Abnahme des Vorschlages 2007 des Kirchengutes.
  - 1.3. Festlegung des Steuerfusses 2007.
- Gäste, Freunde und Jugendliche unserer Kirchgemeinde sind zur Versammlung wie auch zum anschliessenden Schlummertrunk herzlich willkommen.

Reformierte Kirchenpflege Opfikon-Glattbrugg

VORANZEIGE

Die Kinderkirche feiert Weihnachten! Auch dieses Jahr bereiten Kinder zwischen fünf und acht Jahren zusammen mit ihren Leiterinnen ein Weihnachtsspiel vor, das wir mit ihnen feiern dürfen.

Familiengottesdienst mit KiKi-Weihnacht  
**Sonntag, 17. Dezember, 10 Uhr**  
in der reformierten Kirche

Für Kinder und Eltern, Familien und Alleinstehende, Grosseltern, Freunde und Freundinnen, Erwachsene, Ältere und Junggebliebene, für alle, die gerne mit andern feiern!

Kirchzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

**Freitag, 8. Dezember**  
KIKI  
15.30-15.45 Auffangzeit  
15.45-17.00 Kiki  
18.15 Jugendgottesdienst in der Kirche

**Sonntag, 10. Dezember, 2. Advent**  
10.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Menschenrechtstag  
Pfn. Christina Eppler anschliessend Suppenmittag  
Mitwirkung: Antonia Hösli, Cello  
14.30 Senioren-Adventsfeier

**Montag, 11. Dezember**  
09.30 Bibelgesprächskreis  
16.30 «Fiire mit de Chliine» in der kath. Kirche  
19.00 Biblisches Kochen im Kirchgemeindehaus  
An-/Abmeldung bei Trudi Kulli, Tel. 044 810 22 65

**Dienstag, 12. Dezember**  
19.00 Männerabend

**Mittwoch, 13. Dezember**  
20.00 Kirchgemeindeversammlung

**jeden Donnerstag**  
12.00-12.30 Schweige-Meditation im Gruppenraum

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

**Sonntag, 10. Dezember, 2. Advent**  
«Damit ihr beurteilen könnt, worauf es ankommt.»

**Samstag**  
18.00 Eucharistiefeier mit Kerzenlicht und Musik

**Sonntag**  
08.00 Eucharistiefeier im Oratorium  
10.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Menschenrechtstag in der ref. Kirche  
Es findet kein Gottesdienst in der St.-Anna-Kirche statt.  
11.30 Santa Messa con Predica

**Montag, 11. Dezember**  
16.30 «Fiire mit de Chliine» in der Kirche

**Dienstag, 12. Dezember**  
19.00 Weihnachtskonzert der Zwirnbänd in der St.-Anna-Kirche ab 18 Uhr Apéro im forum

**Mittwoch, 13. Dezember**  
19.00 Adventsfeier des kath. Frauenvereins in der St.-Anna-Kirche anschliessend gemütliches Beisammensein im forum

**Dienstag** 09.00 Eucharistiefeier  
**Mittwoch** 19.00 Rosenkranz  
**Donnerstag** 09.00 Wortgottesdienst  
10.00 kath. Gibeleichgottesdienst  
**Freitag** 19.00 Rosenkranz (ital.)

Evangelisch-methodistische Kirche

**Sonntag, 10. Dezember**  
10.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Menschenrechtstag in der ref. Kirche Halden  
[www.emkglattbrugg.ch](http://www.emkglattbrugg.ch)

9. Dezember zum Internationalen Tag der Menschenrechte

08.30 - 12.00 Uhr Kerzenverkauf beim Coop, Glattbrugg-Zentrum



Stellen Sie die Kerze der Freiheit am 10. Dezember zum Gedenken an die Opfer von Menschenrechtsverletzungen in Ihr Fenster.

Vielen Dank!

10. Dezember 10.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der ref. Kirche Halden anschliessend Suppen Mittagessen





**FESTTAGE IM RENAISSANCE**

**Adventsbrunch**, 11.30-15.00 Uhr  
3.12. / 10.12. / 17.12., CHF 56.-

**Weihnachtsbuffet**, ab 19.00 Uhr  
24.12., CHF 74.-

**Festtagsbrunch**, 11.30-15.00 Uhr  
25.12. / 26.12., CHF 56.-

**Silvester Gala**, ab 19.30 Uhr  
31.12., CHF 179.-

**Katerfrühstück**, 10.00-14.00 Uhr  
01.01.2007, CHF 56.-

**Reservierungen: 044 874 57 21**

RENAISSANCE  
ZÜRICH HOTEL  
TEL: 044 874 57 21



**Wir gratulieren herzlich...**

**Otto Peyer**  
alt Gärtnermeister  
Alterszentrum Gibeleich, Glattpbrugg  
heute Donnerstag, 7. Dezember  
**89 Jahre**

**Rudolf Wyrsch**  
Müllackerstrasse 32, Glattpbrugg  
Dienstag, 12. Dezember  
**83 Jahre**

**Lilly Künzi**  
Oberhauserstrasse 10, Glattpbrugg  
Montag, 4. Dezember  
**80 Jahre**



**Verstopfungen?**

**Wir lösen Sie!**

**GEBRÜDER ENGELHARD AG**  
Sanitäre Installationen Reparatur-Service  
Zunstrasse 11, 8152 Glattpbrugg, Tel. 044 810 48 76  
info@engelhard.ch www.engelhard.ch

**Stadt-Anzeiger**

Gegründet 1955 52. Jahrgang  
Herausgeber: Verlag Theophil Maag AG,  
8152 Glattpbrugg, Schaffhauserstr. 110  
Telefon 044 810 16 44 / Fax 044 811 18 77  
ISDN: 044 880 38 56  
E-mail: verlag.thmaag@bluewin.ch  
Amtliches Publikationsorgan  
Opfikon, Glattpbrugg, Oberhausen

Beglaubigte Auflage 2258  
Alle Haushaltungen 7116 (1 x monatlich)  
Erscheint donnerstags

Einsendeschluss:  
Text: Montag 14 Uhr  
Inserate: Dienstag 12 Uhr

Jahresabonnement: adressiert Fr. 81.-



**Oisi Poscht**

*Z'Glattpbrugg uf de Poscht  
potz tusig sackermoscht  
die isch hüt nachgerade  
de reinschti Chrömerlade.*

*Bloss Chäs händ's nid und au kei Brot  
das holscht dänn ame andere Ort.  
Wer weiss, vilicht chas au no cho,  
dass no handelt mit Velo,  
vo Marke wäm'mer gar nid rede  
die chasch denn no uf Briefli chläbe.*

O. Hauri



**Liebe Freunde,  
liebe Bekannte**

Viele haben mich an der Opfi-Messe gefragt, «wo steckst Du? Was machst Du?». Nun die Operationen liegen hinter mir. Neue Kniegelenke. Ich möchte allen aus meiner alten Heimat eine schöne Adventszeit aus dem schönen Münstertal, meiner neuen Heimat, wünschen.

Den ganzen Sommer über dürfte ich bei lieben Freunden in Zernez wohnen und merkte schnell, dieses Klima bekommt meinen neuen Kniegelenken viel besser; sehr trocken und wenig Feuchtigkeit. Nach längerem Suchen, fand ich eine tolle Wohnung in Müstair, wo ich mich bereits gut eingelebt habe. Die gute Luft spornt mich noch mehr an, längere Spaziergänge mit meinem Hund Zeus zu unternehmen.

Logo werde ich Opfikon immer sehr verbunden bleiben, mache ich doch immer wieder einen Halt bei lieben Freunden. Genauso freue ich mich über jedes Zeichen, auch Besuch ist sehr willkommen.

**Maja Timm**

Chasa Plaunet, 7537 Müstair, 081 850 39 61, majatimm@bluewin.ch

**Diese Seite...**

steht übrigens voll und ganz zu Ihrer Verfügung.

Wussten Sie, dass der Stadt-Anzeiger Ihre Glückwünsche oder andere Anliegen, mit oder ohne Foto, unentgeltlich für Sie veröffentlicht?

Nutzen Sie diesen Service und grüssen Sie Ihre Familie oder Freunde über einen Felicitas-Gruss im Stadt-Anzeiger.

**a World of Music**  
eine Weltreise a Cappella

Fliegen Sie mit AirCappella um die Welt und erleben Sie unterwegs die vielfältigen musikalischen Wunder aus fünf Kontinenten.

**Crew**

|                      |         |                  |
|----------------------|---------|------------------|
| Matthias Dübendorfer | Bass    | Maitre de Cabine |
| Susanne Wüthrich     | Sopran  | Flight Attendant |
| Nicole Noesberger    | Sopran  | Flight Attendant |
| Ursi Zeller-Fuchs    | Sopran  | Flight Attendant |
| Sandra Morf-Keller   | Alt     | Flight Attendant |
| Leo Dyhr             | Tenor   | Co-Pilot         |
| Norbert Zeller       | Bariton | Captain          |

**Tarife**

|          |      |
|----------|------|
| Economy  | 20.- |
| Business | 25.- |
| Child    | 10.- |

**Konzerte**

|   | Check-In ab | Boarding |
|---|-------------|----------|
| 09.12.2006 Glattpbrugg Kath. Kirche Forum | 19:00       | 20:00    |
| 10.12.2006 Glattpbrugg Kath. Kirche Forum | 16:00       | 17:00    |

www.aWorldofMusic.ch  
info@chapeaux.org

Inserat gesponsert vom Stadt-Anzeiger

**Chlausbesuch im Hort Mettlen**

Wie jedes Jahr liess es sich der Samichlaus auch dieses Jahr nicht nehmen, den Hort Mettlen zu besuchen. Mit dabei war auch der Schmutzli, der die Kinder das ganze Jahr über beobachtet hat und dessen Augen nichts entgangen ist. Der Samichlaus zog dann auch jedes Kind zur Rechenschaft, hielt ihm das Schlechte vor, lobte es aber auch für seine guten Taten.

Um den Samichlaus bei guter Laune zu halten, zitierte jedes Kind einen kleinen Vers. Dazwischen wurde auch viel gesungen.

Aber auch die Hortnerinnen mussten vor den Samichlaus treten. Für sie hatte er nur Lob, was auch von den anwesenden Eltern bestätigt wurde, leistet der Hort doch eine sehr wichtige Arbeit. All die Eltern, die tagsüber arbeiten, sind sehr froh und dankbar um einen solchen Ort, wo sie ihre Kinder hinschicken können, ohne sich den ganzen Tag Sorgen um sie machen zu müssen.

Alper Altintas

Die Kinder versammelt um Samichlaus und Schmutzli.

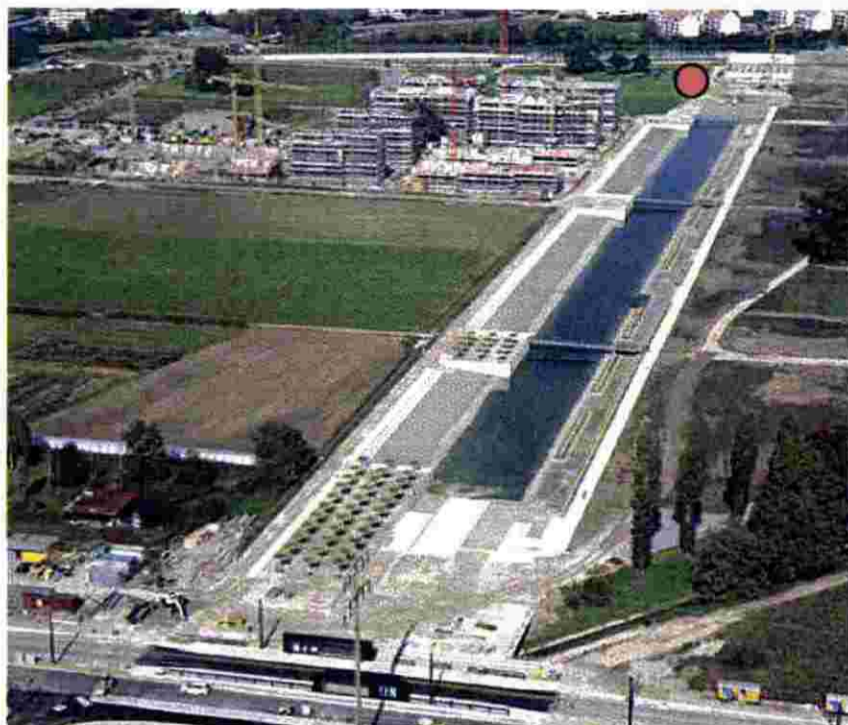


Info BAUAMT

Einladung

Samstag, 9. Dezember 2006

Der Opfikerpark wird nach eineinhalb Jahren Bauzeit eröffnet.



- **10.30 Uhr:** – Begrüssung, Ansprachen mit offiziellem Einweihungsakt.  
– Geführte Rundgänge durch den Opfikerpark, Diashow über die Baufortschritte.
- **11.30 – 14 Uhr:** – Wir offerieren Ihnen im Festzelt Raclette und Getränke.
- Der Anlass findet bei jeder Witterung im **nördlichen Bereich des Parkes** statt (beim Lärmschutzwall, siehe auch ).
- Eine beschränkte Anzahl Parkplätze steht Ihnen im unmittelbaren Bereich des Treffpunktes zur Verfügung (Zufahrten via Zunstrasse und Thurgauerstrasse/Knoten Stelzen; bitte Verkehrsregelung beachten).
- Für weitere Auskünfte steht Ihnen das Bauamt gerne zur Verfügung (Telefon 044 829 82 92).

Bauamt der Stadt Opfikon

Info ALTERSZENTRUM



**Alterszentrum**  
Talackerstrasse 70, 8152 Glattbrugg  
Telefon 044 829 85 23  
Fax: 044 829 85 55  
ruth.uetz@opfikon.ch, www.opfikon.ch

Im Alterszentrum Gibeleich leben 78 Bewohnerinnen und Bewohner in einem betreuten Rahmen. Eine der Stärken unseres Hauses ist die Heimkultur, welche den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Per sofort ist die Stelle als

**Fachfrau Hauswirtschaft / Hotelfachassistentin (70%)**

mit Schwerpunkt Wäscherei / Lingerie neu zu besetzen.

**Wir erwarten von Ihnen**

- eine abgeschlossene Berufsausbildung in den erwähnten Berufen mit Fähigkeitszeugnis.
- Freude an exakt und sauber gepflegten Textilien aller Art, inkl. Flickarbeiten, sowie die Bereitschaft in allen hauswirtschaftlichen Bereichen mit zu arbeiten.

**Wir bieten Ihnen**

- Attraktive Arbeitszeiten.
- Gute Sozialleistungen und Besoldung nach städtischem Personalstatut.
- Einen Arbeitsplatz, der mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar ist.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie an:

**Alterszentrum Gibeleich**  
z. Hd. Ruth Uetz  
Talackerstrasse 70  
8152 Glattbrugg

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Frau Ruth Uetz, Leitung Hausdienste, zur Verfügung. Telefon 044 829 85 23.

Info GEMEINDERAT

Beschlüsse des Gemeinderates Opfikon vom 4. Dezember 2006

1. Ersatzwahl des 1. Vizepräsidenten des Gemeinderates für den Rest des Amtsjahres 2006/2007. Gewählt ist:  
1. Vizepräsident: Andreas Nold, FDP
2. Ersatzwahl von drei Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission inkl. Präsident für den Rest der Amtsperiode 2006/2010. Gewählt sind:  
Präsident: Heinz Ehrensberger, SP  
Mitglieder: Heinz Ehrensberger, SP  
Daniel Peter, FDP  
Patrick Rouiller, CVP (ab 01.01.07)
3. Für den Umbau des Bahnhofs Glattbrugg wird ein Objektkredit von brutto Fr. 2 650 000.– inkl. MwSt. bewilligt.
4. Die Grenzkorrektur mit der Stadt Kloten gemäss Mutationsplan Nr. 1775 vom 31. Januar 1989 wird genehmigt.
5. Der Voranschlag der Stadt Opfikon für das Jahr 2007 wird genehmigt. Es wird eine Gemeindesteuer von 88% der einfachen Staatssteuer von Fr. 44 086 000.– erhoben.

Gegen die vorstehenden Beschlüsse kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung **innert 5 Tagen**, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach, erhoben werden.

Im Übrigen kann gegen die gefassten Beschlüsse gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz (Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindezwecke oder Unbilligkeit) **innert 30 Tagen**, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Bülach erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die Rekurs- oder Beschwerdefrist muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Gegen die Beschlüsse Nr. 3 und 4 kann **innert 30 Tagen**, von der Veröffentlichung an gerechnet, das fakultative Referendum gemäss Art. 9 der Gemeindeordnung ergriffen werden

Opfikon, 7. Dezember 2006 **NAMENS DES GEMEINDERATES**  
Die Ratspräsidentin: Der Sekretär:  
Regula Schmid-Fürst André Willi

Info BÜRGERLICHE ABTEILUNG

Gestützt auf die Bürgerrechts-Verordnung der Stadt Opfikon vom 5. Dezember 2005 sowie die übergeordnete Gesetzgebung hat der Stadtrat das Bürgerrecht der Stadt Opfikon an folgende Personen verliehen:

- **Gbogou, Claude**, 1956, Elfenbeinküste, mit Kindern Djadja Alexandra (f) 1997 und Kissa Bryan-Honore (m) 2003, Im Hürdli 2
- **Koca, Kadir** (m), 1968, Türkei, mit Hasan Can (m) 2004 und Nazli (f) 2005, Blumenstrasse 3
- **Kolbasi, Adnan** (m), 1976, Türkei, Wallisellerstrasse 166
- **Nanduri-Mallapudi, Venkata** (m) 1941 und Sitakumari (f) 1945, Indien, Talackerstrasse 43

Die Einbürgerung erfolgte unter dem Vorbehalt, dass die zuständigen Behörden die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung sowie das kantonale Bürgerrecht erteilen werden.

Opfikon, 7. Dezember 2006 **DER STADTRAT**

Info STADTRAT

Stadtratsverhandlungen vom 14. und 28. November 2006

**OPFIKON AKTUELL**

**Gezielte Hilfe im In- und Ausland**

Im Rahmen der Budgetvorgaben sprach sich der Stadtrat für die Unterstützung verschiedener Projekte im In- und Ausland aus.

Konkret werden diverse Vorhaben der Schweizer Berghilfe (Sanierung von Landwirtschaftsgebäuden, Wohnhäusern etc.) mit insgesamt Fr. 50 000.– unterstützt. Hinzu kommen Gelder von Fr. 22 000.–, welche unter anderem für Projekte im Krauchental und der Patengemeinde Valchava im Münstertal eingesetzt werden.

Die Auslandhilfe deckt folgendes Spektrum ab: Aufforstung in Ecuador, Wassertanks in Bali, Saatgut-Anschaf-

fung in Tansania, Erholungsurlaub für Tschernobyl-Kinder, Spargruppen in Madagaskar und Massnahmen gegen die Wüstenbildung in Niger. Die gesamte Unterstützung beläuft sich hierbei auf Fr. 80 000.–.

**Schulanlage Lättenwiesen – Kompetenzzentrum**

Aufgrund vorparlamentarischer Rückmeldungen wurde das Projekt eines Kompetenzzentrums in der Schulanlage Lättenwiesen erweitert. Konkret wurden das oberste Geschoss als Vollgeschoss sowie eine Tiefgarage in die Planung einbezogen. Die ursprünglich auf Fr. 13.9 Mio. geschätzten Baukosten verteuern sich damit auf voraussicht-

Info SENIOREN

Donnerstag, 7. Dezember, 9 Uhr  
Parkplatz Familiengärten Hauächer

Lauftrüff

Kontakt:  
Heidy Zika, 044 814 07 70

Montag, 11. Dezember, 9 Uhr

Treffpunkt: Familiengärten Hauächer

Walking im Hardwald

Kontakt:  
Fredy Tschamper, 044 810 58 09  
Heidy Zika, 044 814 07 70

Dienstag, 12. Dezember,  
9.30–10 Uhr oder 10.15–10.45 Uhr  
Hallenbad Bruggwiesen

Wassergymnastik mit Musik

Kontakt:  
Bethli Imhof, 044 862 54 44  
079 253 57 39

Jeden ersten und dritten Mittwoch des Monats, 13.30 Uhr

Treffpunkt Restaurant Gibeleich

Senioren-Video-Club

- Schulung in Filmgestaltung, Schnitttechnik, Vertonung, etc.
- Filmbesprechung

Kommen Sie unverbindlich zum nächsten Treffen

Kontakt:  
Wolfgang Schrade, 044 810 17 85

Info GESUNDHEIT UND UMWELT



**Wallisellen Sonderabfallsammlung:**

**Mittwoch, 13. Dezember 8.30 bis 12 Uhr**

auf dem Gemeindehaus-Parkplatz, an der Zentralstrasse

## Ärztlicher Notfalldienst



Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag sowie während der Feiertage steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 9.12., 08.00 Uhr, bis Sonntag, 10.12., 08.00 Uhr  
**Frau Dr. med. B. Truffer**, Schaffhauserstrasse 126, 8302 Kloten, **Telefon 044 881 21 21**

Sonntag, 10.12., 08.00 Uhr, bis Montag, 11.12., 08.00 Uhr  
**Frau Dr. med. C. Thiel**, Kalchengasse 7, 8302 Kloten, **Telefon 044 813 14 14**

Bei Nichterreich des Hausarztes während der Woche, Montag bis Freitag, gibt das Ärztefon Auskunft:  
**Telefon 044 421 21 21**

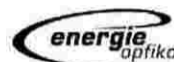
### Zahnärztlicher Notfalldienst

Die Zahnärzte des Zürcher Unterlandes betreiben einen organisierten Wochenend- und Feiertags-Notfalldienst. Dieser Notfalldienst hat eine eigene Telefonnummer:  
**Telefon 079 819 19 19**

**Apotheker-Notfalldienst, Telefon 044 813 30 31**

**Sanitäts-Notruf, Telefon 144**

## Elektrizitäts- und Wasserversorgung



Während der Bürozeit: Tel. 044 829 82 82  
 Pikett-Nummer: Tel. 044 829 83 83

## Gasversorgung

Während der Bürozeit: Erdgas Zürich AG, Tel. 043 317 22 22  
 Pikett-Nummer: Tel. 0800 024 024

## Spitex-Dienste



**Opfikon-Glattbrugg, Talackerstrasse 70, Telefon 044 811 07 77**

Montag bis Freitag, 08.00–11.00 Uhr und 15.00–16.00 Uhr, übrige Zeit Telefonbeantworter

**Ambulatorium und Gesundheitsberatung:**  
 Montag bis Freitag, 15.00–16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

**Krankensammlungen-Magazin:**  
 Montag bis Freitag, 15.00–16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

**SRK-Fahrdienst:**  
**Telefon 079 800 80 90**

Montag bis Freitag, 08.00–11.00 Uhr, übrige Zeit Combox



mehr als Theater...

## «Kleine Engel»

Ein heiter-poetisches Plädoyer für die Grenzenlosigkeit der Imagination. Nach dem Stück «Piccoli Angeli» von Marco Baliani mit Barbara Ulrich und Enzo Scanzi

Regie: Antonia Brix

Das «Teatro Matto» gastiert mit «Kleine Engel» am Freitag, 8. Dezember, 20.15 Uhr im Kleintheater mettlen.

Die Theaterbar verwöhnt das Publikum ab 19.30 Uhr mit Glühwein und Weihnachtsgebäck.

Denn Sie wissen ja: nur in der mettlen können Sie Kleinkunst hautnah erleben...

Reservieren Sie rechtzeitig Ihre Eintrittskarten im Vorverkauf bei:  
 Optik B&M, Schaffhauserstrasse 117, 8152 Glattbrugg, Telefon: 044 810 95 45.

Eintritt: Fr. 20.–/15.– Kontakt: www.mettlen.ch

## Theatro Matto



## Einladung zur Jugendkonferenz

Liebe Jugendliche  
 Die nächste Jugendkonferenz steht vor der Tür:

Wann: **Dienstag, 12. Dezember, 19 Uhr**  
 Wo: **Jugendtreff checkpoint**

Eingeladen sind alle 12–20-jährigen Jugendlichen aus Opfikon-Glattbrugg. Gerne erwarten wir Anträge, Ideen und Fragen der Jugendlichen.

Kommt am 12. Dezember in den Jugendtreff, bringt eure Kumpels mit und nehmt aktiv teil an der Jugendkonferenz, indem ihr mitdiskutiert und abstimmt.

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Jugendliche mit dabei sind! Auskünfte unter Telefon 044 810 53 33.

Liebe Grösse

DER JUGENDRAT



## Quizshow multikulturell



Am 14. November fand im Jugendtreff eine Quizshow der besonderen Art statt. Drei Teams traten gegeneinander an, mussten Fragen beantworten oder Aufgaben lösen, die sich mit dem Thema «fremd sein – sich daheim fühlen» befassten.

Unter [www.jugendarbeitopfikon.ch](http://www.jugendarbeitopfikon.ch) findest du weitere Informationen zu diesem Anlass und natürlich auch ein paar passende Bilder.

Viel Spass! DER JUGENDRAT

# OPFERER GEBURUNNE WUNDER

claro Weltladen, Wallisellerstrasse 22, Öffnungszeiten: Mo–Sa, 8.30–12 Uhr, nachmittags geschlossen

Bis 25. Januar, Galerie im Stadthaus, Bauamt und Energie Opfikon AG, Xylon, Holzschnitt aktuell. Öffnungszeiten wie Stadthaus, sowie am Sonntag, 3. Dezember, 11–15 Uhr

Bis 3. März, Hilton Kunstgang, Bilder von Gabriela Staub, «Gefühle in Farben». Jederzeit frei zugänglich

### Montag

#### Gibeleich – Aktiv

ab 13 Uhr, Restaurant Gibeleich, Senioren-Schachnachmittag

### Dienstag

14 Uhr, Restaurant Gibeleich, Treffpunkt, Gemeinnütziger Frauenverein

### Mittwoch

9–10 Uhr, Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, Seniorenturnen

#### Gibeleich – Aktiv

10 Uhr, Alterszentrum Gibeleich, Turnen im Sitzen

17–18.30 Uhr, Brockenstube, im Alterszentrum Gibeleich

### Donnerstag

#### Mütter-/Väterberatung, Gibeleichstrasse 22

vormittags, 9.30–11.30 Uhr (nur mit Voranmeldung),

nachmittags, 13.30–16 Uhr (ohne Voranmeldung)

Tel. Beratung neu: 044 804 40 39

Mo–Fr, 8–10 Uhr, Di, 13–14 Uhr

9–11.15 Uhr, Werken im Clubhaus des Ornithologischen Vereins an der Europastrasse, Gemeinnütziger Frauenverein

12 Uhr, Restaurant Gibeleich, Mittagstisch, anschliessend jassen, spielen

20 Uhr, Restaurant Gibeleich, Schachklub, Klublokal

### Samstag

9.30–11.30 Uhr, Brockenstube im Alterszentrum Gibeleich

### Dienstag, 12. Dezember

19 Uhr, kath. Kirche St. Anna, Auftritt der Zwirni-Band

### Mittwoch, 13. Dezember

20 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Oberhauserstr. 71, Kirchgemeindeversammlung

## DIVERSES

**FUST** Grosse Geschenk-Auswahl im Fust!

SPEZIALIST FÜR ELEKTROHAUSHALT UND MULTI MEDIA

Allmarken-Reparatur-Service! Wir reparieren, egal wo gekauft! Tel. 0848 559 111

Über 60 TV's im direkten Vergleich ab Fr. 149.- (z.B. FT-M1440)

|   |  |   |
|---|--|---|
| <p><b>nur 444.-</b></p> <p>Sie sparen 55.-<br/>vorher 499.-</p> <p>38 cm / 14.9"</p> <p>■ LCD ■ PC<br/>■ Nur 7.6 cm flach!</p> <p><b>CIEC CP 15" LCD</b></p> <p>■ Auflösung XGA 1024x768<br/>■ Kontrast 350:1 Art. Nr. 961024</p>   | <p><b>nur 1299.-</b></p> <p>Tiefpreisgarantie!</p> <p>66 cm / 26"</p> <p>■ Plasma ■ PC ■ 16:9<br/>■ Nur 13.7 cm flach!</p> <p><b>SHARP LCD 26" SA-Serie</b></p> <p>■ Auflösung 1366x768 ■ Kontrast 1200:1<br/>■ Teletext Art. Nr. 961692</p> | <p><b>nur 2299.-</b></p> <p>Sie sparen 200.-<br/>vorher 2499.-</p> <p>106 cm / 42"</p> <p>■ Plasma ■ PC ■ 16:9<br/>■ Nur 10.4 cm flach! ■ 2xHDMI</p> <p><b>PHILIPS Plasma 42"</b></p> <p>■ Auflösung 1024x1080 ■ Kontrast 3000:1<br/>■ Teletext mit 500 Seiten Art. Nr. 1928038</p> |
| <p><b>DVD-Recorder</b></p> <p><b>nur 999.-</b></p> <p>Sie sparen 200.-<br/>vorher 1199.-</p> <p>160 GB Festplatte<br/>Bis 300 h Aufnahme</p> <p><b>GRATIS 3 DVD-Filme!</b></p> <p>■ DVD-Recorder ■ Festplatten-Recorder ■ VHS-Recorder</p> <p><b>JVC DR-MX 10</b></p> <p>■ DV-in für Camcorder ■ Überspielfunktion auf Knopfdruck Art. Nr. 95527/28</p> | <p><b>nur 899.-</b></p> <p>Tiefpreisgarantie!</p> <p><b>GRATIS 6 DVD-Filme!</b></p> <p>■ HDMI-Anschluss<br/>■ USB-Eingang</p> <p><b>Pioneer System 3/HDMI</b></p> <p>■ DVD-Heimkino-System ■ DivX<br/>■ Codefree Art. Nr. 961758</p>         | <p><b>Für Satelliten-Empfang zu Fust!</b></p> <p><b>nur 169.-</b></p> <p>Sie sparen 30.-<br/>vorher 199.-</p> <p>80 cm</p> <p><b>Satelliten-Set Comag FTA-III Set</b></p> <p>■ Einfache Montage ■ Digitaler Empfang für beste Bildqualität ■ Vorprogrammiert</p>                    |

**FUST – UND ES FUNKTIONIERT: • Tiefpreisgarantie\* • 30-Tage-Umtauschrecht\* • Riesenwahl aller Marken • Occasionen und Vorführmodelle • Mieten statt kaufen • WIR REPARIEREN, EGAL WO GEKAUFT!**

Bestellen Sie per Fax 071 955 52 44 oder Internet [www.fust.ch](http://www.fust.ch) (\*Bestimmungen siehe [www.fust.ch](http://www.fust.ch))

Bülach: im Ex-Jelmoli, Marktgasse 1, 044 864 10 80 • Bülach: Migros-Center Bülach Süd, Feldstr. 85, 043 411 42 65 • Dietsdorf: 'OD' Einkaufs-Zentrum Balholz, Niederbühlstr. 5, 044 854 70 11 • Dietikon: 50 m vor 'Media Markt', Riedstr. 8, 044 745 90 20 • Dietikon: im IKEA, Industriest. 044 803 50 92 • Dübendorf: Wilstr. 2, 044 801 10 61 • Glattzentrum: Obere Verkaufsebene, 044 839 50 85 • Regensdorf: Fust Supercenter im 'Rigi-Markt' (Ex-Waro), 044 843 93 00 • Zürich: im Jelmoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 12 • Zürich: Schiffhänge 22, 044 265 10 95 • Zürich: Badenstr. 109, 044 295 60 80 • Zürich: Seefeldstr. 8, 044 267 99 50 • Zürich: Letzipark, Baslerstrasse, 044 495 80 70 • Zürich-Hauptbahnhof: Sony-Shop/Shopville-Löwenpassage, 044 225 77 30 • Zürich-Oerlikon: (Ex-Jelmoli/ARM) beim 'Sternen Oerlikon', 044 315 50 32 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 140 Filialen: 0848 559 111 (Ortstarif) oder [www.fust.ch](http://www.fust.ch)



Vom 26. April 1986 und deren Folgen nach 20 Jahren

## Fakten zur Tschernobylkatastrophe

In den ersten acht Tagen nach der Reaktorkatastrophe 1986 hätte man die meisten an Schilddrüsenkrebs erkrankten Menschen retten können, wenn man ihnen Jodtabletten verabreicht hätte. Aber der damalige Präsident Michail Gorbatschow hatte angeordnet, die Gefahr zu verheimlichen. Auch der Vertreter von MAGATE (diese internationale Organisation ist am Bau der Atomkraftwerke interessiert) Herr Bliks, der in Kiew eingetroffen war, bestätigte, dass keine Gefahr bestünde.

Als Folge dieser Verheimlichung sind Tausende von Kindern an Schilddrüsenkrebs und anderen Krankheiten erkrankt und leiden besonders auch an Immunschwäche (Tschernobyl-AIDS). Im Gebiet Gomel, an der Grenze zur Ukraine, ist die Zahl der an Schilddrüsenkrebs erkrankten Kinder um das 200-fache gestiegen! Heute ist diese Zahl gesunken, weil viele dieser Kinder erwachsen sind und aus der Statistik fallen.

Da der Reaktor in der Ukraine nur 12 km von Belarus (Weissrussland) entfernt liegt und ein Teil der radioaktiven Wolke über dem Gebiet künstlich abgeregnet wurde, hat Belarus über 70% der Radionuklide (Verstrahlung), die Ukraine 20% und Russland 10% bekommen. In erster Linie handelt es sich um das radioaktive Cäsium-137.

Was die Krankheiten und Auswirkungen angeht, so wird das Cäsium vor allem in den Knochen gespeichert. Der Halbwertszeitwert von radioaktivem Cäsium beträgt gemäss wissenschaftlichen Studien 29-31 Jahre. Das heisst, dass es ab 2016 nur noch die Hälfte an Radioaktivität geben sollte, die aber immer noch zu hoch ist für den menschlichen Körper.

Jeder vierte Belaruse lebt im verseuchten Gebiet, darunter fast 500 000 Kinder. Etwa 135 000 Menschen wurden erst nach vier bis sieben Jahren umgesiedelt. Da sie aber keine Arbeit fanden und keine Unterstützung bekamen, versuchten sie, in ihr heimatliches und geliebtes (verstrahltes) Umfeld zurückzukehren.

### Heute sterben in Belarus mehr Menschen als geboren werden

Die Untersuchungen und Forschungen zu dieser Katastrophe wurden zuerst verboten. Trotzdem ist inzwischen bekannt, dass es 360 km entfernt von Tschernobyl, in der Hauptstadt Minsk, in den 1. Schulklassen nur zwei bis drei gesunde Kinder gibt. Die Gesamtzahl der kranken Kinder ist in den letzten zehn Jahren um das 10-fache gestiegen. In der Stadt Gomel, an der ukrainischen Grenze, wurden 2002 etwa 4090 Kinder geboren, davon sind 80 Kinder gesund. Besonders viele Kinder haben Erkrankungen der Atemwege (Asthma, Bronchitis, usw.), was auf das abgeschwächte Immunsystem zurück zu führen ist. Sehr oft haben schon Kleinkinder zu hohen Blutdruck, was früher nie der Fall war. Die Zahl der geistig behinderten Kinder ist drastisch gestiegen. Es wurde auch festgestellt, dass selbst kleine Dosen von Radioaktivität im menschlichen Körper verschiedene Krankheiten physischer und psychischer Natur hervorrufen können.

Stiftung «den Kindern von Tschernobyl», Postcheckkonto 87-362697-5 oder «Tschernobylhilfe Hardwald», Postcheckkonto 80-151-4. Infos unter [www.belarusnews.de](http://www.belarusnews.de).

## Umfrage zum Thema «Weihnachtseinkäufe»

# Auf den Christkindlmarkt oder doch lieber ins Glatt?

Weihnachtszeit, Einkaufszeit... Wo erledigen die Opfikerinnen und Glattbruggler am liebsten ihre Weihnachtseinkäufe? Haben sie diese schon erledigt? Und was ist ihr Tipp für diejenigen, die gar keine Geschenkidee haben? Wir haben uns umgehört. /jcg



Ali Künziger hat noch keine Ideen.

«Keine Ahnung, mir fehlen jedes Jahr völlig die Inspirationen für Weihnachtsgeschenke. Etwas, an dem jeder Freude hat, ist sicher ein Buch. Im Zweifelsfall empfehle ich, sich im Glattzentrum umzusehen. Dort findet sich für jeden Geschmack etwas.»



Erna Schär empfiehlt Gutscheine und SBB-Tageskarten.

«Ich gehe für die Weihnachtseinkäufe meistens ins Glattzentrum. Dort findet man nicht nur alles, es hat auch praktisch unbeschränkt Parkplätze. Als Geschenkidee empfehle ich Gutscheine. Dann kann sich die betreffende Person selber etwas aussuchen, wenn man deren Hobbys und Vorlieben ein wenig kennt. Ein Dauerbrenner sind auch SBB-Tageskarten.»



Judith Sahakian sucht noch.

«Ich kaufe meine Weihnachtsgeschenke immer dort, wo ich sie gerade finde. Für dieses Jahr habe ich allerdings noch keine Ideen, muss noch selber suchen. Wohl am ehesten eben doch im Glatt. Gutscheine sind sicher immer eine gute Geschenkidee.»



## AMTLICHES

### Bezirksrat Bülach

#### Ersatzwahl Bezirksgericht Bülach Wahlvorschlag

Auf die Ausschreibung vom 20. Oktober 2006 ist innert Frist für die Ersatzwahl des Bezirksgerichtes Bülach folgender Wahlvorschlag eingereicht worden:

**Scheuermeier, Dieter, m, 1. November 1955, von Nürensdorf, Landwirtschaftslehrer, Sunnerrainstrasse 25, 8309 Birchwil**

Dieser Wahlvorschlag kann bis **Freitag, 15. Dezember 2006**, zurückgezogen werden. Auch können dem Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach, bis zum gleichen Termin weitere Wahlvorschläge, die von mindestens 15 Stimmberechtigten mit politischem Wohnsitz im Bezirk Bülach unterzeichnet sein müssen, eingereicht werden.

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner von Wahlvorschlägen geben Namen, Vornamen, Geburtsdatum sowie Adresse an und fügen ihre Unterschrift hinzu. Für jede vorgeschlagene Person sind Name, Vorname, Geschlecht, Geburtsdatum, Heimatort, Beruf und Adresse anzugeben.

Die vorgeschlagene Person wird vom Bezirksrat in Stiller Wahl als gewählt erklärt, wenn nach der zweiten Frist nur ein Wahlvorschlag vorliegt und die zunächst vorgeschlagene Person mit der definitiv vorgeschlagenen Person übereinstimmt (§ 54 des Gesetzes über die politischen Rechte). Andernfalls findet am 11. März 2007 der erste Wahlgang der Urnenwahl statt.

Bülach, 7. Dezember 2006

Bezirksrat Bülach

### Auflage des Kollokationsplanes und des Inventars

Im Konkurs über **A & O Computer AG**, Europastrasse 19, 8152 Glattbrugg, liegen der Kollokationsplan und das Inventar den beteiligten Gläubigern beim Konkursamt Wallisellen zur Einsicht auf.

Bezüglich der Klage- und Beschwerderechte usw. wird auf die Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 8. Dezember 2006 verwiesen.

Wallisellen, 7. Dezember 2006

**Konkursamt Wallisellen**  
Zentralstr. 9, Postfach  
8304 Wallisellen

### SBB CFF FFS

WIR ARBEITEN FÜR IHRE SICHERHEIT

**Bahnhof:  
Zürich Oerlikon, Opfikon, Dietlikon**

**Schleifen von Geleisen  
13.-15. Dezember 2006**

Wir führen Unterhaltsarbeiten an den Geleisanlagen durch.

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Unsere Mitarbeiter sind bemüht, Ihre Nachtruhe nicht zu stören.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

**V+S Niederlassung Bülach  
8180 Bülach**

### Bezirksrat Bülach

#### Erneuerungswahl der Bezirkskirchenpflege Bülach Wahlvorschläge

Auf die Ausschreibung vom 20. Oktober 2006 sind innert Frist für die Erneuerungswahl der sieben Mitglieder der Bezirkskirchenpflege Bülach für die Amtsdauer 2007 bis 2011 folgende Wahlvorschläge eingereicht worden:

**(7 Mitglieder / 7 Wahlvorschläge):**

**1. Buol Paul, m, 14. Oktober 1938, Davos, Pfarrer, Rebhaldenstrasse 20a, 8303 Bassersdorf**

**2. Begni Peter, m, 18. April 1936, Opfikon, Bezirksrichter, Neuwisstrasse 6, 8425 Oberembrach**

**3. Dahl Silvia, f, 14. Juni 1948, Wil ZH und Bassersdorf, Kindergärtnerin, Geisslooweg 9, 8303 Bassersdorf**

**4. Hofstetter Elisabeth, f, 30. April 1965, Zürich, Pfarrer, Lengnau i.E., techn. Zollbeamtin und Hausfrau, Gemeindehausstrasse 8, 8182 Hochfelden**

**5. Ried Esther, f, 26. Mai 1945, Zürich, Schulleiterin, Brüttisellerstrasse 14, 8305 Dietlikon**

**6. Ohler Jost, m, 17. Februar 1941, Bülach, Pfarrer, Wisentalstrasse 4, 8180 Bülach**

**7. Helfenberger Othmar, m, 23. Juni 1949, Nürensdorf, Pilot, Maulackerstrasse 10, 8309 Nürensdorf**

Diese Wahlvorschläge können bis **Freitag, 15. Dezember 2006**, zurückgezogen werden. Auch können dem Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach, bis zum gleichen Termin weitere Wahlvorschläge eingereicht werden. Die Wahlvorschläge müssen von mindestens 15 Stimmberechtigten unterzeichnet sein, die ihren politischen Wohnsitz im Bezirk Bülach haben und der Evangelisch-reformierten Landeskirche angehören.

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner von Wahlvorschlägen geben Namen, Vornamen, Geburtsdatum sowie Adresse an und fügen ihre Unterschrift hinzu. Für jede vorgeschlagene Person sind Name, Vorname, Geschlecht, Geburtsdatum, Heimatort, Beruf und Adresse anzugeben. Die vorgeschlagenen Personen werden vom Bezirksrat in Stiller Wahl als gewählt erklärt, wenn nach der zweiten Frist die Zahl der Wahlvorschläge die Zahl der zu besetzenden Stellen (7 Stellen) nicht übersteigt und die zunächst vorgeschlagenen Personen mit den definitiv vorgeschlagenen Personen übereinstimmen (§54 des Gesetzes über die politischen Rechte). Andernfalls findet am 11. März 2007 der erste Wahlgang der Urnenwahl statt.

Bülach, 7. Dezember 2006

Gemeinderat Dielsdorf

### Vorübergehende Verkehrsordnung / Strassensperre

In der Stadt Opfikon-Glattbrugg müssen für den Trasseebau der Glattalbahn (Baulos ATG) auf der Thurgauerstrasse reg. S-10, km 0.000 - km 1.600, von der Stadtgrenze Zürich bis zur Einfahrt A51 Flughafenautobahn sowie sämtlichen einmündenden Strassen, Ausfahrten und Vorplätzen je nach Baufortschritt Fahrverbote, Verkehrsbeschränkungen oder Anordnungen zur Regelung des Verkehrs erlassen werden.

Dauer der Verkehrsbeschränkungen oder Anordnungen; 15. Januar 2007 bis 28. November 2008.

Die Fahrverbote, Verkehrsbeschränkungen oder Anordnungen zur Regelung des Verkehrs richten sich nach dem jeweiligen Baufortschritt.

Die Signalisation der Fahrverbote, Verkehrsbeschränkungen oder Anordnungen zur Regelung des Verkehrs erfolgt durch den Betriebsleiter.

Die Missachtung der Signalisation wird als Übertretung von Art. 27 Abs. 1 des Bundesgesetzes vom 19. Dezember 1958 über den Strassenverkehr gestützt auf dessen Art. 90 bestraft.

Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Einem allfälligen Rekurs wird die aufschiebende Wirkung entzogen. Besondere, zwingende Gründe: Termin Inbetriebnahme Glattalbahn 2. Etappe am 7. Dezember 2008.

Zürich, 4. Dezember 2006

Baudirektion Kanton Zürich

### Vorübergehende Verkehrsordnung / Strassensperre

In der Gemeinde Rümlang sowie in den Städten Opfikon-Glattbrugg und Kloten müssen für den Trasseebau der Glattalbahn (Baulose Verlängerte Birchstrasse, FLG und AIR) auf der Birchstrasse reg. S-11, Flughafenstrasse reg. S-8/S-17, Rohrstrasse reg. S-4, Flughafenstrasse reg. S-17 und auf sämtlichen einmündenden Strassen, Ausfahrten und Vorplätzen je nach Baufortschritt Fahrverbote, Verkehrsbeschränkungen oder Anordnungen zur Regelung des Verkehrs erlassen werden.

Dauer der Verkehrsbeschränkungen oder Anordnungen; 15. Januar 2007 bis 28. November 2008

Die Fahrverbote, Verkehrsbeschränkungen oder Anordnungen zur Regelung des Verkehrs richten sich nach dem jeweiligen Baufortschritt.

Die Signalisation der Fahrverbote, Verkehrsbeschränkungen oder Anordnungen zur Regelung des Verkehrs erfolgt durch den Betriebsleiter.

Die Missachtung der Signalisation wird als Übertretung von Art. 27 Abs. 1 des Bundesgesetzes vom 19. Dezember 1958 über den Strassenverkehr gestützt auf dessen Art. 90 bestraft.

Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Einem allfälligen Rekurs wird die aufschiebende Wirkung entzogen. Besondere, zwingende Gründe: Termin Inbetriebnahme Glattalbahn 2. Etappe am 7. Dezember 2008.

Baudirektion Kanton Zürich



Bezirk Bülach

Kantonsratswahlen im Bezirk Bülach

# SP will ihre vier bisherigen Mandate verteidigen

Die SP Bezirk Bülach will im Frühjahr 2007 ihren bisherigen Besitzesstand von vier Kantonsratsmandaten verteidigen. Dies ist das Wahlziel der Partei, die unlängst ihre Spitzenkandidaten in Bülach vorstellte. Vor dreieinhalb Jahren hatte die SP ein zusätzliches Mandat erobert.

An der Medienorientierung in Bülach rechnete sich SP-Geschäftsleitungsmitglied Heine J. Dietiker (Wallisellen) gute Chancen aus, dass die Partei bei den Kantonsratswahlen im Frühjahr 2007 ihre vier Mandate behalten kann. André Bürgi (Bülach) verzichtet auf eine erneute Kandidatur.

Zu den Spitzenkandidaten gehören Fraktionspräsident Ruedi Lais (bisher, Wallisellen), Regula Götsch Neukom (bisher, Kloten), Priska Seiler (bisher, Kloten), Peter Stutz (Embrach), Moritz Stutz (Bachenbülach), Beatrix Jud (Opfikon) und Myriam Weber (Wallisellen). Dietiker fügte auf Anfrage bei, dass es dem Wahlkomitee nicht gelungen sei, einen Spitzenkandidaten aus dem Bezirkshauptort zu finden. Moritz Stutz aus Bachenbülach sei die Alternative. Der Bezirk Bülach erhält 2007 ein zusätzliches Mandat, neu also 17 Sitze.

**Politische Wende unabdingbar**

Kantonsrat Ruedi Lais gab in einem kurzen Statement seine politischen Zielsetzungen bekannt. Die SP habe sich zum obersten Ziel gesetzt, die rechte Mehrheit von SVP und FDP im Kantonsrat zu brechen, denn in den letzten acht Jahren sei es dem Kanton Zürich mit rechts stehender Parlamentsmehrheit schlecht gegangen. SVP und FDP hätten konsequent Steuergeschenke verteilt – über 800 Millionen Franken

pro Jahr. Die andauernde Misere bei den Staatsfinanzen sei eine der Fehlleistungen der rechten Parlamentsmehrheit. Auch in den Bereichen Integration, Umweltschutz, Lehrstellen und vor allem in der Raumplanung habe sie total versagt, unterstrich der Politiker.

Zürich liege angeblich diesbezüglich weit hinter rückständigen oder finanzschwachen Kantonen wie Aargau, Bern oder Waadt zurück. Zürich brauche eine gute Zusammenarbeit der vernünftigen Kräfte, führte Lais weiter aus. Die SP habe sich zum Ziel gesetzt, dass der Kanton Zürich seinen Rückstand aus acht Jahren rechter Parlamentsmehrheit aufholen könne. Eine politische Wende im Kanton Zürich sei dringend.

**Bildung und Familie**

Die SP wolle sich für eine Welt einsetzen, in der alle Menschen die gleichen Chancen auf ein zufriedenes Leben hätten, sagte Regula Götsch, frühere Gemeinderätin in Kloten. Eine Grundlage dieser Chancengleichheit stelle die Bildung dar – also eine gute Schul- und Berufsbildung für alle Menschen. Mit dem neuen Volksschulgesetz sei die gute Grundlage dafür geschaffen worden. Die Umsetzung liege jetzt bei den Gemeinden, doch müsse darauf geachtet werden, dass die Vorteile des Gesetzes nicht dem Spareifer zum Opfer fällen. Bezüglich der Schaffung neuer

Lehrstellen seien weitere Anstrengungen notwendig.

Die SP setze sich im Weiteren für eine Familienpolitik ein, die den Realitäten der Menschen angepasst sei, liess die Politikerin wissen. «Es dürfe nicht sein, dass Männer und Frauen auf Kinder verzichten, weil ihnen zu wenig Geld zur Verfügung steht oder weil sie ihren Beruf aufgeben müssen». Zentrale Elemente seien hier die verschiedenen Formen der ausserfamiliären Kinderbetreuung.

**Der Flughafen im Siedlungsgebiet**

Priska Seiler, Gemeinderätin in Kloten, hat sich in der Vergangenheit intensiv mit den Vor- und Nachteilen des Flughafens beschäftigt. Ein Cityflughafen inmitten von dichtestbesiedeltem Gebiet müsse schärferen Rahmenbedingungen unterliegen als ein solcher in der freien Landschaft. Es sei aber unsere Pflicht, diese Bedingungen auf politischem Weg zu finden, auch wenn dies schwierig sein werde. Die Anwohner müssen orientiert werden, wie und auch wie weit sich der Flughafen entwickeln könne, damit das verlorene Vertrauen in die Zürcher Flughafenpolitik wieder gefunden werden könne. Es sei unabdingbar, die Balance zwischen attraktivem Arbeitgeber auf der einen Seite und einer unerträglichen Lärmbelastung auf der anderen Seite zu finden.

Peter Stutz (Embrach, neu) sprach von der zunehmenden Komplexität im Gesundheitswesen, während Moritz Stutz (Bachenbülach, neu) über aktive Integrationspolitik referierte. Diese Politik lebe vom Zusammenhalt, gegenseitiger Verantwortung und Toleranz, fügte er bei. Myriam Weber (Wallisellen, neu) sprach zum Thema Arbeit und Wirtschaft. Nicht anwesend war die Spitzenkandidatin Beatrix Jud (Opfikon, neu). /hō



Ruedi Lais (bisher, Wallisellen).



Regula Götsch Neukom (bisher, Kloten).



Priska Seiler (bisher, Kloten).



Peter Stutz (Embrach).



Moritz Stutz (Bachenbülach).



Beatrix Jud (Opfikon).



Myriam Weber (Wallisellen).



Christlichdemokratische Volkspartei Bezirk Bülach

Kantonsratswahlen im April 2007: CVP strebt zweites Mandat an

# Regula Mäder als Spitzenkandidatin

Unlängst hat die CVP des Bezirks Bülach ihre Kandidaten für die im April 2007 angesetzten Kantonsratswahlen vorgestellt. Spitzenkandidatin ist die bisherige Vertreterin Regula Mäder, Stadträtin in Opfikon-Glattbrugg. Erklärtes Ziel der CVP ist es, ein zweites Mandat zu erobern.



Regula Mäder.

An einem Polit-Apéro in Bülach legte Hans Dietrich, Leiter der Wahlkommission, unlängst dar, dass die Partei eine Erhöhung des Wähleranteils erwarte. Dieser betrug 2003 rund fünf Prozent. Die CVP werde ihr bisheriges

Mandat nicht nur mit Regula Mäder verteidigen, sie strebe auch einen Sitzgewinn an. Mit dem neuen Wahlsystem (doppelter Pukelsheim), das den kleineren Parteien mehr Chancen einräume, liege dies laut Dietrich durchaus im Bereich des Möglichen. Dazu werde im Bezirk Bülach ein zusätzliches Mandat vergeben. Die weiteren Spitzenkandidaten der CVP heissen Wolfgang Pils (Embrach), Corinne Thomet (Kloten) und Bernhard Hecht (Bülach). Es folgen weitere 13 Kandidaten aus dem Bezirk, darunter Patrick Rouiller und Walter Grauf, beide Opfikon. Angesprochen auf die politische Situation in Bülach, wo die CVP nicht mehr im Gemeindeparlament vertreten ist, führte Dietrich aus, dass die CVP-Ortsgruppe reaktiviert und neu ausgerichtet werde.

Im Rahmen der Kantonsratswahlen hat die CVP eine Bevölkerungsumfrage gestartet, die möglichst repräsentativ sein soll. Die Erhebung erfolgt anonym; die Befragten sollen lediglich ihr Alter und ihre Wohngemeinde angeben. Zu den Fragestellungen gehören das vielschichtige Kapitel Lebensqualität (Soziales, Gesundheit, Region, Kultur, Teilzeit-Erwerbstätigkeit, Steuerfuss), Angebote des öffentlichen Verkehrs, Schule und Familienpolitik.

Die Resultate der Umfrage werden im März 2007 veröffentlicht. Die Partei erwartet nach Dietrich aussagekräftige Erkenntnisse, um feststellen zu können, in welchen Bereichen politische Arbeit nötig sein werde. /hō

FDP Opfikon-Glattbrugg



Peter Bodmer

Von zu

Daniel Peter



# Personenrochade, doch ein Peter bleibt

Peter Bodmer, WIBO AG, verlässt aus gesundheitlichen Gründen den Gemeinderat der Stadt Opfikon-Glattbrugg. In den vergangenen sechs Jahren war er Mitglied im Ratsbüro, in dem er bis zu seinem Ausscheiden als unermüdlicher «Champffer» gelobt wurde. Daniel Peter, selbstständig erwerbender Architekt, nimmt die Herausforderung an und tritt in die Fussstapfen von Peter Bodmer. Die inoffizielle Amtsübergabe mit den dazugehörigen Tipps und Ratschlägen hat bei einem Mittagessen stattgefunden – Glückwünsche und «alles Gueti» gabs zum Dessert.

Trotz Personenwechsel bleibt weiterhin ein Vertreter aus dem örtlichen Gewerbe für die FDP im Gemeinderat, und da uns mit Daniel Peter der Richtige für diese anspruchsvolle Aufgabe zur Verfügung steht, werden die Anliegen der FDP-Wähler weiterhin gut vertreten sein.

Daniel Peter liegt der Erhalt einer lebenswerten Gemeinde am Herzen, in

der auch ein aktives Vereinsleben möglich ist. Er hat sich immer für Vereine engagiert, so bis vor kurzem als Jugend+Sport-Experte, aber auch im Stützverein Zürcher Pfadiheime. Die Förderung der Jugend ist ihm denn auch ein besonderes Anliegen, wobei hier die soziale Eingliederung in Vereinen und Schule, aber auch die Verminderung der immer drohenden Jugendarbeitslosigkeit im Vordergrund stehen.

Lieber Peter, wir bedanken uns für die geleistete Arbeit, die unzähligen Stunden und deinen Einsatz! Wir wünschen dir gute Erholung und nur das Beste.

Ein Trost für uns, dass du auch weiterhin der Partei treu bleibst und wir dich bald an einer Versammlung sehen werden.

Vorstand FDP Opfikon-Glattbrugg/  
Björn Blaser, Pressechef

JUGENDSEKRETARIAT BEZIRK BÜLACH

# Ab Januar 2007 neuer Kurs für Scheidungskinder

## «Im Chreis»

Die Abteilung Jugend- und Familienberatung des Jugendsekretariates Bülach bietet betroffenen Kindern zwischen acht und zwölf Jahren aus den Bezirken Bülach und Dielsdorf wiederum ein Gruppentraining an.

In der Gruppe erleben die Kinder, dass sie mit ihren scheidungs-spezifischen Problemen nicht allein sind. Im Gruppengespräch können Ängste normalisiert, Erfahrungen anderer Kinder vorweggenommen und Strategien erlernt werden, wie zum Beispiel Wünsche an die Eltern besser ausgedrückt werden können. Die selbstwertstützende Sozialkompetenz der Kinder wird gefördert.

Mütter und Väter werden zu einem Elternabend eingeladen und erhalten

Tipps und Anregungen zur Unterstützung in ihrer anspruchsvollen Betreuungs- und Erziehungsfunktion.

Beginn: Samstag, 20. Januar 2007, mit einer Doppellektion von 9 bis 12 Uhr, weitere Lektionen jeweils montags, von 17.10 bis 18.40 Uhr im Jugendsekretariat Bülach.

Kurskosten Fr. 200.- pro Kind, Anmeldeschluss 15. Dezember. Leitung: Monique Forrer, Psychotherapeutin SPV, Weinfelden, und Max Peter, Paar- und Familientherapeut, Mediator SVM/SDM, Bülach.

Anmeldungen und Informationen: Max Peter, Berglistrasse 39, 8180 Bülach, Telefon 079 406 70 87, E-Mail: peter.mediation@bluewin.ch

# SIL-Prozess für Flughafen Zürich

## Gespräche mit Standortgemeinden im Jahr 2007

Der Kanton Zürich führt im nächsten Jahr Gespräche mit den Standortgemeinden des Flughafens Zürich über die Auswirkungen des künftigen Flughafenbetriebs. Mögliche Varianten stellt das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) am Freitag vor.

Gesprächsthemen sind die Beanspruchung von Gemeindegebiet am Boden, die Freihaltung von An- und Abflugkorridoren und Änderungen in der Lärmbelastung, wie die Zürcher Volkswirtschaftsdirection am Dienstag mitteilte. Je nach Betriebsvariante werde die räumliche Entwicklung der Ge-

meinden mehr oder weniger stark beeinflusst.

Grundlage für die Gespräche sind die technisch möglichen Varianten, die im Koordinationsprozess Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) untersucht und am Freitag vorgestellt werden. Der SIL legt den raumplanerischen Rahmen fest, in dem sich der Betrieb eines Flughafens einpassen muss.

Regierungsrätin Rita Fuhrer informierte kürzlich die Behörden der Flughafen-Standortgemeinden Kloten, Oberglatt, Opfikon, Rümliang und Winkel über den Ablauf der Gespräche. /sda

**Ihr Zügelmann heisst Stadtmann**  
044 810 03 30

Einlagerungen  
Umzüge, Transporte  
Glattbrugg + Zürich



**8173 Riedt-Neerach** (Steuerfuss 74%)  
008.118044

**4 1/2-Zimmer-Wohnung**  
(ca. 128 m<sup>2</sup>) mit Balkon, Minergie und erhöhte Sicherheit, Lift, gehobener Ausbau mit eigener WM/Tu in der Wohnung, Granit, Parkett. Miete ab Fr. 2500.-, NK Fr. 200.-, Garage Fr. 150.-, Besichtigung: **Telefon 044 858 08 58**, Fax. 044 858 15 25

**BRÄGGER & THOMANN**  
UMZUG • MONTAGE • LAGER



**www.pinkumzug.ch**  
Tel: 044 270 80 40

**Kaiserstuhlstrasse, Niederglatt**  
**3.5-Zimmerwohnung**

Mietzins CHF 1'690.- inkl. NK  
Wohnungsgrösse 86m<sup>2</sup>

- wunderschöne Riegelbauarchitektur
- hochwertiger Ausbaustandard
- moderne Küche, Granitabdeckung, GK, GS
- Bezug per sofort oder nach Vereinbarung

Auskunft  
Tel 044 860 36 36

**CARUSOPARTNER**  
IMMOBILIEN  
www.caruso.ch

**MIETE**

**Geschäftshaus "Wilden Mann Nord"**  
Kloten - Ifangstrasse 10

**Büros für KMU im Zentrum von Kloten**  
Vollständig ausgebaut und vielseitig nutzbar, auch Teilflächen möglich.

Ausgezeichnete und strategisch günstige Lage für Kunden und Personal, ausreichend Garagenplätze vorhanden, kurzfristig verfügbar!

Lassen Sie sich die Räumlichkeiten von unserem Herrn P. Grandjean unverbindlich zeigen.

**Bär-Gerber Immobilien AG**  
Am Baisberg 13, 8302 Kloten  
Telefon 044 804 87 87  
www.baer-gerber.ch

330 m<sup>2</sup>

**Kaiserstuhlstrasse, Niederglatt**  
**4.5-Zimmerwohnungen**

Mietzins CHF 1'940.- inkl. NK  
Wohnungsgrösse 101m<sup>2</sup>

- wunderschöne Riegelbauarchitektur
- hochwertiger Ausbaustandard
- moderne Küche, Granitabdeckung, GK, GS
- Bezug per sofort oder nach Vereinbarung

Auskunft  
Tel 044 860 36 36

**CARUSOPARTNER**  
IMMOBILIEN  
www.caruso.ch

Zu vermieten n. V. in **Glattbrugg**, Rohrstrasse, Nähe Bus und Bahn, schöne, renovierte, offene

**2 1/2-Zi.-Dachwohnung**  
an 1-2 Personen (ca. 40-60 Jahre, NR). Mietzins p. M. Fr. 1300.- inkl. NK.  
**Telefon 044 810 17 08** (ab 18 Uhr)

**Glattbrugg, Talackerstrasse 71**

**Parkplatz à Fr. 40.-**  
ab sofort zu vermieten.

Telefon 044 750 25 23

**GEHOBEN, ATTRAKTIV, TOP**

4 1/2-Zimmer-Gartenwohnung  
Wallisellen

Miete 2'520.00 inkl. NK akonto

Hochstehender Ausbau, viel Komfort, lichtdurchflutete Zimmer, Parkett-/Plattenböden, schöner Sitzplatz mit Gartenanteil, eigene Waschküche und Keller, Garage & PP im Freien vorhanden. Bezug n.V.

**KELLER**  
IMMOBILIEN

Tel. 044 800 85 85 www.kit.ch  
VERKAUF - VERWALTUNG - SCHÜTZUNG - BEWERTUNG

**Niederglatt, Erstvermietung**

**4.5 Zi.-ATTIKA/MAIS.-WHG.**

- heller, offener Grundriss
- Terrassen/Balkon total 73 m<sup>2</sup>
- eigene WM/Tumbler
- Wohnfläche 144 m<sup>2</sup>
- Bezug nach Vereinbarung
- MZ Fr. 2'650.- plus NK
- **www.h2o-niederglatt.ch**

Telefon 052 268 88 00  
anita.fenati@wincasa.ch  
**www.wincasa.ch**

**!!! GENUAU WAS SIE SUCHEN!!!**

**HEIMLICHE 5-ZIMMER-MAISONNETTE-WOHNUMG MIT GROSSER, SONNIGER TERRASSE**

**WO? AN DER WYDACKERSTRASSE 12, 8152 GLATTBRÜGG**

per sofort oder nach Vereinbarung. Wohnfläche ca. 105 m<sup>2</sup>, grosse, sonnige Terrasse (ca. 12 m<sup>2</sup>) mit sep. Abstellraum für Gartenmöbel, alle Zimmer mit Parkett, Wohn-/Esszimmer mit Tüfel, Küche mit Glaskeramikherd und Geschirrspüler, Badezimmer/WC mit Fenster im oberen Geschoss, Gäste-WC im unteren Geschoss, diverse Einbauschränke im Korridor.

Mietzins inkl. NK Fr. 1985.-  
Eine Garage kann für Fr. 150.-/mtl. dazugemietet werden.

Hauseigentümerverband Zürich  
Albisstrasse 28, 8038 Zürich  
Tel. 044 487 17 39  
Fax 044 487 17 32  
sabrina.keller@hev-zuerich.ch

**HEV Zürich**

verwalten bewerten vermitteln renovieren beraten

**KAUF**

**Das können Sie sich leisten!**

**Ihre Eigentumswohnung in Zürich-Affoltern ab Fr. 3800.- /m<sup>2</sup>**

2 1/2- bis 5 1/2- Zimmer. Grosszügige Attika- und Etagenwohnungen mit grossen Terrassen. **Gartenwohnungen** mit gedecktem Sitzplatz und eigenem Gartenanteil.

**www.manhattanpark.ch**

- alternative Heizung kein teures Heizöl
- schöne Parkanlage 100 m Gebäudeabstand
- Naherholungsgebiet Katzenssee

Besuchen Sie uns auf dem Bauplatz in Zürich Affoltern Mühlackerstrasse  
Sa und So 13-17 Uhr oder nach Vereinbarung

Gebaut von Impenia

**SuissePromotion**  
Eigentum mit Sicherheit.

SuissePromotion Immobilien AG, Zürcherstr. 135, 8102 Oberengstringen  
www.suissepromotion.ch / Tel. 044 752 26 00 tägl. 9-19 Uhr auch Sa/So

**Kaiserstuhlstrasse 59, Oberglatt**  
Per sofort

**3-Zimmer-Wohnung, Gartensitzplatz**  
Fr. 1400.- inkl. HK/NK.

**Pierre Sudan Leasing & Finanz AG**  
Telefon 041 711 24 28  
Hauswart 078 736 56 74

**PRESTIGE**

Oberglatt, Zürichstr. Nähe Bahnhof  
in 5-Familienhaus, kein Fluglärm, vermieten wir

**3-Zimmerwohnung, Hochparterre**  
abgeschlossene Küche, Zimmer Laminat, Bad/WC, Einbauschränke, Balkon, Keller u. Estrich. MZ inkl. NK Fr. 1'321.-, Tel. 079 425 52 36 v. Mo - Do.

**www.prestige.ch**

**Rafz S5**  
Fr. 480'000.-  
(ID:917)

**Millers' Loft**

schmidli architekten & partner, 8197 rafz Tel. 043 422 33 11  
**www.millersloft.ch**

**Ackerstrasse, Kloten**  
**4.5-Zimmerwohnungen**

Mietzins ab Fr. 2'045.- inkl. NK  
Wohnungsgrösse ab 119m<sup>2</sup>

- kinderfreundliches Quartier mitten im Grünen
- helle, grosszügig konzipierte Wohnungen
- moderne Küche, Granitabdeckung, GK, GS
- Bezug per sofort oder nach Vereinbarung

Auskunft  
Tel 044 860 36 36

**CARUSOPARTNER**  
IMMOBILIEN  
www.caruso.ch

**Erstvermietung in Bassersdorf**  
Offene Tür: Sa., 9.12.06, 11-14 Uhr

Wir vermieten per sofort an zentraler Lage, direkt am Bachufer, komfortable

**4 1/2-Zi.-Wohnungen, 128-131 m<sup>2</sup> WF,**  
ab Fr. 2280.-/Mt.

**6 1/2-Zi.-Dach-Maisonnette-Whg.,**  
192 m<sup>2</sup> WF, Fr. 3480.-/Mt.

mit kontrollierter Wohnungslüftung, Bad/WC und Du/WC, Multimediasystem, elektrische Storen und eigene Waschküche.

Dokumentation und Besichtigung:

**EGGER-IMMOBILIEN**  
www.egger-immobilien.ch

008 118496  
TEL 044 803 03 04  
KLOTEN + DÜBENDORF  
mail@egger-immobilien.ch

**AM SIDEWÄLDLI**  
**Bassersdorf**

Oberhalb des Dorfkerns an sonniger Lage erstellen wir für Sie schöne

**4 1/2-Zi.-Wohnungen, WFL 114 m<sup>2</sup>**  
ab Fr. **435 000.-**

**5 1/2-Zi.-Wohnungen, WFL 134 m<sup>2</sup>**  
ab Fr. **545 000.-**

Die lichtdurchfluteten Wohnungen mit viel Raum zum Wohnen bieten trotz ihrer Transparenz Intimität, Geborgenheit und ein hohes Mass an Gestaltungsfreiheit bei der Einrichtung. Bezug ab Winter 2006.

**HIMMELRICH PARTNER**  
IMMOBILIEN  
Tel. 043 833 62 62 www.himmelrichpartner.ch

**6- & 2 1/2-Zimmer Galeriehaus im Landhausstil**  
**Steinmaur ZH**

Ruhig, idyllisch, sonnig. Erhöhte Südwest-Lage mit schönem Weitblick. Auf 2 Seiten an Grünzone mit Bach angrenzend. Grundstück 1045 m<sup>2</sup> & 800 m<sup>2</sup> in GZ. 1439 m<sup>2</sup> nach SIA. Br-Wohnfl. 244 & 58 m<sup>2</sup>. Zusatzl. Nebenräume 174 m<sup>2</sup>. Raumgrössen 15.6 bis 41 m<sup>2</sup>. 4 Sanitärräume. Hochwertige Bausubstanz, Paradies für Kinder. Kleintier- u. Pferdehaltung möglich. Fr. 1.45 Mio.

**Leidemann Immobilien**  
8340 Hinwil 044-937 48 37  
www.leidemann.ch

**gardencity**



**www.gardencity.ch**

Eingebettet in einer originellen Grünanlage vermieten wir im Richterwis, 8303 Bassersdorf, ebensolche kleinere und grössere neu erstellte Wohnanlagen!

3.5-Zi-Whg ab 103m<sup>2</sup> ab Fr. 2'010.-  
4.5-Zi-Whg ab 120m<sup>2</sup> ab Fr. 2'080.-  
5.5-Zi-Whg ab 162m<sup>2</sup> ab Fr. 2'480.-

**wincasa**  
Immobilien-Dienstleistungen  
Telefon 052 268 88 68  
www.wincasa.ch

**Meine Farben - meine Wohnung!**

In Glattpark (Opfikon) entstehen moderne Mietwohnungen mit Sicht auf See und Park, optimalen Verkehrsverbindungen und Erholungszone. Wählen Sie Ihre Farbe im Wohnzimmer selbst.

2 1/2 - 5 1/2 Zimmer-Whg ab Fr. 1'490.-

Doku bei:  
Andreas Kenzelmann, Tel. 044 388 58 26  
www.seeblick-glattpark.ch

**SEEBLICK**

**INTERCITY**  
Immobilienleistungen Basel Bern Luzern Olten St.Gallen Zürich  
www.intercity.ch Zollikerstrasse 141 8008 Zürich 044 388 58 58

In **8173 Riedt-Neerach** (Steuerfuss 74%) an sonniger und ruhiger Lage, aussergewöhnliche

**5 1/2-Zimmer-Dach-maisonnette-Wohnung**

mit Terrasse und Balkon. Minergie und erhöhter Sicherheit, mit Lift, gehobener Ausbau mit Parkett, WM/TU, Küche mit Granit und Steamer. Schöne Umgebung, Miete ab Fr. 3400.-, NK Fr. 220.-, Tiefgarage Fr. 150.-, Besichtigung: **Telefon 044 858 08 58**, Fax 044 858 15 25

**Glattfelden**

Wir verkaufen am Rand des historischen Dorfkerns ein älteres, 1972 total renoviertes, gut besonntes

**5 1/2-Zimmer-Einfamilienhaus**  
mit 663 m<sup>2</sup> Land in der Kernzone für **Fr. 650 000.-**

148 m<sup>2</sup> WF, 118 m<sup>2</sup> Nebenräume, inkl. Garage und grosser Garten.  
Zusätzlich können angrenzend 305 m<sup>2</sup> Baulandreserve erworben werden.  
Dokumentation und Besichtigung:

**EGGER-IMMOBILIEN**  
www.egger-immobilien.ch

008 118405  
TEL 044 803 03 04  
KLOTEN + DÜBENDORF  
mail@egger-immobilien.ch

**Inserieren im FLUGHAFEN POOL bringt Erfolg. Und 40 % Kombirabatt!**

Geben Sie Ihrer Werbung mehr Schubkraft. Profitieren Sie vom attraktiven Kombirabatt in den Auswertungen der Stadt Kloten, Glattbrugg und Wallisellen. Werbespotting, Prospekt, Postkarte und viele tolle Anzeigen im Bereich Flughafen und Umgebung sind sehr wirksam. Die Inserate werden in den folgenden Publikationen veröffentlicht:

**ANZEIGER DER STADT KLOTEN**  
**Stadt-Anzeiger**  
**Anzeiger von Wallisellen**

Vollständigung auch via Internet möglich

Mach-Studie 06 beweist:  
**27'000**  
Leser!

**FLUGHAFEN POOL**  
ANZEIGER DER STADT KLOTEN  
STADT-ANZEIGER GLATTBRUGG  
ANZEIGER VON WALLISELLEN

**Im Guet, Niederglatt**  
**4.5-Zimmerwohnungen**

Mietzins ab CHF 1'575.- inkl. NK  
Wohnungsgrösse 90m<sup>2</sup>

- kinderfreundliches Quartier
- helle, renovierte Wohnungen mit Lift
- moderne Küche, Glaskeramik, etc.
- Bezug per sofort oder nach Vereinbarung

Auskunft  
Tel 044 860 36 36

**CARUSOPARTNER**  
IMMOBILIEN  
www.caruso.ch

**BÜRO, 2-3 ARBEITSPLÄTZE**

Hertstrasse 26, 8304 Wallisellen:  
In diesem attraktiven Bürogebäude wird per 01.02.2007 ein Doppelbüro frei, 18 + 35 m<sup>2</sup> gross. Kaffeeküche, WC-Anlage usw. in Mitbenutzung. Mietzins Fr. 1'103.-/Mt. inkl. NK. Parkplätze à Fr. 55.-/Mt.

Ausschreibung und Besichtigung:  
**Bretscher AG**  
8304 Wallisellen  
043 233 60 63  
www.homegate.ch

**EGGER-IMMOBILIEN**  
www.egger-immobilien.ch

008 118405  
TEL 044 803 03 04  
KLOTEN + DÜBENDORF  
mail@egger-immobilien.ch

Fortsetzung von Seite 1

## Keine höheren Steuern im nächsten Jahr

Einer der Hauptstreitpunkte zwischen Stadtrat und Gemeinderat ist der so genannte Cashflow. Finanzvorstand Werner Brühlmann stellte im Zuge der Eintretensdebatte fest, dass der Gemeinderat die Präsentation des Finanzplans an der letzten Sitzung offensichtlich nicht verstanden habe. Der Cashflow sei nämlich die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben. Mit den zusätzlichen Abschreibungen habe er hingegen überhaupt nichts zu tun. Auch die aktiven Steuerauscheidungen und der Finanzausgleich führen immer wieder zu einigen Verwirrungen. Klar ist nur, dass beide Summen sehr hoch sind. Im nächsten Jahre lägen die aktiven Steuerauscheidungen mit 60 Mio. Franken um sage und schreibe 39 Mio. Franken über dem budgetierten Wert von 2006, erklärte Paul Remund.

Zu verdanken ist dieser Geldsegen den gewichtigen juristischen Personen, die ihrem Hauptsitz zwar nicht in Opfikon haben, von deren Steuerzahlungen die Stadt aber als Standortgemeinde profitieren kann. Zumindest teilweise profitieren, denn der grösste Teil der aktiven Steuerauscheidungen wird vom Finanzausgleich wieder abgeschöpft. Der Steuerkraftausgleich an den Kanton werde im nächsten Jahr sagenhafte 52 Mio. Franken betragen, erklärte Paul Remund. Vielleicht werden es sogar noch ein paar Milliöchen mehr. Werner Brühlmann überraschte den Rat nämlich mit der Nachricht, dass sich das Kantonale Steueramt ausserstande sehe, der Stadt Opfikon die ihr zustehenden Steuerauscheidungen im Betrag von 40 Mio. Franken noch in diesem Jahr zu überweisen. Demzufolge sei 2007 mit einem Betrag von 100 Mio. Franken zu rechnen, was den Finanzausgleich markant in die Höhe schnellen lassen werde. Im Rat löste diese Nachricht Wut auf den Kanton aus, auf die weiteren Entscheidungen hatte sie aber keinen Einfluss. Dies, ob-

wohl auch RPK-Präsident Paul Remund einräumen musste, dass die Finanzlage der Stadt kurz- und mittelfristig angespannt bleibe. Ein paar wünschbare Projekte müssten deshalb verschoben werden, bis wieder mehr Geld zur Verfügung stehe. Die RPK beantrage aus diesem Grund, die Investitionen im Verwaltungsvermögen um 2.3 Mio. Franken zu kürzen und den Aufwand in der Laufenden Rechnung um 2.2 Mio. Franken zu senken, erklärte Remund. Gleichzeitig stellte er den Antrag, auf den Voranschlag 2007 einzutreten.

Leo Wehrli (SVP) mutmasste einmal mehr, dass der Voranschlag noch viele Reserven enthalte. Von einer Kostenoptimierung sei insbesondere beim Sozialamt, bei der Schule und beim Personalaufwand noch nicht viel zu spüren, bemängelte er. Dann beantragte auch er im Namen seiner Fraktion, auf die Budgetdebatte einzutreten. Das Gleiche tat Jörg Mäder im Namen der NIO. Für ihn sei das Budget im Gesamtbetrag von fast 157 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 1.2 Mio. Franken eigentlich ausgeglichen, erklärte er, denn so genau liessen sich die Zahlen ja nie voraussagen.

### Sämtliche Kürzungsanträge werden genehmigt

In der Folge wurde über sämtliche Kürzungsanträge der RPK abgestimmt, ausser über jene, mit denen sich der Stadtrat schon im Vorfeld einverstanden erklärt hatte. Und der Rat stimmte allen Anträgen zu. Bei der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen bedeutet das unter anderem, dass die Sanierung der Gartenstrasse auf später verschoben und das Budget für die Signaletik im Glattpark um die Hälfte gekürzt wird. Nachdem der Rat die Investitionsrechnungen im Verwaltungsvermögen und im Finanzvermögen ein-

stimmig gutgeheissen hatte, ging es mit den Kürzungen in der Laufenden Rechnung weiter. Und wie schon in den vergangenen Jahren hatten sie insbesondere im Bereich der Präsidialabteilung teilweise einen etwas klein karierten Charakter. Doch die RPK befand, dass das GlattParkFest so teuer zu stehen komme, dass man eben an anderen Orten sparen müsse. Stadtpräsident Walter Fehr wehrte sich zwar gegen die Kürzung des Budgets für die Neujahrsblätter und die Streichung der gesamten Mittel für die traditionellen Ausstellungen im Stadthaus, doch er stand auf verlorenem Posten.

Auch das Budget für eine interreligiöse Feier im nächsten Jahr strich der Gemeinderat um die Hälfte, und von einem Ersatzkonzert für John Brack wollte er überhaupt nichts wissen. Die Reformierte Kirche habe genügend Geld, um das Konzert selber zu finanzieren, stellte Paul Remund fest. Entgegen dem Trend bewilligte der Rat aber auch eine Budgeterhöhung, nämlich zusätzliche 30 000 Franken für einen Pilotversuch im Sozialamt, mit dem man mit Hilfe eines externen Sozialdektivs dem möglichen Missbrauch von Sozialhilfebezügern entgegenwirken will.

Nachdem auch noch die Kürzung der zusätzlichen Abschreibungen um 2 Mio. Franken die Zustimmung des Rates gefunden hatten, plädierte Paul Remund dafür, den Steuerfuss auch im kommenden Jahr auf 88 Prozent zu belassen. Werner Brühlmann warnte zwar vor einer Nettoverschuldung und einer sinkenden Bonität der Stadt Opfikon, doch die Schlussabstimmung brachte ein eindeutiges Resultat. Der Voranschlag 2007 wurde unter Berücksichtigung der bereits verabschiedeten Änderungen mit 32 zu 1 Stimme gutgeheissen, und der Gemeindesteuer von 88 Prozent stimmte der Rat mit 30 zu 1 Stimme bei 2 Enthaltungen zu. /ch

## Bund soll sich an Kosten für Sicherheit und Schengen beteiligen

### Gleich lange Spiesse für Schweizer Flughäfen

Anders als in vielen europäischen Ländern müssen Flughafenbetriebsgesellschaften in der Schweiz Kosten für staatshoheitliche Aufgaben bezahlen. Swiss International Airports Association (SIAA), die Vereinigung der Schweizer Flughäfen mit internationalem Verkehr, fordert deshalb vom Bund eine Beteiligung an diesen Kosten.

Die Forderung der Vereinigung der Schweizer Flughäfen wird begründet mit den überproportional gestiegenen Sicherheitskosten an den Flughäfen. Während in vielen anderen europäischen Ländern die Sicherheit an Flughäfen zu den hoheitlichen Aufgaben gehört, werden Sicherheitskosten an Schweizer Flughäfen von den Betriebsgesellschaften getragen und zu einem Teil über Gebühren refinanziert. Dies sei einer der hauptsächlichsten wettbewerbsverzerrenden Faktoren, welche die Schweizer Aviatik im Vergleich zum Ausland deutlich benachteiligt und zu höheren Gebühren führt, schreibt die Vereinigung. Sie setzt sich deshalb dafür ein, dass die Ausgaben für Sicherheit an Flughäfen wenigstens zum Teil durch den Staat refinanziert werden.

### Schengen-Einführung

Gemäss Planung der Eidgenossenschaft wird Schengen in der Schweiz im Herbst 2008 in Kraft gesetzt. Dadurch werden die Flughäfen zu den einzigen Schengen-Aussengrenzen unseres Landes, was für die jeweiligen Betriebsgesellschaften erhebliche Investitionen zur Folge haben wird. Diese Investitionen entstehen durch die geforderte Trennung von Schengen- und Non-Schengen-Passagieren und werden sich in der Höhe eines dreistelligen Millionenbetrages befinden. Weil die Grenzkontrolle nach Ansicht der Schweizer Flughäfen eine staatshoheitliche Aufgabe ist, wird der Bund aufgefordert, sich an den durch Schengen entstehenden Kosten an den Landesflughäfen zu beteiligen.

### Zollfrei einkaufen

Wie die Flughafenhalter schreiben, sind sie erfreut über das positive Signal des Bundesrates, an Schweizer Flughäfen auch Duty-Free-Einkäufe für ankommende Passagiere zu unterstützen. Bedauert wird jedoch, dass es der Bundesrat gleichzeitig verpasst hat, Arrival Duty Free mittels Verordnung innert nützlicher Frist einzuführen, sondern den Umweg über die Änderung dreier Gesetze (Mehrwert-, Alkohol- und Tabaksteuergesetzgebung) gewählt hat. Mit der Einführung von Arrival Duty-Free-Geschäften an den Schweizer Flughäfen würden die ankommenden und die abfliegenden Passagiere gleich gestellt. Die Flughafenvereinigung sieht in der Massnahme eine Stärkung der Attraktivität des Standortes Schweiz. Zudem entstünden einige Dutzend neue Arbeitsplätze. /as

Der Swiss International Airports Association (SIAA) gehören die Flughäfen Airport St. Gallen-Altenrhein, EuroAirport Basel, Flughafen Bern-Belp, Aéroport International de Genève, Lugano Airport und der Flughafen Zürich an. Im Jahr 2005 wurden an diese Flughäfen zusammen 31 Millionen Passagiere befördert. Die sechs Flughäfen sind zusammen für 15,1 Milliarden Franken Wertschöpfung verantwortlich und beschäftigen 111 700 Menschen (direkte, indirekte und induzierte Effekte).

## Das Regierungsprogramm 2006 - 2010

# Die Lebensqualität steht im Mittelpunkt

Am Montag, 27. November, stellte Stadtpräsident Walter Fehr interessierten Gemeinderäten und Medienvertretern die Ziele des Stadtrats und der Verwaltung für die laufende Legislaturperiode vor. Die Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt Opfikon zieht sich wie ein roter Faden durch alle Abteilungen. Um das Regierungsprogramm erfolgreich umsetzen zu können, sei aber auch die Unterstützung des Parlaments, der Vereine, der Bevölkerung und der Wirtschaft nötig, betonte Fehr.

Die Steigerung der Lebensqualität ist eine löbliche, aber auch ziemlich abstrakte Zielsetzung. Der Stadtrat beziehungsweise die einzelnen Abteilungen der Verwaltung haben deshalb einen Katalog erarbeitet, in dem genau festgehalten ist, mit welchen konkreten Massnahmen das Wohlbefinden sämtlicher Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt gesteigert werden soll. Die Massnahmen sind entweder terminiert oder sie müssen laufend erfolgen. So lässt sich am Ende jedes Jahres leicht kontrollieren, ob sie tatsächlich realisiert worden sind.

### Präsidialabteilung

Besonders die Ziele der Präsidialabteilung machen deutlich, dass die Steigerung der Lebensqualität nicht nur Sache der Stadt sein kann. Hingegen kann und will sie unzählige Anstösse und Hilfestellungen geben, um das Gemeinschaftsleben zu fördern. Viele Massnahmen werden jedoch nur dann den gewünschten Effekt erzielen, wenn sich die Bevölkerung zu einer aktiven Beteiligung motivieren lässt. Eine bessere Integration und ein lebendiges Kulturleben lassen sich zum Beispiel nur verwirklichen, wenn sich viele Gruppen für diese Ziele engagieren. Walter Fehr machte denn auch deutlich, dass ein angenehmes Lebensumfeld nicht nur ein Nehmen, sondern auch ein Geben ist. «Alle sollen davon profitieren, aber auch etwas dazu beitragen.» Auch die Quartiere sollen noch mehr eingebunden werden. Im kommenden Jahr gilt das spezielle Augenmerk dem Glattpark, dessen erste Einwohner man aktiv begleiten will, um sie besser zu integrieren. Auch das GlattParkFest wird seinen Teil dazu beitragen. Zwei wichtige und sehr handfeste Ziele im Jahr 2007 sind zudem die Erarbeitung einer Verwaltungsstrategie

sowie die Überarbeitung der Gemeindeordnung.

### Finanzen und Liegenschaften

Die Stadt Opfikon wolle für die ansässigen Firmen ein verlässlicher Partner bleiben und ihren Steuerfuss deshalb in einem vernünftigen Rahmen halten, erklärte Fehr. Andererseits gelte es aber, die nötigen Investitionen zu tätigen, ohne den nachfolgenden Generationen Schulden zu hinterlassen. Und weil im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden die Zahl der Schüler in Opfikon immer noch wächst, muss in den nächsten Jahren insbesondere in den Bau und die Erweiterung von Schulanlagen investiert werden. Auch die Gesamtrenovierung der Sportanlage Au und des Frei- und Hallenbades Bruggwiesen stehen im Regierungsprogramm. Diese zwei Vorhaben entsprechen dem Ziel, den Wert der städtischen Liegenschaften zu erhalten.

### Bau und Versorgung

Ob sich Bewohner und Firmen in einer Stadt wohl fühlen, hat auch mit ihrer städtebaulichen Qualität zu tun. Darum sind im neuen Regierungsprogramm die zwei folgenden Ziele festgehalten: Entlang der Schaffhauserstrasse soll sich ein erkennbares Zentrum entwickeln, und den Dorfkern Opfikon will man erhalten und behutsam beleben. Ferner sollen die Quartiere, die einen Nachholbedarf aufweisen, in den kommenden Jahren durch Sanierungsmassnahmen aufgewertet werden. Ausserdem macht der Bau der Glattalbahn die Umgestaltung verschiedener Strassenabschnitte nötig. Gleichzeitig sollen die Zugänglichkeit der ÖV-Haltestellen verbessert und die Verbindungswege zum Glattpark weiter ausgebaut werden.

Ein weiteres Ziel ist die Festlegung der baulichen Rahmenbedingungen in Bezug auf den Fluglärm. Wie Bauvorstand Walter Epli auf die Frage eines Journalisten erklärte, wird sich das Rohr-/Plattenquartier aber erst auf längere Sicht in eine Gewerbezone umwandeln lassen. Für eine rasche Umzonung seien die Parzellen zu klein beziehungsweise die Zahl der Grundeigentümer zu gross.

Schliesslich hat sich die Abteilung Bau und Versorgung auch einen wirtschaftlichen und umweltverträglichen Umgang mit Wasser und Energie auf die Fahne geschrieben. Sie will auch die erhöhten Anforderungen an das Label «Energistadt» erfüllen, um diese Auszeichnung im Jahr 2010 wieder zu erlangen.

### Bevölkerungsdienste

Die Jugendarbeit wird weiterhin gross geschrieben. Geplant sind die Erweiterung des Jugendtreffs Checkpoint sowie ein Ersatz für den Partyraum Rohr. Natürlich spielt auch der Sport bei der Freizeitgestaltung der Jugendlichen eine wichtige Rolle. Das könnte im nächsten Jahr durchaus ein gewichtiges Argument sein, wenn der Gemeinderat über die Kreditanträge für die Sanierung des Frei- und Hallenbades sowie der Sportanlage Au zu befinden hat.

Ein wichtiges Stichwort ist und bleibt die Sicherheit. Im nächsten Jahr wird die Überwachung öffentlicher Plätze und Anlagen inklusive Opfiker Park noch ausgebaut.

### Sozialabteilung

Die Zahl der Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger ist nach wie vor hoch. Verwaltungsinterne Projekte und gezielt zugekaufte Dienstleistungen sol-

len helfen, die Klienten der Fürsorge beruflich und sozial wieder zu integrieren. Wenn immer möglich, soll den arbeitsfähigen Klienten schon während des Aufnahmeverfahrens ein Arbeitsprogramm zugewiesen werden.

Aufgrund der demographischen Entwicklung wohnen auch immer mehr Seniorinnen und Senioren in der Stadt. Im nächsten Jahre werden die Grundlagen für den Bau eines zweiten Alterszentrums unter besonderer Berücksichtigung der zunehmenden Zahl Demenzzanker erarbeitet. Längerfristig soll auch der Bau altersgerechter Wohnungen gefördert werden. Einen wichtigen Beitrag, dass ältere Menschen lange in ihren vier Wänden wohnen bleiben können, leistet die Spitex. Wertvolle Hilfe erbringen aber auch die zahlreichen Freiwilligen. Diese Ressource soll mittels verschiedener Anreize noch besser genutzt werden.

### Gesundheits- und Umweltschutz

Das Alkoholverkaufsverbot an Jugendliche wird heute schon aktiv durchgesetzt, teilweise in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei, aber auch in Absprache mit Festveranstaltern. Neben der Prävention ist auch die Gesundheitsversorgung eine ständige Aufgabe. Es gilt sicherzustellen, dass in der näheren Umgebung genügend Spital- und Pflegeplätze für die Bewohner der Stadt Opfikon zur Verfügung stehen.

Im Bereich Umwelt steht eine Optimierung der Abwasser- und Abfallentsorgung auf dem Programm. Zudem soll die Sauberkeit der Stadt weiter gefördert werden. Die grösste Herausforderung der Abteilung Gesundheit und Umwelt stellt aber sicher die Zuständigkeit für den Flughafen beziehungsweise den Fluglärm dar. Einerseits ist der nahe Flughafen ein riesiger Standortvorteil, wenn es gilt, interessierte Fir-

men von den Vorzügen der Stadt Opfikon zu überzeugen. Andererseits will man die Bevölkerung vor übermässigen Immissionen schützen. Dieser Spagat wird noch dadurch erschwert, dass alle wichtigen Entscheide in Bern gefällt werden. Die Stadt Opfikon kann sich nur mittels Einsprachen zur Wehr setzen.

Der Fluglärm ist bei den Medienvertretern ein beliebtes Thema, und eine entsprechende Anschlussfrage nervte Gemeinderat Erich Weidmann gewaltig. In der Presse werde immer nur der Fluglärm breitgeschlagen, ärgerte er sich, dabei sei der Bahnlärm viel gravierender. 700 Züge pro Tag habe Opfikon-Glattbrugg täglich zu verkraften, und ausserdem werde seit zwei Jahren jede Nacht an den Geleisen gearbeitet. Trotzdem hätten die SBB noch keinen Meter Lärmschutzwand gebaut, weil sie die Zahl der Anwohner als zu gering einschätzten. Offensichtlich war niemand anwesend, der direkt an der Autobahn wohnt, sonst hätte das Thema Lärm noch ausgeweitet werden können. Walter Fehr sah sich auf jeden Fall in seiner These bestätigt, dass der Fluglärm nicht gesondert betrachtet werden darf. Vielmehr müsse der gesamte Lärm, den eine Gemeinde zu verkraften habe, zum Massstab für eine gerechte Lärmverteilung werden, betonte er.

### Schule

Neben der Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes nimmt aufgrund der wachsenden Schülerzahlen insbesondere die Planung des Schulraumes bei den Zielsetzungen der Schule einen breiten Raum ein. Auch die Tagesstrukturen müssen dem geltenden Recht angepasst werden. So soll der Mittagstisch erweitert und in die Schule überführt werden, und in rund zwei Jahren möchte man einen zusätzlichen Hort in Betrieb nehmen. /ch

Im Glattpark ziehen die ersten Bewohner ein

# Urbane, mobile Menschen leben inmitten einer Baustelle

Der Zügeltag bedeutet bekanntlich immer einen riesigen Stress. Trotzdem stellen sich fünf Mieter, die am 28. November im Glattpark einziehen, für einen Medientermin zur Verfügung. Starke Nerven beweisen sie allerdings auch dadurch, dass sie sozusagen auf eine Baustelle ziehen. Rund um ihr künftiges Heim werden weitere Wohnblöcke hochgezogen, und an dieser hektischen Bautätigkeit wird sich nicht so rasch etwas ändern.

Der Spatenstich für die Mietwohnungen mit Wintergärten und teilweiser Seesicht an der Farmanstrasse 52 erfolgte im Juni 2005. Vom Opfiker See ist allerdings auch vom 5. Stock aus nur ein kleiner Abschnitt zu erspähen. Während der gesamten Planungsphase war immer von einer verdichteten Bauweise die Rede, und heute stellt man fest, dass die Wohnbauten schon ziemlich nahe beieinander stehen. «Wegen der Aussicht hätte ich nicht in den Glattpark ziehen müssen», stellt denn auch einer der Mieter trocken fest. «Die war im Tösstal, wo ich bis heute gewohnt habe, bedeutend schöner.» Doch wie die übrigen vier neuen Bewohner hat sich auch Peter Lattmann aus Überzeugung für sein neues Domizil entschieden.

**Die Traumwohnung tröstet über den Baulärm hinweg**

Dominik Beeri und Antonio Chiodo haben den Glattpark im Internet entdeckt. «Dass da an absolut zentraler Lage eine neue Stadt mit See entsteht, hat uns von Anfang an fasziniert», erklärt Chiodo. Den Ausschlag, dann auch tatsächlich in den Glattpark zu ziehen, gab aber die 5½ Zimmer Split-Level-Wohnung, die sich vom Erdgeschoss bis in den ersten Stock erstreckt. Zuunterst befinden sich die Schlaf- und Arbeitsräume und zuoberst der grosse Wohnbereich mit Wintergarten und Terrasse. Der absolute Clou liegt in Form einer geräumigen, hellen Wohnküche dazwischen. «Seit wir die Pläne zum ersten Mal gesehen haben, wollten wir diese Wohnung unbedingt haben», erklären die beiden Mieter. «Wenn wir sie nicht bekommen hätten, wären wir vermutlich trotz aller Vorteile nicht in den Glattpark gezogen.» Die schöne Wohnung tröstet auch über den Baulärm hinweg. «Ich habe mir die Situation zwar schon nicht so drastisch vorgestellt, wie sie sich heute präsentiert», räumt Antonio Chiodo ein. «Aber wir haben uns seinerzeit sehr rasch entscheiden müssen, denn die Wohnungen waren innerhalb von drei Wochen vermietet.» «In den ersten drei Jahren bekommen wir auch eine Mietzinsreduktion von 280 Franken», wirft Dominik Beeri ein. Der normale Mietzins betrage 3400 Franken im Monat, meint er nach einigem Nachdenken.

**Die fehlende Infrastruktur wird nicht vermisst**

Dominik Beeri und Antonio Chiodo sind zwei extrovertierte und fröhliche Menschen. Man mutet ihnen zu, dass sie rasch Kontakt zu ihren Mitbewohnern knüpfen werden. «Zwei künftige

Mieter des Hauses kennen wir zufälligerweise bereits», meint Dominik Beeri. «und natürlich werden wir auch mit den anderen Nachbarn ab und zu ein paar Worte wechseln.» Zur Stadt Opfikon hingegen hätten sie überhaupt keine Beziehung, räumen die beiden ein. «Mein Grossvater hat zwar in Opfikon gewohnt», erinnert sich Chiodo, «aber das bringt mir die Stadt nicht näher.» Dominik Beeri drückt sich sogar noch drastischer aus. «Wenn mich jemand gefragt hätte, ob ich nach Opfikon ziehen möchte, hätte ich Nein gesagt. Der Glattpark ist ja auch viel stärker auf Zürich ausgerichtet.» Eigentlich sei der Glattpark eine Stadt für sich, und das mache seinen besonderen Reiz aus, ergänzt Chiodo. Dass diese Stadt vorläufig noch über keinerlei Infrastruktur verfügt, ist vielleicht etwas weniger reizvoll. Doch das scheint Beeri und Chiodo überhaupt nicht zu stören. Sie sind mobil und haben die Absicht, vor allem im nahen Glattzentrum einzukaufen. Auch beruflich sind sie auf ein Auto angewiesen. Dominik Beeri arbeitet am Flughafen, und Antonio Chiodo ist im Aussendienst tätig. In der Freizeit wissen sie aber auch die Vorzüge des öffentlichen Verkehrs zu schätzen. «Wenn wir in den Ausgang gehen, wollen wir auch etwas trinken. Darum war der Bau der Glattbahn ein weiterer Grund, warum wir uns für eine Wohnung im Glattpark entschieden haben.»

**Der Stadtpräsident begrüsst die neuen Einwohner persönlich**

Kompliziert dürfen die ersten Bewohner des Glattparks auf jeden Fall nicht sein. In den ersten drei Jahren hat ihr Leben im neuen Stadtteil einen gewissen Pioniercharakter. Kein Wunder also, dass das Gespräch zwischen Medienvertretern und Mietern ganz spontan zustande kommt. Bernhard Ruhstaller, der Verantwortliche für das Gebietsmarketing, versucht trotzdem, eine gewisse Struktur ins Treffen zu bringen, damit sich die fünf Mieter so rasch wie möglich wieder ihrem eigentlichen Ziel, nämlich dem Umzug, widmen können. Im Gegenzug für die Zeit, die sie opfern, wird ihnen allerdings auch eine besondere Ehre zuteil. Stadtpräsident Walter Fehr lässt es sich nämlich nicht nehmen, die neuen Einwohner persönlich willkommen zu heissen. Die Stadt Opfikon freut sich, dass nach einer über vierzigjährigen Planungs- und Realisierungsphase nun endlich Leben in den neuen Stadtteil komme, betont er. Über die Entwicklungsgeschichte des ehemaligen Oberhauserriets ist sicher keiner der neuen Bewohner informiert, aber der Blumenstrauß und das Kartenspiel, die

ihnen Walter Fehr als Geschenk überreicht, dürften allen deutlich machen, dass ihr Einzug schon beinahe historischen Charakter hat.

**Ein Autobahnanschluss wäre durchaus willkommen**

Anschließend steht der Stadtpräsident noch für Fragen zur Verfügung. Und wie schon viele Leute vor ihm möchte Dominik Beeri wissen, ob Migros und Coop nicht am Glattpark interessiert sind. Die Frage fällt in den Zuständigkeitsbereich von Bernhard Ruhstaller, und er wiederholt, was er schon oft gesagt hat, nämlich dass die beiden Grossverteiler erst ab zwei- bis dreitausend Einwohner über ein Engagement nachdenken. Im Projekt Lilienthal am Boulevard seien aber sowohl ein Laden als auch ein Kindergarten geplant, erklärt er. Das scheint die fünf Mieter nicht sonderlich zu interessieren, und die Bestätigung, dass dieser Schein nicht trägt, folgt auf dem Fuss. «Warum ziehen Sie auf eine Baustelle, wenn Sie sich um die fehlende Infrastruktur Sorge machen?», fragt ein Journalist Dominik Beeri. «Von Sorge kann keine Rede sein. Das Thema hat mich einfach grundsätzlich interessiert», antwortet er. «Ich fahre ohnehin mit dem Auto zum Einkaufen, und darum kommt es mir auf ein paar hundert Meter mehr oder weniger nicht an.» So völlig ohne Belang scheinen die paar hundert Meter aber doch nicht zu sein. «Wir haben uns schon gefragt, warum für ein so grosses Siedlungsgebiet wie den Glattpark kein eigener Autobahnanschluss in Betracht gezogen wurde», meint Antonio Chiodo. Dieser Anschluss sei anfänglich geplant gewesen, erklärt Walter Fehr. «Doch die zuständigen Behörden haben ihn mit der Begründung abgelehnt, dass es in der näheren Umgebung sonst schon viele Ein- und Ausfahrten gebe.»

An diesem nebelverhangenen Tag präsentiert sich das kleine Stück Park mit See, das man vom 5. Stock aus zwischen den Baustellen hindurch sehen kann, nicht besonders einladend. Wie eine Journalistin feststellt, ist der Park eigentlich nicht mehr als eine ganz gewöhnliche Wiese mit ein paar Bäumen. «Wir haben den Park absichtlich nicht mit allen möglichen Einrichtungen voll gestellt», erklärt Walter Fehr. «Die Bewohner des Glattparks, aber auch die anderen Besucher sollen selber entscheiden können, welche Infrastruktur sie wünschen und brauchen. Als Erstes werden wir den See wohl zum Eislaufen freigeben müssen, falls es denn endlich Winter wird.»



Janine Züger und Alexander Rath unterhalten sich bestens mit Stadt-Anzeiger Journalistin Christa Huber.

**Ein Viertel der bisherigen Mieter ziehen von Zürich in den Glattpark**

Während der Planungs- und Realisierungsphase wurde oft darüber gerätselt, wer wohl in den Glattpark ziehen werde? Offensichtlich spielt der Arbeitsort beziehungsweise der Arbeitsweg eine wesentliche Rolle. Und weil es rund um Zürich viele Arbeitsplätze gibt, stammen auch die meisten Mieter aus der Umgebung. Janine Züger und Alexander Rath beziehen im Glattpark ihre erste gemeinsame Wohnung. Sie hat vorher in Zürich gewohnt und er in Basel. «Seit einem Jahr arbeite ich im Leutschenbachquartier, und darum haben wir uns für den Glattpark entschieden», erklärt Alexander Rath. Auch Peter Lattmann arbeitet in Zürich Nord. Sein Arbeitsweg betrage ab sofort nur noch achthundert Meter, stellt er zufrieden fest. Für Dominik Beeri und Antonio Chiodo verkürzt sich der Arbeitsweg ebenfalls. Rund ein Viertel der neuen Mieter hätten vorher in Zürich gewohnt, ergänzt Bernhard Ruhstaller. «Und der Rest stammt vorwiegend aus dem Mittleren Glattal.»

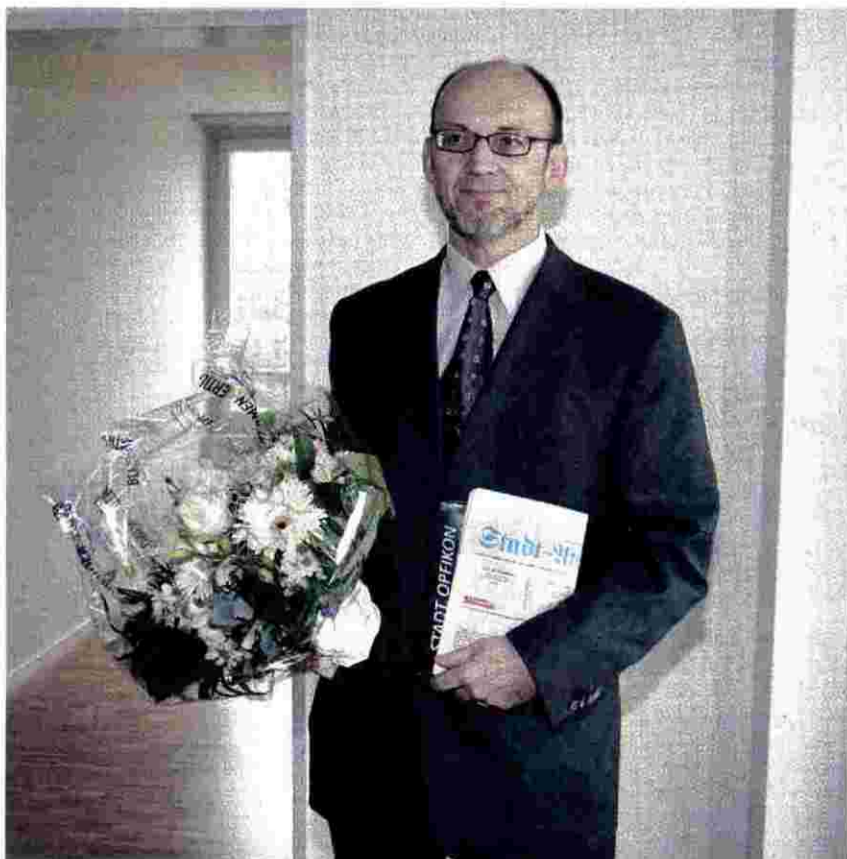
**Kontaktpflege oder Anonymität: Beides ist möglich**

Peter Lattmann hat sich ausschliesslich aus rationellen Motiven für den Glattpark entschieden. Ein nicht unwesentlicher Grund war der attraktive Steuerfuss der Stadt Opfikon. Ein grosses Bedürfnis, sich aktiv am Gesell-

schaftsleben seines neuen Wohnorts zu beteiligen, verspürt er nicht. «Mit den Nachbarn werden sich vermutlich automatisch gewisse Kontakte ergeben», meint er, «aber für andere Aktivitäten fehlt mir schlicht die Zeit. Erstens bin ich beruflich sehr engagiert, und das Wochenende verbringe ich in der Regel bei meiner Freundin in Bern. Wir haben dort auch eine viel grössere Wohnung.» Jeder Bewohner werde letztlich selber entscheiden, wie stark er sich im Quartier und in der Stadt Opfikon engagieren wolle, stellt er fest. «Es ist beides möglich: Man kann den Kontakt suchen oder anonym bleiben, aber das ist heutzutage eigentlich überall so.»

Janine Züger und Alexander Rath gehören zu denen, die den Kontakt suchen wollen, sobald sie sich etwas eingelebt und richtig installiert haben. «Ich könnte mir durchaus vorstellen, in einem Verein mitzumachen», meint Janine Züger. Das könnte sich ihr Freund zwar auch, aber er fürchtet, dass er zu wenig Zeit haben wird. «An meinem alten Wohnort war ich im Sportverein aktiv und auch im Vorstand engagiert, aber mit meinem heutigen Job lässt sich das kaum mehr vereinbaren.»

Nach der Begegnung mit den ersten Bewohnern des Glattparks hat man den Eindruck, dass sie mit der Zeit nicht nur ihren neuen Stadtteil, sondern die gesamte Stadt beleben könnten. /ch



Peter Lattmann mit Willkommensgeschenken.



Selbst das Fernsehen ist neugierig auf die ersten Mieter des neuen Stadtteils.

Fotos: Georg Benz

## Offizielle Eröffnung der ersten Etappe der Glattalbbahn

### Zackige Jungfernfahrt mit illustren Gästen

Der Probetrieb der vergangenen Wochen hat gut getan. Das Cobra-Tram der VBZ rauschte zwischen Auzelg und Messe/Hallenstadion streckenweise über die Schienen, dass es eine Freude war. Der Tramführer musste seiner Sache sehr sicher sein, denn er hatte einige VIPs an Bord. Allen voran Bundespräsident Moritz Leuenberger, der die offizielle Eröffnung der Glattalbbahn mit seiner Anwesenheit beehrte. Mit von der Partie war aber unter anderem auch Fernsehregisseurin Ingrid Deltenre, die auf den Sitzplatz, den man ihr anbot, verzichtete und die Jungfernfahrt im Stehen absolvierte.

**Elektro-  
installationen  
aller Art**  
Telefon • ISDN • Internet  
**ELEKTRO-PETER**  
Zunstrasse 11 • 8152 Glattbrugg  
Tel. 043 211 57 57 • Fax 043 211 57 58  
E-Mail: info@peter-elektro.ch  
**Ihr zuverlässiger Partner**

**Unfall...**  
... kein Problem! Wir holen Ihr Auto zur Reparatur ab, geben Ihnen einen Ersatzwagen und regeln alles mit der Versicherung.  
**Bachmann**  
Autospenglerei + Spritzwerk  
VSCI Carrosserie  
Schaffhauserstr. 133 • Tel. 044 874 85 55  
www.carrosserie-bachmann.ch



Die vier Prominenten Festredner (v.l.): Regierungsrätin Rita Fuhrer, Otto Halter, Präsident des Verwaltungsrates VBG, Verkehrsminister Moritz Leuenberger und alt Stadtpäsident Jürg Leuenberger.



Fernsehregisseurin Ingrid Deltenre unterhielt sich mit Dr. Benedikt Loderer, Architekt und Architekturkritiker.

Ihren Anfang hatte die offizielle Eröffnungsfeier im World Trade Center genommen. Unter den rund 370 Gästen waren viele bekannte Gesichter aus Politik und Wirtschaft auszumachen. Regierungsrätin Rita Fuhrer und Regierungsrat Ruedi Jeker unterhielten sich mit Nationalrat Max Binder. Stadtpäsident Elmar Ledergerber wechselte ein paar Worte mit seinem Stadtratskollegen Andres Türler, Vorsteher des Departements der industriellen Betriebe der Stadt Zürich und VBG Verwaltungsrat. Und selbstverständlich war auch die Stadt Opfikon wie alle Glattalbgemeinden mit mehreren Mitgliedern des Stadtrats und der Gemeinderatspräsidentin würdig vertreten. Strahlend und gut gelaunt zeigte sich auch alt Stadtpresident Jürg Leuenberger, der als Mitinitiator der Glattalbbahn und ehemaliger VR-Präsident der Verkehrsbetriebe Glattal VBG am Anlass teilnahm.

#### Sinnvolle Resultate verlangen koordiniertes Handeln

Elmar Ledergerber, der das Wort als erster von vier Festrednern an die Gäste richtete, räumte offen ein, dass er als Stadtpresident von Zürich eigentlich nur am Rande mit der Glattalbbahn befasst sei. Er freute sich aber sehr, einen so «grossen Bahnhof» unmittelbar an der Stadtgrenze von Zürich willkommen zu heissen. Lange Zeit habe man sich ja des Eindrucks nicht erwehren können, dass sich hier die Städte Opfikon und Zürich mit dem Rücken gegenüber ständen: auf der einen Seite das unattraktive Quartier Leutschenbach und auf der anderen das als teuerste Wiese Europas bekannt gewordene Oberhausriet. Heute herrsche beidseits der Grenze Dynamik, und auf der Opfiker Seite manifestiere sie sich fast noch mehr als im Leutschenbachquartier. Einen eigentlichen Stadtrand werde es wohl bald nicht mehr geben, und in der neuen Boomtown Glattal-Zürich-Nord werde die Glattalbbahn einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrsbewältigung leisten. Sie wirke als Faden im dichten Gewebe der Agglomeration Zürich.

Das wahrhaft Pionierhafte der Glattalbbahn liege für ihn aber darin, dass die Städte und Gemeinden im Mittleren Glattal schon lange vor der Lancierung der bundesrätlichen Agglomerationspolitik die urbanen Realitäten akzeptiert und die damit verbundenen Herausforderungen angenommen hätten, erklärte Ledergerber. Im dichten und eng verflochtenen Grossraum Zürich könne nur noch koordiniertes Handeln zu sinnvollen Resultaten führen. Darum habe sich der Zürcher Stadtrat unter dem Titel «Allianzen schaffen – Po-

litik über die Grenzen hinaus» auch einen entsprechenden Legislaturschwerpunkt gesetzt.

#### Ein städtebauliches Gesamtkunstwerk

Otto Halter wandte sich wie immer in drei Funktionen an die Gäste, nämlich als Verwaltungsratspräsident der Verkehrsbetriebe Glattal VBG, als Präsident der Regionalorganisation glow, das Glattal und als Gemeindepräsident von Wallisellen. An sich sei ja eine neue Bahnstrecke von nicht einmal drei Kilometer Länge nichts Weltbewegendes, erklärte er. Doch wie so oft mache eben auch bei der Glattalbbahn die Qualität und nicht die Quantität den wahren Wert aus. Auf die Tatsache, dass die Vision der Glattalbbahn ihren Ursprung bei der Vorgängerorganisation von glow, das Glattal hat, zeigte sich Otto Halter besonders stolz. Die Glattalgemeinden hätten die Bahn auf ihrem ganzen Entstehungsweg begleitet und mitentwickelt, erklärte er. Die Unterstützung durch den Kanton, den Kanton und den Bund seien natürlich ebenfalls unabdingbare Voraussetzungen gewesen. Die sprichwörtlichen Steine habe die Glattalbbahn aber selber aus dem Weg räumen müssen – zumindest im übertragenen Sinn. In Tat und Wahrheit waren es natürlich die Verkehrsbetriebe Glattal VBG, die diese schwierige Aufgabe zu bewältigen hatten. Vom Kanton Zürich mit der Gesamtprojektleitung der Glattalbbahn beauftragt, standen sie vor der Herausforderung, in eine bereits dicht überbaute Landschaft auch noch ein öffentliches Verkehrsmittel zu pflanzen. Und angesichts des überzeugenden Resultats hatte Otto Halter allen Grund, die erste Etappe der Glattalbbahn als ein städtebauliches Gesamtkunstwerk zu loben, das der «Netzstadt Glattal» eine Identität gebe und wertvolle Impulse vermittele.

#### Der Regierungsrat hat den Kredit für die 3. Etappe freigegeben

Als Volkswirtschaftsdirektorin nahm Rita Fuhrer vor zwei Jahren schon den Spatenstich zur ersten Etappe der Glattalbbahn vor. Doch sie schwang sich damals nicht nur wagemutig auf den Bagger, sondern pflanzte auch ein Bäumchen, das dem Vernehmen nach prächtig gedeihen soll. Der öffentliche Verkehr im Kanton Zürich habe schon manche Erfolgsgeschichte geschrieben, erklärte Rita Fuhrer an der offiziellen Eröffnung. Dass auch die Glattalbbahn dazu gehöre, sei nicht zuletzt das Verdienst ihres Vorgängers Ruedi Jeker. Doch nun liege die Verantwortung bei ihr, dass auch die weitere Realisierung der Glattalbbahn ohne Probleme vonstatten

gehe. Die bisherigen Resultate liessen aber keine Zweifel offen, dass dies auch gelingen werde. Sie werde sich auf jeden Fall weiterhin für eine fortschrittliche Verkehrspolitik einsetzen, denn es gebe noch einige Verkehrsengpässe im Kanton, betonte Rita Fuhrer. Und für deren Behebung brauche es ganzheitliche Lösungen, nämlich eine Ergänzung von Individual- und öffentlichem Verkehr. Der Bund vertrete zum Glück die gleiche Haltung, stellte die Volkswirtschaftsdirektorin fest. So habe sich Bundespräsident Leuenberger bei den Verhandlungen über den Infrastrukturfonds für die Unterstützung der Agglomerationsprojekte des öffentlichen Verkehrs eingesetzt. Mit dem Inkrafttreten dieses Fonds werde die Zürcher Verkehrspolitik nun unmittelbar honoriert. Allein die Glattalbbahn profitiere mit 253.5 Mio. Franken. Diese Unterstützung aus Bern war vielleicht mit ein Grund, dass Rita Fuhrer noch mit einer sehr erfreulichen Mitteilung aufwarten konnte. Der Zürcher Regierungsrat habe den Objektkredit von 245.9 Mio. Franken für die 3. Bauetappe der Glattalbbahn von Auzelg über Wallisellen und Dübendorf nach Zürich Steetbach beschlossen und freigegeben, erklärte sie. Gemäss den Ausführungen von Rita Fuhrer scheint sich der Regierungsrat von dieser Investition auch einiges zu versprechen. Ein Planungsbüro habe die Prognose gewagt, dass der Bau der Glattalbbahn über einen Zeitraum von 15 Jahren im Glattal Investitionen von 15 Milliarden Franken auslösen werde, sagte sie. «Das sind gute Zukunftsaussichten, und als Volkswirtschaftsdirektorin würde ich mich freuen, wenn sie Realität würden.»

#### Auch ein Tram und ein Postauto sind von nationaler Bedeutung...

Es ist natürlich eine Ehre, wenn der Bundespräsident einen Anlass persönlich beehrt. Seine Anwesenheit sei gar nicht so selbstverständlich, witzelte Moritz Leuenberger zu Beginn seiner Rede. Die Frage, ob er an der Einweihung der Glattalbbahn teilnehmen dürfe, habe in Bern eine ganze Arbeitsgruppe beschäftigt. Und sie habe sich dabei strikt an das «Handbuch für aktive Bundesräte» gehalten, das auch über alle diplomatischen Details Auskunft gebe. Beispielsweise, ob an einem Anlass geraucht werden dürfe. Beim Empfang eines Staatspräsidenten müsse sogar geraucht werden. Im Handbuch stehe auf jeden Fall ausdrücklich «Smoking obligatorisch». Lokale Anlässe dürfe ein Bundesrat eigentlich nicht besuchen, erklärte Leuenberger, weil andere Gegenden sonst neidisch würden. Es gebe nur drei Ausnahmen von dieser Regel, nämlich ein 100-Jahr-Jubiläum, ein Katastrophenfall oder ein Anlass

mit nationaler Ausstrahlung. Die nationale Ausstrahlung der Glattalbbahn sei allein schon deshalb gegeben, weil sie das Schweizer Fernsehen endlich an den öffentlichen Verkehr anbinde. Die SRG könne nun ihre Gebührenerhöhungen mit der Glattalbbahn koordinieren und ihre Besucher mit dem öffentlichen Verkehr in die Fernsehstudios transportieren. Damit es nach der «Arena» nicht zu Hooliganismus komme, müssten Befürworter und Gegner allerdings in verschiedenen Trams befördert werden. Die Glattalbbahn sei aber auch deshalb von nationaler Bedeutung, weil sie wie die NEAT pünktlich eröffnet werde, wagt Leuenberger einen ziemlich unsicheren Vergleich. Und als bekennender Anhänger des öffentlichen Verkehrs mass er schliesslich jedem einzelnen Teil des öffentlichen Verkehrsnetzes bis hin zur Postautolinie in den Bergen eine nationale Bedeutung zu. Es daure in unserem Land zwar manchmal etwas länger, bis ein Projekt endlich beschlossen sei. Dafür identifizierten sich Schweizerinnen und Schweizer schliesslich auch voll und ganz mit den Infrastrukturen und Dienstleistungen.

#### ... und die Glattalbbahn hat sogar eine globale Ausstrahlung

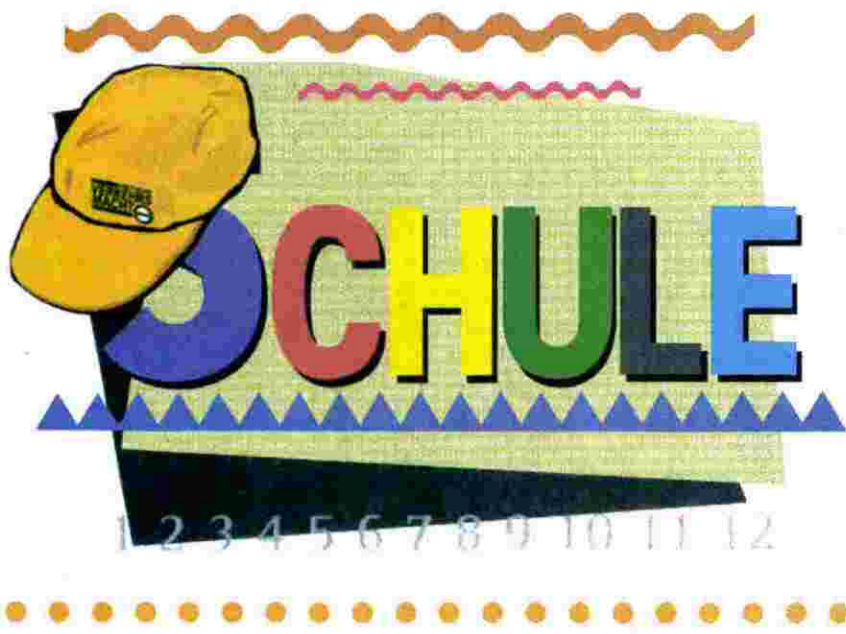
Es gelte heute auch, die Fehler der Sechziger- und Siebzigerjahre zu korrigieren, führte Leuenberger weiter aus. Damals habe man noch an einen un-

erschöpflichen Energievorrat geglaubt, und das Wort Klimawandel habe es noch gar nicht gegeben. Mit der Bahn 2000 und der NEAT hätte das Schweizer Stimmvolk eine Trendumkehr eingeleitet, und mit der Glattalbbahn komme nun ein weiteres wichtiges Element zum gut ausgebauten Bahnnetz hinzu. Und weil es immer besser funktioniere, liessen auch immer mehr Menschen ihr Auto in der Garage. Insofern leiste die Glattalbbahn auch einen Beitrag gegen die schmelzenden Gletscher und zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen gemäss Kyoto-Protokoll. Und so habe sie letztlich nicht nur eine nationale, sondern sogar eine globale Ausstrahlung.

Nach dem Festakt im World Trade Center begab sich die Gästeschar zur nahe gelegenen Haltestelle Fernsehstudio, wo sie die Stadtharmonie Oerlikon-Seebach mit schwungvollen Klängen erwartete. Bevor die vier Festredner ein Feuerwerk in Gang setzten, unterhielt sich Stadtwanderer Benedikt Loderer mit Fernsehregisseurin Ingrid Deltenre und Andreas Flury, dem Gesamtprojektleiter der Glattalbbahn, über die Herausforderungen der ersten Bauetappe und die Erwartungen an das neue öffentliche Verkehrsmittel. Den Abschluss der Eröffnungsfeier bildete dann eine Rundreise über die erweiterte Strecke der Tramlinie 11, die mit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember in Betrieb genommen wird. /ch



Ziemlich eng wars auf der abschliessenden Rundfahrt zwischen Auzelg und Messe/Hallenstadion (Elmar Ledergerber, links, daneben Moritz Leuenberger).



## Der Sprachunterricht im 1. Schuljahr

Neben der Mathematik bildet der Schriftspracherwerb den Schwerpunkt zu Beginn des 1. Schuljahres und ist somit prägend für die ersten Erlebnisse der Schülerinnen und Schüler.

Der Erstleseunterricht hat neben dem Ziel, den Kindern das Lesen und Schreiben beizubringen die wichtige Aufgabe, die Kinder für die Schule zu begeistern und Erfolgserlebnisse zu ermöglichen. Ein positives Gefühl für die Schule unterstützt automatisch die Lernprozesse.

Im Kanton Zürich stehen sieben zugelassene Leselehrgänge zur Auswahl:

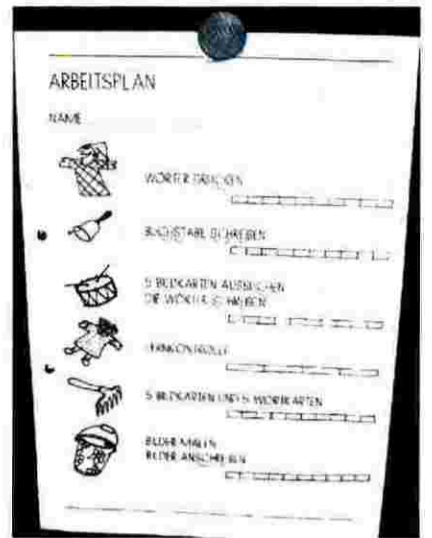
- Das Buchstabenschloss
- Die Tobi-Fibel
- Lose, Luege, Löse
- Mimi, die Lesemas

- Innen lebt der Ahornbaum
- Rundum Sprache
- Lesen durch Schreiben

Alle diese Leselehrgänge führen zum selben Ziel: Am Ende der 1. Klasse kennt das Kind alle Buchstaben des ABCs, es kann die Buchstaben zu Wörtern und diese wiederum zu ganzen Sätzen zusammenhängen. Es eignet sich dadurch einen Wortschatz an, den es lesen und verstehen kann. Ebenso hat es gelernt die Buchstabenformen richtig in ihrem Bewegungsablauf zu schreiben und daraus Wörter und kleinere Sätze zu bilden.

Die nachfolgende Tabelle gibt Aufschluss darüber, welche Einsichten und Fähigkeiten das Kind beim Schriftspracherwerb erwirbt und in welchen Strategien sich diese beim Schreiben und Lesen zeigen. Das

Modell kann auch dazu dienen, Stärken und Schwächen von Kindern beim Lesen- und Schreiblernen zu erkennen und geeignete Fördermöglichkeiten zu wählen.



### Nicht verpassen! - Adventsfenster in der Schulanlage Mettlen

Schon zum dritten Mal gestalten die Klassen und Kindergärten der Schuleinheit Mettlen einen Adventskalender. Dieses Jahr entstehen Adventsfenster. Jeden Tag öffnet sich ein Türchen im Schaufenster der Schulanlage. So erhellen sich die drei Schaufenster allmählich bis zum 24. Dezember.

Besuchen Sie doch einmal unseren Adventskalender und schauen Sie selber, was für kleine Kunstwerke von den verschiedenen Klassen hinter den Türchen erscheinen.

Bewundern können Sie unseren Kalender bis zum 19. Januar.

Somit wünschen wir Ihnen eine kurzweilige Adventszeit.

Barbara Lehmann

| Stufe | Fähigkeiten und Einsichten des Kindes   | Lesen   | Schreiben   |
|-------|---|---|---|
| 1     | Nachahmung äusserer Verhaltensweisen  | «Als-ob»-Lesen  | <b>Vorkommunikative Aktivität</b><br>Kritzeln, Spuren   |
| 2     | Kenntnis einzelner Buchstaben   | Naiv-ganzheitliches Lesen, Erraten von Wörtern auf Grund visueller Merkmale   | <b>Vorphonetisches Stadium</b><br>Schreiben von Buchstabenvorformen, Malen des eigenen Namens, logographisches Schreiben                |
| 3     | Beginnende Einsicht in den Buchstaben-Laut-Bezug, Kenntnis einiger Buchstaben/Laute | Benennen von Lautelementen, häufig am ersten Buchstaben orientiert  | <b>Halbphonetisches Stadium</b><br>Schreiben von Lautelementen, z. B. Anlaut, prägnanter Laut zu Beginn des Wortes, Skelettschreibungen |
| 4     | Einsicht in die Buchstaben-Laut-Beziehung   | Buchstabenweises Erlesen: Übersetzen von Buchstaben- und Lautreihen, gelegentlich ohne Sinnverständnis                      | <b>Phonetisches Stadium</b><br>vollständige Laut-Buchstaben-Zuordnung, Wortgrenzen, lautliche Durchgliederung                           |
| 5     | Verwendung orthographischer Muster  | Fortgeschrittenes Erlesen: Verwendung grösserer Einheiten z. B. mehrgliedrige Schriftzeichen, Silben, Endungen wie -en, -er | <b>Verwendung von Rechtschreibmustern</b><br>(Auslautverhärtungen, Umlaute) Übergeneralisierungen                                       |
| 6     | Automatisierung von Teilprozessen   | Entfaltete Lesefähigkeit, automatisiertes Worterkennen, Hypothesenbildung   | <b>Entwickelte Rechtschreibung</b><br>orthographische Muster, Verwendung von Wortbausteinen   |

Entwicklungsmodell für das Lesen- und Schreiblernen nach Naegele und Valtin.

Einer der neu zugelassenen Lehrmittel im Kanton Zürich ist der Leselehrgang *Lose, Luege, Löse*, den ich nun im Näheren vorstellen möchte.

- Sprechbewegungsbildern, Bildkarten, Lautbildwörter, Wortkarten)
- Video

Der Lehrgang **«Lose, Luege, Löse»** geht von der gesprochenen Sprache aus und basiert auf Sprechbewegungsbildern. Die Sprechbewegungsbilder stellen die Mundstellungen der Normallaute, die am häufigsten in der deutschen Sprache vorkommen, dar (*Lose, Luege, Löse* 2001, S. 6). Bei gewissen Bildern wird zudem die Atemführung angegeben. Mit den Sprechbewegungsbildern wird besonders viel Wert auf die auditive Gestalterfassung und die auditiv-sprechmotorische Gestaltdurchgliederung gelegt. So erlangen die Kinder ein Bewusstsein für die Artikulationsmerkmale unserer Sprachlaute.

Der Lehrgang wird in verschiedene Lernphasen unterteilt:

In der **ersten Lernphase**, die etwa die ersten fünf Schulwochen in Anspruch nimmt, wird nur lautierend an der Durchgliederung von Sprachwörtern gearbeitet. Das Ziel ist, den Kindern die gesprochene Sprache und die einzelnen Sprachlaute bewusst zu machen, denn eine sichere Lautdifferenzierung bildet die unabdingbare Grundlage für jeden späteren Lese-, Schreib- und Rechtschreibaufbau (*Lose, Luege, Löse* 2001, S. 7)).

In der **zweiten Lernphase** (6.-11. Lerneinheit) kommen die Buchstabensymbole hinzu. Die optische Gestalt eines Buchstabens wird dem entsprechenden Sprachlaut zuge-

ordnet, also genau umgekehrt als bei den traditionellen synthetischen Lehrgängen. Bei den Sprechbewegungsbildern sind fortan immer die entsprechenden Buchstaben zu sehen. So werden die Sprechbewegungsbilder sukzessive durch die Buchstaben ersetzt und schlussendlich gar nicht mehr gebraucht. Somit können die Kinder bereits erste Texte lesen.

Der weiterführende Unterricht bildet die **dritte Lernphase** und beinhaltet das Lesen von Geschichten und die Arbeit mit den Werkstätten und Arbeitsplänen. Hier steht besonders das individualisierte Lernen im Zentrum und jedes Kind kann seinem Lerntempo entsprechend arbeiten.

Diese Methode ermöglicht allen, auch fremdsprachigen Kindern, ein rasches Lesenerlernen.

Bericht: Brigitte Birk-Hölzle, Fotos: Eveline Breitschmid, 1. Klasse



Schulanlage Mettlen/Dorf

### Adventssingen

Auch dieses Jahr wollen wir am Mittwoch vor dem Schulsilvester das Schulquartal mit besinnlichen und fröhlichen Liedern ausklingen lassen.

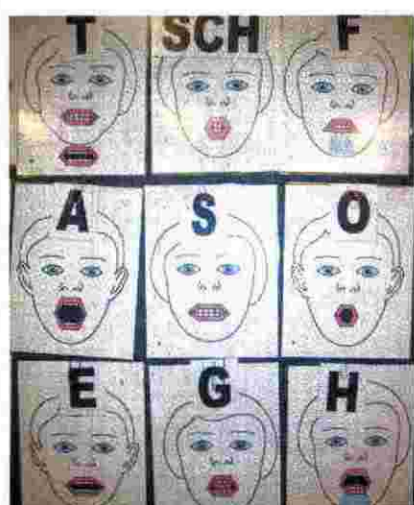
Am 20. Dezember 2006 um 18 Uhr ist es wieder soweit:

Der Pausenplatz Mettlen liegt im Dunkeln, nur erhellt von einem Lichterkranz aus Kerzen. Von den Kindergartenkindern bis zu den Sechstklässlerinnen sind sie alle mit ihren Lehrkräften und den Eltern, Verwandten und Bekannten versammelt, um Lieder zu singen und ihnen zu lauschen.

Wir hoffen, dass auch dieses Jahr möglichst viele Besucherinnen und Besucher den Weg zur Mettlen unter die Füsse nehmen werden.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

Die Lehrerschaft Mettlen



### Lose, Luege, Löse - Lesen lernen mit Sprechbewegungsbildern

Bestandteile:

- Handbuch für Lehrpersonen
- Texte für Schülerinnen und Schüler
- Werkstätten und Arbeitspläne
- Lesekarten (Sprechbewegungsbilder, Grossbuchstaben zu den



## Eine unbequeme Wahrheit – an inconvenient truth

Am Montag, dem 13. November gingen die Klassen B3b/B3a und die Wahlfachgruppe «Aktuelle Geschichte» mit Frau Manhart und Herrn Kolb nach Zürich ins Kino Piccadilly. Dort schauten wir uns den Film von Al Gore «Eine unbequeme Wahrheit» an.

Wir, Marc und Fabio, haben uns entschlossen, etwas dazu zu schreiben und Tipps zu geben, wie wir mithelfen können, die Umwelt zu schützen.

Wir sahen den Film auf englisch mit deutschen und französischen Untertiteln, was für viele sehr ermüdend war und auch zu Unruhen führte. Zu unserer Überraschung war das Kino nämlich voll mit Schulklassen, und das an einer ganz normalen Nachmittagsvorstellung!

Im Film klärt uns Al Gore über die Klimaerwärmung auf. Er gibt uns Einblicke in sein Leben und seine Gründe, sich für die Umwelt einzusetzen. Er beginnt mit einem Futurama Zeichentrickfilm (seine Tochter ist Zeichnerin bei dieser Zeichentrickserie). Er fesselt uns mit seiner Selbstironie und schockt uns mit der knallharten Wahrheit.

Am Schluss schenkt er uns trotzdem noch viel Hoffnung für die Zukunft und meint, es sei trotz allem noch nicht zu spät, vieles wieder gut zu machen. Doch das hängt von jedem einzelnen Menschen ab. Da-

her haben wir zehn Tipps vom WWF, wie wir etwas zum Klimaschutz beitragen können. Keine Angst: Es tut nicht weh und fordert nicht viele Opfer!

**1. Wechseln Sie die Beleuchtung**  
Kaufen Sie Sparlampen der Effizienzklasse A. Diese brauchen fünfmal weniger Strom und halten zehnmal länger als herkömmliche Glühbirnen.

**2. Beziehen Sie Ökostrom**  
Immer mehr Elektrizitätswerke bieten Ökostrom an.

**3. Schalten Sie Elektrogeräte vollständig aus**  
Geräte auf stand-by verbrauchen auch Strom.

**4. Fahren Sie weniger Auto**  
Für kurze Strecken das Velo und sonst die öffentlichen Verkehrsmittel. Der Ärger über die Parkplatzsuche entfällt!

**5. Bevorzugen Sie saisonale und regionale Freilandprodukte wie Fleisch, Früchte und Gemüse**

Die Herstellung und der Transport von Lebensmitteln sind oft mit grossem Energieverbrauch verbunden.

**6. Kaufen Sie energieeffiziente Geräte und Fahrzeuge**  
Die sparsamsten finden Sie unter [www.topten.ch](http://www.topten.ch).

**7. Sparen Sie Wasser**  
Indem Sie einen Spar-Duschkopf und AquaClicks an Ihren Wasserhahn anbringen.

**8. Reisen Sie in Europa mit dem (Nacht)zug**  
Er ist deutlich klimafreundlicher als das Flugzeug.

**9. Stellen Sie Ihre Heizung richtig ein**  
Indem Sie die Raumtemperatur nur um ein Grad reduzieren, sparen Sie sechs Prozent Heizenergie.

**10. Sagen Sie es weiter**  
Empfehlen Sie Freunden und Bekannten den Film «An inconvenient truth».

Marc Rubin und Fabio Foppoli,  
Sekundarschule Halden

## Weihnachtsfenster im Schulhaus Lättenwiesen



Alle Jahre wieder verzaubern die beleuchteten Weihnachtsfenster vom Schulhaus Lättenwiesen viele Menschen. Die Schulkinder haben auch dieses Jahr eifrig gebastelt und hoffen Ihnen mit Ihren Werken eine Vorweihnachtsfreude während der Adventszeit beschenken zu können.

Kommen Sie doch auch mal vorbei!  
Vom 1. Dezember bis Mitte Januar 07 sind die Fenster beleuchtet.

Primarschule Lättenwiesen



## Musikschule Opfikon

### Wer selber Musik macht...

- ... kann sich besser konzentrieren
- ... lernt einen sozialen Umgang
- ... hat bessere schulische Leistungen
- ... findet eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung
- ... hat mehr Freude am Leben



Klarinettenlehrer Christian Hertel mit Florin

Übrigens: Wir unterrichten auch noch Violine, Trompete, Saxofon, Sologesang, Keyboard, Kirchenorgel, Elektrische und klassische Gitarre, Schlagzeug und Klavier.

Und auch Erwachsene sind willkommen, Ortsansässige profitieren sogar von einem Rabatt von 20%.

Weitere Informationen erhalten Sie zu Bürozeiten unter Telefon 044 829 84 02; Fax 044 829 84 29; e-mail: [maja.jenny@opfikon.ch](mailto:maja.jenny@opfikon.ch)

Philip Powell, Posaune & Trompete



Cello

Die abgebildeten Fotos zeigen Instrumente, die an unserer Schule untervertreten sind. Am 29. Januar 2007 beginnt das zweite Semester: Melden Sie Ihr Kind vor Weihnachten an, und Sie machen ihm das sinnvollste Geschenk!

### Chlausmärt vom 26. November

Bei guten Wetterbedingungen hat die Musikschule dieses Jahr wieder für eine besondere Attraktion gesorgt: Zwischen 11 und 15 Uhr fanden musikalische Vorführungen mit Kindern statt, die auf grosses Interesse stiessen. Gitarren, Block- und Querflöten sowie Einlagen mit Akkordeon & Panflöte wärmten die Herzen der zahlreichen Besucherinnen und Besuchern.

Besonderer Dank gebührt den auftretenden Kindern und den sie begleitenden Lehrpersonen Giorgio Noro, Lydia Meister und Ursula Hotz.

Ursula Hotz, Querflöte



Jonas Jenzer, Panflöte



Susi Glauser, Akkordeon



## Die Sonnenblume



Im 18. Jahrhundert gelangte sie dann auch in die Schweiz, wo sie wegen ihrer Schönheit gepflanzt wurde.

Zuerst wurden die Kerne so gegessen oder als Vogelfutter verwendet. Dann entdeckte man, dass man aus ihnen Öl herstellen konnte. Seit es schnellreifende Sorten gibt, blühen auch hier in der Schweiz Sonnenblumenfelder.

Die Sonnenblume blüht im Sommer aber nur während eines Jahres. Sie kann etwa drei Meter gross werden.

Die gelben Blüten der Sonnenblume sind nur Scheinblüten, die wahr-

ren Blüten liegen in der Mitte. Die Scheinblüten dienen zum Anlocken der Bienen. Diese fliegen dann zu den echten Blüten und saugen daraus Nektar. Manchmal bleibt dann wenig Blütenstaub an ihnen hängen. Wenn sie dann aus der Blüte rausfliegen, berühren sie die Narbe und streifen den Blütenstaub daran ab.

So wird die Sonnenblume befruchtet und erst jetzt können die Kerne heranwachsen. Es gibt noch andere Arten wie die Sonnenblume befruchtet werden kann, z. B. die Befruchtung durch den Wind oder die Selbstbefruchtung.

Dennis, Klasse 6c

Die Sonnenblume wurde 1569 von Mexiko nach Spanien eingeführt.

## Eindrücke von Schülerinnen und Schülern der 2. Klasse zum Räbeliechtliumzug und dessen Vorbereitung

### Eine schöne Tradition

#### Das Rábenschnitzen

Wir sind die Ráben ausgegraben gegangen. Dann sind wir in das Schulzimmer gekommen und haben den Ráben den Dreck weggenommen. Dann haben wir die Wurzel weggeschnitten und die Rábe gewaschen. Einen Tag später haben wir sie ausgehöhlt und dann haben wir mit den Guetzliförmchen Muster auf die Ráben gemacht.

Ezgi

Ich habe die Rábe ausgehöhlt und Förmchen reingedrückt. Mit dem Messer habe ich die dünne Haut abgeschnitten. Ich habe Sternförmchen genommen und noch mehr Förmchen reingestochen. Ich hatte Spass dabei! Mein Götti hat mir geholfen. Die Rábe war feucht. Es roch nach Ráben. Ich habe Kinder und Eltern gehört wie sie geschnitzt haben. Nachher habe ich den Tisch geputzt.

Anja

Beim Rábenschnitzen habe ich Mütter gesehen. Aber es waren fünf. So wenig. Wenn eine einzige Mutter mehr gekommen wäre, wäre ich froh gewesen. Nun haben wir die Ráben ausgehöhlt und das war streng! Mein Freund Burak hat die ganze Rábe gegessen und bekam Bauchweh. Nun ist die Geschichte fertig.

Alessio

Das Schnitzen hat mir gefallen. Es war toll gewesen und lustig auch! Wir brauchten ein bisschen Hilfe, weil das Schnitzen schwer ist. Es ist nicht leicht. Beim Aushöhlen ist es schwer, da braucht man Hilfe. Und am Mittwoch war der Räbeliechtliumzug. Wir durften den Leiterwagen ziehen. Viele haben aufgestreckt, den Leiterwagen in der Schule zu holen, aber es sind nur zwei Kinder gekommen. Sven und ich waren die zwei Kinder. Wir haben den Leiterwagen bis auf den Deckel gezogen!

Céline

#### Der Räbeliechtliumzug

Um halb sechs haben Céline und ich den Leiterwagen geholt und gezogen. Unterwegs haben wir Dennis getroffen und er hat ziehen geholfen.

Es waren nicht viele Sterne am Himmel. Im Minimum drei Räbeliechtliischnüre sind verbrannt. Am Anfang hat man die Stadtmusik nicht gehört. Es war ungeheuerlich. Am Schluss ist die Stadtmusik immer lauter geworden.

Sven

Es war eine schöne Aussicht. Man hat die Trompeten gehört. Manchmal hat die Schnur gebrannt und die Rábe war voller Wachs. Es waren über 90 Leute dort. Das Essen war noch fein. Es war sonst noch schön, weil es eine schöne Aussicht war, die Kinder mit den Ráben anzusehen. Die, die nicht dabei waren, waren sicher traurig. Es hat lange gedauert, um das zu schreiben!

Dennis

Ich habe ganz viele Rábenlichter gesehen. Ich habe den Leiterwagen gesehen. Ich habe die Glatt gesehen. Ich war mit meinem Bruder, meiner Schwester und meiner Mutter gekommen. Ich habe die Lieder gehört und auch noch die Instrumente. Ich habe die Steine durch die Schuhe gespürt. Auch das Gras habe ich gespürt. Ich habe ganz viele Kinder gesehen. Meine Rábe war gross und es hat ganz viele Förmchen drauf gehabt.

Vithuja

Ich habe viele Leute gesehen und fast alle sind gekommen! Ich war mit meiner Mutter gegangen. Ich war froh!

Jennifer

Ich habe zwei Ráben gemacht. Und dann bin ich mit meinem

Vater an den Räbeliechtliumzug gegangen. Ich habe die vielen Ráben gesehen. Und die Ráben waren sehr leuchtend! Es war sehr schön. Meine Rábe ist immer ausgelöscht. Der Leiterwagen war sehr schön geschmückt! Ich habe die Ráben gerochen und den Rauch. Ich habe die Ráben gespürt, sie waren heiss und rund. Die Glatt habe ich gehört.

Christina

Ich habe viele Leute gesehen und auch noch Babys! Ich habe die Bretzel gerochen und auch noch Sterne leuchten gesehen. Ich habe die Ráben brennen gesehen. Meiner Mutter ihre Jacke habe ich gespürt, sie war ganz weich. Das Brennen von den Ráben habe ich gerochen. Wir haben alle drei Lieder gesungen. Ich habe sehr viel Musik gehört. Meine Mami hat auch gesungen! Ich habe auch ein bisschen mit Megan und Albina gespielt. Sie sind sehr lustig gewesen. Auch Joel habe ich gesehen. Meine Rábe ist ein bisschen kaputt gewesen. Meine Cousine hat mir sehr viele Witze erzählt. Wir sind sehr weit gelaufen und wir haben getrunken. Ich habe sehr viele Ráben gesehen. Es war sehr schön. Am schönsten war, dass wir gesungen haben!

Elida

Die Ráben hat Frau Fuhrer und einem Kind seine Mutter angezündet. Am Schluss hat ein Kind geholfen aufzuräumen. Der Knabe heisst Sven Pante. Ich habe die Trompete gehört. Am Schluss habe ich eine Bretzel gegessen und einen Punsch getrunken. Der Punsch hat wie Orangen gerochen. Ich habe Fussweh gehabt, wegen dem langen Laufen!

Megan

Klasse 2a, Schulhaus Lättenwiesen, S. Fuhrer

## Der Weg eines Räbeliechtlis

Räbeliechtli, Räbeliechtli wo chunsch hör?

Us de Erde us, wo mini Wurzle sind

Gang ich mit, mit jedem Chind.

Räbeliechtli, Räbeliechtli, wo gasch hi?

De wiiti Wäg in Chindsgi zruugg, wo mich s' Mässer schnitze tuet.

Räbeliechtli, Räbeliechtli, was machsch denn?

Mit em Liecht im Buuch a de Chinderhand

Wandere ich de Glatt entlang.

Damit die Kinder verstehen, woher die Rábe für ihr Räbeliechtli kommt, machen wir vom Kindergarten Dammstrasse uns alljährlich auf den Weg zum Bauern aufs Rábefeld.

Dort sucht sich jedes Kind seine eigene Rábe aus und trägt sie zurück in den Kindergarten.

Einige Tage später kommen die Kinder in Begleitung eines Erwachsenen in den Kindergarten, wo dann bei gemütlichem Zusammensein die Räbeliechtli entstehen.

An diesem Vormittag ist die Vorfreude auf den bevorstehenden Umzug gross! Am Abend, punkt 18 Uhr, nachdem die Strassenbeleuchtung erlischt, setzt sich das Lichtermeer in Bewegung... Die Vorfreude hat sich gelohnt, der Räbeliechtliumzug war, einmal mehr, wunderschön!

Daniela Cöplen



## SOH-Weekend

Das neue SOH-Team ging wiederholt nach Stein am Rhein ins Arbeitsweekend. Dort verbrachten sie die Nacht in einer gemütlichen Jugendherberge.



Die Anreise war unkompliziert, und wir kamen schnell ans Ziel. In der Herberge angekommen, haben wir unser Gepäck abgeladen und verspeisten unser Mittagessen. Mit der Arbeit begannen wir um 13.30 Uhr. Zu Beginn musste sich jeder kurz vorstellen; mit Namen, Lehrperson und Adresse. Nachdem sich alle kennen gelernt hatten, fingen wir sofort mit der Arbeit an.

Folgend ernannten wir unser Präsidium, das aus Miriam und Kevin besteht. Demzufolge verteilten wir auch noch die restlichen Ämter.

Den Pausenkiosk übernehmen Mergime, Edwin und Sokol.

Für die Finanzen sind Miriam und Nina zuständig.

Unser Eventmanagement besteht aus den zwei jungen Herren, Marc und Valon. Als alle Aufgaben verteilt worden waren, machten wir uns zügig an die Arbeit und

wurden auch mit dieser rasch fertig.

Am Abend wurden wir noch von unseren herzlichen Teamleiterinnen, Frau Benz und Frau Böcherer, zum Pizzenessen eingeladen. Nachdem wir uns satt gegessen hatten, machten wir noch einen kleinen Spaziergang am Rhein entlang und durch die Altstadt. Zum Schluss des Abends spendierten unsere zwei Leiterinnen uns noch ein Eis. Wieder im Lagerhaus, gingen noch ein paar duschen, doch um 22 Uhr waren eigentlich alle schon im Bett.

Nicht ganz ausgeschlafen, sassen wir doch schon um 08 Uhr am Frühstückstisch. Mit ordentlich gemachten Zimmern, starteten wir erneut mit der Arbeit, in der u.a. dieser Artikel entstand. Nach dem Mittagessen machten wir uns dann auf den Heimweg.

made by

Laura, Aleks, Antonio & Nina





Die Schuleinheit Mettlen im Zeichen der Schweizerischen Lese- und Erzählacht am 10. November

### «Freunde? – Freunde»

#### Wie es zu diesem Anlass in der Schweiz überhaupt kam

1990 initiierte ein Walliser Lehrer eine Märchnacht. Sie sollte die alte Walliser Tradition des Zusammensitzens und Geschichtenerzählens am Holzofen zur Winterzeit wieder aufnehmen. Schnell entwickelte sich daraus die Idee zu einem gesamtschweizerischen Anlass. Heute ist die Schweizer Erzählacht ein Leseförderungsprojekt des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) und wird in Zusammenarbeit mit Bibliothek Schweiz jährlich durchgeführt. Auch Unicef ist daran beteiligt.

Die Schweizerische Erzählacht findet immer am zweiten Freitag im November, jeweils unter einem neuen Motto statt. Zu ihrer Gestaltung sind der Phantasie und den Ideen der einzelnen Organisatoren keine Grenzen gesetzt.

Zum Einstieg in diese Geschichtenwelt hatte sich die Lehrerschaft der Schuleinheit Mettlen im Sommer spontan ausgesprochen. Für die Ausarbeitung des Konzeptes und der Planung eines reibungslosen Ablaufes zeichnete das gut aufeinander eingestimmte Team der Arbeitsgruppe für Lese- und Sprachförderung verantwortlich. Lesefreudige Personen aus Lehrerschaft und Sozialpädagogik stellten sich auch bald spontan und unvoreingenommen für einen Einsatz zur Verfügung. So konnten schliesslich insgesamt 17 deutschsprachige Lesungen für drei aufeinanderfolgende Blöcke angeboten werden. Erfreulich für die Organisatoren war auch die Ankündigung von drei Personen aus dem Elternrat, die zusätzlich vier Lesungen in ihrer Muttersprache anboten.

Speziell gedruckte Flyers für die Schüler und ausgehängte Listen mit den zur Lesung vorbereiteten Buchtiteln, sollten die Kinder der Primarstufe und auch die geladenen Eltern auf den Anlass einstimmen. Am Abend selber wiesen die von einer Schulklasse gestalteten und aufgehängten Plakate auf die Lesungen in den jeweiligen Zimmern hin.

Der tiefere Sinn dieses Anlasses war einmal der, Schüler und ihre

Eltern aus der heute so reizüberfluteten Umwelt zu entführen und ihnen einen Abend in ruhiger und entspannter Atmosphäre anzubieten. Dabei schwang natürlich auch die Hoffnung mit, die Begeisterung fürs Lesen auf die jungen Zuhörer übertragen zu können. Tatsächlich gelang dies! Bald schon fragten einzelne Schüler nach, ob das eine oder andere Buch zum Lesen auszuleihen sei.

Während in den zu gemütlichen Leseoasen umfunktionierten Klassenzimmern fesselnde und unterhaltsame Geschichten zum Besten gegeben wurden, sorgten in den Gängen und auf dem Pausenplatz Personen aus der Lehrerschaft für die nötige Ruhe und Ordnung. In den Pausen vor der nächsten Leseaufgabe wurden den Besuchern als kleine Aufmerksamkeit erfrischende Getränke und Konfekt angeboten.

Zum Zeichen freundschaftlicher Verbundenheit durfte sich am Schluss dann jede Schülerin und jeder Schüler symbolisch ein buntes «Freundschaftsarmband» auslesen, das zur Freude der Beobachter heute noch von vielen stolz getragen wird.

Die Rückmeldungen der knapp über 100 Kinder, welche die Lesennacht besucht hatten, fielen durchgehend positiv aus und motivieren für eine neue Veranstaltung im nächsten Jahr. Einzig das Desinteresse an den Lesungen anderer Muttersprachen ausser dem Englischen stimmt nachdenklich und wird wohl im Elternrat noch thematisiert werden.

Zusammenfassend aber darf nun festgestellt werden, dass die «Lesennacht Mettlen» für die Schüler und auch für die Lehrerschaft ein erfolgreicher und unvergesslicher Anlass war. Zu diesem Gelingen trugen sowohl ein harmonisches, engagiertes Lehrerteam als auch die interessierte und wissbegierige Hörerschaft bei.

Für die AG Lese- und Sprachförderung, Margrit Roost

#### Pro memoria:

Die Lesenacht 2007 findet am Freitag, 9. November statt!



Mit Heidi Schmid verliess uns auf das neue Schuljahr eine engagierte und beliebte Lehrerin und Kollegin. Bis zum Schluss konnte sie die

### Rücktritt von Heidi Schmid

Schüler und Schülerinnen trotz des veränderten Umfeldes begeistern und ihnen eine geborgene, aber auch fordernde Schulzeit bieten.

Doch alles der Reihe nach. 1970 wurde Heidi Schmid als Lehrerin im Schulhaus Mettlen angestellt. Nach 16 Jahren (1986 bis 1989) verliess sie uns und arbeitete als Leiterin der Intensivfortbildung am Pestalozzianum. Der Zufall wollte es, dass genau drei Jahre später in der Mettlen eine Klasse frei wurde, die sie gerne wieder übernahm und zu uns zurückkehrte. Heidi legte grossen Wert darauf, schulisch immer up to date zu sein und besuchte deshalb häufig Weiterbildungskurse. Lehrplanmoderatorin und

der Abschluss der Englischausbildung stehen da an erster Stelle. 2002 wagte sie sogar den Schritt, als eine von drei SchulleiterInnen die Schuleinheit Mettlen zu führen, und die Lehrpersonen in die neuen Strukturen zu begleiten.

Heidi Schmid blieb bis zu ihrem Rücktritt eine begeisterte Lehrerin. Nie war ihr eine Neuerung zu aufwändig, eine Änderung zu kompliziert. Ihre positive Einstellung war regelrecht ansteckend. Wir sind überzeugt, dass sich dieser Elan auch mit der Pensionierung nicht brechen lässt und wünschen Heidi alles Gute.

Für die Schulanlage Mettlen  
Marco Grimm

### Verabschiedung von Peter Hintermann



Von 1971 bis Juli dieses Jahres – also volle 35 Jahre – war Peter Hintermann mit Leib und Seele Lehrer und Kollege an der Sekundarschule Halden.

Mit viel Einfühlungsvermögen holte er die Schülerinnen und Schüler bei ihren individuellen Fähigkeiten ab und führte sie verantwortungsvoll durch die Oberstufe an die Berufswelt heran. Sein Unterricht zeugte von Engagement und Qualitätsbewusstsein. Im Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern kamen ihm sein humorvolles Wesen, aber auch sein ausgeprägter Sinn für angemessene Forderungen und Konsequenz entgegen.

Peter Hintermann war begeisterungsfähig und überaus hilfsbereit. Sein interner Übername «Sherpa» spiegelt dies deutlich; allerdings war er nicht einfach Lastenträger, sondern ein initiativer, aktiv an vorderster Linie gestaltender Kollege, ohne sich in den Vordergrund zu drängen. Wenn er etwas anpackte, konnte man sich absolut auf ihn verlassen. Seine Hausämter erfüllte er mit viel Einsatzfreude, organisatorischem Durchblick, aber auch Akribie im Detail. Dabei bediente er sich jeweils der neuesten Technologien. Lange Jahre war er bei uns Pionier im Informatik-Bereich. Mit dem gleichen Geschick, mit der er den Stoff für den Unterricht vorbereitete, zeigte er auch uns Lehrkräften jeweils die neuesten Entwicklungen auf.

Peter Hintermanns Wirkung ging weit über den Schulalltag hinaus: An vielen Skilagern hat er schon zu Zeiten teilgenommen, als man von Snowboards noch gar nichts wusste. Lange Zeit dokumentierte er unsere Schulanlässe in allen medialen Varianten. Vorbildlich für uns alle war sein Engagement für die Feuerwehr, dramatisch spürbar vor allem dann, wenn er mitten in beruflichen Situationen zu Einsätzen gerufen wurde. Davon, dass Feuerwehrarbeit Knochenarbeit ist, die

mit vielen Belastungen verbunden sein kann, liess er wenig durchblicken.

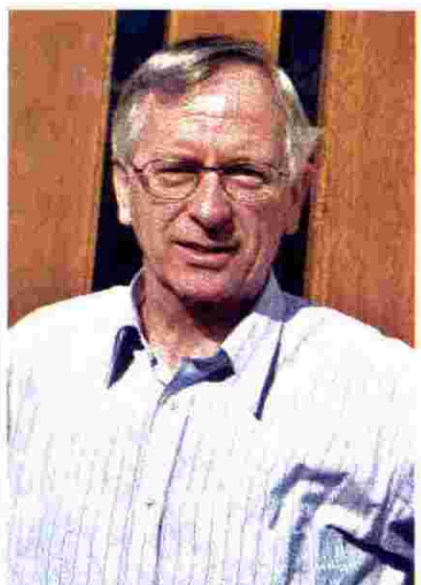
Dabei fand er aber immer wieder Zeit für lockerere Anlässe, sei es seine Teilnahme bei den Red-Pencils oder auch sein augenzwinkerndes Engagement als In-Line-Skater auf der Bühne am Schulsilvester. Über ihn erfuhren wir im Lehrerzimmer auch regelmässig die neuesten Witze.

Ausgleich fand er auf seinen Reisen – vorzugsweise in die USA aber auch an alle anderen möglichen Enden der Welt. An seiner Begeisterung und seinen Erfahrungen liess er uns gerne teilhaben und wusste viel Interessantes weiterzugeben. Den Besuch des noch fehlenden 50. Staates der USA wird Peter während der Pensionierung sicher nachholen können.

Für seinen sprichwörtlich unermüdbaren Einsatz und seine selbstverständliche, lebenswürdige Kollegialität und Hilfsbereitschaft über all die Jahre danken wir ihm von Herzen und wünschen ihm alles Beste zur Pensionierung.

Für die Schulleitung der Sekundarschule Halden  
Werner Soland

### Verabschiedung von Hubert Mäder



während vier Jahrzehnten die Schule von Opfikon mitgestaltet.

Wenn wir Kolleginnen und Kollegen an Hubert denken, sind es zwei Bereiche, die sein Reich waren: der Computer und das Theater.

#### Hubert und Computer

Was wäre Hubert ohne Computer – nein: was wären unsere Computer ohne Hubert. «Hubi, min Computer

spinnt! – Hubi, muess das so sii? – De Drucker tuet nüme, Hubi!» Manchmal wollen unsere Macs nicht, manchmal haben wir selber unsere Macken mit ihnen. Hubert wusste viel über beides und war hartnäckig. Die Macs wussten: Widerstand ist zwecklos, Hubert bringt mich zum Funktionieren.

#### Hubert und Theater

Wir wagen zu behaupten, die Breiter hätten dir auch die Welt bedeutet. So hast du daraus dein Hobby gemacht und uns mit deinen charaktervollen, immer mit feiner Ironie gezeichneten Darstellungen auf den Bühnen von Opfikon, Schwamendingen, Glatfelden unterhalten. Deine Ironie haben wir auch im Schulalltag gekannt. Dein Geist und dein Humor sorgten für unterhaltsame Pausengespräche und kurzweilige Dialoge, aber auch für spannenden Erfahrungsaustausch.

Deine Rolle in der Mettlen ist nun frei geworden, du bist frei für andere Rollen. Fühle dich frei von der Schule, aber: Schick uns doch ein Programm, wenn du wieder einmal eine wichtige Rolle spielst!

A. Grunholzer





# Impressionen vom Chlausmärt am 26. November



Fotos: Georg Benz





## Judo bewegt Körper und Geist

Die wörtliche Übersetzung des japanischen Ausdruckes «Judo» lautet «der sanfte Weg». Seit rund zehn Jahren bietet der Zwirniträff, Freizeitclub für Menschen mit geistiger Behinderung, diese Sportart mit grossem Erfolg an. Einmal wöchentlich besuchen eine Teilnehmerin und rund 15 Teilnehmer die Budo-Schule in Glattbrugg und erzielen teilweise sehr beachtliche Leistungen.

### Judo auch für Menschen mit geistiger Behinderung

Auf den ersten Blick wirkt Judo nicht unbedingt sanft. Bemüht man sich jedoch, die Denkweise zu verstehen, die hinter dieser Sportart steckt, wird schnell ersichtlich, dass sie ihren Namen zu Recht trägt. Auffällig sind die Rücksichtnahme und die Achtung, mit der sich die einzelnen Teilnehmer begegnen. Die gegenseitigen Respektsbezeugungen ziehen sich als selbstverständliches Element durch die Lektion und hängen nicht vom Fähigkeitsgrad ab. Die Stimmung im Trainingsraum ist denn auch ausgesprochen ruhig und friedfertig.

Die Teilnehmergruppe ist, was Alter und Fähigkeiten betrifft, ausgesprochen heterogen. Zur Zeit zählt der jüngste Kursbesucher 10, der älteste 50 Jahre. Die Jugendlichen kommen mehrheitlich aus dem Schulheim Dielsdorf, während die Erwachsenen tagsüber in geschützten Werkstätten arbeiten. Für alle Teilnehmer ist der Judokurs eine willkommene Abwechslung zum Alltag.

Judo ist für Menschen mit einer geistigen Behinderung sehr geeignet. Die Sportart schult das Körpergefühl, fördert das Selbstvertrauen, hilft allfällige Aggressionen abbauen und verleiht innere Ruhe. Ausserdem schult sie durch ihre strengen Regeln den Sinn für fairen Verhalten.

Im Judokurs des Zwirniträff wird auch Theorie vermittelt. Die Teilnehmenden kennen beispielsweise japanische Fachausdrücke, die auf der ganzen Welt verwendet werden. Auch Prüfungen werden veranstaltet, bei denen sich die Kandidatinnen und Kandidaten für eine höhere Gradierung qualifizieren können. Ein neuer Gürtel ist Ausdruck des neuen Fähigkeitsgrades und wird jeweils mit grossem Stolz entgegen genommen. Als Besonderheit werden im Zwirniträff auch Halbgradierungen vergeben, z.B. Halbgürten.



Die Judo-Gruppe des Zwirniträff. Geleitet wird sie von Renato Ehmman, Vincenzo Condoleo (oben von links) und Rosmarie Ehmman (oben rechts).

### Die Leitung

Der Judokurs wird im Auftrag des Vereins Zwirniträff von einem dreiköpfigen Team erteilt. Hauptverantwortlich ist Vincenzo Condoleo, der als Leiter der Stadtpolizei Kloten von Berufs wegen mit vielen japanischen Kampfsportarten vertraut ist. Als Träger des schwarzen Gürtels ist er befähigt, die unterschiedlichsten Gruppen in Judo zu unterrichten. Gegenwärtig schult er Sicherheitsleute und hält Vorträge für Frauen zum Thema Selbstverteidigung.

Ausserdem erteilt er Unterricht in Sozialkompetenz und Konfliktmanagement.

Seit rund 10 Jahren engagiert er sich mit Überzeugung und viel Idealismus für den Zwirniträff. Immer wieder besucht er Kurse, um sich für seine Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung weiterzubilden. Seiner Meinung nach müsste sich unsere Gesellschaft viel mehr für Benachteiligte einsetzen. Er denkt dabei sowohl an freiwillige Arbeitseinsätze als auch an finanzielle Unterstützung. Die Gleichgültigkeit

und das mangelnde Problembewusstsein vieler Leute bereiten ihm grosse Mühe.

Im Judokurs für den Zwirniträff wird er seit mehreren Jahren vom Ehepaar Rosmarie und Renato Ehmman unterstützt. Das ist wegen der grossen Niveauunterschiede unter den Teilnehmenden auch nötig, damit in Niveaugruppen gearbeitet werden kann. Das Leiterteam ist bestens aufeinander eingespielt. Alle drei sind sich einig, dass ihnen die Arbeit mit Menschen mit einer geistigen

Behinderung viel bringt. Sie schätzen ihre Spontaneität und ihre bedingungslose Ehrlichkeit und freuen sich über jeden Fortschritt, den sie bei den Kursbesuchern beobachten können.

### Teilnehmer äussern sich

Sandro ist 17 Jahre alt und lebt im Schulheim Dielsdorf. Er besucht den Judokurs seit ungefähr einem Jahr. Der Sport macht ihm Spass, besonders das Umwerfen, wie er sich ausdrückt. Aber auch der Umgang mit den Kollegen ist ihm wichtig. Auf seine Kenntnisse der japanischen Fachausdrücke ist er sehr stolz. Sandro ist auf den Rollstuhl angewiesen. Er befürchtet, dass er den Judosport eines Tages aus gesundheitlichen Gründen aufgeben muss, was er sehr bedauern würde.

Markus wird demnächst 40 Jahre alt. Er lebt unter der Woche im Wohnheim Graswinkel, wo er eine 100%-Stelle in der Wäscherei belegt. Seine Arbeit dort ist ihm sehr wichtig. Den Judokurs besucht er seit Beginn und ist mittlerweile Träger des grünen Gürtels. Er hat somit die höchste Gradierung erreicht, die im Rahmen des Zwirniträff erteilt wird. Er ist in der Lage, tiefer gradierten Kollegen zu helfen, was ihm grosse Freude macht. Mehrmals hatte er Gelegenheit, sein Können an Leistungs-demonstrationen unter Beweis zu stellen, was ihm und seiner Gruppe jeweils viel Applaus eintrug. An den Schweizermeisterschaften für Behindertensport holte er sich eine Medaille.

Markus besucht neben dem Judokurs auch die Proben und Anlässe der Zwirniträff-Band, wo er als begabter Flötist in Erscheinung tritt. Schon heute freut er sich auf das traditionelle öffentliche Weihnachtskonzert der Band. Es findet statt am Dienstag, 12. Dezember, um 19 Uhr, in der katholischen Kirche in Glattbrugg. Markus und seine Kolleginnen und Kollegen hoffen auf viel Publikum. *Jul*



Rhythmische Gymnastik Opfikon-Glattbrugg

### Samichlaus-Cup in Obersiggenthal vom 3. Dezember

## Schöner Jahresabschluss

Am letzten Sonntag stand für die Gymnastinnen der Rhythmischen Gymnastik von Opfikon-Glattbrugg der Samichlaus-Cup 2006 in Obersiggenthal an.

Als Highlight von jedem Wettkampf stehen jeweils sechs Gruppenturnerinnen auf dem 13 x 13 m grossen Teppich. Johanna Fink, Ajda Mesic, Alisha Dauti, Samantha Zuniga, Michèle Hamann und Sabrina Agostinho traten als einzige Teilnehmerinnen ihrer Kategorie auf und zeigten eine grandiose, sehr synchrone und ausdrucksstarke Darbietung, die von den Zuschauern mit einem grossen Applaus und der Goldmedaille belohnt wurde.

Im Weiteren turnten die Gymnastinnen Patricia Martinelli, Sarina Bühler,

Melanie Meli, Laura Fenaroli, Tasheena Cstreki und Melanie Dewitz als «Showeinlage» ihre neuen nationalen Übungen. Obwohl die hohen Schwierigkeiten sehr viel von den Turnerinnen abverlangten und auch noch nicht alles nach Wunsch verlief, durften sie sich mit ihren tollen Leistungen zufrieden geben. Sie dürfen sich auf ein erfahrungsreiches Jahr 2007 freuen.

Wir wünschen allen frohe Festtage und ein fantastisches 2007.

Peiline Zubler

Interessiert dich die Rhythmische Gymnastik?

Unter der Hauptleitung von Peiline Zubler und ihrer Hilfsleiterin Christina Martinelli werden stetig neue Gymnastinnen für die Gruppe Müsli 2 (Alter: 5-7-jährig) gesucht.

Informationen erhältst du von Peiline Zubler, Telefon 044 867 20 40 oder E-Mail: peiline@peiline.ch



Auch am traditionellen Samichlaus-Cup durften die Mädchen mit ihrer Leistung zufrieden sein.

Wegen Umzug nach Volketswil + Dietikon

# JETZT Total-Liquidation

▶▶▶ Drastisch reduzierte Preise! Profitieren Sie schnell...

Polstergruppen, Relax-Sessel, Wohnwände, Salontische, Esszimmer, Schlafzimmer, Matratzen, Lattenroste, Lampen und vieles mehr!

50% Rabatt auf alle handgeknüpften Teppiche!

möbel märki zürich

möbel märki, Überlandstrasse 381, 8051 Zürich-Schwamendingen, Mo-Fr 9-19 Uhr, Sa 8-17 Uhr, Tel. 044 321 52 52

www.moebelmaerki.ch





Schweizer Amateur Liga – Ostschweiz, 3. Liga – Gruppe 3

EHC Glattbrugg - EC Wil II 8:5 (4:2; 3:3; 1:0)

Weiterhin Kontakt zur Tabellenspitze

Datum/Ort: 7. Runde vom 26. November, Eishalle Schluefweg, Kloten

EHC Glattbrugg: Käser, Nater, Frensch, Gollmann C., Netzer, Bischof, Gollmann R.; Kurtnacker, Hardegger, Dickenmann B., Jäckle, Krotak, Dickenmann C., Gisiger Ph., Leutwiler, Klonowski

Pucksponsor: HelioCop+Print AG, Oberdorfstrasse 64, 8600 Dübendorf

Tore: 04. EC Wil 0:1; 08. Krotak (Dickenmann C.) 1:1; 10. Hardegger (Dickenmann B.) 2:1; 10. Jäckle (Krotak) 3:1; 16. EC Wil 3:2; 19. Jäckle (Krotak) 4:2; 27. Jäckle 5:2; 32. EC Wil 5:3; 33. EC Wil 5:4; 34. Klonowski (Leutwiler) 6:4; 36. EC Wil 6:5; 40. Dickenmann B. 7:5; 47. Dickenmann B. 8:5

Strafen: EHC Glattbrugg 12x2 Minuten plus 10 Minuten (Krotak); EC Wil II 10x2 Minuten plus 10 Minuten

Nachdem das Fanion-Team des EHC Glattbrugg im letzten Spiel Uzwil zum ersten Mal überhaupt auswärts schlagen konnte, waren die Erwartungen für das Spiel vom 26. November gegen den EC Wil II verständlicherweise sehr hoch. Es drehte sich sozusagen um das Halten des Anschlusses an die Tabellenspitze oder das Abrutschen ins Mittelfeld.

So waren es denn auch die Glattbruger, die die ersten Minuten des

Spiele klar dominierten. Trotzdem gelang es den Wilern immer wieder mit schnellen Gegenstössen, die den ganzen Abend nicht gerade sattelfeste Verteidigung des EHC in Verlegenheit zu bringen. In der 4. Minute wertete Wil so einen Gegenstoss schliesslich, entgegen dem Spielverlauf, zum 0:1. Wer jetzt aber dachte, die Glattbruger erhielten dadurch einen Dämpfer, sah sich getäuscht. Es waren schliesslich Krotak, Hardegger und Jäckle, die den 0:1-Rückstand ab der 8. Minute innert 133 Sekunden in einen 3:1-Vorsprung verwandelten.

Von diesem Augenblick an verteilten sich die Spielanteile aber wieder gleichmässiger und so waren es die St. Galler, die in der 16. Minute in Überzahl mit einem etwas glücklich abgelenkten Schuss von der blauen Linie den Anschluss zum 3:2 schafften. In der 19. Minute sorgte dann aber Jäckle mit seinem zweiten Treffer in diesem Spiel für den alten Toreabstand.

Das zweite Drittel war geprägt von vielen Undiszipliniertheiten, vor allem seitens der Heimmannschaft. Der EHC zog allein in diesem Spielabschnitt 6x2 Minuten plus eine 10 Minuten Disziplinarstrafe (Krotak) auf sich. Dennoch gingen die Glattbruger in der 27. Minute erneut durch Jäckle, der somit an diesem Spiel einen Hat trick feiern durf-

te, mit 5:2 in Front. In der Folge kam jedoch, was kommen musste. Die Wiler nutzten eine doppelte Überzahl in der 32. und 33. Minute eiskalt zu den 5:3- und 5:4-Anschlusstreffern aus. Klonowski gelang aber mit einem sehenswerten Treffer postwendend das wichtige 6:4. Zwei Minuten später fasste sich ein Stürmer der St. Galler ein Herz und holte Anlauf zu einem Solo. Nachdem er Renato Gollmann am rechten Flügel überlaufen hatte, schob er den Puck schliesslich auch noch durch eine kleine Lücke zwischen Käser's Schonerem hindurch ins Tor. Es war dies der erneute Anschluss zum 6:5 und zugleich der einzige Treffer der St. Galler, der nicht in Überzahl erzielt wurde. Vier Sekunden vor Drittelsende sorgte dann Balz Dickenmann für einen wieder et was beruhigerenden 2-Tore-Abstand.

Das letzte Drittel begann mit einem nochmals erwachten EC Wil, der zahlreiche gute Chancen ausliess, sich nochmals eine Siegchance zu verschaffen. In der Folge schoss erneut Balz Dickenmann in der 46. Minute zum 8:5 ein. Danach spürte man, wie die St. Galler langsam resignierten und die Glattbruger brachten die letzten Minuten und ihren 3-Tore-Vorsprung mehr oder weniger ohne Probleme über die Runden. Es gelang dem Heimteam somit, vorerst Rang drei in der Tabelle zu erobern. *ML*

SC Rheintal II - EHC Glattbrugg 3:4 (1:0; 2:0; 0:4)

Knapp an der Niederlage vorbei

Datum/Ort: 8. Runde vom 3. Dezember, Eishalle Aegerten, Widnau

EHC Glattbrugg: Nater (Käser), Frensch, Chr. Gisiger, C. Gollmann, Bischof, Müller, Netzer, R. Gollmann, Ph. Gisiger, B. Dickenmann, Klonowski, Jäckle, Krotak, Kurtnacker, Dekanovsky, Leutwiler, Ch. Dickenmann; Hardegger

Pucksponsor: Hotel Restaurant Frohsinn, Wallisellerstrasse 74, 8152 Opfikon-Glattbrugg

Tore: 12. SC Rheintal II 1:0; 23. SC Rheintal II 2:0; 29. SC Rheintal II 3:0; 50. B. Dickenmann (Bischof) 3:1; 54. Krotak (Netzer) 3:2; 55. B. Dickenmann (Hardegger, Ph. Gisiger) 3:3; 59. Krotak (Müller) 3:4

Strafen: SC Rheintal 9x2 Minuten; EHC Glattbrugg 14x2 Minuten plus 3x10 Minuten (Klonowski)

Obwohl Claudio Gollmanns Auto auf dem Weg ins Rheintal den Geist aufgegeben hatte, waren die Voraussetzungen für das Spiel gegen den Tabellenletzten gut. So konnte der Glattbrugg-Coach auf ein fast komplettes Kader zählen und auf 17 Spieler und 2 Torhüter zurückgreifen.

Vor dem Spiel wurde in der Kabine darauf hingewiesen, dass der Gegner trotz tiefem Tabellenplatz nicht unterschätzt werden darf und dass es ohne hundertprozentigen Einsatz jedes einzelnen Spielers nicht möglich ist, drei Punkte mit nach Hause zu nehmen.

Dass dies nicht von der gesamten Mannschaft ernst genommen wurde, zeigte sich bereits in den ersten Minuten. So waren es nämlich die Rheintaler, die mit ersten Torchancen auf sich aufmerksam machten. Die Elche nahmen diese Zeichen nicht ernst und kassierten konsequenterweise das erste Gegentor in der zwölften Minute. Die Mannschaftsleistung war bis dahin absolut ungenügend und die Spieler handelten sich durch ihre Unzufriedenheit erste Strafen ein. Dies beflügelte den Gegner und lähmte das eigene Offensiv-Spiel markant.

In der ersten Pause hätten sich die Elche wach rütteln sollen und sich bewusst werden, dass ein Match so kaum zu gewinnen ist. Denkste, man liess den Gegner im Mitteldrittel weiterhin ohne grosse Gegenwehr agieren und kassierte in der 23. Minute das zweite Tor, worauf sich der Coach von Glattbrugg

gezwungen sah mit einem Time-out zu reagieren. Wegen der bis anhin miserablen Mannschaftsleistung stellte er auf zwei Blöcke um. Glattbrugg nahm während dieser Phase dann endlich das Zepter in die eigene Hand und scheiterte einige Male am guten Rheintal-Torhüter. Die Druckphase wurde aber durch mehrere fragwürdige Strafentscheide gegen Glattbrugg abrupt gestoppt. Weiterhin mit zwei Linien zu spielen machte somit keinen Sinn mehr. In der letzten Spielminute des zweiten Drittels kam, was kommen musste: Rheintal nahm ein weiteres Geschenk des Schiedsrichters an und verwertete in doppelter Überzahl zum 3:0. Glattbrugg-Captain Klonowski machte bei einem der Schiedsrichter seinem Ärger Luft. Dieser, mit der Art und Weise des Dialogs nicht einverstanden, brummte Klonowski eine doppelte 10-Minuten-Disziplinarstrafe auf, was einer Spieldauerstrafe gleichkam.

Das letzte Drittel begann ähnlich schlecht wie das zweite aufgehört hatte und es sah so aus, als würde kein Glattbrugg-Spieler mehr an einen Sieg glauben. Die Elche kamen zwar hie und da zu Chancen, scheiterten jedoch immer wieder an Torhüter, Pfosten oder schossen gleich am Tor vorbei. Erst in der fünfzigsten Minute (!) war es dann Balz Dickenmann, der die Glattbruger in Überzahl von ihrem Fluch erlöste. Konnte man also doch noch Tore schiessen? Der Bann war gebrochen und Krotak, wie auch Balz Dickenmann doppelten in der 54. und in der 55. Minute nach. Es stand 3:3. Der Glaube an einen Sieg, wie die Freude am Spiel waren wieder zurückgekehrt.

Letztendlich durfte sich Krotak als Matchwinner feiern lassen. Dieser gewann in der 59. Minute in der neutralen Zone einen Zweikampf an der Bande, überlief einen Verteidiger und umfuhr noch lässig den Torhüter, bevor er den Puck ins Netz lupfte. Die Leistung von Torhüter Nater ist ebenfalls nennenswert, so hielt er die Elche doch auch in vielen brenzligen Situationen im Spiel. Die Aufholjagd des EHC war perfekt und Glattbrugg siegte in Widnau 3:4. Was aber die Matcheinstellung angeht, müssen die Glattbruger noch über die Bücher. Nur haarscharf konnten sie eine Niederlage abwenden. *ML*

Weitere Resultate und die Rangliste unter [www.sealos.ch](http://www.sealos.ch)

Homepage: [www.chc-glattbrugg.ch](http://www.chc-glattbrugg.ch)



Eishockey Telegramm

Marco schoss den Siegestreffer

Über einhundert mitgereiste Fans erlebten am letzten Samstag, 2. Dezember, in Langnau ein Wechselbad der Gefühle. Vorerst lag Kloten mit 0:3 und später mit 2:4 im Rückstand. Doch die Wende kam. Herperger schoss das einhundertste Tor der Saison, die Flyers gliehen zum 4:4 aus.

Hier stand vor zwei Wochen zu lesen, dass Verteidiger Marco Klöti nach seiner Entlassung aus dem Militär jetzt Tore folgen sollen! Er hats kapiert, das Urgestein von Kloten sorgte mit seinem 5:4-Treffer für überschwängliche Emotionen. Es war überdies sein erstes Tor seit drei Jahren. Noch stand der Sieg aber nicht fest, denn in der Schlussminute mussten sich drei Klotener (zwei sassen auf der Strafbank) gegen sechs SCL Tigers (ohne Torhüter) durchsetzen. Sie taten alles, um Klötis Treffer zur Legende werden zu lassen.

Am Samstag folgt das Heimspiel gegen den SC Bern.

Start gelungen

Den Elite Junioren ist der Start zur zweiten Phase der Meisterschaft gelungen. Sie schlugen Fribourg-Gottéron 5:3. Die Fortsetzung folgt morgen Freitag, 20.15 Uhr, zuhause gegen Genf-Servette.

Nachwuchs mit vielen Toren

Die Novizen Elite begannen den Dezember mit einem Sieg (3:0) gegen den EV Zug. Die Novizen Top konnten gegen Chur Capricorns keine Akzente setzen und verloren hoch 4:8. Beim HC Thurgau gewannen die Mini Top klar mit 9:2, wogegen die Mini B bei Dielsdorf/Niederhasli 1:23 (!) klar unterlagen. Keine Chance hatten auch die Moskito Top beim EHC Uzwil und blieben mit 2:9 auf der Strecke. Die Piccolo A holten im Dreierturnier nur einen Punkt (5:5 gegen Urdorf) und kassierten gegen Dielsdorf/Niederhasli und die GCK Lions weitere 29:0-Tore.

Ganz nebenbei: Gewohnheitsgemäss setzen sich die Senioren gegen Chur Capricorns mit 6:3 durch und bleiben weiter ohne Niederlage.

Vertragsverlängerung

Mit dem Tschechen Radek Hamr wurde der Vertrag bis 2010 verlängert. Der Verteidiger glänzt durch sein Positionsspiel und seine Pässe - er ist der beste Assistskorer der Liga - ist nach Trainer Eldebrink der beste je für Kloten spielende Verteidiger.

End of Season-Saisonkarten

Ab sofort sind auf dem Sekretariat (Tel. 044 800 10 10) verbilligte Saisonkarten für den Rest der Saison erhältlich. *Fred Rickart*

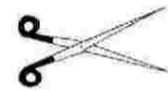


Rabattcoupon für den Kindercoiffeur

Alle zwei Monate kommt der Kindercoiffeur von 14 bis 16.30 Uhr ins Familienzentrum in Opfikon-Glattbrugg. Inmitten spielender Kinder schneidet Coiffeuse Sybille Muhmentaler ihren kleinen Kunden die Haare. Ein Haarschnitt kostet Fr. 15.- für Mitglieder, bzw. Fr. 17.- für Nichtmitglieder des Familienzentrums.

Neu werden wir an folgenden Daten ab 15 Uhr einen Kinderfilm ab Laptop zeigen: Montag, 11. Dezember, Montag, 29. Januar, Montag, 26. März und Montag, 21. Mai.

Der Rabattcoupon kann an diesen Tagen eingelöst werden. Bitte den Coupon ausschneiden und mitbringen.



Rabatt auf einen Kinderhaarschnitt nach 15 Uhr

Fr. 3.- Rabatt auf Kinderhaarschnitt für Nichtmitglieder des Familienzentrums

Fr. 2.- Rabatt auf Kinderhaarschnitt für Mitglieder des Familienzentrums

Wir freuen uns auf viele neue Gesichter! Eine Anmeldung ist nicht nötig. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Franziska Müller Pfiffner, Tel. 043 534 51 82 oder [Franziska@e-pros.ws](mailto:Franziska@e-pros.ws).



1. Stufe Meute Creek

Antreten: 14.00 Häuligrueb  
Abtreten: 17.00 Häuligrueb  
Mitnehmen: Drei Franken, Schlittschuhe oder acht Franken (Schlittschuhmiete), warme Kleider, Ztrinke, Zvieri und Velo (mit Helm und Licht!)  
Bemerkungen: Wer nicht mit dem Velo kommen will, kann direkt um 14.20 Uhr zum Schluefweg kommen.  
Abmelden bei Luchs, Tel. 044 810 71 00

2. Stufe Trupp Ultravioletti Fledermüüs

Antreten: 11.30 Häuligrueb  
Abtreten: 14.30 Häuligrueb  
Mitnehmen: Vollständige Uniform, Teller/Gamelle, Essbesteck, Sackmesser, Streichhölzer, Zeitung, Hunger, Baumbergers Wehrwölfeln  
Abmelden bei Gizmo, Tel. 044 810 19 92



Vereinsübung und Jahresschlussfeier

Samichlaus, du guete Maa, du bisch doch für alli Mänsche da. Lueg, mir hättet ganz e schütüchi Bitt: Chumm doch au mal zu de grosse Lüü!

Wir freuen uns, mit euch, liebe Samariter und Samariterinnen mit Partnern auf einen gemütlichen, fröhlichen Abend am Freitag, 8. Dezember, 19 Uhr im Vereinshaus des Familiengartens Im Hauächer, Klotenerstrasse, Opfikon. Bis bald!

Der Vorstand des Samaritervereins Opfikon-Glattbrugg

Konfrontation nach ZSC-Spiel verhindert

Dank dem Einschreiten der Polizei und anderen Sicherheitskräften konnte am Freitagabend, 1. Dezember, nach dem Spiel zwischen den Kloten-Flyers und den ZSC-Lions im Schluefweg in Kloten ein Zusammenstoss zwischen Angehörigen der rechten Szene und Anhängern des Zürcher Klubs verhindert werden.

Nach dem Spielende suchte eine Gruppe von rund 25 Personen aus der rechten Szene in der Nähe des Stadions die Konfrontation mit Anhängern der ZSC-Lions. Dank der Intervention der Sicherheitskräfte, bei der Reizstoff eingesetzt werden musste, konnte das Aufeinandertreffen der beiden Gruppen verhindert werden. Die Kantonspolizei Zürich nahm im Anschluss daran rund 25 Personenkontrollen vor. Gegen sie wird Strafanzeige wegen Landfriedensbruchs sowie Verstosses gegen die Rassismus-Strafnorm erstattet. Die Kontrollierten hatten rassistische Parolen skandiert. Die kontrollierten Personen sind 18 bis 25 Jahre alt, besitzen mit einer Ausnahme alle die Schweizer Staatsbürgerschaft und wohnen in den Kantonen Zürich, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Der  
**Stadt-Anzeiger**  
von Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen  
berichtet jede Woche  
umfassend über das Sportgeschehen.



FC Glattbrugg

Hallenturnier in Kloten

## Da-Junioren gehen als Sieger vom Platz

Mit viel Spannung haben unsere Da-Junioren dieses Hallenturnier erwartet. Sie hatten sich viel vorgenommen. Manchmal ist es eben so, dass, wenn man mit wenig bis keiner Erwartung an ein Turnier geht, etwas Gutes dabei heraus kommt.

Unsere Jungs haben uns alle – Eltern und Trainer – überrascht. Das, was in der Vorrunde der Meisterschaft nicht geklappt hat, in diesem Turnier absolut funktioniert.

Unsere Gruppe setzte sich aus folgenden Mannschaften zusammen:

- FC Kloten Da
- FC Schlieren Db
- FC Brüttsellen Db
- FC Glattbrugg Da

Das 1. Spiel musste gegen den FC Brüttsellen bestritten werden. In der Halle dauert ein Spiel nur elf Minuten, da ist Geschwindigkeit und Cleverness gefragt. Unsere Junioren bewiesen, dass sie beides haben. Schon nach drei Minuten stand es 1:0 für den FC Glattbrugg. Es war ein spannendes und aggressives Spiel. Unsere Junioren spielten auf absolute Manndeckung. In der Halle wird der geringste Fehler mit einem Tor bestraft. Nikola hat nur kurz nicht aufgepasst und schon stand es in der 9. Minute 1:1. Nun war die Zeit knapp und unsere Jungs wollten das Spiel noch gewinnen, was ihnen leider trotz einigen Chancen nicht mehr gelang.

Der nächste Gegner hiess FC Schlieren. Unsere Jungs gingen gleich zur Sache und liessen dem Gegner keinen Raum, was sich in der 6. Minute auszählte. Fabian kam zum Schuss und schon stand es 1:0 für uns. Nun gab der FC Schlieren aber alles. Unsere Mannschaft musste und wollte kämpfen. Yanni, unser Torwart hatte so einiges zu tun. Aber wie immer war auf ihn Verlass. Er hat alles gehalten. Der FC Schlieren konnte dieses Spiel nicht mehr ausgleichen und wir gewannen mit 1:0.

Jetzt kam es auf das letzte Ausscheidungsspiel an. Wir mussten mindestens ein Unentschieden holen oder noch besser wäre ein Sieg. Unser Gegner war der Gastgeber, der FC Kloten. Bereits in der 1. Minute konnte der Gastgeber zum 1:0 einschliessen. Nun wusste jeder: «Wir müssen alles geben um weiter zu kommen». Natürlich hatte Kloten Heimvorteil, aber unsere Fans waren auch nicht ganz ohne. Sie trieben uns voran und gleich drei Minuten später schoss Severin das Ausgleichstor. Nun stand es 1:1. Unsere Jungs kämpften und hatten demzufolge auch noch weitere Chancen um das Spiel zu gewinnen jedoch endete dieses Spiel auch unentschieden.

Die nächsten elf Minuten waren ein «Bibbern», denn je nach Spielausgang zwischen dem FC Brüttsellen und dem FC Schlieren, wären wir Gruppenzweiter oder Gruppenzweiter. Schlussresultat schliesslich 0:0 und unsere Jungs waren

nervös und löcherten die beiden Trainer mit Fragen: Was heisst das jetzt für uns? Sind wir weiter? Haben wir verloren? Müssen wir nach Hause?...

Die beiden Trainer nahmen die Jungs in die Kabine und beruhigten sie. In unserer Gruppe herrschte absoluter Gleichstand zwischen dem FC Brüttsellen und dem FC Glattbrugg. Wir hatten beide fünf Punkte und zudem ein Torverhältnis von 3:2. Die Direktbegegnung endete 1:1. Gemäss Reglement hätte das Los entscheiden müssen ob wir als Erst- oder Zweit-Platzierte weiterkommen würden. Da aber in einer anderen Gruppe ebenfalls zwei Mannschaften absoluten Gleichstand hatten, entschloss sich die Jury, dass ein Penaltyschiessen den Entscheid bringen soll, was von allen Junioren und Trainern begrüsst wurde. Denn so hatte es die Mannschaft selbst auf dem Fuss, die Entscheidung herbeizuführen.

Unsere Gruppe musste als erste zum Penaltyschiessen antreten. Brüttsellen begann und war mit dem ersten Schuss erfolgreich. Unseren ersten Penalty versenkte Nikola souverän. Der FC Brüttsellen war mit dem 2. Penalty erfolgreich und Stefan St. stellte für Glattbrugg wieder den Gleichstand her. Mit jeder Minute, die verstrich stieg die Spannung und Anspannung bei den Jungs. Sollte der Gegner verschiessen wären wir einem Sieg sehr nahe. Der 3. Penalty des FC Brüttsellen ging aber ins Tor. Nun war es an Spiros, den entscheidenden Penalty zu schiessen. In der Meisterschaft hatte er einmal getroffen und einmal verschossen. Wie würde es heute sein?



Spiros setzt den Ball auf den Penaltypunkt.

Spiros setzte sich den Ball und suchte sich eine Ecke aus. Schuss und Tor. Alle jubelten. Nun würde der erste Fehlschuss entscheiden, wer als Gruppenzweiter in den Viertelfinal einzieht. Der FC Brüttsellen war dran und versenkte

seinen nächsten Penalty. Der Trainer entschied, dass Fabian als nächstes schiessen musste. Auch er konnte seinen Schuss im Tor unterbringen. Es stand 4:4. Wie lange halten das die Nerven der Jungs noch aus? Brüttsellen traf auch zum 5:4. Jetzt war Dario an der Reihe. Er setzte sich den Ball und nach einem langen Anlauf schoss er und verfehlte das Tor. Alle seine Mitspieler und die Trainer machten Dario Mut und trösteten ihn. Es war ja nicht so schlimm, wir kamen trotzdem weiter.

Nun ging es ans Eingemachte. Wir standen im Viertelfinal gegen den FC Kloten Db. Wieder mussten wir gegen die Heimmannschaft spielen. Aber wieder halfen uns unsere Fans. Sie trieben uns an. Es war ein harter Kampf. Jeder Spieler musste alles geben und zu hundert Prozent konzentriert sein. Der geringste Fehler würde ein Tor zur Folge haben. Bei einer Niederlage müssten wir nach Hause. In der 4. Minute schoss Spiros aus der Drehung mit links ein für den Torwart unhaltbares Tor. Der Ball flog fast in Zeitlupentempo hoch und über den Torwart. Es war das entscheidende Tor. Die Gegner machten jetzt Druck und Yanni hatte wieder alle Hände und Füsse voll zu tun. Die Tore waren grösser als normal und bei jedem Schuss des Gegners musste er sich noch mehr strecken als sonst. Souverän hechtete er in die rechte Ecke und hielt einen für unsere Mannschaft sehr wichtigen Ball. Nach acht Minuten hupte das Horn in der Halle und unsere Jungs und die Trainer lagen sich glücklich in den Armen. Sie hatten es geschafft. Sie standen nach diesem Sieg im Halbfinal.

In der einstündigen Pause galt es nun für die Trainer die Spieler zu beruhigen und ihren Übermut zu zügeln. Denn wer zuletzt lacht, lacht am besten. Um 21.15 Uhr hiess es, das Halbfinal-Spiel gegen den SV Schaffhausen zu bestreiten. Wie bereits in der Meisterschaft so oft gesehen, gerieten unsere Jungs bereits nach vier Minuten in Rückstand. Was auch gleich blieb, war, dass unsere Junioren nicht aufgaben und als Team alles gaben. Heute wurden sie für diese Charakterzüge belohnt. Nur eine Minute später glich Nicola mit einem Alleingang durch die gegnerische Abwehr aus. Nun lief die sechste Minute und das Spiel war hektisch. Jeder wollte dieses Spiel gewinnen. Im grossen Durcheinander vor dem gegnerischen Tor kam es zu einem Eigentor und wir waren mit 2:1 in Führung. Jetzt war das Spiel so schnell, dass man schon fast nicht mehr den Ball sehen konnte. Nur wenige Sekunden nach dem 2:1 traf Severin mit einem Schuss aus der zweiten Reihe das Tor. Nun hatten wir etwas Reserve bei einer Führung von 3:1. Aber Trainer Ilias, welcher fast nicht mehr zu



Das Trainerduo Ilias Chouchourellos und Sasa Stefanovic.

hören war weil seine Stimme zu versagen begann, rief seinen Jungs zu: «Hey, es ist noch nicht fertig. Wir haben noch fünf Minuten zu spielen.» Er wusste, warum er das sagte. In der Halle sind fünf Minuten eine lange Zeit. Das merkten auch unsere Spieler. Nun wollte der SV Schaffhausen das Spiel noch drehen und sie spielten aggressiver. Unser Goalie Yanni war gefragt. Er war unsere Sicherheit zwischen den Pfosten. Nun ertönte eine Stimme aus dem Lautsprecher, welche die letzten zwei Spielminuten ankündigte. Der Trainer wechselte Fabian ein. Dieser bekam auch gleich den Ball und er versenkte seinen Schuss im gegnerischen Tor. Der Finaleinzug lag zum Greifen nahe. Die Kirsche auf der Torte war noch ein Tor von Fabian in der 11. Minute. Wir hatten es geschafft. Die Mannschaft siegte mit 5:1 gegen den SV Schaffhausen und stand verdient im Final.

Um 21.45 Uhr hupte das Horn in der Halle, um das Finalspiel zwischen dem FC Schwamendingen Db und dem FC Glattbrugg Da anzupfeifen. Dieser Final war mindestens so gut, wenn nicht besser als ein Championsleague-Final. Es ging hart zur Sache, doch unsere Mannschaft war von ihrem unverhofften Erfolg beflügelt und spielte souverän und vor allem als Team. In der 6. Minute konnte Stathis unsere Mannschaft in Führung bringen. Nun galt es, diese Führung zu behalten, oder noch besser, auszubauen. Der FC Schwamendingen machte es uns nicht leicht

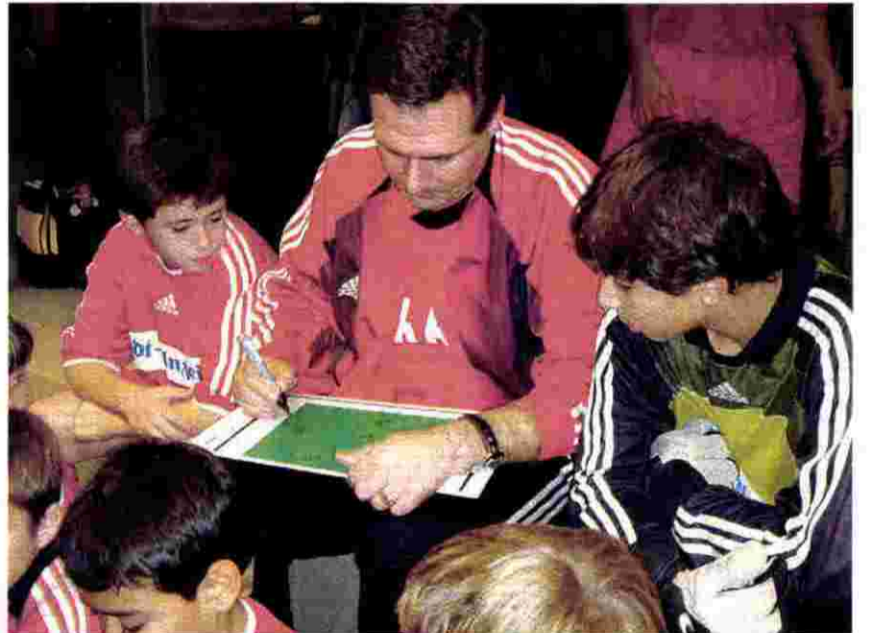
aber die Minuten verstrichen. Bald waren nur noch zwei Minuten zu spielen. Ein Fehler von uns und der Gegner könnte ausgleichen, was zu einem Penaltyschiessen führen würde. Aber Stephan St. wollte es nicht so weit kommen lassen. In der 11. Minute schoss er das entscheidende Tor zum 2:0; es waren nur noch wenige Sekunden zu spielen. Nach des Gegners Anstoss erkämpfte sich Stefan St. erneut den Ball und versenkte ihn im Tor zum Schlussstand von 3:0. Nur wenige Sekunden später hupte das Horn in der Halle zum letzten Mal, und der Sieger des Finales stand fest: der FC Glattbrugg Da!

### Schlusswort der beiden Trainer Ilias Chouchourellos und Sasa Stefanovic

Unsere Jungs haben sich diesen Sieg hart erarbeitet und verdient gewonnen. Für die Mannschaft ist es sehr wichtig, nach einer erfolglosen Vorrunde in der Meisterschaft, auch einmal zu erleben wie es ist, der Beste zu sein. So mancher körperlich kleinere Spieler hat in diesem Turnier seine Angst gegenüber körperlich grösseren Gegnern überwunden und sein Talent gezeigt. Auch im Abschluss haben unsere Stürmer gezeigt, dass sie Tore schiessen können.

Dieser Sieg ist für uns beide der Lohn für die Arbeit des ganzen vergangenen Halbjahrs. Vielen Dank, Jungs! Wir sind auf dem richtigen Weg, weiter so...

Eleni Chouchourellos



Ilias beruhigt und bespricht mit seinen Junioren die nächste Mannschaftsaufstellung.



Sasa erklärt wie das nächste Spiel taktisch in Angriff genommen wird.



Die Mannschaft bedankt sich bei ihren Fans «Olé - olé - olé».

**Cinema Claudia**  
Kloten Schaffhauserstrasse 76 Tel. 044 813 18 84, über 50 P

**Programm vom 7. bis 13. Dezember**

Täglich 18.30 Uhr **Schweizer Premiere!**  
Samstag/Sonntag/Mittwoch auch 13.30 Uhr  
**FLUTSCH UND WEG**  
Neuester Comic von den Machern von «Shrek» und «Madagascar»! Zutritt ab 6 Jahren / Deutsch

Täglich 20.30 Uhr **Nicht verpassen!**  
**JAMES BOND 007 - CASINO ROYALE**  
3. Woche! Zutritt ab 12 Jahren / Deutsch

Samstag/Sonntag/Mittw., 15.30 Uhr **2. Woche!**  
**HAPPY FEET**  
Das grosse Pingu-Happening! Ein Kinospass für die ganze Familie! Zutritt ab 6 Jahren / Deutsch

Sonntag, 10.30 Uhr **Kulturfilm-Matinée!**  
**BOLIVIEN - ARMUT IM PARADIES**  
Bilder aus einem uns eher unbekanntem Land.

[www.cinema-claudia.ch](http://www.cinema-claudia.ch)

**Wer**  
hat einen defekten  
**Fernseher**  
oder  
**Video?**

Wir reparieren jede Marke am Ort oder in eigener Werkstatt

TV-Service  
044 272 14 14  
FRS O. Marty

GRUNDIG TV

**EIN NEUER STERN AM HIMMEL VON WALLISELLEN**

HOTEL BELAIR

**Hotel Belair neu mit 4 Sternen ausgezeichnet.**

Alte Winterthurerstr. 16  
CH-8304 Wallisellen-Zürich  
Telefon +41 44 839 55 55  
Telefax +41 44 839 55 65  
info@belair-hotel.ch  
www.belair-hotel.ch

**Haustüren Aktion!**  
**1.12.2006 - 28.2.2007**

**Jetzt Winter-Konditionen!**  
Besuchen Sie unsere Ausstellung in Mörschwil, Zürich, Oftringen und S. Antonino

**dörig** Fenster Türen Läden Zargen

**Telefon 044 434 80 00**

Zürich = doerig.zuerich@dfs.ch = [www.dfs.ch](http://www.dfs.ch)

**FUST**  
Gute Beratung und Tiefpreisgarantie!

**Allrounder!**  
TESTSIEGER im saldo April 06  
nur **399.-** vorher 449.- (inkl. 2.- vStg)  
Sie sparen 50.-

**Espresso-Vollautomat auf italienisch.**  
nur **449.-** vorher 699.- (inkl. 5.- vStg)  
Sie sparen 250.-

**Trocknen zum Tiefpreis!**  
nur **499.-** vorher 1005.- (inkl. 25.- vStg)  
**1/2 Preis!**

**Miele Sonata**  
• Ultrastarke 2000-Watt  
• Neu: 3-fach-Teleskoprohr, max. Länge 115 cm  
Art. Nr. 215163

**Saeco Vienna De Luxe**  
• Vorbrühsystem für maximales Kaffee Aroma  
Art. Nr. 196057

**NOVAMATIC TA 705 E**  
• Elektronische Feuchtigkeitsmessung  
• Energieklasse C  
Art. Nr. 103355

**FUST - UND ES FUNKTIONIERT: Tiefpreisgarantie!**  
• 30-Tage-Umtauschrecht • Riesenauswahl aller Marken • Occasionen und Vorführmodelle • Mieten statt kaufen **Wir reparieren, egal wo gekauft!!! Riesenauswahl:** für Eigenheim und Mietwohnung  
• alle Einbaunormen • Mengenrabatte für Grossbezügler • laufend Occasionen und Vorführmodelle • Bestimmungen unter [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

Bülach, im Ex-Jelmoli, Marktgasse 1, 044 864 10 80 • Bülach, Migros-Center Bülach Süd, Feldstr. 85, 043 411 42 80 • Dietikon, 50 m vor 'Media Markt', Riedstr. 6, 044 745 90 10 • Dietikon, im IKEA, Industriest. 044 805 50 90 • Dübendorf, Wilstr. 2, 044 801 10 60 • Glatzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 80 • Meilen, Shopping Center Rosengarten, Dorfstr. 124, 044 923 07 06 • Regensdorf, Fust Supercenter, im Rigi-Markt (Ex Waro), 044 843 93 00 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 846 16 80 • Zürich, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • Zürich, Schiffhänge 22, 044 265 10 90 • Zürich, Badenerstr. 109, 044 295 60 70 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 55 • Zürich, Hottingerstr. 52, 044 269 60 70 • Zürich, Letzibank, Beslerstrasse, 044 495 80 75 • Zürich-Dietikon, (Ex-Jelmoli/ARM) beim 'Sternen Denkart', 044 315 50 30 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Gerätesatz 0848 559 111 (Ortsstarik) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 140 Filialen: 0848 559 111 (Ortsstarik) oder [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

Bargeldlos einkaufen und punkten.  
Direktbestellung: [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

Live  
**«THOMASKULLBAND»**  
Sa, 9. Dezember 2006, ab ca. 21 Uhr im

**thai-rock-pub**  
Weiacherstrasse 80 in Rorbas

**thai-rock-rest**  
da klein und fein  
Reservierungen per  
Telefon 044 865 05 60

**Für kühle Rechner!**  
**Spitzen-Wein.ch**  
aus aller Welt - dank Grosseinkäufen und Liquidationen unglaublich günstig.

Pinot Grigio California 2002  
Robert Mondavi Woodbridge,  
statt Fr. 15.- nur Fr. 5.50

Zinfandel Old Vine Select 2001  
Robert Mondavi Woodbridge,  
statt Fr. 17.80 nur Fr. 7.50

Rafzerfelder Pinot Noir Barrique  
2003, CH, statt Fr. 12.90 nur Fr. 7.50

über 100 Weinsorten  
Fr. 5.-

**Brunner** [www.brunnerteppi.ch](http://www.brunnerteppi.ch)  
8304 Wallisellen: Im Schwanz folgen, das Lila-Haus zwischen Smart-/Glatzentrum, 044 832 12 28  
8048 Zürich-Altstetten: Badenerstr. 621, 044 492 66 44

**Outlet** [www.outletwarenposten.ch](http://www.outletwarenposten.ch)  
8041 Zürich-Leimbach: Leimbachstrasse 5, 043 243 19 90  
8957 Spreitenbach: Güterstr. 7, neben IKEA, 056 419 90 91  
8607 Aathal: Zürcherstr. 165, 043 317 86 86

**A-A-C PC SHOP**  
Glattbrugg

**Tolle Weihnachtsangebote!!**  
Besuchen Sie unsere Ausstellung!!

Unsere Weihnachtspreise 2006:  
**19"-TFT-LCD ab Fr. 328.-**  
**Computer ab Fr. 738.-**  
**Notebook ab Fr. 888.-**

Alles Rund um den PC, Monitor, Drucker, Scanner, Media-Center, Internet und Haustelexphonie.

Installationen, Service und Reparaturen.

Immer für Sie geöffnet:  
Di - Fr von 10.00 Uhr bis 18.30 Uhr  
und Sa von 09.00 Uhr bis 15.00 Uhr  
[www.aac-pcshop.ch](http://www.aac-pcshop.ch)

**A-A-C PC SHOP**  
Glattbrugg

**Tele. 043 321 21 72**

Schaffhauserstr. 129 in Glattbrugg

Morgen schöner Baden!  
• Ohne Schmutz  
• Ohne Plättchen  
• Am nächsten Tag wieder Baden!  
• 5 Jahre Garantie

**Austausch Badewannen und Duschen**

WINTSCH-TONERCOTE AG  
Klotenerstr. 76 8303 Bassersdorf  
Telefon 043 266 20 30

**rega** 

**Hilfe aus der Luft**

Werden auch Sie Gönner:  
Telefon 0844 834 844

**Das Audi-Center im Zürcher Unterland**

**Audi**

**AMAG**

Bülach

Professionalität ist unser Credo.  
Bächliwäg 29 - 8184 Bächenbühl  
Tel. 044 864 8640  
[www.buelach.amag.ch](http://www.buelach.amag.ch)

Zu verkaufen über 200 St. amerik. Westensattel auch wunderschöne Oldtimer-sattel, Lassos, Chaos, Packtaschen, Bulpeitschen, Bits, Biscrofige Säme, Indierendecken, Sporen, Longhorns, Revolver- und Winchester-futterale.

**056 633 44 82**  
[www.westernmuseum.ch](http://www.westernmuseum.ch)

**REINIGUNGEN UMZÜGE**

GRATISNUMMER  
**0800 707 155**

**www.tru.ch**  konzerninterne reinigungen & umzüge

**Sorgentelefon für Kinder**



**0800 55 42 10**

**Haushalt-Grossgeräte Preisig - immer billiger!**

Kochherd, Waschmaschine, Geschirrspüler usw. - alle Marken wie V-Zug, Miele usw. Preis-anfrage lohnt sich, 6 Tage offen.

[www.preisigelektro.ch](http://www.preisigelektro.ch), Bahnhofstrasse 56, 8600 Dübendorf, Telefon 044 821 7771

**Nur für kurze Zeit!**  
**Berlingo 1.6i - 110PS Multispace Special**

**24% Rabatt!**

**Netto-Netto Fr. 21'990.-**  
Listenpreis Fr. 29'080.-

Klimaanlage, Radio-CD, Tempomat, ZV, elektrisch verstell- und beheizbare Aussenspiegel, elektrische Fensterheber, ZV, Nebelscheinwerfer, ABS, metallic Farbe, u.v.m!

Neuwagen, Inmatrikulation 11.2006, 06km, Angebot gültig auf limitierte Lagerfahrzeuge bei Citroën (Suisse) SA, Niederlassung Zürich, Badenerstrasse 415, 8040 Zürich und Citroën (Suisse) SA, Occasioncenter, Sternackerstrasse 5, 8302 Kloten. Alle Preise inkl. 7.6% MWST. Ein-tausch aller Marken, Finanzierung nach Wunsch.

**CITROËN ZÜRICH**

Zürich, Tel. 044 497 33 20  
Kloten, Tel. 043 819 42 12

**Flughafen Zürich**

**Auch sonn- und feiertags geöffnet!**

**Airport Shopping: Jeden Tag Weihnachten.**

Es klingt wie ein Weihnachtsmärchen: 365 Tage im Jahr bietet Ihnen das Airport Shopping am Flughafen Zürich ein entspanntes Einkaufserlebnis mit über 50 Läden, Restaurants und Dienstleistern. Hier finden Sie alles unter einem Dach, bequem erreichbar mit Bus, Bahn oder Auto. Und das Schönste daran, ab einem Einkauf von 60 Franken schenken wir Ihnen erst noch die Parkgebühr für eine Stunde.

Festtags-Öffnungszeiten 24./25./31.12.06 und 1.1.07: 08.00 bis 18.30 Uhr

[www.flughafen-zuerich.ch](http://www.flughafen-zuerich.ch)

# Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen

**Susi und Jürg W. Spiess feiern ihr 20-Jahr-Jubiläum im Hilton Shop**

Warum viel Arbeit auch viel Freude macht  
Seite 9

**Stützpunktfeuerwehr Opfikon**

Den Ball für einmal anders ins Rollen bringen  
Seite 12

**Restaurant-Öffnungszeiten über die Festtage**

Seite 13

**E. KESSLER AG**

**MEHR LEISTUNG - WIESO NICHT!**

- Starkstrominstallationen
- Schwachstrominstallationen
- Telekommunikation
- EDV-Installationen
- TV-Installationen
- Netzwerke Hard- und Software
- Service-Arbeiten
- Unterhaltsarbeiten
- 24-h. Piktetdienst
- Schaltanlagenbau

**E. Kessler AG, Wallisellerstrasse 19  
8152 Glattbrugg, Tel. 044 809 72 22**

Ein Unternehmen der **ELEKTROBAER-GROUP**

**GROSSAUFLAGE IN ALLE HAUSHALTUNGEN VON OPFIKON-GLATTBRUGG!**

## Eröffnung des Opfikerparks

Nach einer längeren Schönwetter-Periode, die für eine rechtzeitige Eröffnung des Parks sehr nützlich war, zeigte sich der Himmel am Samstagvormittag mit Regenwolken verhangen. Die Organisatoren taten gut daran, die Begrüssung und die Ansprachen in das Festzelt zu verlegen. Eine ansehnliche Zahl Interessierter folgte der Einladung des Bauamtes Opfikon zur Einweihung des Parks. Zum Auftakt spielte die Stadtmusik Opfikon-Glattbrugg.



Park und See dürfen jetzt von der Bevölkerung genutzt werden.

Foto: Georg Benz

In seiner Ansprache schaute der Opfiker Stadtpräsident Walter Fehr auf eine sehr grosse Vergangenheit zurück. Vor 80 000 Jahren wurde unsere Gegend von riesigen Gletschern geprägt und der Grundstein für das ehemalige Oberhuuserried gelegt. Dieses Riet galt lange Zeit als mehr oder weniger minderwertiges Land. Durch die Entwicklung der Stadt Zürich und des nahen Flughafens Kloten wurden die Begehrlichkeiten nach diesem grossen, an der Glatt gelegenen Land geweckt. So wies Walter Fehr auf utopische Projekte in der Vergangenheit hin, zum Beispiel ein Zeppelin-Landeplatz oder ein Hafen, von dem aus Güter auf dem Wasserweg über Basel zu den Weltmeeren transportiert werden könnten.

Nach jahrelangem Tauziehen zwischen der Erhaltung als Grünzone und einer bestmöglichen Nutzung der ehemals «teuersten Wiese Europas» stimmte das Volk der Nutzung des Gebietes mit einem See zu. Über die Bauentwicklung bis zum heutigen Zustand referierten Roland Stadler vom Bauamt Opfikon sowie ein Vertreter des Planungsbüros Kiefer aus Berlin. Über den Baufortschritt wurde schon öfters in der Presse berichtet.

Fortsetzung auf Seite 7

### Wohnungs-/ Haus-Reinigung

Peter Wetzel  
043 211 32 94  
oder 079 456 21 16

**Restaurant und Bar Allegria Löwen**

**Weihnachten 2006**  
24., 25., 26. Dezember

**3-Gang-Menü**

Nüsslisalat mit verschiedenen warmen Pilzen  
oder  
Karibische Chicken-Kokosnuss-Suppe

Rindsfilet-Medaillon vom Grill mit Nudeln  
oder  
Pangasiusfilet vom Grill mit Reis und Gemüse

Tiramisù  
Fr. 39.50

Unsere Weinempfehlung  
Woodward Creek Shiraz Cabernet  
Fr. 42.-

Das Löwen-Team wünscht  
frohe Festtage  
und einen guten Rutsch

Schaffhauserstrasse 116, Glattbrugg, Tel. 044 810 09 60, Fax 044 810 09 67



MITTEILUNG  
AUS DEM  
STADTHAUS

### Sprechstunde des Stadtpräsidenten

Liebe Mitbürgerinnen  
Liebe Mitbürger

Am Montag, dem 18. Dezember 2006, stehe ich Ihnen wiederum von 17.30 bis 18.30 Uhr für Gespräche ohne Voranmeldung zur Verfügung, Stadthaus, Zimmer 112, 1. Stock.

Auch Anregungen, Ideen kultureller Art nehme ich gerne entgegen.

Andere Gesprächstermine können mit der Stadtkanzlei vereinbart werden: Telefon 044 829 82 21.

Ich freue mich auf zahlreiche Kontakte und grüsse Sie freundlich



Ihr Stadtpräsident

*W. Fehr*

Walter Fehr



- ✓ Steuererklärungen
- ✓ Buchhaltungen und Abschlüsse
- ✓ Firmengründungen und Nachfolgeregelungen
- ✓ Unternehmensberatung und -bewertung
- ✓ Vorsorge- und Vermögensplanungen
- ✓ Liegenschaftsverwaltungen
- ✓ Pensionierungskonzepte
- ✓ Erbteilungen

Europastrasse 9 • 8152 Glattbrugg  
Telefon 044 200 31 31  
info@wigra-treuhand.ch

### Schöne Weihnachtssträusse

#### Gärtnerei

Schürhölzlistrasse 456, Tel. 044 810 77 97

#### Blumengeschäft

Wallisellerstrasse 4, Tel. 044 810 53 87

**BLUMEN OERTIG**



Keep cool ...  
... nicht bei uns!

spenglerei  
heizung  
sanitär **hitzel**

glattbrugg 044 874 44 44, zürich 044 241 73 84

**GLATT-TAXI**  
044 811 69 69

**ZÜRITAXI**  
044 222 22 22



Jörg Bachmann dipl. Malermeister  
Fabrikstrasse 28 8152 Glattbrugg

Fassadenrenovationen  
Neu- und Umbauten  
Tapeziererarbeiten  
Wandplastik Schriften

Telefon 044 810 46 26

### FT-News

Wir bedanken uns bei allen Kunden und Geschäftspartnern herzlich für das Vertrauen im 2006 und wünschen allen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Familie Thelen  
und MitarbeiterInnen

### F.T. Garage AG

Flughofstrasse 37, Glattbrugg  
Telefon 043 211 50 50, Fax 043 211 50 59  
Internet www.ftgarage.ch

**VOLVO**



FRAUENCHOR  
OPFIKON-GLATTBRUGG

## Zum Gedenken an Margrit Tuor

13. August 1935 – 15. November 2006



be und war bei allen Aktivitäten des Chores eine verlässliche Stütze. Sie war als Vostandsmitglied zuständig für Geburtstags- und auch Krankenbesuche und hatte eine sehr glückliche Hand für die Blumengebinde, die sie jeweils überreichte. Wenn Botengänge zu tun oder die verschiedensten Arbeiten zu verrichten waren, konnte man immer auf sie zählen, auch wenn an verschiedenen Anlässen im Dorf die Hilfe der Sängerinnen gefragt war. Der Frauenchor wird ihren unermüdbaren Einsatz nicht vergessen. Ihre Erfahrung in der Organisation von Vereinsnähen, ihre Zuverlässigkeit und ihre frohe Art werden uns fehlen.

Am Montag, 18. Dezember, findet in der katholischen Kirche in Glattbrugg ein feierlicher Abschiedsgottesdienst für Margrit Tuor statt. Der Frauenchor wird ihn zu Ehren seiner verstorbenen Sängerin mit einigen Liedern bereichern.

Alle Sängerinnen wünschen Theo Tuor und der ganzen Familie viel Kraft, diesen schweren Verlust zu tragen. /ee

Der Frauenchor Opfikon-Glattbrugg trauert um sein geschätztes und beliebtes Vorstandsmitglied Margrit Tuor. Nach langer und mit vorbildlicher Geduld ertragener Krankheit durfte Margrit vor vier Wochen friedlich einschlafen.

Als junge Frau trat sie vor fast 50 Jahren in den Frauenchor ein. Nur in ganz seltenen Fällen versäumte sie eine Pro-



## KIKI-WEIHNACHT

Die Kinderkirche feiert Weihnachten! Auch dieses Jahr bereiten Kinder zwischen 5 und 8 Jahren zusammen mit ihren Lehrerinnen ein Weihnachtsspiel vor, das wir mit Ihnen feiern dürfen:

**Familiengottesdienst mit Kiki-Weihnacht**  
Sonntag, den 17. Dezember, 10 Uhr  
in der reformierten Kirche

Für Kinder und Eltern, Familien und Alleinstehende, Grosseltern, Freunde und Freundinnen, Erwachsene, Ältere und Junggebliebene, für alle, die gerne mit andern feiern!



## FRAUENTREFF

Donnerstag, 21. Dezember, 14 Uhr,  
im Cheminéeraum des reformierten  
Kirchgemeindehauses

### Licht im Advent

Am 21. Dezember laden wir Sie, liebe Frauen, zum letzten Treff ein. Wir möchten so kurz vor Weihnachten zwei Stunden der Gemeinsamkeit, Ruhe und Besinnlichkeit anbieten. Mit hellem Licht, mit Musik und Poesie ein Innenhalten im Advent. Brigitte Rubi wird für uns ihren köstlichen Zopf backen und auch für Kaffee und Tee wird gesorgt sein. Wir möchten keine Abschiedsstimmung aufkommen lassen. Jeder Abschied kann ja immer auch eine Chance für etwas Neues sein.

Sie sind alle ganz herzlich eingeladen.

Vom Team des Frauentreffs: Sonja Klaus,  
Eva-Maria Müller, Brigitte Rubi, Esther Davatz



## Im Rückblick auf 50 Jahre Pfarrei St. Anna Glattbrugg

### Notruf, Echo und einstweilige Antwort

Auf das Fest des Erinnerns und Feierns am 11. November hat der Senat, das ist eine Ad-hoc-Gruppe von Frauen und Männern, geprägt vom Feuer und Aufbruch des Konzils, nebst anderen Aktivitäten auch einen Notruf an unsere Bischöfe erlassen, der am 11. 11. 2006 von über 150 engagierten Christen unterzeichnet wurde.

Zur Information an die Katholiken, aber auch an die Mitmenschen verschiedener Konfession und Glaubens, die in unserer Stadt leben, veröffentlichen wir hier diesen Notruf und die einstweilige Antwort unserer Bischöfe. Nachfolgend also die beiden Texte:

#### Notruf engagierter Christen an unsere Bischöfe

Lieber Diözesanbischof Amédée Grab  
Lieber Zürcher Weihbischof und Generalvikar Paul Vollmar

Im Jubeljahr unserer Pfarrei freuen wir uns über 50 Jahre Glaubensgemeinde in Opfikon-Glattbrugg. Aus kleinsten Anfängen in Diaspora-Situation ist durch das Wehen des Geistes und dem Einsatz engagierter Christen Vieles gewachsen an christlicher Freiheit und Solidarität, an Gemeindeformen und Formen respektvollen Lebens. Dafür sind wir von Herzen dankbar.

Gleichzeitig bedrücken uns schwere Sorgen. Diese drängen uns zu diesem Notruf. Die offene Begegnung mit Weihbischof Paul am 31. Mai ermutigt uns, unsere Not Ihnen als unseren Bischöfen offen und klar zu formulieren. Es sind Klagen in echt biblischem Sinne, die Sie bewegen und stärken wollen, die Anliegen der Basis bis in die kirchliche Spitze zu tragen. Wir glauben an Wunder: mit Johannes XXIII. haben wir es schon einmal erlebt.

- Wir leben in unserer Stadt am Flughafen in einer Welt mit vielen Sprachen und Kulturen. Das Leben ist hektisch. Uns fehlen zunehmend die Kräfte und Impulse, um mit Phantasie und Kreativität die vielfältigen Schätze der christlichen Spiritualität so in die moderne Welt einzubringen, dass eine neue solidarischere und gerechtere Kultur entsteht.

- Immer mehr Menschen wird das Glauben in der Kirche erschwert oder unmöglich. Nicht die Ortskirche macht Schwierigkeiten, sondern die am Fernsehen und in der Presse erfahrene hierarchische Kirche. Viele haben schon «Kirchenflucht» begangen und noch mehr haben sich in die innere Emigration zurückgezogen. Insbesondere auch Frauen finden sich in Verlautbarungen und Praxis der obersten Hierarchie nicht ernst genommen und benachteiligt.

- Das Verhältnis zur Sexualität hat sich im letzten Jahrhundert aus verschiedenen Gründen grundsätzlich gewandelt. Die Katholiken in unserem gesellschaftlichen Umfeld sind enttäuscht, dass die katholische Kirchenleitung es ihnen nicht zutraut, dass sie mit der intimen menschlichen Fähigkeit der Sexualität eigenständig und verantwortungsvoll umgehen können. Moralvorschriften mit Androhung schwerer Sünde sind keine Hilfe für den Alltag im Eheleben.

- Besonders schmerzhaft in unserer Zeit mit den heutigen Lebensumständen ist die von Rom verordnete gesetzliche Handhabung des Evangeliums gegenüber den geschiederten Ehen. Hier muss im Geiste Jesu ein neuer Weg gefunden werden, der nicht ausschliesst, sondern integriert.

- Der vorgeschriebene Zölibat für Priester wird von vielen Christen nicht mehr als positives und glaubhaftes Zeichen für eine besondere Gottesbeziehung und Heiligkeit erfahren. Daher wird die Zahl der Christen und Pfarreien bei uns immer grösser, die sich für innerkirchliche Reformen wie die Zulassung von verheirateten Männern («viri probati») zum Priesteramt einsetzen.

- Der Ruf, dass die Frauen, die mehr als die Hälfte der Christen ausmachen, in den Führungsgremien der Kirchenleitung entsprechend mitbeteiligt sein müssen, wird zunehmend dringlicher. Auch das Anliegen für die Priesterweihe von Frauen kann nicht mehr verschwiegen werden.

- Bedingt durch den weiter zunehmenden Priestermangel steht die Gemeindepastoral vor gravierenden Umbrüchen. In zunehmendem Masse werden Pfarreien in naher Zukunft ohne eigenen Priester und damit auch ohne regelmässige sonntägliche Eucharistie sein. Die derzeitigen Strukturüberlegungen der Ordinariate haben die neuteamentliche Ortsgemeinde als Urmodell christlicher Eucharistie-Gemeinschaft aus den Augen verloren.

Wir haben unsere Stimme zum Notruf erhoben, weil wir überzeugt sind, dass heute, wie in der Urkirche, die Sorge um das Evangelium und das sakramentale Leben nicht nur eine Aufgabe der Hierarchie ist, sondern auch ein Anliegen vom Volk Gottes und der Glaubensgemeinden am Ort.

Unser Notruf endet mit einem Hoffnungsbild. Es wird erzählt: Als der heilige Franziskus zur Approbation seiner Minderen Brüder vor dem Papst stand, konnte er nicht sprechen, weil er wusste, dass jedes Wort hoffnungslos war. In seiner Qual begann er zu tanzen. Und der Papst verstand den tanzenden heiligen Franziskus und umarmte ihn. Und alle weinten. Auch die Kardinäle. Welch berührendes Bild vom Wunder, dass auch Papst und Kardinäle betroffen wurden und weinten.

Können Wunder nicht auch heute geschehen? Vielleicht beim nächsten Besuch unserer Bischöfe in Rom?

Opfikon-Glattbrugg, November 2006

#### Generalvikariat Katholische Kirche im Kanton Zürich

Zürich, 29. November 2006

Liebe Mitchristen

Im Auftrag von Diözesanbischof Amédée Grab und Weihbischof Paul Vollmar darf ich den «Notruf engagierter Christen» beantworten. Euer Notruf traf auf offene Ohren. Die Bischöfe haben in Rom die Sorgen deponiert und ich kann Euch versichern, dass sie auch in Zukunft nichts unversucht lassen. Sie haben anlässlich des ad-limina-Besuches erneut in Rom die Anliegen der Schweizer Kirche vorgetragen. Auch die Fragen um viri probati und Laienpredigt waren Teil des Gesprächs. Weihbischof Paul Vollmar hat sich zu einem anderen Zeitpunkt bereits der Problematik der Geschiedenen und Wiederverheirateten angenommen und seine Stimme in Rom bemerkbar gemacht. Rom ist informiert und weiss um die Fragestellung in der Schweiz.

Die Bischöfe danken für Euer Engagement und Euren Einsatz in all diesen Fragen. Sie sind aber auch dankbar für alle Ermutigung, die sie durch solche Initiativen wie den Notruf, in ihren Vorhaben und Anliegen bestärken.

In dankbarer Verbundenheit von Diözesanbischof Amédée Grab und Weihbischof Paul Vollmar grüssst alle herzlich

Franz-Xaver Herger, Moderator des Generalvikariates

Im Auftrag des Senats  
Hans Schwegler



## Kirchzettel

### Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Freitag, 15. Dezember  
KIKI  
15.30–15.45 Auffangzeit  
15.45–17.00 Kiki  
19.00 Adventssingen  
in der Kirche  
mit anschliessendem  
Imbiss

Sonntag, 17. Dezember, 3. Advent  
10.00 Kiki-Weihnachten  
Pfrn. Christina Eppler

Donnerstag, 21. Dezember  
14.00 Frauentreff  
im Cheminéeraum  
Thema: Licht im Advent

jeden Donnerstag  
12.00–12.30 Schweige-Meditation  
im Gruppenraum

### Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Sonntag, 17. Dezember, 3. Advent  
«Freude schöner Götterfunken.»

Samstag  
18.00 Eucharistiefeier  
mit Kerzenlicht und Musik

Sonntag  
08.00 Eucharistiefeier  
im Oratorium

10.00 Eucharistiefeier  
mit Musik

Anschliessend  
Lektorenapéro  
11.30 Santa Messa con Predica

Montag, 18. Dezember  
19.00 **Bussfeier**  
«Heilung finden»  
für die ganze Glaubens-  
gemeinde mit Musik

Mittwoch, 20. Dezember  
06.15 Rorate-Gottesdienst.  
Anschliessend gemein-  
samer Zmorge im forum

Dienstag 09.00 Eucharistiefeier  
Mittwoch 19.00 Rosenkranz  
Donnerstag 09.00 Wortgottesdienst  
Freitag 19.00 Rosenkranz (ital.)

### Evangelisch-methodistische Kirche

Sonntag, 17. Dezember  
09.45 Gottesdienst, Kinder-  
und Teensprogramm,  
Hort  
www.emkglattbrugg.ch



## ADVENTSSINGEN

Am Freitag, den 15. Dezember, um 19 Uhr laden die katholische, die reformierte und die evangelisch-methodistische Kirche ganz herzlich ein zum diesjährigen Adventssingen in der reformierten Kirche. Norbert Zeller wird den Gesang altbekannter und einiger neuerer Adventslieder leiten. Für die musikalische Unterstützung sorgen Koni Weiss am Klavier und an der Orgel und Andy Becirovic am Akkordeon. Das offene und freie Singen ist für alle Menschen geeignet – Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Geübte und Ungeübte – Hauptsache wir haben Spass am Singen und stimmen uns auf diese Weise ein in diese vorweihnachtliche Zeit. Im Anschluss gibt es für alle frischgebackenen Zopf!

Bei Fragen dürfen Sie sich gerne an Pfarrer Markus Felsch wenden (Telefon 044 810 00 41).

Reklame

## PRIVATE SPITEX

Pflege, Betreuung,  
Haushaltshilfe und Nachtwache  
(Tag und Nacht auch Sa/So)  
krankenkassenanerkant und fixe Preise.

### Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG

Dufourstrasse 137  
8008 Zürich  
044 342 20 20  
www.homecare.ch

**Wir empfehlen uns für**  
**Elektro-Installationen**  
 Stark- und Schwachstromanlagen  
 Telefon- und EDV-Anlagen  
**24-Stunden-Service**



Elektro Wehrli AG 8152 Opfikon  
 Zibertstrasse 61 • Telefon 044 810 13 39



**Wir gratulieren herzlich...**

**Gody Kessler**  
 Wallisellerstrasse 128, Opfikon  
 Sonntag, 17. Dezember



**80 Jahre** sind vergangen,  
 seit Dein Leben angefangen.

Zu diesem schönen Feste  
 wünschen wir Dir nur das Beste.

Deine Nachbarn  
 Hans & Rosmarie

**Mamma Mia**  
 LE SETTIMANE TICINESE



Bis Ende Dezember offerieren wir Ihnen eine grosse Auswahl herrlicher Tessiner Gerichte, die wir nach Original-Rezepten für Sie täglich frisch zubereiten:

- Zuppa di patate
- Gnocchi al Stracchin
- Risotto con luganighe
- Risotto ai funghi porcini
- Ragù di coniglio
- Uccelli scappati
- Brasato di manzo al Merlot
- Ossobuco cremolata
- Mousse di castagne

... und natürlich gehört dazu auch ein feiner Merlot del Ticino «Tre torri»

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im «Grotto» Mamma Mia!

**Buon Appetito!**  
**Ihr Vitor Simoes**

Giebeleichstr. 9 • 8152 Glattbrugg  
 Telefon 044 810 44 00  
 Vinoteca: Telefon 044 810 44 18

**Vlasta Hardegger**  
 Müllackerstrasse 32, Glattbrugg  
 Montag, 18. Dezember



**60 Jahre & Hochzeitstag**  
 Dein Ehemann Jo-Hardy

ALLES GUTE  
 TOUT DE BON  
 TUTTO BENE  
 ALL THE BEST



**Pauline Kläger-Enderli**  
 Altersheim Giebeleich, Glattbrugg  
 Montag, 18. Dezember

**96 Jahre**



**Stadt-Anzeiger**

Nächste Woche, am 21. Dezember, erscheint die **letzte Ausgabe** des Stadt-Anzeigers (Nr. 51) in diesem Jahr.

Die **erste Ausgabe** im neuen Jahr erscheint ausnahmsweise an einem Freitag, 5. Januar 2007.

Ihr Stadt-Anzeiger-Team

METZGEREI **ARNOLD**

**Unser Festtags-Angebot:**



- Bison-Filet**
- frisch geschnittene
- Fleischfondues**
- US-Filet und Entrecôte**
- hausgemachte Rollschinkli
- Party-Pasteten**
- Festtags-Terrinen**
- Vorbestellungen: Tel. 044 810 6316

Frohe Festtage wünscht Ihnen F. Arnold und sein Team.

**30. Zürcher Silvesterlauf**

Rita Walther aus Glattbrugg schaffte den 2. Platz in ihrer Kategorie F60 mit einer Zeit von 42:21 Minuten. Maya Blaser aus Opfikon erreichte den 6. Platz in der Kategorie F50 mit einer Zeit von 37:59 Minuten.

Weitere rangierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Opfikon und Glattbrugg:

Andrea Eugster, Sabrina Eugster, Jasmin Günter, Marianne Hefti, Dschamila Jäggin, Urs Jäggin, Muriel Kehl, Bruno Kübler, Monika Maurer, Jörg Rickli, Hansruedi Voegeli, Walter Voser, Sonja Wehrli, Angela Balli, Dominik Bänninger, Daniel Gaus, Demokrat Hoti, Burgunde Kuemmerle, Renato Lischio, Sergio Lucas, Rudi Lukacek, Sandro Magnanelli, Raffaele Mazziotta, Franck Mouriaux, Bruno Naef, Marco Porretti, Thomas Rigert, Joël Rouiller, Willi Schmid, Sam Schwab, Bashkim Sulejmani, Erich Temperli.

Verlag und Redaktion des Stadt-Anzeigers Glattbrugg gratulieren allen herzlich zu ihrer Leistung.



**STYLING ACADEMY**

**NEUE FRISUR FÜR FR. 25.-**

**Preise für Damen und Herren:**

- Waschen, Schneiden, Fönen **Fr. 25.-**
- Méches bis 30 Folien **Fr. 25.-**
- Colorationen **Fr. 25.-**

**Jeweils Do/Fr/Sa ab 10.00 Uhr**  
**Voranmeldung erwünscht**

**Infos und Anmeldungen:**  
**Tel. 043 211 55 45**

Styling Academy by Coiffina  
 Bäulervisenstrasse 3 - 8152 Glattbrugg

**Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!**



**BRUNO'S RESTAURANT und BAR-BISTRO**

**Öffnungszeiten**  
 Buon Ambiente  
 7.30 - 15.00 Uhr  
 Bistro 15.00 - 24.00 Uhr  
 Bruno's Restaurant  
 Bedienter Teil  
 11.00 - 24.00 Uhr  
 Samstagabend offen ab 18.00 Uhr

Schaffhauserstrasse 550  
 8052 Zürich-Seebach  
 Telefon 043 299 61 11  
 Fax 043 299 61 10

Info STADTVERWALTUNG

**Öffnungszeiten der Stadtverwaltung,  
der Schulverwaltung,  
des Betriebsamtes  
und der Energie Opfikon AG  
über Weihnacht /Neujahr**

Unsere Büros bleiben von Freitag, 22. Dezember, 14 Uhr, bis  
Mittwoch, 3. Januar 2007, 8 Uhr, geschlossen.

**Bestattungsamt**

Ein Tonband ist in Betrieb, welches regelmässig abgehört wird.  
Bitte hinterlassen Sie Name, Telefonnummer und den Grund  
Ihres Anrufes. Wir werden mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Telefon 044 829 82 60 oder 079 758 16 23

**Bei technischen Störungen**

Bei Problemen im Zusammenhang mit der Strom- und  
Wasserversorgung steht wie gewohnt der Pikettdienst der  
Energie Opfikon AG zur Verfügung.

**Pikettnummer Energie Opfikon AG** Telefon 044 829 83 83  
**Erdgas Zürich AG (Bürozeit)** Telefon 043 317 22 22  
**Pikettnummer Gasversorgung Zürich** Telefon 0800 024 024

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage.

Stadtverwaltung Opfikon  
Schulverwaltung  
Betriebsamt  
Energie Opfikon AG

Info STADTKANZLEI

**Ersatzwahl eines Mitgliedes  
des Gemeinderates**

Susanna Scherer, Sozialdemokratische Partei, tritt als Mitglied des  
Gemeinderates per sofort zurück. Als Nachfolger hat der Stadtrat  
Opfikon in Anwendung von § 108 des Gesetzes über die politi-  
schen Rechte für den Rest der Amtsperiode 2006/2010 gewählt:

– Amr Abdel Aziz, Grätzlistrasse 23, 8152 Opfikon

Gegen diese Wahl kann innert 5 Tagen, von der Publikation an  
gerechnet, beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach,  
Rekurs erhoben werden.

Opfikon, 14. Dezember 2006

DER STADTRAT

Info KULTURKOMMISSION



**Neujahrsumtrunk  
beim  
Chappelleturnm**

Die Kulturkommission der Stadt Opfikon freut sich, dass auch dieses  
Jahr der Neujahrsumtrunk am 31. Dezember wieder beim Chappelle-  
turnm stattfinden wird. Ab 22 Uhr offerieren wir Fondue (solange Vor-  
rat). Sie erhalten die Zutaten mit Fondue-Caquelon und können das  
Fondue an Ort selber zubereiten.

Ab 23.30 Uhr sind Sie zudem herzlich eingeladen, auf das neue Jahr  
2007 mit einem Glas Weisswein anzustossen (Schluss am 1. Januar  
2007, ca. 00.30 Uhr).

Wir wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern ein gesegnetes  
und glückliches neues Jahr!

Kulturkommission der Stadt Opfikon

Info BAUAMT

**Bauausschreibung**

Altorfer Jörg, Haldenstrasse 10, 8152 Opfikon; Projektverfasserin:  
Norag Zug AG, Postfach, 6301 Zug; Neubau Liegeboxen und Jau-  
chesilo, Umbau Melkstand; Grundstück Kat.-Nr. 7757, Obere Walli-  
sellerstrasse, Landwirtschaftszone (kantonal) (Lwkant).

Die Pläne und Unterlagen liegen im Bauamt, Büro B1, während 20  
Tagen zur Einsicht auf. Begehren um die Zustellung von baurecht-  
lichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung  
beim Bauamt Opfikon schriftlich zu stellen. Wer das Begehren  
nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die  
Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheids (§§ 314-316 PBG).

Info KURSE

**Malkurse in Opfikon**

**Abstraktes Malen mit Acrylfarben  
Aquarellieren**

**Kurse:**

**Winter – Frühling**

jeweils montags, 8. Januar bis 12. März 2007  
Ausfall während den Sportferien am  
Montag, 19. Februar und 26. Februar

14 – 16 Uhr

**Frühling – Sommer**

jeweils montags, 16. April bis 25. Juni 2007  
Ausfall während den Frühlingferien am  
Montag, 23. und 30. April und Pfingstmontag, 28. Mai

14 – 16 Uhr

**Herbst**

jeweils montags, 24. September bis 26. November 2007  
Ausfall während den Herbstferien am  
Montag, 8. und 15. Oktober

14 – 16 Uhr

**Kurskosten: Fr. 180.–**

**Kursort: Reformiertes Kirchgemeindehaus Glattbrugg**

**Abstraktes Malen mit Acrylfarben**

Auskünfte und Anmeldung bei der Kursleiterin:  
Anna Friedlos, Lättenwiesenstr. 28, 8152 Glattbrugg, Tel. 044 810 10 48

**Aquarellieren**

Auskünfte und Anmeldung bei der Kursleiterin:  
Linda Patera, Talackerstr. 42, 8152 Glattbrugg, Tel. 044 810 57 37

AQUARELL  
C  
R  
Y  
L KURSE

Info ARBEITSGRUPPE NEUJAHRBLÄTTER

**NEUJAHRBLATT 2007**

**DIE SCHAFFHAUSERSTRASSE IN GLATTBRUGG  
EINLADUNG ZUR VERNISSAGE**



Das Neujahrblatt 2007 mit dem Titel «Die Schaffhauserstrasse in Glatt-  
brugg» gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil berichtet der Verleger Theo-  
phil Maag (Textverfasserin Christa Huber) über seine eigenen Erinnerungen  
an den Wandel dieser Kantonsstrasse, welchen er hautnah miterlebt hat.  
Im zweiten Teil kommen die Wiener Architektin Silja Tillner sowie der Glatt-  
brugger Künstler Victor Bächer zu Wort. Sie berichten über die mögliche  
zukünftige Entwicklung dieser Lebensader unserer Gemeinde.

Selbstverständlich werden wiederum die wichtigsten lokalen Ereignisse des  
zu Ende gehenden Jahres in einer Chronik zusammengefasst.

Auch Sie sind zur Vernissage herzlich eingeladen:

**SONNTAG, 7. JANUAR 2007, 15.30 UHR  
DORF-TRÄFF, DORFSTRASSE 32, 8152 OPFIKON**

Wir freuen uns, möglichst viele interessierte Opfikerinnen und Opfiker be-  
grüssen zu können.

ARBEITSGRUPPE NEUJAHRBLÄTTER

Info SENIOREN

**Donnerstag, 14. Dezember, 9 Uhr**  
Parkplatz Familiengärten Hauächer

**Laufträff**

Kontakt:  
Heidy Zika, 044 814 07 70

**Donnerstag, 14. Dezember, 10 Uhr**  
Alterszentrum Gibeleich,  
Raum der Stille

**Ökumenische Andacht**

**Montag, 18. Dezember, 9 Uhr**  
Treffpunkt: Familiengärten Hauächer

**Walking im Hardwald**

Kontakt:  
Fredy Tschamper, 044 810 58 09  
Heidy Zika, 044 814 07 70

**Dienstag, 19. Dezember,  
9.30–10 Uhr oder 10.15–10.45 Uhr**  
Hallenbad Bruggwiesen

**Wassergymnastik  
mit Musik**

Kontakt:  
Bethli Imhof, 044 862 54 44  
079 253 57 39

**Jeden ersten und dritten Mittwoch  
des Monats, 13.30 Uhr**  
Treffpunkt Restaurant Gibeleich

**Senioren-Video-Club**

– Schulung in Filmgestaltung,  
Schnitttechnik, Vertonung, etc.  
– Filmbesprechung

Kommen Sie unverbindlich zum  
nächsten Treffen

Kontakt:  
Wolfgang Schrade, 044 810 17 85

STADT OPFIKON

Der **Klick** zum  
fetten Inhalt!

www.opfikon.ch

Neuer Aufbau, neuer Look,  
neue Funktionen, umfangreiches Archiv,  
schnelle Suche!

Info GESUNDHEIT UND UMWELT

**Papier-/Karton-  
Sammlung**



Nächste Papiersammlung am

**Samstag,  
16. Dezember**

Karton und Papier **separat  
mit Schnur gebündelt** bis  
9 Uhr bereitstellen.

**Keine Waschmittelkartons,  
Milch- und Fruchtsaft-  
verpackungen, plastifizier-  
te Drucksachen und  
Styropor.**

Papiertragtaschen gehören  
zum Karton.

Grössere Mengen werden zu  
Hause abgeholt.

**Anmeldungen am Vorabend**  
unter Telefon 044 810 23 16.

GESUNDHEIT UND UMWELT

Ärztlicher Notfalldienst



Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag sowie während der Feiertage steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 16.12., 08.00 Uhr, bis Sonntag, 17.12., 08.00 Uhr, Frau Dr. med. M. Giger, Gerbegasse 6, 8302 Kloten, Telefon 044 813 68 55

Sonntag, 17.12., 08.00 Uhr, bis Montag, 18.12., 08.00 Uhr, Dr. med. S. Gashi, Wallisellerstrasse 11, 8152 Glattbrugg, Telefon 044 810 22 12

Bei Nichterreich des Hausarztes während der Woche, Montag bis Freitag, gibt das Ärztelefon Auskunft: Telefon 044 421 21 21

**Zahnärztlicher Notfalldienst**  
Die Zahnärzte des Zürcher Unterlandes betreiben einen organisierten Wochenend- und Feiertags-Notfalldienst. Dieser Notfalldienst hat eine eigene Telefonnummer: Telefon 079 819 19 19

**Apotheker-Notfalldienst, Telefon 044 813 30 31**

**Sanitäts-Notruf, Telefon 144**

Elektrizitäts- und Wasserversorgung



Während der Bürozeit: Tel. 044 829 82 82  
Pikett-Nummer: Tel. 044 829 83 83

Gasversorgung

Während der Bürozeit: Erdgas Zürich AG, Tel. 043 317 22 22  
Pikett-Nummer: Tel. 0800 024 024

Spitex-Dienste



Opfikon-Glattbrugg, Talackerstrasse 70, Telefon 044 811 07 77  
Montag bis Freitag, 08.00-11.00 Uhr und 15.00-16.00 Uhr, übrige Zeit Telefonbeantworter

**Ambulatorium und Gesundheitsberatung:**  
Montag bis Freitag, 15.00-16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

**Krankensammlungen-Magazin:**  
Montag bis Freitag, 15.00-16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

**SRK-Fahrdienst:**  
Telefon 079 800 80 90  
Montag bis Freitag, 08.00-11.00 Uhr, übrige Zeit Combox

Sind Sie noch auf der Suche nach einem sinnvollen Weihnachtsgeschenk?

Melden Sie sich oder Ihr Kind noch vor Weihnachten zum Instrumentalunterricht an.



Die Musikschule Opfikon-Glattbrugg bietet qualitativ hochstehenden Musikunterricht an. Nähere Informationen über das Fächerangebot an Instrumenten finden Sie unter [www.opfikon.ch](http://www.opfikon.ch).

Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich für das nächste Semester mit Beginn 29. Januar 2007 anmelden.

**Anmeldeformulare und Infounderlagen:** Musikschule Opfikon, Schulverwaltung, Oberhauserstrasse 3, 8152 Glattbrugg  
Telefon 044 829 84 92, Fax 044 829 84 99  
e-mail: [maja.jenny@opfikon.ch](mailto:maja.jenny@opfikon.ch)

OPFIKER  
GWUNDER  
BRUNNE

clara Weltladen, Wallisellerstrasse 22, Öffnungszeiten: Mo-Sa, 8.30-12 Uhr, nachmittags geschlossen

Bis 25. Januar, Galerie im Stadthaus, Bauamt und Energie Opfikon AG, Xylon, Holzschnitt aktuell. Öffnungszeiten wie Stadthaus, sowie am Sonntag, 3. Dezember, 11-15 Uhr

Bis 3. März, Hilton Kunstgang, Bilder von Gabriela Staub, «Gefühle in Farben». Jederzeit frei zugänglich

**Montag**  
**Gibeich - Aktiv**  
ab 13 Uhr, Restaurant Gibeich, Senioren-Schachnachmittag

**Dienstag**  
14 Uhr, Restaurant Gibeich, Treffpunkt, Gemeinnütziger Frauenverein

**Mittwoch**  
9-10 Uhr, Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, Seniorenturnen

**Gibeich - Aktiv**  
10 Uhr, Alterszentrum Gibeich, Turnen im Sitzen

17-18.30 Uhr, Brockenstube, im Alterszentrum Gibeich

**Donnerstag**  
**Mütter-/Väterberatung, Gibeichstrasse 82**  
vormittags, 9.30-11.30 Uhr (nur mit Voranmeldung),  
nachmittags, 13.30-16 Uhr (ohne Voranmeldung)

**Tel. Beratung neu: 044 804 40 39**  
Mo-Fr, 8-10 Uhr, Di, 13-14 Uhr  
9-11.15 Uhr, Werken im Clubhaus des Ornithologischen Vereins an der Europastrasse, Gemeinnütziger Frauenverein  
12 Uhr, Restaurant Gibeich, Mittagstisch, anschliessend jassen, spielen  
20 Uhr, Restaurant Gibeich, Schachklub, Klublokal

**Samstag**  
9.30-11.30 Uhr, Brockenstube im Alterszentrum Gibeich

**Samstag, 16. Dezember**  
Papier-/Kartonsammlung

**Montag, 18. Dezember**  
17.30-19 Uhr, Marktgasse 27, 4. Stock, Bülach, unentgeltliche Rechtsberatung, Zürcher Anwaltsverband

DIVERSES

**GRAFIKsign**  
sandra weisshaupt  
Tel. 044 810 01 93  
in glattbrugg  
einfach für ALLES!  
...logos, flyers, visitenkarten...  
[www.grafiksign.net](http://www.grafiksign.net)

**Haushalt-Grossgeräte Preisig - immer billiger!**  
Kochherd, Waschmaschine, Geschirrspüler usw., alle Marken wie V-Zug, Miele usw.  
Preisnachfrage lohnt sich, 6 Tage offen.  
[www.preisigelektro.ch](http://www.preisigelektro.ch), Bahnhofstrasse 56, 8000 Dubendorf, Telefon 044 821 77 71

**Morgen schöner Baden!**  
• Ohne Schmutz  
• Ohne Plättlschäden  
• Am nächsten Tag wieder Baden!  
• 5 Jahre Garantie  
**Austausch Badewannen und Duschen**  
WINTSCH-TONERCOTE AG  
Klotenerstr. 76 8303 Bassersdorf  
Telefon 043 266 20 30

**Sauna + Massage**  
Zentrum Schluefweg, Kloten  
Jakob Mohr, Telefon 044 814 07 61  
Geöffnet: Mo 12.00-21.00 Uhr  
Di/Do/Fr 09.00-21.00 Uhr  
Mi 09.00-21.30 Uhr  
Sa 09.00-18.00 Uhr  
So 09.00-18.00 Uhr  
Vollmassage Fr. 44.-, Teilmassage Fr. 26.-  
Sun-fit Solarium Fr. 15.-  
Fussreflexzonenmassage Fr. 44.-

**Wir kaufen + zahlen bar:**  
- Briefmarken/Münzen/Ansichtskarten  
- Schmuck/Uhren  
- Bilder/Kunst/Antike  
- Restposten/Überlager  
- ganze Nachlässe  
- Geschäfts-Liquidationen  
- Fahrzeuge (Auto, Lieferwagen, etc.)  
- und und ... lieber Kunst als Krempel  
**Tel.-Nr. 071 688 12 88**  
**Fax-Nr. 071 688 14 17**

**Fust**  
Gute Beratung und Tiefpreisgarantie!  
Spezialist für alle Elektrohaushalt-Geräte  
Fust - Ihr Spezialist für Geschirrspüler.  
Sonntagsverkauf! Info unter 0848 559 111 oder [www.fust.ch](http://www.fust.ch)  
Allmarken-Reparatur-Service! Wir reparieren, egal wo gekauft! Tel. 0848 559 111 oder unter [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

|  |   |   |
|--|---|---|
| <p><b>Standard</b><br/>nur 499.- (inkl. 25.- vRG)<br/>Tiefpreisgarantie!<br/>Heute mieten - morgen kaufen<br/>Geschirrspüler zum Sparpreis!<br/>PRIMOTEC GS 434<br/>• Für 12 Massgedecke • Energieklasse B</p>   | <p><b>Komfortstufe</b><br/>nur 1299.- (inkl. 25.- vRG)<br/>Tiefpreisgarantie!<br/>AAB-Zertifikat nach EU-Norm<br/>Sparen beim Spülen!<br/>Electrolux GA 551 F<br/>• Höhenverstellbarer schräger Oberkorb<br/>• Variabler Unterkorb • Für 11 Massgedecke</p> | <p><b>High-End</b><br/>nur 2115.- (inkl. 25.- vRG)<br/>Sie sparen 180.-<br/>Heute mieten - morgen kaufen<br/>AAA-Zertifikat nach EU-Norm<br/>Die neue Miele-Geschirrspüler-Generation.<br/>Miele<br/>• Automatik-Programme und Autosensor<br/>• Nur 13 l Wasser pro Spülgang</p>  |
| <p>Exklusive Fust<br/>nur 799.- (inkl. 25.- vRG)<br/>Sie sparen 641.-<br/>Heute mieten - morgen kaufen<br/>AAB-Zertifikat nach EU-Norm<br/>Geschirrspüler zum Tiefpreis!<br/>BOSCH SGS 44E12<br/>• 4 Spülprogramme • Für 12 Massgedecke<br/>• Sehr sparsamer Wasserverbrauch</p> | <p>Exklusive Fust<br/>nur 999.- (inkl. 25.- vRG)<br/>Sie sparen 40%<br/>Heute mieten - morgen kaufen<br/>AAA-Zertifikat nach EU-Norm<br/>Top Geschirrspüler!<br/>Bauknecht GSU 5639<br/>• Für 12 Massgedecke<br/>• Startvorwahl bis 24 Stunden</p>          | <p>40 Jahre Fust Jubiläumsgeschenk!<br/>Gewinnen Sie Ihren Einkauf!<br/>Wenn Sie im Jubiläumsgeschenkjahr im FUST einkaufen, erhalten Sie mit etwas Glück Ihren Einkauf geschenkt!<br/>*Detailinformationen und Gewinner unter <a href="http://www.fust.ch">www.fust.ch</a>. Sie können auch ohne Kauf teilnehmen. Teilnehmern finden Sie in jeder Fustfiliale.</p> |

**FUST - UND ES FUNKTIONIERT:** • Tiefpreisgarantie\* • 30-Tage-Umtauschrecht\* • Riesenauswahl aller Marken • Occasionen und Vorführmodelle • Mieten statt kaufen • WIR REPARIEREN, EGAL WO GEKAUFT!  
Bestellen Sie per Fax 071 955 52 44 oder Internet [www.fust.ch](http://www.fust.ch)  
Bargeldlos einkaufen und punkten.  
Bülach, im Ex-Jelmoli, Marktgasse 1, 044 864 10 80 • Bülach, Migros-Center Bülach Süd, Feldstr. 85, 043 411 42 60 • Dietikon, 50 m vor 'Media Markt', Riedstr. 6, 044 745 90 10 • Dietikon, im IKEA, Industriest. 044 805 50 90 • Dübendorf, Wilstr. 2, 044 801 10 60 • Glattzentrum, Obere Verkaufsbühne, 044 839 50 80 • Meltoe, Shopping Center Rosengarten, Dorfstr. 124, 044 923 07 06 • Regensdorf, Fust Supercenter im 'Rigi-Markt' (Ex Wära), 044 843 93 00 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 840 18 80 • Zürich, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • Zürich, Schiffstrasse 22, 044 265 10 90 • Zürich, Badenstr. 109, 044 295 60 70 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 55 • Zürich, Hottingerstr. 52, 044 269 50 70 • Zürich, Letzliplatz, Baslerstrasse, 044 495 80 75 • Zürich-Oerlikon, (Ex-Jelmoli/ABM) beim 'Steinen Oerlikon', 044 315 50 30 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortsanruf) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 140 Filialen: 0848 559 111 (Ortsanruf) oder [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

Willkommen von 8 bis 8 Uhr.  
Wir beraten Sie individuell und persönlich. Nach Voranmeldung auch unabhängig von unseren Schalteröffnungszeiten. Rufen Sie die ZKB Filiale in Ihrer Nähe an.  
www.zkb.ch Die nahe Bank  
Zürcher Kantonalbank  
Unsere E-Mail-Adresse: [verlag.thmaag@bluewin.ch](mailto:verlag.thmaag@bluewin.ch)

STELLEN

**Gesucht Studentin**

für Nachhilfeunterricht in Opfikon für Französisch, Mathematik und Geometrie (Sek IIA).

Telefon 078 622 50 19



Ihr Zügelmann heisst Stadtman  
044 810 03 30  
Einlagerungen  
Umzüge, Transporte  
Glattbrugg, Zürich

MIETE

**Wohnen im Landhausstil**  
(ohne Fluglärm)

Wir vermieten per sofort oder n.V. an der Steigwiesstrasse 4 in Rorbas

**4 1/2 Zimmerwohnung**  
2. OG (108 m<sup>2</sup>)

mit grosszügigem Grundriss, Mietzins Fr. 1700.00 inkl. NK. Parkett im Wohnbereich, helle Küche mit GK/GSP, Bad/WC und Dusche/WC, Cheminée, teilweise mit Holz-Täferdecken und sonnigem Balkon. Parkplatz oder Garagen-Einstellplatz vorhanden.

Interessiert?  
Herr Werner Zimmermann,  
Tel. \*043 233 62 04  
(werner.zimmermann@sidenza.ch)  
erteilt gerne Auskunft.

**SIDENZIA**  
Immobilienmanagement

Geerenstrasse 1, 8304 Wallisellen, www.sidenza.ch

**Niederglatt, Erstvermietung**

**4.5 ZIMMER-WOHNUNGEN**

- helle, offene Grundrisse
- eigene WM/Tumbler
- 2 Balkone mit 30 m<sup>2</sup>
- Bad/WC und Dusche/WC
- Bezug nach Vereinbarung
- MZ Fr. 1'850.- plus NK
- www.h2o-niederglatt.ch

Telefon 052 268 88 00  
anita.fenati@wincasa.ch  
www.wincasa.ch

**BRÄGGER & THOMANN**  
UMZUG • MONTAGE • LAGER



Im Herzen von Nürensdorf zu vermieten per 15. Dezember 2006 oder nach Vereinbarung geräumige

**4 1/2-Zimmer-Maisonnette-Wohnung**

im 2. OG, Cheminée im Wohnzimmer, ganze Wohnung mit Parkett, offene Küche mit Glaskeramik und Geschirrspüler, Badezimmer, Dusche/WC sowie sep. WC vorhanden. Ebenfalls verfügt die Wohnung über ein Réduit, Balkon und Kellerabteil. Einstellplätze können dazugemietet werden. Mietzins inkl. NK Fr. 2104.-. Für Auskünfte und Besichtigung: Frau Laura Viteritti, PRIVERA AG, Tel. 043 233 37 68, laura.viteritti@privera.ch

**Kaiserstuhlstrasse 59, Oberglatt**  
Per sofort

**3-Zimmer-Wohnung, Gartensitzplatz**  
Fr. 1400.- inkl. HK/NK.  
Pierre Sudan Leasing & Finanz AG  
Telefon 041 711 24 28  
Hauswart 078 736 56 74

**IDYLLISCH, NATURNAH, TOP**

4 1/2-Zimmerwohnung im HP Wallisellen  
Miete 2'490.00 inkl. NK akonto

Moderne, grosszügige Wohnung, ruhige Umgebung, sonniger Gartensitzplatz mit Cheminée, Wohnen/Essen/Schlafen Parkett, diverse Einbauschränke, praktische, helle Küche. GA/AP vorhanden, Bezug n.V.

**KELLER**

IMMOBILIEN  
Tel. 044 800 85 85 www.kit.ch

**Ackerstrasse, Kloten**  
**5.5-Zimmerwohnungen**

Mietzins ab Fr. 2'410.- inkl. NK  
Wohnungsgrösse 134m<sup>2</sup>

- kinderfreundliches Quartier mitten im Grünen
- helle, grosszügig konzipierte Wohnungen
- moderne Küche, Granitabdeckung, GK, GS
- Bezug per sofort oder nach Vereinbarung



Auskunft  
Tel 044 860 36 36  
CARUSOPARTNER  
IMMOBILIEN  
www.caruso.ch

**PRESTIGE**

**Oberglatt, Reckenwinkel**

Nach Vereinbarung vermieten wir  
**3.5-Zimmerwohnung, Fr. 1'290.-**  
Wohnen/Essen Parkett, abgeschl. Küche, Einbauschränke, Reduit, Balkon, Mitbenützung des Gartenschwimmbades. Bezug nach Vereinbarung. Besichtigung: Tel. 044 850 49 87.

www.prestige.ch

**PRESTIGE**

**Embrach, Im Feld nach Vereinb. vermieten wir**

**4.5-Zimmerwohnung, 1. OG**  
Küche mit Essbar, Wohnen/Essen 40 m<sup>2</sup>, Laminat, Bad mit Doppellavabo, DU/WC, Reduit, Balkon, Keller, MZ inkl. NK Fr. 1'663.-. Tel. 079 425 52 36 v. Mo-Do.

www.prestige.ch

**PRESTIGE**

**Riethofstrasse 19, 8152 Glattbrugg**

Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

**Einstellplatz in Tiefgarage für Fr. 130.-/mtl.**

Interessiert? Dann rufen Sie uns an!  
HEV Zürich, Frau M. Schneider, 044 487 17 34 oder: monika.schneider@hev-zuerich.ch

www.prestige.ch

**PRESTIGE**

**Wydackerstrasse 12, 8152 Glattbrugg**

Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

**2 Garagen (Einzelboxen) für je Fr. 130.-/mtl.**

**Aussenparkplätze für je Fr. 45.-/mtl.**  
Interessiert? Dann rufen Sie uns an!  
HEV Zürich, Frau M. Schneider, 044 487 17 34 oder: monika.schneider@hev-zuerich.ch

www.prestige.ch

**KOMFORT, LICHT, SÜDLAGE**

4 1/2-Zimmerwohnung im 2.OG Wallisellen  
Miete 2'200.00 inkl. NK akonto

Wohnen-/Essen 32 m<sup>2</sup>, alle Zimmer mit Laminat, sonniger Balkon ins Grüne, moderne Wohnküche mit vielen Schrankeinheiten, Bad/WC und DU/WC, Entrée mit Einbauschränk. Die Wohnung ist neu renoviert. EP vorhanden. Bezug n.V.

**KELLER**

IMMOBILIEN  
Tel. 044 800 85 85 www.kit.ch

**PRESTIGE**

**Oberglatt, Zürichstr. Nähe Bahnhof**

in 5-Familienhaus, kein Fluglärm, vermieten wir

**3-Zimmerwohnung, Hochparterre**

abgeschlossene Küche, Zimmer Laminat, Bad/WC, Einbauschränke, Balkon, Keller u. Estrich, MZ inkl. NK Fr. 1'321.-. Tel. 079 425 52 36 v. Mo-Do.

www.prestige.ch

**Im Guet, Niederglatt**  
**3.5-Zimmerwohnungen**

Mietzins ab CHF 1'560.- inkl. NK  
Wohnungsgrösse ab 69m<sup>2</sup>

- kinderfreundliches Quartier
- helle, renovierte Wohnungen mit Lift
- moderne Küche, Glaskeramik, etc.
- Bezug per sofort oder nach Vereinbarung



Auskunft  
Tel 044 860 36 36  
CARUSOPARTNER  
IMMOBILIEN  
www.caruso.ch

**TAGESLICHT, GERÄUMIG**

100 m<sup>2</sup> Show-/Lagerraum im UG Wallisellen  
Miete 760.00 inkl. NK akonto

Unterteilt in 2 Flächen, WC-Anlage, Wasseranschluss, beheizt, diverse Fenster, direkte Anlieferung via UN Garage möglich. Bezug per 01.04.07.

**KELLER**

IMMOBILIEN  
Tel. 044 800 85 85 www.kit.ch

**Glattbrugg**

**Ihre Büro- Gewerbe- und Lager- räume bei Bahnhof + Post**

In repräsentativem Geschäftshaus vermieten wir:

- ca. 90m<sup>2</sup>/25m<sup>2</sup> Büros im OG.
- ca. 650m<sup>2</sup> Büro-/Gewerberäume im EG.
- ca. 300m<sup>2</sup> Lagerfläche im UG.

- Warenlift / LKW-Rampe
  - Parkplätze
  - interessante Mietkonditionen
- Auskunft + Besichtigung  
Telefon 044 810 35 75

**PRESTIGE**

**Oberglatt, Breitmattweg**

Nähe Bahnhof (S5) vermieten wir

**3.5-Zimmerwohnung, 3. OG**

Oberste Etage (kein Lift) alle Zimmer Parkett, Cheminée, abgeschlossene Küche, Einbauschränke, gedeckter Balkon, Kellerabteil, MZ inkl. NK Fr. 1'421.-. Tel. 079 425 52 36 v. Mo-Do.

www.prestige.ch

KAUF



**Rafz S5**  
Fr. 480'000.-  
(ID:917)  
**Millers' Loft**  
schmidli architekten & partner, 8197 rafz Tel. 043 422 33 11  
www.millersloft.ch

**Das können Sie sich leisten!**

**Ihre Eigentumswohnung in Zürich-Affoltern ab Fr. 3800.- /m<sup>2</sup>**

2 1/2- bis 5 1/2- Zimmer. Grosszügige Attika- und Etagenwohnungen mit grossen Terrassen. Gartenwohnungen mit gedecktem Sitzplatz und eigenem Gartenanteil.

www.manhattanpark.ch

- alternative Heizung kein teures Heizöl
- schöne Parkanlage 100 m Gebäudeabstand
- Naherholungsgebiet Katzenssee



Besuchen Sie uns auf dem Bauplatz in Zürich Affoltern Mühlackerstrasse Sa und So 13-17 Uhr oder nach Vereinbarung

**SuissePromotion**  
Eigentum mit Sicherheit

SuissePromotion Immobilien AG, Zürcherstr. 135, 8102 Oberengstringen  
www.suissepromotion.ch / Tel. 044 752 26 00 (agl. 9-19 Uhr auch Sa/So)

**7 TOBELWIES** AUSGEZEICHNETES PREIS-LEISTUNGSVERHÄLTNIS

Am malerischen Albach entstehen fünf Mehrfamilienhäuser mit je 11 Wohnungen. Die nach Süden ausgerichteten Wohnungen bestechen durch ihre funktionellen Raumkonzepte, dem attraktiven Basislichkonzept, den elektrischen Storen, der ökologischen Heizung und vielem mehr. **Bezugsbereit ab Frühling 2007.**

3 1/2 Zimmer-Wgh. 98 m<sup>2</sup> ab CHF 370'000.-  
4 1/2 Zimmer-Wgh. 120 m<sup>2</sup> ab CHF 440'000.-

Terminhypothek möglich!

**FRÜH IMMOBILIEN**  
Neue Winterthurstr.26 - 8304 Wallisellen

Es berät Sie Frau P. Vogler Tel. 043 233 41 45  
Tel. 043 233 41 41 - www.fruehimmo.ch

**am rebhang**

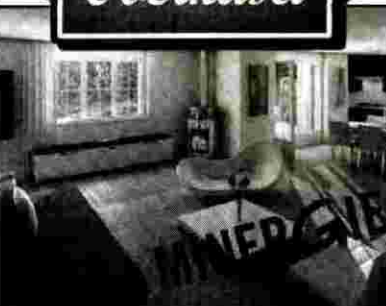
Wohnen am Sonnenhang von Opfikon!

Angrenzend an den Rebberg und den Mettlenpark, entsteht dieses überzeugende Neubauprojekt in Opfikon.

Die 26 Eigentumswohnungen verfügen über grosszügige und helle Grundrisse und sehr ansprechende Architektur. Sind Sie Interessiert? Wir freuen uns auf Sie!

**Verkauf**  
Halter Immobilien AG - 8005 Zürich  
Frau F. Metz T 044 434 24 46  
f.metz@halter-immo.ch  
www.rebhang-opfikon.ch

**Sandrain Oberhasli**



Richtig schön wohnen zu Preisen, die sich sehen lassen. Mit einem Ausbau, der keine Wünsche offenlässt wie: Cheminée-Ofen, Parkett, moderne Küche mit Granitabdeckung, Lift, Bastelräume, eigene Waschküche.

- 3 1/2 Zi. Garten-Maisonettes 93-95 m<sup>2</sup> ab Fr. 425'000.- inkl. Bastelräume.
- 4 1/2 Zi. Wgh. EG/OG 122-135 m<sup>2</sup> ab Fr. 520'000.- inkl. Bastelräume.
- 4 1/2 bis 6 1/2 Zi. Dach-Mais bis 185 m<sup>2</sup> ab Fr. 665'000.- inkl. Bastelräume.

**Ritschard Liegenschaften AG**  
Tel: 044 824 10 40 info@rimmo.ch  
Mehr Infos unter: www.rimmo.ch

**In Lufingen**

An gut besonnter, ruhiger Hanglage mit südlicher Ausrichtung warten an der **Moosbrunnenstrasse 218-230** grosse, neue **5 1/2-, 6 1/2-Zi.-Eckfamilienhäuser** der Superlative auf Sie. 153 und 247 Wohnm<sup>2</sup>, übergrosse Nebenräume bis zu 150m<sup>2</sup>, teilweise sehr edler Ausbau.

**Preis: Fr. 850'000.- bis Fr. 1'548'000.-** (inkl. 2 Garagen-Parkplätze)  
Rufen Sie uns an und überzeugen Sie sich selbst von diesem Bijou. Steuerfuss 89%!  
Info@andreaanliker.ch, Tel. 043 411 42 77

Ein Partnerunternehmen von **alaCasa.ch**  
Experten für Wohnen  
andrea anliker IMMOBILIENBERATUNG

**Opfikon auf Sommer 2007**

- 3 1/2-Zi.-Wohnungen 109 m<sup>2</sup> Fr. 450'000.-
- 4 1/2-Zi.-Wohnungen 131 m<sup>2</sup> Fr. 510'000.-
- 5 1/2-Zi.-Maisonette-Wohnungen 164 m<sup>2</sup> ab Fr. 610'000.-

MADELINE KOBELT IMMOBILIEN  
8602 Wangen, Tel. 044 833 63 27  
e-mail: info@kobelt-immo.ch  
www.kobelt-immo.ch

**Bassersdorf**

Wir verkaufen in ruhigem, familienfreundlichem Wohnquartier eine **7 1/2-Zimmer-Wohnung** Hochparterre, 142m<sup>2</sup> WF, mit 105m<sup>2</sup> grossem Garten und Sitzplatz für **Fr. 630'000.-**

inkl. 2 Südbalkone, sep. 2 Eingänge, 2 Keller, 2 Estrichräume, zus. Garagenbox mit 1 Aussenparkplatz für Fr. 35'000.-, Bezug ab sofort oder nach Vereinbarung. Dokumentation und Besichtigung:

**EGGER-IMMOBILIEN**  
www.egger-immobilien.ch  
KLOETEN - DÜBENDORF  
TEL. 044 803 03 04  
mailto:info@egger-immobilien.ch

FDP Opfikon-Glattbrugg



FDP  
Wir Liberalen.

SP  
Sozialdemokratische Partei  
Opfikon-Glattbrugg

## Personeller Wechsel im Gemeinderat



André Zika tritt ab.

Das politische Interesse von Andreas Nold gilt besonders dem Verkehr und der Infrastruktur sowie der Sozialpolitik. Die Unterstützung von innovativen Konzepten und eine auf nachhaltige Entwicklung von Unternehmen ausgerichtete Politik sind ihm besondere Anliegen.

Aufgefallen ist er – bereits in der letzten Legislaturperiode als Mitglied des Gemeinderates – nicht zuletzt durch seine unbestechlichen, glasklaren Analysen von Problemen und Vorgängen in der lokalen Politik. Es erstarb also nicht, dass er an der letzten Gemeinderatsitzung, fast einstimmig, zum 1. Vizepräsidenten gewählt wurde.

André Zika verlässt als amtsältestes FDP-Mitglied den Gemeinderat. Seine politische Laufbahn startete er mit 28 Jahren in der Schulpflege und beendete sie, zumindest in Opfikon-Glattbrugg, als Fraktionspräsident.

Lieber André, wir können dir nicht genug danken für dein Engagement, welches du fast zwei Jahrzehnte geleistet hast, wir wissen aber, dass du deine Partei auch weiterhin tatkräftig aus der zweiten Reihe und aus der «Ferne» unterstützt und wünschen dir in Klotten einen guten Start.

Vorstand FDP Opfikon-Glattbrugg  
Björn Blaser, Pressechef



Andreas Nold ist zurück im Gemeinderat.

Der langjährige Gemeinderat André Zika scheidet aufgrund eines Wohnortwechsels aus der Legislative aus. Seine Nachfolge tritt der Vizepräsident der FDP Opfikon-Glattbrugg, Andreas Nold, an.

## Tempo 30 in sämtlichen Wohnquartieren!

Die SP fordert: eine «den örtlichen Verhältnissen angepasste» Signalisation

Dass eine absolute Sicherheit auf unseren Strassen zurzeit nicht möglich ist, ist uns bewusst. Die SP tritt aber entschieden für eine Verkehrspolitik ein, welche alle Bürgerinnen und Bürger vor vermeidbaren und besonders tragischen Unfällen schützt. Wenn wir davon ausgehen, dass der oben genannte Unfallverursacher ein grundsätzlich verantwortungsvoller Lenker ist, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass er sich an eine signalisierte Tempo-30-Limite gehalten hätte, und dann, so hat ein vom Obergericht in Auftrag gegebenes biomechanisches Gutachten ergeben, hätte dieser Unfall vermieden werden können oder wäre für alle Beteiligten weitaus glimpflicher verlaufen.

Wenn eine Strasse aufgrund der örtlichen Verhältnisse nicht mit mehr als 30 km/h befahren werden darf, gibt es keinen Grund, keine Tempo-30-Tafel anzubringen. Eine korrekte Signalisation hilft den pflichtbewussten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern, sich korrekt zu verhalten, und kann sie vor dem finanziellen Ruin bewahren (der Angeklagte im obigen Fall wird nun dem Opfer vollumfänglich Schadenersatz und Genugtuung leisten müssen). Eine korrekte Signalisation erhöht zudem die Rechtssicherheit.

heit. So hat die Zürcher Gerichtsbarkeit im obigen Fall knapp fünf Jahre gebraucht, um festzustellen, dass die Geschwindigkeit von ca. 50 km/h in der betreffenden Quartierstrasse nicht «den örtlichen Verhältnissen angepasst» war. Dasselbe hätten die Behörden vor Ort fünf Jahre früher auch tun können, und dies zu massiv günstigeren Konditionen für die Beteiligten und für die Zürcher Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.

### Die Moral der Geschichte?

Opfikon-Glattbrugg hat in den letzten Jahren in Sachen «Tempo 30» grosse Fortschritte erzielt, doch dürften die Möglichkeiten zur Erhöhung der Sicherheit im Strassenverkehr noch nicht voll ausgeschöpft sein. SP-Gemeinderat Hacı Pekerman wird in der ersten Gemeinderatsitzung des neuen Jahres einen Vorstoss einreichen, der auf eine sorgfältige Prüfung der Situation in unseren Quartieren abzielt. Sämtliche Quartierstrassen, die «aufgrund der örtlichen Verhältnisse» mit maximal 30 km/h befahren werden dürfen, müssen entsprechend signalisiert werden!

Damit tun wir das Unsrige, um die Bürgerinnen und Bürger von Opfikon-Glattbrugg vor unnötigen Gefahren im Strassenverkehr zu schützen.

Amr Abdel Aziz  
SP Opfikon-Glattbrugg

## SIL gibt Vorgaben für die politische Diskussion um die Flughafenentwicklung

### Ein Instrument zukunftsgerichteter Planung

Am vergangenen Freitag hat das Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) auf dem Flughafen im Rahmen des SIL-Prozesses neunzehn mögliche Betriebsvarianten für den Flughafen Zürich vorgestellt. Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat sich bereits klar gegen jegliche bauliche Veränderung am bestehenden Pistensystem ausgesprochen.

In der Tagespresse ist bereits ausführlich über die fachlich-technischen Rahmenbedingungen berichtet worden, welche die Grundlage für die politische Diskussion über die Ausgestaltung des Sachplans Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) bilden. Unser Beitrag beschränkt sich deshalb auf Hinweise, die für die engere Flughafenregion von Bedeutung sind.

Vorerst ist jedoch auf die Bedeutung des SIL hinzuweisen. Er dient dazu, «den raumplanerischen Rahmen für den Betrieb eines Flugplatzes in der Schweiz festzulegen». Der Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt ist mit den Raumplanungen auf der Ebene von Bund und Kantonen abzustimmen. Leitlinien bilden die übergeordneten Ziele der Planwerke. Ziel ist es, mögliche Entwicklungen auf dem Flughafen Zürich raumplanerisch abzusichern. Bevölkerung und Flughafen erhalten damit für die folgenden 25 Jahre Rechts- und Planungssicherheit. Bei nüchterner Beurteilung und im Blick auf die Bautätigkeit rund um den Flughafen muss der Schluss gezogen werden, dass der Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt um gut und gern zehn Jahre zu spät kommt.

### Keine vorschnellen Schlüsse

Die vorliegenden Untersuchungsergebnisse sind nach wissenschaftlichen Prinzipien entwickelt worden. Sie liegen in einem hohen Detaillierungsgrad vor und umfassen einen weiten Themenkreis. Dies bedeutet vorweg, dass vorschnelle Urteile und Bewertungen nichts taugen. Vorangehen muss eine sachlich nüchterne Beurteilung der vorgestellten 19 Betriebsvarianten. Dies erfordert etwelche Anstrengungen. Dabei darf der Blick nicht auf heute verengt werden. Ein Entwicklungsspielraum ist auch für die nachkommende Generation offen zu halten. Dies bedeutet zudem auch, dass nicht automatisch Baumaschinen auffahren würden, sollte die Wahl auf eine Variante fallen, die Veränderungen am Pistensystem bedingt. Die im Flughafengesetz eingebaute Sicherung mit der Volksabstimmung bleibt bestehen.

### Nicht alles ist möglich

Um den Teufel nicht an die Wand zu malen, ist festzuhalten, dass einige theoretisch mögliche Varianten aus Gründen der Sicherheitsbestimmun-

gen bereits aus Abschied und Traktanden gefallen sind. Nicht möglich sind Anflüge aus Westen über Rümlang auf die Piste 10, weil die Hindernisfreiheit mit der Lägern (866 mü.M.) nicht gegeben ist. Ebenfalls nicht möglich sind Anflüge aus dem Süden über Wallisellen auf die Piste 32 (V-Piste) und Starts auf dieser Piste nach Süden. Um die Sicherheit zu gewährleisten, wären nämlich ein Abtrag des Holbergs in Klotten und die Umsiedlung eines Ortsteils der Flughafenstadt nötig.

### Kombination von Nord und Ost im Vordergrund

Ohne auf die 19 Varianten im Einzelnen einzugehen, kann der Schluss gezogen werden, dass eine Kombination der Ausrichtungen Nord und Ost im Vordergrund stehen dürfte. Verbessert werden könnte der Nutzwert mit einer Verlängerung der Piste 28/10. Gleichzeitig hält der Bericht aber auch fest, dass gewichtige Gründe gegen eine weitgehende Umstellung des Betriebes auf den Ostanflug sprechen.

### Und der gekröpfte Nordanflug?

Der gekröpfte Nordanflug hat in einigen Varianten Aufnahme gefunden. Unabhängig vom SIL-Prozess wird das ergänzte zweite Gesuch des Flughafens vom Bazl mit «hoher Priorität» geprüft. Über den Stand des Verfahrens soll anfangs des kommenden Jahres informiert werden. Im SIL-Bericht sind die 19 Betriebsvarianten ist jedoch festgehalten, dass der «Gekröpfte» wegen seiner beschränkten Leistungsfähigkeit nur in nachfrageschwachen Betriebszeiten zum Einsatz kommen kann.

### Regierungsrat gegen Ausbauschritte

Der Zürcher Regierungsrat lehnt bauliche Erweiterungen am bestehenden Pistensystem des Flughafens klar ab. Wörtlich heisst es in der von Regierungsrätin Rita Fuhrer vorgetragene Erklärung: «Angesichts der politischen Situation im Kanton Zürich, die durch Initiativen zur Begrenzung des Luftverkehrs in den vergangenen Monaten an Dynamik gewonnen hat, können langfristige Betriebsvarianten für den Flughafen, die mit wesentlichen Umstellungen oder Pistenausbauten verbunden sind, aus Sicht des Regierungsrates nicht empfohlen werden. Darum ist der Regierungsrat der Auffassung, dass sich die Auswahl der Betriebsvarianten am

heutigen Pistensystem und am heutigen Flugbetrieb orientieren soll.» Wie Raymond Cron, Chef des Bundesamtes für Zivilluftfahrt ausführt, wird die Haltung der Zürcher Regierung ebenso in das Koordinationsgespräch 2 einfließen wie die Positionen der anderen Beteiligten. Der Bund will dieser Diskussion nicht vorgreifen und erst im Nachgang zum zweiten Gespräch eine Wertung der Varianten vornehmen. Grundlage dafür bilden die im Luftfahrtbericht des Bundes festgelegten Grundsätze. /as

### Aus Reaktionen

Vorweg ist festzuhalten, dass nur das «Weltoffene Zürich» und das «Komitee pro Flughafen» positiv auf die Vorstellungen der möglichen Betriebsvarianten des Flughafens reagiert haben. Die Stellungnahmen der vielen Fluglärm- und Bürgerorganisationen lauten durchwegs negativ. Unterschiedlich sind die Reaktionen der grossen Zürcher Zeitungen ausgefallen. Die «NZZ» titelt «Keinen Schritt weiter». Adrian Krebs ruft den Bundesrat auf, möglichst rasch politisch Farbe zu bekennen, damit der Zürcher Souverän noch vor der anstehenden Volksabstimmung wisse, wie man in Bern mit einem allfälligen Ja zu einer Plafonierung umzugehen gedenke.

Der «Tages-Anzeiger» wirft dem Regierungsrat, der Pistenausbauten stiftete ablehnt, vor, kapituliert zu haben. Aus kurzfristiger Angst, die langfristigen Perspektiven zu verlieren, sei keine Regierungskunst, schreibt Hans-Peter Bieri, der weiter festhält, es sei schlicht falsch, sich aus zeitgebundener Optik die Zukunft zu verbauen. Es habe zudem für den Regierungsrat nicht die geringste Verpflichtung bestanden, der kommenden Grundsatzdiskussion mit einem Positionsbezug vorzugreifen.

Ganz anders tönt es bei Pascal Unterwiesing, dem Winterthurer «Landboten», er spricht von einem Meilenstein in der Zürcher Flughafenpolitik, sofern es sich nicht um einen Wahlkampf-Gag handelt und sich auch künftige Regierungen an diesen Entscheidung halten. Abschwächend meldete er im Blick auf das deutsche Diktat aber dann doch Zweifel an der Dauer der regierungsrätlichen Versprechen an.

Fortsetzung von Seite 1

### Eröffnung des Opfikerparks



Zum Auftakt spielte die Stadtmusik.

Fotos: Hanspeter Müller

Stadtrat und Bauvorstand Walter Epli wies darauf hin, dass unsere Stadt Opfikon mit diesem Park ein neues Gesicht und ein wertvolles Nah-Erholungsgebiet erhalte. Mit sichtlichem Stolz übergab er das fertige Bauwerk der Öffentlichkeit. Gewisse Abschlussarbeiten müssen noch erledigt werden. Laut Stadtpräsident Fehr ist das Werk vollbracht – es ist nun an der Bevölkerung, dem Ganzen Leben einzuhauhen.

Während einer Besichtigung des Parks konnten sich die Besucher über die gut gelungene Anlage informieren. Die aufgestellten Sonnenschirme und Liegebetten, sowie das Ruderboot und die Pedalos zeigten die künftige Nutzung des Sees auf. Aber eben – nicht im Dezember – bei wolkenverhangenem Himmel.

Zum gespendeten kulinarischen Teil zog sich die Besucherschar ins Festzelt zurück. Der Käsefondue versprach, dass hier der Hunger gestillt werden konnte. Wem das nicht behagte, der durfte sich an Wienerli und Brot gütlich tun. Dies war auch die Gelegenheit, mit Bekannten oder Fremden die Eindrücke bei einem Schwatz zu vertiefen. Diese Eindrücke waren durchaus positiv. Man spürte das Verlangen, vom neuen See-Angebot Gebrauch zu machen.

Ein Teil der Besucher nutzte die Gelegenheit, die Musterwohnung in den Neubauten am See zu besichtigen oder sich an einer Diaschau weiter zu informieren. Mit Interesse wird die Bevölkerung die Weiterentwicklung des Glattparks verfolgen.

Hanspeter Müller



Bauvorstand Walter Epli zeigt stolz die Bewilligung zum Baden.



Die aufgestellten Liegebetten zeigen, dass die Anlage auch genutzt werden darf, sobald die Temperaturen es erlauben.



Donnerstag, 7. Dezember im «Frohsinn», Glattbrugg

## Klausabend des Männerchors



Der kulinarische Teil trägt wesentlich zum Gelingen des Klausabends bei, besonders wenn der Chef persönlich Hand anlegt.

Die Klausfeier ist ein untrügliches Zeichen dafür, dass sich das Jahr allmählich dem Ende zuneigt. Die Geschäfte, Vereine usw. laden Ihre Mitarbeiter resp. Mitglieder zu einem Jahresabschluss-Essen ein. Dabei wird auf die Ereignisse des verlossenen Jahres hingewiesen und ein Blick in die Zukunft

gewagt. Zur diesjährigen Feier traf die Sängerfamilie, bestehend aus singenden und nichtsingenden Ehrenmitgliedern, Aktiv- und Passivmitgliedern um 19 Uhr zum Aperó ein. Dann wurde zum Essen zu Tisch gebeten. Das Essen schmeckte ausgezeichnet. Als Pausenfüller, und weil es sich für einen Män-

nerchor gehört, gaben wir unter der Leitung des Vize-Dirigenten Willi Brunner einige Lieder zum Besten.

Anschliessend orientierte der Präsident Willy Risi über die bevorstehenden Ereignisse im Jahre 2007. Einmal steht ein neuer Dirigent im Visier. Ein konkretes Ergebnis wird nach den Probedirigaten im Januar zu melden sein. Dann wirft das grosse GlattParkFest vom 22.-24. Juni seine Schatten voraus. Aus dem Männerchor werden möglichst viele Helfer gesucht; gilt es doch einen Zustupf für die Vereinskasse zu erwirtschaften. Ein Höhepunkt wird die alle zwei Jahre stattfindende Vereinsreise am 30./31. August 2007 (Donnerstag/Freitag) sein. Aus drei Vorschlägen unseres Reiseleiters Toni Rhomberg wurde die Rigi ausgewählt.

Weil der Samichlaus anderweitig beschäftigt war, hielten H. Müller und W. Brunner in Gedichtform, mit eingeschobenen Liedern, Rückblick auf das verlossene Jahr. Gérard Deplazes nahm das Wirken unseres Präsidenten unter die Lupe. Hans Köhler projizierte mittels Computertechnik und Beamer einige Bilder, gewürzt mit humorvollen Texten, an die Wand.

Die Uhrzeiger rückten rasch gegen Mitternacht, der gesellige und unterhaltsame Abend ging zu Ende. Zum Schluss noch ein kleiner Auszug aus dem Jahresrückblick:



Die Fotos von Alt-Opfikon wecken Erinnerungen an die früheren Zeiten im Männerchor.

*Im Oberhauserried entschtoht e neu Welt,  
s sei alles super – wird verzelt.  
Häsch dänn emol Muskelkater  
i de Wade  
chasch mit de Bahn an See go bade.*

eich» mit einigen Liedern ergänzen. Sangesfreudige Männer mit Freude an der Geselligkeit sind in unseren Reihen jederzeit herzlich willkommen!

Kontakt: Willy Risi, Präsident, Talackerstrasse 80, 8152 Glattbrugg, Telefon 044 810 30 62, E-Mail: willy.risi@bluewin.ch, oder eines der Chormitglieder.

Hanspeter Müller

Am kommenden Samstag, 16. Dezember, wird unser Chor traditions-gemäss die Weihnachtsfeier im «Gibel-

## Attraktive Weihnachtsangebote!

**DESIGN ESPRESSO MACHINE PRO**  
Für das ultimative Kaffee-Erlebnis. Hochwertige Ausführung aus poliertem Edelstahl, ausgestattet mit feinsten Technik.  
**Weihnachtsangebot**  
**CHF 499.- statt CHF 549.-**  
VRG CHF 2.-, inkl. MwSt.

**MAESTRO PLUS Kaffeemahlwerk**  
Direktes Mahlen in den Siebträger möglich. Feinheitsgrad in 40 Stufen einstellbar. Timer für gleichmässige Mengendosierung.  
**Weihnachtsangebot**  
**CHF 189.- statt CHF 219.-**  
VRG CHF -50, inkl. MwSt.

**NAIL CARE REVERSE PRO**  
Professionelle Nagelpflege mit Saphir Tools Ergonomischer Griff, kraftvoller Motor – für perfekte Manicure und Pedicure-Behandlung Links/rechts drehend.  
**Einführungspreis CHF 159.-**  
VRG CHF -50, inkl. MwSt.

**Beachten Sie unser attraktives Kombi-Angebot!**

Lassen Sie sich bei einer Gratis-Tasse Café SOLIS ganz unverbindlich das umfassende SOLIS Sortiment zeigen und erklären.

Sie finden bei uns praktische, exklusive, originelle und besonders begehrte Geschenkideen... Über 200 SOLIS Geräte sind permanent ausgestellt.

**Dauernd Ausstellungs- und Demogeräte zu vorteilhaften Preisen bis zu 50% Rabatt.**

Kommen Sie vorbei und profitieren Sie!

SOLIS Shop • SOLIS-Haus • Europastrasse 11 • 8152 Glattbrugg-Zürich  
Telefon 044 874 64 74 • Fax 044 874 64 99 • E-Mail info@solis.ch • Internet: www.solis.ch

Öffnungszeiten:  
Mo-Do 08.00 – 17.30 Uhr, Fr 08.00 – 17.00 Uhr, durchgehend

**ULTRASONIC Vernebler**  
Ein innovativer Luftbefeuchter für optimales Raumklima, geregelte Befeuchtung mit Hygrostat. Für Räume bis 60 m<sup>2</sup>. Im OKO-Test 11/06 mit der Note gut bewertet.  
**Weihnachtsangebot**  
**CHF 199.- statt CHF 229.-**  
VRG CHF -50, inkl. MwSt.

**OKO-TEST**  
11/06  
gut

www.solis.ch • info@solis.ch

**Restaurant und Bar Allegria Löwen**

## SILVESTER MENÜ

**Karibische Chicken-Kokosnuss-Suppe**  
**Nüsslisalat mit Ei**  
**Quesadillas**

**Rindsfilet-Medaillon mit Teigwaren**  
oder  
**Riesencrevetten mit spanischen Kartoffeln und Blattspinat**

**Passionsfrüchte-Sorbet mit Champagner**

**Fr. 69.50**

**Woodward Creek Shiraz Cabernet, Australia**  
**Fr. 42.-**

Schaffhauserstrasse 116, Glattbrugg, Tel. 044 810 09 60, Fax 044 810 09 67

## Stadt-Anzeiger

Gegründet 1955 52. Jahrgang  
Herausgeber: Verlag Theophil Maag AG,  
8152 Glattbrugg, Schaffhauserstr. 110  
Telefon 044 810 16 44 / Fax 044 811 18 77  
ISDN: 044 880 38 56  
E-mail: verlag.thmaag@bluewin.ch  
Amtliches Publikationsorgan  
Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen

Beglaubigte Auflage 2258  
Alle Haushaltungen 7116 (1 x monatlich)  
Erscheint donnerstags  
Einsendeschluss:  
Text: Montag 14 Uhr  
Inserate: Dienstag 12 Uhr  
Jahresabonnement: adressiert Fr. 81.-

Susi und Jürg W. Spiess feiern ihr 20-Jahr-Jubiläum im Hilton Shop

## Warum viel Arbeit auch viel Freude macht

Der Hilton Shop hat einen ganz speziellen Charakter. Er ist eine Mischung aus Kiosk, Souvenirladen und Herrenbekleidungsgeschäft. Seit einem halben Jahr sind auch die Herrenschuhe Geox ein Renner, und damit Frau nicht neidisch wird, finden sich zuoberst auf dem Schuhgestell auch ein paar schicke Handtaschen des Maison Mollerus. Der Hilton Shop ist aber wohl gemerkt kein Luxusgeschäft. Die Kunden finden hier auch viele echte Schnäppchen.



Der Hilton Shop erfreut sich einer grossen Beliebtheit bei der Geschäfts- und Privatkundschaft.

Fotos: Georg Benz

Als Susi Spiess den Hilton Shop vor zwanzig Jahren übernahm, sah er genau so aus, wie man sich einen Kiosk eigentlich vorstellt. Auf kleinem Raum fand sich gerade genügend Platz für das übliche Sortiment bestehend aus Zigaretten, Zeitschriften und Süßigkeiten. Jürg W. Spiess arbeitete damals noch im Modecenter TMC und zeichnete dort unter anderem für die Vertretung der Herrenkollektion der Marke Gardeur verantwortlich. Eines Tages kam er auf die Idee, ein paar Musterhosen und -vestons vor dem Kiosk seiner Frau auszustellen, und sie gingen weg wie warme Semmeln. Das war sozusagen die Geburtsstunde des heutigen Hilton Shops, in dem die Herren von den Schuhen bis zum Mantel alles finden, was sie zum Anziehen brauchen.

### Eine sympathische kleine Einkaufsstätte

Für diese Expansion brauchte es natürlich mehr Platz, und in dieser Hinsicht kam Susi Spiess der Zufall zu Hilfe. Sie konnte den Raum neben dem Kiosk übernehmen, in dem eine Bank bis dahin ihre Dienstleistungen angeboten hatte und diese Geschäftstätigkeit aufgeben wollte. Später trat ihr das Hotel Hilton auch noch die Garderobe ab, die nur ganz selten für grössere Anlässe gebraucht wurde. So entwickelte sich der einstige Kiosk sukzessive zu einer sympathischen kleinen Einkaufsstätte, in der die Kunden trotz breitem Angebot jederzeit den Überblick behalten. Überraschend günstig sind, wie bereits erwähnt, die Preise. «Wir brauchen attraktive Preise, wenn wir uns gegen die Konkurrenz in und um Zürich behaupten wollen», erklärt Jürg Spiess. Vor zwei Jahren hat er seine Tätigkeit im TMC aufgegeben und unterstützt nun seine Frau im Hilton Shop. Seine langjährigen Geschäftsverbindungen und sein Know-how in Sachen Herrenbekleidung kommen natürlich auch hier optimal zum Tragen. Und ein Klassiker aus früheren Tagen ist im Hilton Shop nach wie vor ein Renner. «Diesen Blazer führt die Konkurrenz schon lange nicht mehr», erklärt Jürg Spiess und hält ein elegantes schwarzes Teil in die Höhe. «Wir hingegen verkaufen nach wie vor jeden Tag mindestens ein Stück. Er ist aus Cerruti-Stoff gefertigt und nach wie vor ein Klassiker.» Als er noch im TMC tätig gewesen sei, habe er die schwarzen Blazer immer für mehrere Kunden am Lager halten müssen. «Und anstatt alle wegzuschliessen, habe ich sie ebenfalls im Hilton Shop ausgestellt, und sie waren vom ersten Tag an ein Verkaufsschlager.»

### Für eine Damenkollektion fehlt der Platz

Die Erzählungen von Susi und Jürg Spiess klingen nach einer Erfolgsstory, aber wer kauft eigentlich seine Kleider und Schuhe im Hotel? «Der erste Kunde, der sich für die Musterteile interessierte, die mein Mann seinerzeit vor dem Kiosk ausstellte, war ein deutscher Gast», erinnert sich Susi Spiess noch ganz genau. «Er hatte sein Gepäck vergessen und musste sich dringend neu

einkleiden. Solche Notfälle sind häufiger, als man denkt. Wir haben auf jeden Fall rasch erkannt, dass in einem internationalen Hotel ein Geschäft mit Herrenkonfektion einem echten Bedürfnis entspricht.» Und was ist mit den Damen? Deren Gepäck geht schliesslich auch ab und zu verloren. «Das ist tatsächlich manchmal ein Problem», räumt Jürg Spiess ein. «Doch ich bin nun mal seit jeher auf Herrenbekleidung spezialisiert, und früher waren auch noch hauptsächlich Männer geschäftlich unterwegs. Entsprechend ging auch ihr Gepäck häufiger verloren. Heutzutage gibt es natürlich auch viele Geschäftsfrauen. Im Hilton Shop fehlt uns aber zurzeit schlicht und einfach der Platz, um auch noch eine Damenkollektion zu führen.» Es sei wirklich eine reine Platzfrage, bestätigt Susi Spiess. «Gerade wir Frauen legen ja Wert auf eine gewisse Auswahl.»

### Der Umgang mit der Stammkundschaft ist schon fast familiär

Nun ist es aber beileibe nicht so, dass der Hilton Shop wegen der fehlenden Damenkleidung keine Kundinnen hätte. Er bietet schliesslich auch eine grosse Auswahl an Souvenirs an, und dazu kann man durchaus auch die T-Shirts zählen. «Die mit dem Schweizerkreuz waren während der Fussball-WM ein absoluter Renner», erzählt Susi Spiess, «und zwar auch bei den Frauen, weil wir sie auch in kleineren Grössen führen.» Und besonders am Abend ziehe der Hilton Shop die Kunden noch aus einem ganz anderen Grund an, fügt sie hinzu. «Es schauen häufig Leute herein, die einfach etwas Unterhaltung suchen oder jemanden brauchen, mit dem sie reden können.» Seit sie ihr Mann im Hilton Shop unterstützt, ist Susi Spiess meistens am Abend im Einsatz. «Es wird oft ziemlich spät», räumt sie ein, «aber das stört mich überhaupt nicht. Gerade in den Abendstunden kommen auch die Stammkunden gerne für einen kurzen Schwatz vorbei. Viele kenne ich nach all den Jahren so gut, dass wir schon fast einen familiären Umgang miteinander pflegen.»

### Ein attraktives Angebot in einem sehr persönlichen Ambiente

Nicht nur Hotelgäste, sondern auch Leute aus der näheren und weiteren Umgebung sind im Verlaufe der Jahre zu Stammkunden geworden. «Wer unser attraktives Angebot einmal kennt, kommt eigentlich immer wieder», stellt Jürg Spiess zufrieden fest. «Viele Schweizer Kunden nutzen den Weg zum oder vom Flughafen, um sich im Hilton Shop nach einem Schnäppchen umzuschauen. Und dank der Mundpropaganda kommen auch immer wieder neue Kunden hinzu.» Es seien aber nicht nur die Preise, welche die Kunden zu schätzen wüssten, betont Susi Spiess. «Viele fühlen sich auch von der sehr persönlichen Atmosphäre angezogen. Bei uns treffen die Kunden schon seit Jahren auf die gleichen Gesichter, und der Hilton Shop wirkt auch wegen seiner Überschaubarkeit sehr einladend.»

Es könne ab und zu aber auch ziemlich hektisch zugehen, erzählt Jürg Spiess. «Es gibt Tage, an denen wir von Touristengruppen aus Asien förmlich überrannt werden. Und sie stürzen sich vor allem auf unsere Souvenirs.» Erstaunlicherweise seien die Souvenirs aber auch bei der Schweizer Kunden sehr beliebt, meint seine Frau. «Und natürlich auch bei den Crewmitgliedern der verschiedenen Airlines, die regelmässig im Hilton übernachten und ebenfalls zu unseren Stammkunden gehören.» Wie zur Bestätigung marschiert eine Besatzung der Emirates am Hilton Shop vorbei Richtung Rezeption, und einige der Flugbegleiterinnen winken dem Ehepaar Spiess freundlich zu. «Wir haben wirklich eine ausserordentlich angenehme und freundliche Kundschaft», kommentiert Jürg Spiess diese zufällige Einlage. «Gehässige Reklamationen kennen wir sozusagen überhaupt nicht. Der eine oder andere Kunde ärgert sich höchstens mal darüber, dass wir seine Zigarettenmarke nicht führen.»

### Für das Privatleben bleibt wenig Zeit

Auch von den Präsenzzeiten her gesehen, haben die Kunden keinen Grund zur Klage. Ausser am Sonntagmittag ist der Hilton Shop die ganze Woche von 7.30 Uhr bis 21.30 Uhr ununterbrochen geöffnet. «Und am Abend wird es oft noch viel später», meint Jürg Spiess. «Wir können ja nicht einfach schliessen, solange noch Kunden vor der Tür stehen.» Es sei nicht selten Mitternacht, bis sie endlich nach Hause gehen könne, erzählt seine Frau. «Zum Glück werden wir von langjährigen Mitarbeiterinnen unterstützt, denen die Arbeit im Hilton Shop ebenso viel Spass macht wie uns.» Trotzdem stellt sich die Frage, wie viel Zeit angesichts dieser Präsenzzeiten noch für das Privatleben bleibt. «Bei uns dreht sich schon sehr viel um den Laden», gibt Susi Spiess offen zu. «Aber der Hilton Shop ist nun mal mein Baby, und ein Leben ohne ihn könnte ich mir gar nicht vorstellen. Ich empfinde die Arbeit auch nicht als Belastung – im Gegenteil. Nach zwei Wochen Ferien zieht es mich regelmässig mit aller Macht nach Hause zurück.» Sie sei aber schon froh, dass sie ihr Mann heute im Hilton Shop unterstütze, fügt Susi Spiess hinzu. «Vorher hatte ich manchmal wirklich kaum Zeit, zwischendurch wieder einmal durchzuatmen. Dank der Mitarbeit meines Mannes habe ich mich entlasten können, ohne gleich aufhören zu müssen. Und das hätte ich ganz bestimmt nie übers Herz gebracht.» Auf ihre Ehe habe sich das Engagement seiner Frau für den Hilton Shop auf jeden Fall nie negativ ausgewirkt, stellt Jürg Spiess fest. «Es hat ja auch durchaus seine Vorteile, wenn man nicht ständig aneinanderklebt.»

### Auch Prominente sind manchmal vergesslich

Im Hilton Hotel verkehren natürlich auch prominente Gäste, und auch die sind nicht immer gegen Vergesslichkeit gefeit. «Die Schuhe habe ich ins Sortiment aufgenommen, weil eines Tages

ein bedeutender Sportfunktionär in weissen Turnschuhen in den Laden kam», erzählt Susi Spiess. «Er hatte seine Schuhe schlicht und einfach zuhause vergessen und musste sich vor seinem öffentlichen Auftritt in der Schweiz dringend passendes Schuhwerk beschaffen. Wir hatten zwar damals schon eine kleine Auswahl an Bally Schuhen, aber der Vorfall machte mir klar, dass wir unser Angebot unbedingt erweitern mussten.» Seit Anfang Jahr führen wir auch Geox Schuhe, und die haben sich zu einem echten Renner entwickelt», erklärt Jürg Spiess. «So gut wie diese Schuhe verkaufen wir zurzeit nur noch das «Swiss Army Knife». Seit man im Handgepäck keine Messer mehr mitführen darf, decken sich die Ausländer schon im Hilton Shop und nicht erst am Flughafen damit ein, um es noch in den Koffer packen zu können.»

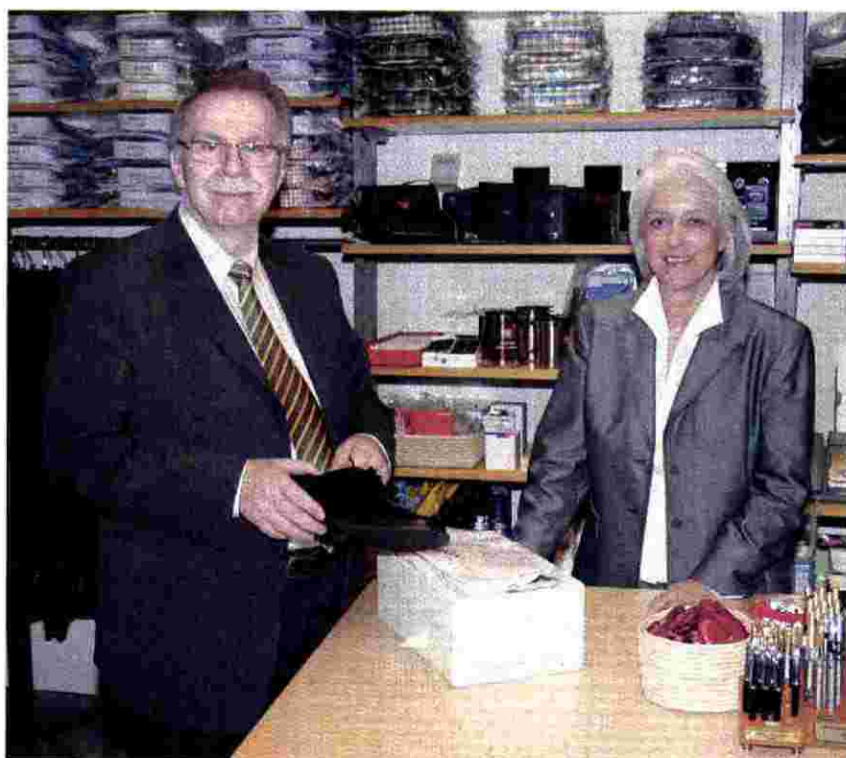
### Das Jubiläum feiern Susi und Jürg Spiess im Ausland

Im Verlaufe der Jahre sind sicher noch andere illustre Gäste im Hilton Shop aufgetaucht. «Ja, wir hatten schon einige interessante Begegnungen, aber Namen möchte ich aus Diskretionsgründen nicht nennen», erklärt Susi Spiess. «Es waren auf jeden Fall berühmte Sänger, bekannte Schauspieler und Mitglieder von Königshäusern darunter.» Eigentlich kenne sich ihr Mann in der Welt der Promis viel besser aus als sie, erklärt sie. «Ich weiss meistens gar nicht, was für ein illustrierter Kunde da plötzlich vor mir steht.» Einen Namen lässt sich Susi Spiess schliesslich doch noch entlocken, und den Mann hat sie auch sofort erkannt. «Vor ungefähr zwei Jahren trat unverhofft Jimmy Carter, der frühere Präsident der Vereinigten Staaten, in den Laden», erzählt sie. «Er hat zwar nichts gekauft, war aber ausserordentlich nett.» Das Ehepaar

Spiess muss auf jeden Fall nicht in die Ferne schweifen, um interessante Bekanntschaften zu machen. Das 20-Jahr-Jubiläum, das sie Ende Jahr im Hilton Shop feiern können, werden sie trotzdem im Ausland begehen. «Weihnachten und Neujahr sind für uns die beste Zeit, um Ferien zu machen», nennt Jürg Spiess den einfachen Grund. «Über die Festtage ist im Hilton Shop meistens nicht sehr viel los, obwohl es natürlich auch dann Hotelgäste gibt, die sich dringend mit dem Nötigsten eindecken müssen. Wenn zum Beispiel ein Flug verschoben werden muss und die Gäste ihr Gepäck bereits eingeecheckt haben, kommen sie natürlich auch in Scharen bei uns vorbei. Und für solche Notfälle halten wir ein komplettes Sortiment an Körperpflegeutensilien bereit.»

### Viele Einheimische nehmen den Hilton Shop gar nicht wahr

Bis auf ein paar wenige Ferientage hält der Hilton Shop das Ehepaar Spiess das ganze Jahr über in Atem. «Zum Glück ist er für uns gleichzeitig ein Hobby», erklären sie zum Schluss. An Arbeit fehlt es also nicht, und darum ist auch die Antwort auf die Frage geteilt, ob nicht ein paar zusätzliche lokale Kunden willkommen wären. «Über einen mangelnden Zulauf können wir uns ja wahrlich nicht beklagen», erklärt Jürg Spiess. «Trotzdem würden wir uns freuen, wenn auch die Einheimischen ab und zu einen Blick auf unser Geschäft werfen würden. Die meisten marschieren nämlich an unserem Laden vorbei, als ob es ihn gar nicht gäbe. Natürlich kommen sie nicht ins Hilton um einzukaufen, sondern um zu essen oder jemanden zu treffen. Doch ich bin überzeugt, dass sich viele durchaus für unser Angebot begeistern könnten, wenn sie den Hilton Shop einmal betreten würden.» Ich



Susi und Jürg Spiess verfügen über ein attraktives Angebot im Hilton Shop.



# Kleine Engel

In der Kulturreihe Kabarett, Theater, Musik und Literatur im Kleintheater metten war am vergangenen Freitag, 8. Dezember 2006, das Teatro Matto im Singsaal zu Gast. Mit ihrer aufgeführten Produktion «Kleine Engel» bringen Barbara Ulrich und Enzo Scanzi die eher traurige Geschichte von Dario und Veronika auf die Bühne. Die Geschichte zweier Arbeitslosen, die in ihrer Enttäuschung und Verzweiflung anfangen zu fantasieren und sich schliesslich vorstellen, ihnen seien Flügel gewachsen. Das Bühnenstück, das sich laut Ankündigung auch an Kinder ab acht Jahren richtet, lebt hauptsächlich von vielen kleinen Details und der Umsetzung durch die beiden Schauspieler, insbesondere der beachtlichen schauspielerischen Leistung von Enzo Scanzi.



Dario und Veronika versuchen mit viel Fantasie ihrer trostlosen Situation zu entfliehen.



«Ein heiter-poetisches Plädoyer für die Grenzenlosigkeit der-Imagination» ist die Produktion überschrieben. Und genau diese Imagination, diese Einbildungskraft, dieses bildlich anschauliche Denken, die das Stück längere Zeit prägen, verlangen vom Besucher Präsenz und eine gehörige Portion Fantasie. Trotz aller Engel und aller Engelsflügel ist selbst ein zehnjähriges Kind hier wahrscheinlich bei weitem überfordert. «Kleine Engel» ist ein eher anspruchsvolles Theaterstück, das dennoch nicht ganz an die üblicherweise auf der Metten-Bühne zu sehenden Stücke heranzureichen vermag. Dies widerspiegelt auch der von den Besuchern zu hörende Tenor, der sehr weitgespannt war und von «sehr gut» und «beeindruckend» bis hin zu «so la la» und «ich weiss nicht so recht, irgendwie habe ich das Stück nicht richtig verstanden» reichte. Jedenfalls verabschiedete das Opfiker Publikum die beiden Bühnenaktoren nach fünfzig Minuten – der Gesamtdauer des Stücks – mit anhaltendem Applaus.

### Teatro Matto

Zuerst ein paar Worte zum veranstaltenden Theater: Das Teatro Matto ist 1980 aus Mitgliedern des legendären «Jerry Dental Kollektivos» entstanden. Schon seine erste Produktion «Eine italienische Emigrationsoperette» wurde zu einem grossen Erfolg auf Strassen, Plätzen und Festivals. Enzo Scanzis reiche Erfahrung mit der «Theaterwehr Brandheide» haben das Teatro Matto

wesentlich mitgeprägt. Eine kontinuierliche, weit über zwanzigjährige Arbeit geben dem Teatro eine ganz eigene mit Schwerpunkt auf dem Erzähltheater liegende Ausdrucksweise. Aus Bildern, Begebenheiten, Lebensaugenblicken oder Pressemeldungen entstehen Geschichten, die dann weiterentwickelt und in Bühnenproduktionen umgesetzt werden. Inzwischen umfasst das Bühnenrepertoire 19 Produktionen.

### Kleine Engel

Das vom Teatro Matto aufgeführte Bühnenstück basiert auf Marco Balianis «piccoli angeli». Regisseurin Antonia Brix setzte die «Kleinen Engel» mit einfachsten Mitteln um. Das Publikum muss sich nahezu alles vorstellen. Die wenigen Bühnenrequisiten – ein umgekipptes Bett, eine ausrangierte Stehlampe, mehrere Zeitungsbündel sowie sonstiger Wohlstandsmüll, alles in Nebel eingehüllt – werden lediglich ab und zu durch Hundegebell oder Vogelgezwitscher ergänzt. Die ganze Handlung muss ausschliesslich von den beiden Bühnenakteuren getragen werden.

Der Story liegt eine inzwischen alltäglich anzutreffende Situation zugrunde: Dario Rossi (Enzo Scanzi) und Veronika von der Stell (Barbara Ulrich), beide arbeitslos und nicht mehr die Jüngsten, sind wirtschaftlich an den gesellschaftlichen Rand gedrängt worden. Er ein fleissiger Maurer, Tapezierer, Maler, Trompeter, Geiger und Tänzer. Sie ein begnadetes Sprachtalent mit Putz-

frauenambitionen. Alles würden sie bereitwillig machen, um sich wieder ins Wirtschaftsleben eingliedern zu können. Zu alt, zu überqualifiziert, zu wenig Stellen, zu wenig Arbeitskraftverwendung, überall der gleiche negative Bescheid. Und plötzlich scheint eine Chance in Sicht. Soweit die in die Handlung eingeflochtene Vorgeschichte.

«Kleine Engel» schildert das Klammern an Hoffnung, die Suche nach dem alltäglichen Glück, auf das alle Anspruch haben, nämlich Arbeit. Nicht alle können dieses Glück auf Dauer in Händen halten, das mussten viele schon am eigenen Leib erfahren. Dario und Veronika, die beiden Lichtgestalten, können es lediglich kraft ihrer Fantasie. Sie träumen es einfach herbei. Denn Träume verleihen Flügel und machen engelsgleich. In «Kleine Engel» verschmelzen das Problem Arbeitslosigkeit mit dem kindlichen Glauben an Engel und dem lebenslangen Traum vom Fliegen.

Das Theaterstück: «Gottverlassene Gegend!», stellt der Ankömmling im beigefarbenen Mantel fest. Zur letzten brennenden Strassenlampe sei er bestellt worden. Ein Mann im Tram habe ihm Arbeit versprochen, wenn er hier warte. Als Vorauszahlung habe er seine Taschenuhr abgeben müssen, erzählt er. Wenig später erscheint eine Frau in dunklem Ledermantel und bunter Strumpfhose. Auch sie wurde mit demselben Versprechen in diese unwirtliche Gegend gelockt. War der Mann im Tram ein Philanthrop oder nur ein ge-

meiner Abzocker? Immerhin verlangte er Vorauszahlung und schickte beide ans Ende der Stadt. Die Ausgangslage beider ist zu diesem Zeitpunkt trostlos und dementsprechend gehässig auch ihre Stimmung. Beide wollen in der Warteschlange zuvorderst stehen, um vom erwarteten Stellenvermittler zuerst berücksichtigt zu werden. Nach längerem Warten auf den Vermittler und einem gemeinsamen Picknick aus Veronikas Koffer bessert sich die Stimmung, und man stellt fest, eigentlich im gleichen Boot zu sitzen. Je unwahrscheinlicher es wird, dass überhaupt noch jemand kommt, desto fester glaubt Veronika daran, dass auf Dario und sie eine Anstellung im Himmel wartet. Zur Wartezeitüberbrückung proben beide schon einmal den Engelsflug. Die zunehmende Fantasie verleiht ihnen förmlich Flügel. Sie heben ab und schweben über die Poebene – grüne Seite der herumliegenden Matratze – und über Darios Heimatstadt Bergamo, wo Dario in einem Papierschnitzel sein Elternhaus zu erkennen glaubt. Wie bereits erwähnt, stützt sich das Stück auf viele kleine Details, so etwa, als sich im Altpapier eine Rolex-Werbung findet und sich Dario diese voller Freude und mit dem Wort «Rolex» an die leere Uhren-

kette heftet. Mit dem Anfangssatz «Gottverlassene Gegend!» endet die Auf-führung.

### Barbara Ulrich

Mit Barbara Ulrich steht seit langem wieder eine Schauspielerin aus der eigenen Gemeinde auf den Brettern des Metten-Theaters. Sie ist nicht nur in Opfikon-Glattbrugg aufgewachsen, sondern holte sich auf hiesigen Bühnen auch erste Theatererfahrungen.

### Gut besuchte Aufführung

Antonia Mendelin, Intendantin des Opfiker Kleintheaters, brachte in ihren einführenden Worten ihre Freude über den erneut guten Besuch des Metten-Theaters zum Ausdruck. Sie freute sich, fügte sie hinzu, dass das Metten-Team mit Barbara Ulrich dieses Mal auch eine einheimische Künstlerin und mit «Kleine Engel» abermals aktuelles Theater auf die Metten-Bühne bringen kann. Im Übrigen passe ja bereits der Titel ausgezeichnet zur Jahreszeit, denn immerhin sei es das erste Mal, dass das Metten-Theater während der Adventszeit ein Stück zur Aufführung bringe, schloss sie ihre Worte. /sp

### Kleintheater metten

#### Die nächsten Vorstellungen:

Freitag, 26 Januar 2007: Orientierungsabend, von und mit Joachim Rittmeyer.  
Freitag, 16. März 2007: Polit satire!, von und mit Andreas Thiel.

## Umfrage zum Thema «Wohin verreisen Sie in den Weihnachtsferien.»

# In Glattbrugg verweilen oder in die Berge eilen?

Weihnachtszeit, Reisezeit – wo verbringen eigentlich Herr und Frau Glattbrurger die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr? In Glattbrugg, in den Bergen oder doch lieber im Süden? Wir haben uns umgehört. /jcg



**Maria Woodli:** «Dieses Jahr reisen wir während der Festtage in die Wärme – ganz weit in den Süden! An Silvester immer nur hier zu bleiben, ist doch auch langweilig! Ausserdem ist dies schon länger beschlossene Sache.»



**Ciardo:** «Wie jedes Jahr reise ich auch heuer an Weihnachten wieder nach Italien, um meine Familie zu besuchen. Dies ist jedes Mal sehr schön.»



**Nimi:** «Ich bleibe diese Weihnachten hier in Glattbrugg, zu Hause. Ich habe noch sehr kleine Kinder, und da ist es einfach am besten, wenn wir nicht zu viel unternehmen.»



**Marco:** «Ich werde die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr voraussichtlich auf den Skiern verbringen – vorausgesetzt, der Schnee kommt noch, bevor ich anreise. Hier im Unterland finde ich grüne Weihnachten nicht einmal so schlimm. Kältewellen sind doch auch nichts Angenehmes, und auch für den Autoverkehr ist es besser so.»

Eine musikalische Reise rund um den Globus

# A World of Music

Fliegen war schon lange nicht mehr so angenehm. Mit der A-cappella-Gruppe «AirCappella» durfte man am 9. und 10. Dezember einen musikalischen Höhenflug im forum erleben. Die besten Hits aus aller Welt wurden den Besuchern vorgetragen.



Leo Dyhr, Norbert Zeller, Matthias Dübendorfer, Sandra Morf-Keller, Nicole Noesberger, Susanne Wüthrich und Ursi Zeller-Fuchs.

Fotos: Georg Benz



Susanne Wüthrich und Ursi Zeller-Fuchs begeisterten das Publikum mit dem Lied La Cucaracha.

Schon beim Kauf der Konzerttickets an der Kasse fand man sich in die Abflughallen des Flughafens versetzt, als es hiess: «Das Gate öffnet sich zehn Minuten vor Abflug». Als sich die Tore des forums dann pünktlich öffneten, fanden sich die Zuhörerinnen und Zuhörer in einem selbst gebastelten Flugzeug wieder, die Sitze flugzeuggerecht nummeriert, und die Piloten selbst liessen es sich nicht nehmen, die Boardingtickets höchstpersönlich zu kontrollieren.

Spätestens zu dem Zeitpunkt, als die Flugbegleiterinnen die Gäste baten, die Sitze hochzuklappen und die Gurte festzuzuschallen war allen Anwesenden klar, dass es auf eine musikalische Reise rund um den Globus ging.

Ganz dem Motto des ersten Liedes entsprechend «All my bags are packed, I'm ready to go» (All meine Koffer sind gepackt, ich bin bereit zu gehen) ging es auf die Reise. Nach einer kurzen Begrüssung des Captains Norbert Zeller wies der Maitre de Cabine, gespielt von Matthias Dübendorfer, die Besucherinnen und Besucher darauf hin, dass es zu einigen rhythmischen Turbulenzen kommen könnte, diese aber nicht weiter schlimm wären, da sie sich schliesslich auf einem einzigartigen Flug rund um die Welt befänden.

Erste Station war Paris, wo seit diesem Jahr eine neue Weihnachtsbeleuchtung auf der Champs-Elysées zu bewundern ist. Ob sie wohl schöner als die Neonröhren-Beleuchtung an der Zürcher Bahnhofstrasse ist?

Nächste Anflugsorte waren Edinburgh und Jerusalem, bevor es dann weiter östlich nach Damaskus ging, wo die Zuschauerinnen und Zuschauer in den Genuss eines orientalischen Bauchtanzes kamen. Noch ferner östlich sangen «AirCappella» ein Volkslied aus Thailand sowie «Sakura», ein typisches Lied aus Japan. Wenig Angst einflössend dafür umso lustiger war auch der Kriegsgesang aus Neuseeland, den die Maorkrieger sangen, um sich auf den bevorstehenden Kampf einzustimmen und ihre Feinde einzuschüchtern.

Natürlich muss jedes Flugzeug zwischendurch aufgetankt werden, so auch die Maschine der AirCappella. In der kurzen Pause konnte sich der eine oder die andere an der «Byebye-Bar» oder der «International Lounge» mit einem Gläschen Wein oder Orangensaft erfrischen, bevor es mit der spannenden Weltreise weiterging.

Der zweite Teil des Konzerts startete mit einem Weihnachtslied aus Tansania, gefolgt von einem Begrüssungslied

aus Nigeria, bevor auch Afrika schon wieder verlassen werden musste, denn es gab ja noch weitere Teile der Welt zu entdecken.

In Kingston, Jamaika wurde das Publikum beim Lied «The Banana Boat Song» spontan zum Mitsingen angeregt und auch bei dem jamaikanischen Klassiker «The Rhythm of Reggae» konnten sich die Zuhörer kaum auf den Stühlen halten. In Mexico durfte natürlich auch «La Cucaracha» nicht fehlen. Die Reise führte nach den zentralamerikanischen Stationen weiter nördlich nach Kalifornien, wo AirCappella den Ohrwurm «Surfin' USA» von den Beach Boys zum Besten gab. Über einen kurzen Stopp in Buenos Aires ging es dann aber schon bald wieder zurück nach Europa. Die südländischen Destinationen Verona und Sevilla brachten noch einmal feurige Rhythmen in das Publikum.

Leider ist jede Reise auch einmal zu Ende, und so ertönt aus dem Cockpit das bekannte «Schweizerdütsch» mit dem Lied «Guete Sunntig».

Das Publikum war begeistert von der musikalischen Reise quer über den Globus und nahm die verschiedenen Rhythmen im Herzen mit nach Hause. /if

Christkönigkonzert des römisch-katholischen Kirchenchors Glattbrugg

## Retrospektive

Das Publikum des sehr gut besuchten Konzerts kam zu einem neuartigen Erlebnis. Chor, Solisten und Instrumentalisten musizierten im Chor um den Altar gruppiert, statt wie bei anderen Gelegenheiten im Rücken der Besucher auf der Empore.

Zur Eröffnung der Veranstaltung ertönte die Motette «Sancta Maria, mater dei», KV 273, in einem schwungvollen Allegro. In diesem Vortrag, wie auch in den folgenden wirkten die Gast-Sängerinnen und -Sänger nicht als dem Chor aufgepfropft Element, sondern als integrierte Verstärkung. Lediglich die Dynamik hätte man sich etwas pointierter gewünscht. Diese Bemerkung wäre auch bei anderen Konzerten anzu bringen. Es folgten drei Teile aus der «Vesperae solennes de confessores»,

KV 339, wobei nun auch die Solisten erstmals zu hören waren. Als VocArt-Quartett treten Christa Kägi, Sopran, Rosina Zoppi, Mezzosopran, Gerd Unternährer Tenor, und Rolf Bochsler, Bass, vielfach gemeinsam auf, weshalb ihre sehr gut geschulten Stimmen optimal aufeinander eingestellt sind. Vespem als Gesamtwerk sind heutzutage wenig zu hören. Der dritte der vorgelegten Teile, das «Laudate Dominum», wird aber einzeln als Kantilene oft gesungen. Das Timbre in der Stimme der Solistin kam hier besonders zur Geltung und verschmolz als Liedschluss wohlthuend harmonisch mit den Chorstimmen zu einem herrlichen Konzerterlebnis. Um Chor und Solisten eine Verschnaufpause einzuräumen, spielte die mit Streichern und Harmonie sehr gut besetzte «La Chappelle An-

cienne» zwei Kirchenksonaten. Das Orchester zeigte im gesamten Konzert trotz den jugendlich wirkenden Instrumentalisten eine gereifte professionelle Leistung.

Im zweiten Abschnitt hörte das Publikum die gesamte konzertant vorgetragene «Missa brevis in C» besser bekannt als Orgelsolomesse, KV 259. Losgelöst von der Liturgie erfolgte der Vortrag in den erhöhten Tempi der musikalischen Klassik. Dies manifestierte sich auch den weniger musikgewohnten Zuhörern insbesondere in den jeweiligen Schlusspartien mit den schwungvoll vorgetragenen Amen.

Im Benedictus, wiederum bemerkenswert einfühlsam vorgetragen von Christa Kägi, erklang auch das namengebende Orgelsolo. Gilberto Fischli,

Hauptorganist an der St.-Anna-Kirche, trug diesen Part meisterhaft vor. Eine beeindruckende Leistung, entlockte er diese Töne doch nicht der Hauptorgel, sondern einem eigens zu diesem Zweck im Chor aufgestellten Orgelpositiv. Das Orchester trug zwei weitere Kirchenksonaten vor. Dann folgte abschliessend als Höhepunkt das «Ave verum corpus», KV 618. Wer nur ein kirchen-musikalisches Opus von Mozart kennt, nennt dieses Werk. Die ergreifende Motette trug der Kirchenchor sehr subtil vor, man spürte geradezu die innere Beteiligung. Was für ein würdiger Abschluss der Bescherung mit kirchenmusikalischen Perlen, wie das Konzertmotto die Werke bezeichnete. Und wer stand am Dirigentenpult und leitete das Konzert? Werner Wyss, Uster, Dirigent, Chorexperte, Musiklehrer und Inhaber eines

Musik-Ateliers. Ganz erstaunlich, wie er als Leiter seit Sommer 2005 innerhalb von einundeinhalb Jahren aus dem Kirchenchor ein konzertfähiges Gesangsensemble geschaffen hat. Denn nach dem Ersuchen des Seelsorgeteams, das Christkönigkonzert als Abschluss des liturgischen Kirchenjahres und des Ende des Jubeljahres zum 50-jährigen Bestehen von Pfarrei und Kirche zu bestreiten, blieben dem Vernehmen nach sechs Monate für Liedwahl, Selektion von Solisten und Orchester und die Proben, Proben, Proben. Das Ergebnis, da stimmen sicher alle Konzertbesucher zu, gibt allen Beteiligten ein einmalig bestes Zeugnis.

Da bleibt nur jenem Zuhörer zuzustimmen der nach der Veranstaltung sagte: «Chapeau!». /e.ke



Schlussübung der Stützpunktfeuerwehr am 24. November

## Den Ball für einmal anders ins Rollen bringen



Nicht nur die Löschleitung musste durch das Rohr gelegt werden, auch die Mannschaft musste durch.



Das Siegeream der diesjährigen Schlussübung.



Dominik und Yannick Altorfer waren die jüngsten Gäste an der Übung. Daneben Vater Jörg Altorfer (links) und Stützpunktkommandant Christian Stieger.

An der letzten Übung des Feuerwehrjahres steht für einmal ganz der Spass im Vordergrund. Die gesamte Mannschaft wird dabei gemischt und in Teams aufgeteilt, die bei drei Posten gegeneinander antreten. Und diese Posten hatten es dieses Jahr in sich. So mussten die Feuerwehrleute etwa eine Löschleitung über einen Hindernisparcours hinweg erstellen. Dabei hatten die Teams nicht mit den kaputten Schläuchen gerechnet, die von der Übungsleitung absichtlich zum Material gelegt wurden. Das plötzlich ausströmende Wasser erforderte rasche Initiative.

Noch sportlicher ging es beim Fussball-Match zu und her, obwohl dieser Ausdruck eigentlich nicht ganz passt. Während Barnetta, Streller und Cabanas den Ball mit den Füßen treten, mussten die Feuerwehrleute den Ball mit einem Wasserstrahl bewegen. Last but not least ist die Schlussübung stets eine gute Gelegenheit, das Wissen über das Material auf den 13 Fahrzeugen der Stützpunktfeuerwehr aufzufrischen. Auf Kärtchen wurden verschiedene Gegenstände präsentiert, welche so rasch als möglich von den Fahrzeugen geholt werden mussten. Neben ehemaligen Feuerwehr- und Behördenmitgliedern

konnten dieses Jahr zwei ganz besondere Gäste an der Übung begrüsst werden: Dominik und Yannick Altorfer durften ihren Preis einlösen, den sie im September an der Feuerwehrausstellung im Ortsmuseum gewonnen hatten: Der Besuch einer Feuerwehrrübung, samt Nachtessen und Feuerwehr-Geschenken.

Mit der Schlussübung ging der Übungsbetrieb der Feuerwehr für dieses Jahr zu Ende. Selbstverständlich bleiben wir aber rund um die Uhr für Ihre Sicherheit einsatzbereit.

Fabian Hegi

Kulturzentrum Sigristenkeller Bülach

Ausstellung von Eva Gladys Thommen im Kulturzentrum Sigristenkeller in Bülach

## Holzschnitte und malerische Druckgrafiken



Die Künstlerin Eva Gladys Thommen.

Die 1949 geborene gebürtige Ungarin Eva Gladys Thommen emigrierte 1956 zusammen mit ihren Eltern aus Ungarn in die Schweiz. Sie wollte ursprünglich Tänzerin werden wie ihre Mutter. Doch nach ein paar Jahren Ballett starb dieser Traum. Darauf besuchte sie die Handelsschule und absolvierte das Handelsdiplom in Basel. Anschliessend arbeitete sie mehrere Jahre als Swissair-Angestellte in verschiedenen europäischen Städten.

1988 entschied sich Eva Gladys Thommen, ihren Jugendtraum der Kunstmalerin zu verwirklichen. Auf dem zweiten Bildungsweg besuchte sie Abend- und Tageskurse an der Schule für Gestaltung. Ferner besuchte sie mehrmals die Sommerakademie in Trier, wo sie unter anderem auch ein zweimonatiges Grundstudium absolvierte. Mehrsprachig aufgewachsen und mit einem sehr bewegten Lebenslauf ist ihre Kunst dementsprechend vielfältig. Zu Beginn ihres Kunstschaffens konzentrierte sie sich auf die Malerei sowie auf Collagen. Ihre erste Ausstellung hatte sie 1994 in der Galerie Quattro in Glattfelden. Dieser folgten jährlich weitere in anderen Galerien.

1997 entdeckte sie auf Anraten eines Dozenten in Trier den Kupferdruck. Diese relativ starre Technik habe sie jedoch vorerst sehr herausgefordert, meinte die Künstlerin, aber mit der Zeit sei der Kupferdruck zu einer Leidenschaft geworden. Und zwar so intensiv, dass sie im Jahr 2005 in Bülach ein vollständiges Kupferdruckatelier einrichtete. Im Frühjahr 2005 hielt sie sich fünf Wochen in New York auf. Sie wollte wissen, was dort aktuell im Druckbereich war. Im August 2005 stellte sie unter dem Patronat der Visarte im Metropol aus. Im Bereich des Kupferdrucks beschäftigt sich die Künstlerin seit Kur-

zem mit der Carborundumtechnik. Sie fand heraus, dass bei feinerem Carborundum etwas Ähnliches entsteht, wie wenn mit Öl gemalt wird.

Mittlerweile beschreitet die Kunstschaffende seit 19 Jahren den Weg der Kunst, der mit Zeichnen im Eigenstudium begann. Sie setzt diesen Weg weiterhin alleine fort, weil der Weg das Ziel

ist! Ihre Stärken sind ihre facettenreiche und subtile Farbigkeit, ihre Dynamik sowie ihr Gefühl für Proportionen und Harmonie. Schauen Sie sich auf ihrer Webseite [www.eva-gladys-arte.ch](http://www.eva-gladys-arte.ch) um oder statten Sie ihr in ihrem Atelier einen Besuch ab.

Die Vernissage am 29. November 2006 wurde von Sandra Iten, Gesang,

und Christoph Jaggin, Gitarre, musikalisch umrahmt. /yo

Die Ausstellung von Eva Gladys Thommen im Sigristenkeller Bülach dauert noch bis zum 7. Januar 2007. Sie ist von Dienstag bis Sonntag jeweils von 10 bis 19 Uhr (am letzten Ausstellungstag bis 17 Uhr) geöffnet.



Farbige Kupferdrucke.



Von links: Christoph Jaggin und Sandra Iten, Rita Maria Wepfer, Verantwortliche für die Galerie im Kulturzentrum Sigristenkeller, hielt die Laudatio.

# Restaurant-Öffnungszeiten über die Festtage



## Mövenpick Hotel Zürich-Airport

|                                 |                                    |
|---------------------------------|------------------------------------|
| <b>China Restaurant Dim Sum</b> | <b>Telefon 044 808 84 44</b>       |
| 24. bis 26. Dezember 2006       | 18.30–24.00<br>Menü und à la carte |
| 27. bis 30. Dezember 2006       | 18.30–24.00<br>A la carte          |
| 31. Dezember 2006               | ab 19.00 Uhr<br>Silvestermenü      |
| 1. Januar 2007                  | 18.30–24.00<br>A la carte          |
| 2. Januar 2007                  | 18.30–24.00<br>A la carte          |



## Restaurants Hotel Airport

[www.japanrestaurants.ch](http://www.japanrestaurants.ch)  
Europäische Spezialitäten und japanische Delikatessen –  
serviert mit japanischem Charme

### Edo Garden (Eurasisches Restaurant)

|                              | Mittag      | Abend            |
|------------------------------|-------------|------------------|
| So 24. Dezember              | geschlossen | 17.45–23.45      |
| Mo 25. Dezember              | geschlossen | 17.45–23.45      |
| Di 26. Dezember              | geschlossen | 17.45–23.45      |
| Mi - Fr 27. bis 29. Dezember | 11.45–14.00 | 17.45–23.45      |
| Sa 30. Dezember              | geschlossen | 17.45–23.45      |
| So 31. Dezember              | geschlossen | 17.45–Jahresende |
| Mo 01. Januar 2007           | geschlossen | geschlossen      |
| ab Di 02. Januar 2007        | 11.45–14.00 | 17.45–23.45      |

## Hotel Bar

|                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| 24. Dezember 2006 bis 2. Januar 2007 | <b>Telefon 044 808 89 99</b><br>11.30–01.00 |
| 30. Dezember 2006                    | 16.00–01.00                                 |

## Mövenpick Hotel Restaurant

|                           |  |
|---------------------------|--|
| 24. bis 26. Dezember 2006 | <b>Telefon 044 808 86 66</b><br>05.30–24.00<br>11.30–23.30 warme Küche<br>A la carte |
| 25. Dezember 2006         | 11.30–14.00<br>Weihnachts-Brunch   |
| 1. Januar 2007            | 05.30–11.00<br>Kater-Frühstück   |
| 1. Januar 2007            | 11.30–14.00<br>Neujahrs-Brunch   |



## Appenzellerstube

|                           |   |
|---------------------------|---|
| 24. bis 26. Dezember 2006 | <b>Telefon 044 808 85 55</b><br>11.30–14.00<br>19.00–24.00<br>Menü und à la carte |
| 27. bis 30. Dezember 2006 | 11.30–14.00 / 18.30–24.00<br>A la carte   |
| 31. Dezember 2006         | 11.30–14.00<br>19.00–24.00<br>Silvestermenü                                       |
| 1. Januar 2007            | 11.30–14.00 / 18.30–24.00<br>A la carte   |
| 2. Januar 2007            | 11.30–14.00 / 18.30–24.00<br>A la carte   |



## Confiserie / Tea-Room



### Café und Confiserie Künzli

|                      |  |
|----------------------|--|
| 24. Dezember         | geschlossen  |
| 25./26. Dezember     | geschlossen  |
| 27. bis 30. Dezember | <b>geöffnet</b><br>Café 6.00 bis 20.00<br>Laden 7.00 bis 18.00 |
| 31. Dezember         | geschlossen  |
| 1./2. Januar 2007    | geschlossen  |
| 3. Januar            | <b>geöffnet</b><br>Café 6.00 bis 20.00<br>Laden 7.00 bis 18.00 |



### Ristorante Mamma Mia und Vinoteca

|                                |             |
|--------------------------------|-------------|
| 24., 25. und 26. Dezember 2006 | geschlossen |
| 1. Januar 2007                 | geschlossen |

## FROHSINN

### Hotel-Restaurant Frohsinn

vom 23. Dezember 2006 bis und mit 7. Januar 2007 **geschlossen**



### Restaurant Al dente

Freitag, 22. Dezember 2006 ab 17.00  
bis und mit Dienstag, 2. Januar 2007 geschlossen

Wir freuen uns, Sie ab 3. Januar wieder begrüßen zu dürfen.



Schaffhauserstrasse 104 • Telefon 043 321 21 88

### Weihnachten

|                        |             |
|------------------------|-------------|
| Montag, 25. Dezember   | geschlossen |
| Dienstag, 26. Dezember | geschlossen |

### Neujahr

|                         |   |
|-------------------------|---|
| Sonntag, 31. Dezember   | geöffnet ab 17.00 Uhr<br>Silvestermenü und à la carte |
| Montag, 01. Januar 2007 | geschlossen   |



## Runway 34

### Das Flug-Erlebnis-Restaurant

Reservierungen: 043 816 34 34  
Info: [www.runway34.ch](http://www.runway34.ch)

|                        |  |
|------------------------|--|
| Sa-Di 23.–26. Dezember | geschlossen  |
| Mi-Fr 27.–29. Dezember | 11.00–14.00 und 18.00–24.00  |
| Sa 30. Dezember        | 18.00–24.00  |
| So 31. Dezember        | 11.00 bis zum Schluss<br>Auch am Silvester verwöhnen wir Sie «à la carte».<br>Die Sam Singers sorgen für gediegene Unterhaltung (a capella, Musik aus den 40er und 50er Jahren) – und wir halten noch ein paar schöne Überraschungen für Sie bereit. |
| 01. Januar 2007        | geschlossen  |



## Absenden 2006

Am Freitag, 24. November, fand im Restaurant Frohsinn im «Stall» das Absenden und somit das gemeinsame gemütliche Zusammensein im Kreise der Schützenfamilie statt. Wie immer waren die jeweiligen PartnerInnen und FreundInnen herzlich willkommen. Speziell willkommen war auch eine erfreulich grosse Zahl von NachwuchsschützInnen, die der Einladung zum Absenden gefolgt waren. Nach dem Begrüssungssapéro bei der Bar sorgte das gute Nachtessen zuerst für das leibliche Wohl.

In lockerer souveräner Art führte unser Präsident Sandro Brasi durch den Abend und sandte die verschiedenen Stiche ab. Wie aus dem Auszug der Ranglisten ersichtlich ist, dominierte in diesem Jahr ein Name an der Spitze der meisten Stiche. Lorenz Stecher hiess der grosse Abräumer. Er wird wohl auch im nächsten Jahr die Messlatte sein, die es zu überbieten gilt.



Mmmh, es isch guet!

### Auszug aus den Ranglisten:

#### Jahresmeisterschaft

1. Rang und somit Jahresmeister 2006, wurde Stecher Lorenz mit 924.1 Punkten.
2. Rang Maurer Hansruedi 897.1 P., 3. Bandelli Luciano 889.6 P., 4. Studer Paul 883.7 P., 5. Trachsel Bruno 872.9 P., 6. Treichler Jakob 872.9 P., 7. Fetz Gaby 863.8 P., 8. Bommeli Eugen 860.6 P., 9. Seiler Daniel 855.1 P., 10. Imhof Anton 852.9 P.

#### Wanderpreis Glatt

1. Stecher Lorenz 283 P., 2. Treichler Jakob 278 P., 3. Trachsel Bruno 274 P., 4. Maurer Hansruedi 273 P., 5. Nef Werner 273 P.

#### Rohr Wanderpreis

1. Stecher Lorenz 435 P., 2. Maurer Hansruedi 425 P., 3. Studer Paul 422 P., 4. Bandelli Luciano 422 P., 5. Bommeli Eugen 409 P.

#### Kranzkonkurrenz

1. Stecher Lorenz 45 P., 2. Maurer Hansruedi 43 P., 3. Bommeli Eugen 36 P., 4. Imhof Anton 32 P., 5. Studer Paul 30 P.



Luciano Bandelli, Lorenz Stecher, Hansruedi Maurer.

#### SVO-CUP

Cupsieger ist Stecher Lorenz, dank den besseren Tiefschüssen im Final, mit 93 Punkten (2x10) vor Bandelli Luciano mit ebenfalls 93 Punkten (1x10).

#### Endschiesen Nachtessenstich

1. Bandelli Luciano 97 P., 2. Trachsel Bruno 94 P., 3. Treichler Jakob 92 P.

#### Endschiesen Gabenstich

1. Bandelli Luciano 546 P., 2. Bommeli Eugen 546 P., 3. Maurer Hansruedi 541 P.

#### Veteranenmeisterschaft

1. Stecher Lorenz 322 P., 2. Bandelli Luciano 315 P., 3. Studer Paul 315 P., 4. Maurer Hansruedi 310 P., 5. Treichler Jakob 309 P.

Unser Nachwuchs-/Juniorenleiter Bruno Trachsel zeigt in seinem Vortrag (mit Beamer) die umfangreichen Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Ausbildung unserer Nachwuchsschützen. Die Administration, mit der Bericht-

erstattung und dem Ausfüllen von verschiedenen Formularen, ist ein wichtiger Anteil seiner Tätigkeit mit nicht zu unterschätzendem Aufwand.

Im nächsten Jahr findet ein Eidgenössisches Schützenfest für Jugendliche in Mendrisio statt.

Der finanzielle Aufwand mit der Reise, der Unterkunft, dem Schiessbüchlein und den Stichen ist für unseren Nachwuchs recht hoch. Es wäre schade, wenn jemand aus finanziellen Gründen nicht mitgehen könnte.

Aus diesem Grund sind die Nachwuchsbetreuer auf die folgende Idee gekommen: Mit Hilfe einer Stichpatenschaft besteht die Möglichkeit, unsere Jungen mit einem Stichsponsoring oder einem Pauschalbeitrag zu unterstützen. Eine gute Idee, die es zu unterstützen gilt.

Herzliche Gratulation den jeweiligen Siegern der verschiedenen Stiche! /hst



Sieger Nachwuchs Scheuber Olivier, Präsident Sandro Brasi, Nachwuchschef Bruno Trachsel, Zücher Regula.



## Resultate vom Chlausschiessen

Am Samstag, 2. Dezember, fand im Stand Rohr das Chlausschiessen statt. Dank trockener Witterung und angenehmer Temperaturen wurden sehr gute Resultate erzielt.

#### Rangliste vom Chlausstich:

1. Rang, Huser Michèle, Akt., 90 P., 3x10
2. Rang, Huser Christian, Akt., 90 P., 2x10
3. Rang, Wintsch Max, Vet., 88 P., 3x10, 4x9
4. Rang, Widmer Fritz, Sen. Vet., 88 P., 3x10, 3x9
5. Rang, Bosshard Peter, Akt., 83 P.
6. Rang, Huser Françoise, Jun., 81 P.
7. Rang, Schneebeli Bruno, Akt., 79 P.
8. Rang, Schibli Walter, Sen. Vet., 75 P.
9. Rang, Buschor Hans, Vet. 72 P.

#### Cup-Stich, 9 Teilnehmer

##### Qualifikations-Runde, 2 Gruppen, je 1 Runde, Final 1. bis 4. Rang:

1. Rang, Wintsch Max, 49/98/99 P., Kranzkarte Fr. 20.-
2. Rang, Schneebeli Bruno, 47/98/96 P., KK Fr. 15.-
3. Rang, Huser Michèle, 44/94/95 P., KK Fr. 10.-
4. Rang, Huser Françoise, 39/95/90 P.

Mit einem guten Fondue im Restaurant Grünwald wurde das Chlausschiessen 2006 abgeschlossen.

#### Resultat-Nachtrag vom 41. Bundesbrief-Pistolen-Gruppenschiessen 2006 in Brunnen. Auszug aus der Gruppenrangliste: Teilnahme 36 Gruppen

1. Rang, Grp. Les Petocharde, Sektion Versoix Société de Tir, 1002 P.
2. Rang, Grp. Rossboden, Sektion Chur Stadtschützen, 1000 P.
3. Rang, Grp. Teufmoos, Sektion Hergiswil NW, Pistolen-Sektion, 990 P.
21. Rang, Grp. Opfi-Turm, Sektion PSV Opfikon-Glattbrugg, 933 P.

#### Auszug aus der Einzelrangliste: 263 Teilnehmer

1. Rang, Meylan Philippe, Akt., 206 P., KK, Versoix

2. Rang, Egli Anton, Vet., 205 P., KK, Sursee
3. Rang, Mathis Walter, A, 205 P., KK, Hergiswil
22. Rang, Huser Christian, A, 199 P., KK, Opfikon
40. Rang, Wintsch Max, V, 197 P., KK, Opfikon
85. Rang, Gujer Max, SV, 192 P., KK, Opfikon
151. Rang, Widmer Fritz, SV, 184 P., KK, Opfikon
180. Rang, Schneebeli Bruno, A, 178 P., Opfikon
196. Rang, Huser Michèle, A, 175 P., Opfikon
226. Rang, Huser Françoise, J, 162 P., Opfikon

Der Vorstand gratuliert allen Kranzgewinnern herzlich und bedankt sich bei allen Wettkämpfern für die Teilnahme.

#### Beginn der Luftpistolensaison

Bereits hat die Lupi-Saison begonnen, wir schiessen jeden Dienstag, von 18-20 Uhr in der schönen Luftpistolen-Anlage im Schulhaus Feld in Kloten. Interessenten sind zu einem Probeshiessen herzlich eingeladen.

#### Voranzeige

Samstag, 16. Dezember, 10-16 Uhr, Vorschiesstags Bärchtelschiessen in Rafz. Achtung nur 300 m!  
Dienstag, 2. Januar, Bärchtelschiessen in Rafz 50 m und 300 m  
Samstag, 6. Januar, Nachtschiessen 50 m nur Pistolenschützen  
Freitag, 23. Februar, GV im Restaurant Frohsinn in Opfikon

Allen PSVO-Schützen und deren Angehörigen wünscht der Vorstand schöne Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Webpage: [www.psv.ch](http://www.psv.ch) / FW

## 18. Zürcher Kantonalmeisterschaften im Eiskunstlauf in Dübendorf

### Wettkampf auf schmalen Kufen

Das kommende Wochenende vom 15. bis 17. Dezember steht in der Eishalle «Im Chreis» ganz im Zeichen der Zürcher Kantonalmeisterschaften im Eiskunstlaufen. Für die Organisation dieses beliebten, sportlichen Grossanlasses zeichnen der Dübendorfer Eislaufclub und der Kantonal-Zürcherische Eislauf-Verband verantwortlich.

In zwölf Leistungskategorien werden gegen 245 Eiskunstläuferinnen und -läufer – vom kleinen, kaum sechsjährigen Eisflöher mit Einfachsprüngen bis zu den routinierten Elite-Läufern mit gekonnten Dreifachsprüngen – ihre Kufen den Wertungsrichtern und dem Publikum darbieten. In jeder Kategorie wird ein Sieger erkoren. Insbesondere in den SEV-Kategorien (Teilnehmer an Schweizermeisterschaften von Mini bis Elite) sind spannende Wettkämpfe zu erwarten. In der Elite versuchen die amtierenden Kantonalmeister Bettina Heim vom Schlittschuh-Club Winterthur und

Nilson Kufus vom Eissport Club Zürich-Oerlikon ihre Titel zu verteidigen.

Der Wettkampf kommt in der angenehm temperierten Eishalle gemäss folgendem Zeitplan zur Durchführung:

- Freitag: 16.00-22.15 Uhr Breitensport  
Samstag: 07.00-12.50 Uhr Breitensport  
13.05-22.50 Uhr Kurzprogramme SEV-Kategorien  
Sonntag: 08.00-10.15 Uhr Breitensport  
10.30-20.00 Uhr Kürren SEV Kategorien

Die Siegerehrungen werden jeweils für alle Kategorien (Breiten- und Leistungssport) zirka eine Stunde nach erfolgtem Wettkampf der entsprechenden Kategorie vorgenommen.

Bei freiem Eintritt freuen sich Akteure und Organisatoren auf zahlreiche, interessierte Zuschauer. /H.G.



St. Nikolaus-Gesellschaft Opfikon-Glattbrugg, 8152 Glattbrugg

## Ein Dankeschön vom Samichlaus



Kaum besuchten alle Freunde den Samichlaus in seinem Häuschen bei der Häuligrueb und empfingen ihn während des nachfolgenden Chlauseinzuges im Dorf Opfikon, ist die Adventszeit beinahe schon vorbei und Weihnachten steht vor der Tür. Samichlaus und Schmutzli danken allen, die sie besuchen oder auf der Strasse begrüßen durften. Wir wünschen euch schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Euer Samichlaus



## Schlussturnen 2006

Am 18. Dezember findet das traditionelle MRO-Schlussturnen statt. Die übers Jahr in separaten Riegen turnenden Aktiven der Senioren, der Spielgruppe und Männerriege, treffen sich gemeinsam zu einem lockeren, spielerischen Wettkampf und stellen ihre Beweglichkeit, Fitness und Cleverness unter Beweis. Beginn ist gemeinsam für alle Riegen um 19 Uhr in der unteren Halle. Danach, um ca. 20.30 Uhr, treffen wir uns im TVO-Vereinshaus zur Rangverkündigung, dem üblichen Imbiss und anschliessend gemütlichem Höck zum fröhlichen Jahresausklang.

Bereits am Montag, 8. Januar 2007 startet dann wieder der gewohnte Turnbetrieb und am Freitag, 26. Januar, um 19 Uhr findet, wie gewohnt im TVO-Vereinshaus, die 57. Generalversammlung statt. Bitte, reserviert euch all diese Daten!

Der Vorstand und die Riegenleiter wünschen allen Mitgliedern und deren Angehörigen frohe Festtage, Gesundheit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Philippe Graf



#### 1. Stufe Meute Creek

- Antreten: 17.00 Häuligrueb  
Abtreten: 18.30 Häuligrueb  
Mitnehmen: Eltern, Gschänkli (max. für Fr. 5.-), Kerzli, Manderinli  
Abmelden bei Luchs, Tel. 044 810 71 00

#### 2. Stufe Trupp Ultravioletti Fledermüüs

- Antreten: 17.00 Häuligrueb  
Abtreten: 18.30 Häuligrueb  
Mitnehmen: Eltern, Gschänkli (max. für Fr. 5.-), Kerzli, Manderinli  
Abmelden bei Gizmo, Tel. 044 810 19 92



#### Vertragspoker

Domenico Pittis der Kanadier, der sich vor Wochen gegen Bern eine Dreispieler-Sperre eingehandelt hatte, fehlte gegen Bern, Servette und wird auch gegen die SCRJ Lakers am 19. Dezember zuschauen müssen. Gegen Lugano sollte er aber wieder dabei sein und danach die vom Verwaltungsrat offerierte Vertragsverlängerung annehmen oder nicht. Gemäss Präsident Peter Bossert ist man an die Schmerzgrenze des Möglichen gegangen, um ihn zu halten.

Fred Rickart



FC Glattbrugg

X-Mas-Turnier in Wallisellen am 9. Dezember

## Erwartungen der Ea-Junioren nicht ganz erfüllt

Angesichts dessen, dass unsere Ea-Junioren seit dem Ende der Herbstrunde kein Match mehr hatten, und dass sie die letzten Spiele der Hinrunde alle gewonnen hatten, konnte man davon ausgehen, dass heute ein Sieg im Bereich des Möglichen liegt. Die Spieler waren hungrig darauf, wieder einem Gegner gegenüber zu stehen und sich wieder einmal zu beweisen.

Trainer: Ciri Pante und Dejan Vukic.

Vor dem ersten Spiel habe ich Trainer Ciri Pante nach seinen Erwartungen gefragt; seine Antwort: «dass wir guten Fussball spielen!». Das war natürlich unser aller Wunsch.

Bei einem Hallenturnier gilt es natürlich zu berücksichtigen, dass sich die Jungs ganz anderen Verhältnissen anpassen müssen. Man spielt nicht auf dem Rasen, man hat noch die Wände zur Verfügung und vor allem, die Spieldauer ist viel kürzer, nämlich nur gerade zehn Minuten. Dieser letzte Punkt ist bei einer Mannschaft wie der unseren, die immer etwas Zeit benötigt, bis sie zum Spiel findet, besonders wichtig.

Wir waren in der Gruppe 2. Unsere Gegner: FC Kloten, FC Witikon und YF Juventus Zürich. Die Gruppe 1 sah wie folgt aus: FC Effretikon, FC Schwerzenbach, FC Unterstrass und FC Wallisellen.

Mit dem FC Witikon hatten wir einen Gegner, gegen den wir in dieser Saison bereits zwei Mal verloren hatten. Also endlich Zeit für eine Revanche! Der Name Juventus wies auch auf einen eher stärkeren Gegner hin. Aber noch war alles offen und wir voller Hoffnung, es sicher ins Finale zu schaffen.

Um 9 Uhr gings dann auch los. Unser erstes Spiel war gegen den FC Kloten. Das war ein Traumbeginn! Der FC Kloten war sicher ein eher schwacher Gegner. Von Anfang an konnten unsere Jungs viel Druck auf die Klotener ausüben. Noch bevor die erste Minute um war, konnte Kay Angioy den ersten Treffer erzielen. Kloten hatte keine Chancen, sie waren höchst selten in unserer Hälfte des Spielfeldes. Am Schluss

waren wir die souveränen Sieger mit 5:0, wovon Kay vier Mal traf und Marc Aimone ein Mal.

Unser 2. Spiel war gegen den YF Juventus Zürich. Juve hat uns im Spiel gegen den FC Witikon (2:0) gezeigt, dass es für uns nicht mehr so einfach werden wird, wie gegen Kloten. Leider schienen unsere Jungs vom Namen Juventus zu sehr beeindruckt, so dass sie in den ersten Minuten wie gelähmt wirkten. Beim Spiel gegen Witikon konnte man sehen, dass man den Juve-Spielern einfach keinen Spielraum lassen darf, enge Mann-Deckung schien das mögliche Rezept zu sein, aber eben das wurde nicht gemacht. Es war ein schnelles Spiel und durch das hohe Tempo hatten die Gegner sehr viel Freiraum und konnten so problemlos ihr Spiel spielen. Nach zwei Minuten hiess es 0:1, nach vier Minuten bereits 0:2. Dann in der 5. Minute die erste Chance für uns, durch einen Konter war Dimi Giannoulas allein vor dem gegnerischen Tor, aber die Nerven versagten. In der 6. Minute dann ein sehr böser Fehler von Salih Murat, er spielt vor unserem Tor den Ball direkt in die Füsse des Gegners und der nutzt die Chance natürlich dankend. Noch etwas mehr als drei Minuten zu spielen – hatten wir bereits verloren? Ans Verlieren wollte Kay aber noch lange nicht denken. Nach dem 3:0 sagte er sich «das reicht!» und er griff an und konnte endlich auf 1:3 verkürzen. Wenige Sekunden später schießt, wieder Kay, einen Weitschuss von der Mitte und trifft: 2:3. Jetzt war plötzlich wieder alles möglich. Die Spannung stieg ins Unermessliche. Würde es noch zum Ausgleich kommen? Unsere Jungs machten mächtig Druck aber die Zeit reichte einfach nicht mehr aus. Und so blieb es beim 2:3.

Das dritte und letzte Gruppenspiel würde also entscheiden, ob wir noch eine Chance auf ein Weiterkommen hätten oder nicht. Der Gegner: FC Witikon. Nachdem der FC Witikon zwar gegen Juventus 0:2 verloren hatte, aber gegen den FC Kloten 8:0 gewann, waren sie im Vorteil. Witikon würde ein Unentschieden reichen, um Gruppenzweiter zu werden, während wir unbedingt gewinnen mussten. In der 2. Minute kommen wir zu unserer ersten Chance: Dimi schießt, der Goalie wehrt ab, Nachschuss von Kay, aber auch er trifft nicht. Das Spiel schien ausgeglichen aber es war dann doch der FC Witikon, der in der 4. Minute 1:0 in Führung ging. Aber unsere Jungs kämpften und suchten ihre Chancen. In der 7. Minute kommt es zum Eckball für Glattbrugg. Saki Chouchourelous überlegt sich noch, ob er direkt ins Tor zu schießen versuchen soll oder einen freien Mitspieler anspielen, dann sieht er Kay, schießt den Ball zu ihm, der wird sogleich angegriffen, kann den Gegner aber austricksen und schießt: Tor!

1:1 – nun war alles wieder offen. Unsere Jungs wussten, sie mussten siegen, wenn sie noch ins Finale kommen wollten. Entsprechend wurde gekämpft aber wieder reichte die Zeit nicht aus. Es blieb beim 1:1 und wegen dem besseren Torverhältnis kommt der FC Witikon weiter während unsere Mannschaft nur noch um die Plätze 5 bis 8 spielen kann...

### Gruppenplatzierungen

| Gruppe 1:        | Gruppe 2:         |
|------------------|-------------------|
| 1. Wallisellen   | 9 Juventus Zürich |
| 2. Unterstrass   | 4 Witikon         |
| 3. Effretikon    | 2 Glattbrugg      |
| 4. Schwerzenbach | 1 FC Kloten       |

Unser nächstes Spiel war dann gegen den Gruppenletzten der Gruppe 1, den FC Schwerzenbach. Es war schwierig, sich noch einmal zu motivieren, nachdem man den Einzigen ins Finale so knapp verpasst hatte. Entsprechend war das Spiel. Gegen einen relativ schwachen Gegner ist keiner unserer Jungs irgendwie aufgefallen. Saki schießt zwar zwei Tore, aber da wäre wirklich mehr möglich gewesen.



Die Trainer Dejan Vukic (links) und Ciri Pante verfolgen gespannt ihre Schützlinge.

Der letzte Gegner hiess FC Effretikon. Ein Gegner, den wir ohne Probleme hätten besiegen können, dazu war aber der Wille nicht mehr vorhanden. Es gab keine Tore. So kam es zum Penalty-Schiessen. Effretikon musste beginnen und traf auch gleich. Kay hatte auch keine Probleme: 1:1. Effretikon traf auch das 2. Mal. Dann war für uns Captain Malek Boujnah dran. Normalerweise ist er ein Garant für Treffer, doch diesmal traf er das Tor nicht. Ein absoluter Tiefschlag für die Mannschaft, besonders aber für ihn. Da half kein Trost mehr. Hier muss allerdings erwähnt werden, dass Malek lange Zeit krankheitsbedingt abwesend war und deshalb sicher noch nicht 100%ig fit war. Als Effretikon dann auch den 3. Schuss verwandelte, war alles klar. Wir beenden dieses Turnier nur auf Platz 6.

verpassten Chancen in Führung. Sie hielten diese Führung lange Zeit, aber der FC Wallisellen zeigte, dass sie den Sieg wirklich wollten und wurden dann kurz vor dem Schluss mit dem Ausgleichstreffer belohnt. Es kam auch hier zum Penalty-Schiessen und der Überraschungssieger hiess Gastgeber Wallisellen.

### Schlussrangliste

1. FC Wallisellen
2. YF Juventus Zürich
3. FC Witikon
4. FC Unterstrass
5. FC Effretikon
6. FC Glattbrugg
7. FC Schwerzenbach
8. FC Kloten



Kay Angioy erzielte acht der elf Glattbrugger Tore, trotzdem reichte es nicht in den Final.



Captain Malek Boujnah fällt das Lächeln trotz Pokal schwer.

Beide Gruppenersten trafen dann auch im Finale aufeinander. Es war ein spannendes Spiel. Der Favorit war zwar Juventus, der hatte aber bereits in den letzten drei Spielen gezeigt, dass er gar nicht so stark ist, konnten sie die anderen Spiele doch nur mit Mühe und Not gewinnen. Juventus ging nach ein paar

Fazit von Trainer Ciri Pante dazu: «Schuld sind wir, die Trainer, weshalb das Turnier nicht gewonnen wurde. Wenn bei uns wie bei anderen Mannschaften immer nur die Besten gespielt hätten, wäre das Turnier anders ausgefallen. Unsere Devise ist nach wie vor, dass jeder Spieler zum Einsatz kommen soll. Wenn uns das dann den Sieg kostet, nehmen wir es in Kauf. Beim Spiel gegen Kloten zum Beispiel, haben wir Kay nach fünf Minuten rausgeholt. Er hätte locker noch ein paar Tore schießen können. Wenn man bedenkt, dass wir deshalb nicht ins Finale gekommen sind, weil uns ein Tor gegen Kloten gefehlt hat, dann darf man eben auch nicht vergessen, dass bei uns dafür alle Kinder mehr oder weniger gleich viel gespielt haben. Man darf auch nicht übersehen, dass neben dem Turniersieger Wallisellen, wir die Einzigen waren, die gegen Juventus zwei Tore schießen konnten. Man sieht also, was alles möglich gewesen wäre aber man kann es halt nicht immer gezielt rausholen.»

Alper Altintas



Der Fanclub war natürlich wieder zahlreich mit dabei.



Anstoss zum vorentscheidenden Spiel gegen Juventus, welches 2:3 verloren ging.



Am Ende doch noch strahlende Gewinner: Es gab für einen halben Tag nur Fussball, und das bedeutet ihnen schliesslich alles.

**Programm vom 14. bis 20. Dezember**

Täglich 18.00 Uhr Schweizer Premiere!

**LIEBE BRAUCHT KEINE FERIE**

Romantische Komödie mit Cameron Diaz, Kate Winslet, Jude Law. Zutritt ab 12 Jahren / Deutsch

Täglich 20.30 Uhr Letzte Tage!

**CASINO ROYALE**

Bond-Film Nr. 21 / Wir verlängern!  
Jetzt 4. Woche! Zutritt ab 12 Jahren / Deutsch

Samstag/Sonntag/Mittw. 13.30 Uhr 2. Woche!

**FLUTSCH UND WEG**

Neuster Comic von den Machern von «Shrek»  
und «Madagascar»! Zutritt ab 6 Jahren / Deutsch

Samstag/Sonntag/Mittw., 15.30 Uhr 3. Woche!

**HAPPY FEET**

Das grosse Pingu-Happening! Ein Kinospass für  
die ganze Familie! Zutritt ab 6 Jahren / Deutsch

[www.cinema-claudia.ch](http://www.cinema-claudia.ch)

**Wer**

hat einen defekten

**Fernseher**

oder

**Video?**

Wir reparieren  
jede Marke am  
Ort oder in eigener  
Werkstatt

TV-Service  
044 272 14 14  
FRS O. Marty

GRUNDIG TV

**EIN NEUER STERN AM HIMMEL VON WALLISELLEN**

HOTEL BELAIR

**Hotel Belair  
neu mit 4 Sternen  
ausgezeichnet.**



Alte Winterthurerstr. 16  
CH-8304 Wallisellen-Zürich  
Telefon +41 44 839 55 55  
Telefax +41 44 839 55 65  
info@belair-hotel.ch  
www.belair-hotel.ch

**Sorgentelefon  
für Kinder**



**0800 55 42 10**

weiss Rat und hilft  
Mit Ihrer Spende  
helfen Sie mit.

PC 34 - 4900-5  
SMS-Jugendberatung  
079 257 60 89  
www.sorgentelefon.ch  
Sorgentelefon GmbH  
3426 Aefligen



**Ihre Notariate im  
Kanton Zürich**

wünschen Ihnen frohe Festtage und  
ein erfolgreiches neues Jahr.

Die **Öffnungszeiten** der Notariate,  
Grundbuch- und Konkursämter sind  
in der Zeit vom 27. Dezember 2006  
bis und mit 5. Januar 2007 **eingeschränkt**. Die Notariate sind jedoch  
für dringende Geschäfte jeweils  
vormittags erreichbar. Erkundigen Sie  
sich vorgängig bei Ihrem Notariat  
oder informieren Sie sich auf der  
Homepage der Notariate.

[www.notariate.zh.ch](http://www.notariate.zh.ch)



**FDP  
Wir Liberalen.**

Die FDP Opfikon-Glattbrugg dankt für Ihre Unterstützung  
und wünscht Ihnen frohe Festtage und ein erfolgreiches 2007!



[www.FDPopfikon.ch](http://www.FDPopfikon.ch)

**2-RAD TENGER**

... darauf fährt jeder ab!

Schaffhauserstrasse 88  
8152 Glattbrugg  
Telefon 044 810 63 38  
Fax 044 811 11 82

**Weihnachts-  
Angebot**

**Canyon-Velos mit 20% Rabatt  
MTB City Sport  
spez. Ausführung**

Piaggio • Vespa • Roller • Neuheiten  
Verkauf • Eintausch • Leasing 0%  
Reparaturen • spez. Service

Das 2-Rad-Team wünscht Ihnen schöne  
Festtage und ein gutes neues Jahr.

**Fahrschule Rolf Baier**



- Verkehrskunde und Theorie
- Automat und Schaltung
- Fahrstunden im Abonnement
- Nothilfekurse

Telefon 044 810 66 44 Natel 079 205 60 80  
Dorfstrasse 55 | Opfikon-Glattbrugg



**Vielen Dank für Ihr  
Vertrauen im Jahr 2006!**

**Wir wünschen Ihnen und Ihren  
Angehörigen zum Jahreswechsel alles  
Gute, Gesundheit und Wohlergehen.**

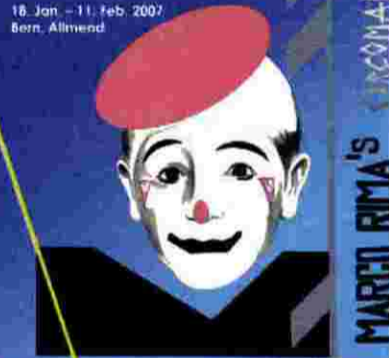


**Energie Opfikon AG**  
Oberhauserstrasse 27  
8152 Opfikon  
www.energieopfikon.ch  
info@energieopfikon.ch

**SALTG NATALE**

17. Nov. - 31. Dez. 2006  
Zürich-Kloten

18. Jan. - 11. Feb. 2007  
Bern, Allmend



Tickets: 0848 88 55 22  
oder [www.saltgnatale.ch](http://www.saltgnatale.ch)

**Frohe Weihnachten**



und viel Erfolg im  
neuen Jahr

wünschen Ihnen

BEWA

Buchbinderei-Einrahmungen  
8152 Glattbrugg

Vreni und Walter Ammann

Unser Geschäft ist vom 24. Dezember  
bis 7. Januar 2007 geschlossen

**REINIGUNGEN  
UMZÜGE**

GRATISNUMMER  
0800 707 155



[www.tru.ch](http://www.tru.ch)

**Holz-, Holzmetall-Fenster -  
jetzt noch mehr Vorteile!**

Sofort mehr  
Wärme-,  
Schall- und  
Einbruchschutz!



Ihr Renovations-Spezialist

**HerzogFENSTER**

8555 Müllheim - Telefon 052 762 75 75  
[www.he-fe.ch](http://www.he-fe.ch)



**Nur für kurze Zeit!**

**C4 Coupe 1.6i-16V VTS - 180PS!!**



**32% Rabatt!**

Netto-Netto Fr. 27'990.-  
Listenpreis Fr. 40'810.-

17" Alufelgen, Klimaautomatik, Parksensoren, Radio-CD, MP3, Tempomat, Tempobegrenzer, ein-  
klappbare Aussenspiegel, Nebelscheinwerfer, Licht- und Regensensor, ABS, ESP, u.v.m!

Neuwagen, immatrikuliert: 11.2006, Dkm. Angebot gültig auf limitierte Lagerfahrzeuge bei Citroën (Suisse) SA, Niederlassung Zürich,  
Bödenstrasse 416, 8042 Zürich und Citroën (Suisse) SA, Occasionscenter, Steubenstrasse 5, 8502 Kloten. Alle Preise inkl. 7,6%  
MwSt. Eintausch aller Marken. Finanzierung nach Wunsch.



**Zürich, Tel. 044 497 33 20  
Kloten, Tel. 043 819 42 12**

**Flughafen Zürich**



**Auch sonn- und  
feiertags geöffnet!**

**Airport Shopping:  
Jeden Tag Weihnachten.**

Es klingt wie ein Weihnachtsmärchen: 365 Tage im Jahr bietet Ihnen das  
Airport Shopping am Flughafen Zürich ein entspanntes Einkaufserlebnis mit  
über 50 Läden, Restaurants und Dienstleistern. Hier finden Sie alles unter  
einem Dach, bequem erreichbar mit Bus, Bahn oder Auto. Und das Schönste  
daran, ab einem Einkauf von 60 Franken schenken wir Ihnen erst noch die  
Parkgebühr für eine Stunde.

[www.flughafen-zuerich.ch](http://www.flughafen-zuerich.ch)

Festtags-Öffnungszeiten 24./25./31.12.06  
und 1.1.07: 08.00 bis 18.30 Uhr

# Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen

**Kirchgemeindeversammlung**

Mehr Geld für gemeinnützige Zwecke?  
Seite 7

**Prof. Dr. Herbert Zuber**

Forscher bleibt man sein Leben lang  
Seite 9

**Frohe Festtage**

Glückwünsche  
Seiten 11-14

**E. KESSLER AG**

**MEHR LEISTUNG - WIESO NICHT!**

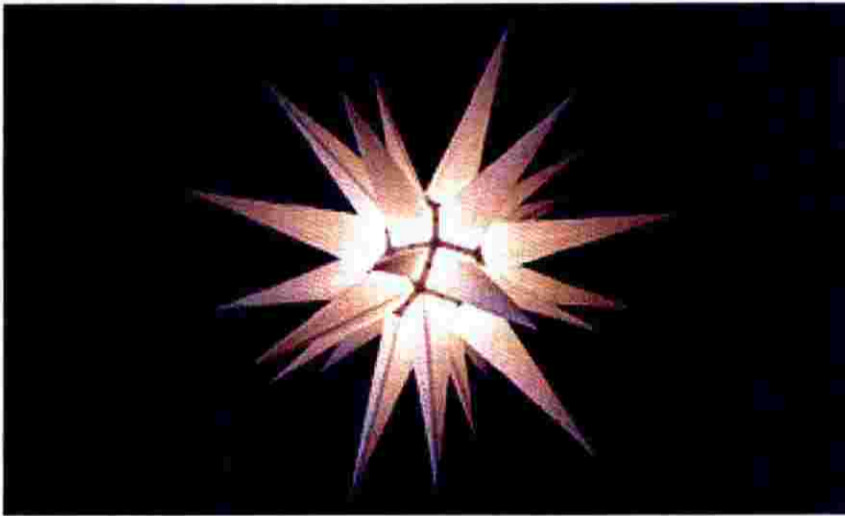
- Starkstrominstallationen
- Schwachstrominstallationen
- Telekommunikation
- EDV-Installationen
- TV-Installationen
- Netzwerke Hard- und Software
- Service-Arbeiten
- Unterhaltsarbeiten
- 24-h Piktordienst
- Schaltanlagenbau

**E. Kessler AG, Wallisellerstrasse 19  
8152 Glattbrugg, Tel. 044 809 72 22**

Ein Unternehmen der ELEKTROBAER-GROUP

## Liebe Leserin, lieber Leser

Noch dreimal schlafen dann ist Heiligabend! Weihnachten steht vor der Tür und löst ganz unterschiedliche Reaktionen aus. Bei den einen Hektik und Betrieb, bei andern Besinnlichkeit und Lieder singen. Aber auch Gefühle wie Ängste und Befürchtungen werden wach so gut wie Freude und frohe Erwartungen. Kaum eine Zeit im Jahr ist so angefüllt mit Emotionen.



Ein alter Erklärungsversuch dafür besagt, dass in der Zeit vor Weihnachten der Himmel offener stehe als sonst und die Engel vermehrt zwischen Himmel und Erde auf- und absteigen würden. Wegen diesem verstärkten Engelverkehr seien auch die Menschen anders als zu anderen Zeiten des Jahres...

Die genaue Situation des Engelverkehrs entzieht sich meinen Kenntnissen, aber in der Bibel ist Weihnachten tatsächlich eine Zeit des Aufbruchs. Gott hat sich aufgemacht zu den Menschen. Er hat sich all seiner Herrlichkeit entledigt und ist in Jesus Mensch geworden. Gemäss der Weihnachtsgeschichte haben sich auch die Menschen aufgemacht, allen voran Maria und Josef, die von Nazareth nach Bethlehem wanderten, um sich für die Volkszählung einschätzen zu lassen. Auch die Hirten auf dem Feld machten sich auf, um diesen Heiland zu sehen. Und die drei Weisen kamen sogar aus dem Morgenland her, weil ein Stern ihnen ein aussergewöhnliches Ereignis angekündigt hatte.

Viele Menschen brechen in diesen Tagen jetzt auch auf. Zu Verwandten und Freunden, zu Familien und Bekannten - und viele auch zu fernen Destinationen in wärmeren Klimazonen.

Es gibt unterschiedliche Arten aufzubrechen, innere und äussere, sichtbare und solche die vorerst kaum wahrnehmbar sind.

Ich weiss nicht, wie es in Ihrem Herzen jetzt gerade aussieht, wie Ihnen

zu Mute ist angesichts von Weihnachten und Neujahr. Diese Tage sind sicherlich ein guter Moment sich etwas Zeit zu nehmen auch für sich selbst. Beispielsweise um einen Blick zurück zu tun auf das zu Ende gehende Jahr. Wie frische Spuren im Schnee sind jetzt die Ereignisse dieses Jahres noch gut erkennbar. Was hat Sie bewegt und berührt? Wofür sind Sie dankbar? Und dann auch voraus zu schauen und sich Gedanken darüber zu machen, wohin man eigentlich geht - und wohin man gehen möchte.

Neues will kommen, sagt die Bibel. Beim Propheten Jesaja sagt Gott: «Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?» Das ist auch das Lösungswort für das kommende Jahr. Wir haben einen Gott, der auf uns zukommt. Der immer wieder aufbricht und mit Menschen neue Wege geht, der Situationen verändert und unermüdlich Neues schafft. Also bitte erwarten Sie etwas. Erwarten Sie Grosses!

Und geben Sie auch Ihren ganz persönlichen Wünschen und Lebensträumen etwas Raum in diesen Tagen. Wenn Sie sie aufschreiben, zum Beispiel in ein Tagebuch, ganz persönlich nur für Sie selbst, gibt das ihnen Raum. Oder wenn Sie sie mit einer vertrauten Person teilen oder auch im Gebet vor Gott äussern. Gott will Neues schaffen.

Mit herzlichen Segenswünschen grüsset Sie,

Ihre Christina Eppler, Pfarrerin



### Irischer Weihnachtssegen

Nicht, dass jedes Leid dich verschonen möge,  
noch dass dein zukünftiger Weg stets Rosen trage,  
keine bittere Träne über deine Wange komme  
und kein Schmerz dich quäle -  
dies alles wünsche ich dir nicht.

Sondern:

Dass dankbar du allzeit bewahrst  
die Erinnerung an gute Tage,  
Dass mutig du gehst durch Prüfungen,  
auch wenn das Kreuz auf deinen Schultern lastet,  
auch wenn das Licht der Hoffnung schwindet.

Was ich dir wünsche:

Dass jede Gabe Gottes in dir wachse,  
dass einen Freund du hast,  
der deiner Freundschaft wert.  
Und dass in Freud und Leid  
das Lächeln des menschengewordenen Gotteskindes  
dich begleiten möge.

**Schöne  
Weihnachtssträusse**

**Gärtnerei**  
Schürhölzlistrasse 456, Tel. 044 810 77 97

**Blumengeschäft**  
Wallisellerstrasse 4, Tel. 044 810 53 87

**BLUMEN & OERTIG**

**Bei uns sitzen  
sie im warmen  
Nest.**

**hitzel  
haustechnik**

glattbrugg 044 874 44 44, zürich 044 241 73 84

**DAMIT NICHTS  
INS AUGE GEHT!**

**Optik  
B & M**

Brillen Kontaktlinsen

Marcel Weishäupl  
Dipl. Augenoptiker SHFA  
Schaffhauserstrasse 117  
8152 Glattbrugg  
Telefon 044 810 95 45

**VARILUX  
SPEZIALIST**

**BACHMANN**  
Maler- und Tapezierarbeiten  
Ihr Malermeister in Opfikon-Glattbrugg...

*...wünscht (malt) Ihnen  
glänzende Aussichten!*

Jörg Bachmann  
Fabrikstrasse 28  
Telefon 044 810 46 26

**Restaurant und Bar Allegria Löwen**

**SILVESTER MENÜ  
SILVESTER MENÜ**

**Karibische Chicken-Kokosnuss-Suppe  
Nüsslisalat mit Ei  
Quesadillas**

**Rindsfilet-Medaillon mit Teigwaren  
oder  
Riesencrevetten mit spanischen Kartoffeln  
und Blattspinat**

**Passionsfrüchte-Sorbet mit Champagner**

Fr. 69.50

**Woodward Creek Shiraz  
Cabernet, Australia**

Fr. 42.-

Unser Weihnachtsmenü finden Sie auf Seite 3 dieser Ausgabe!

Schaffhauserstrasse 116, Glattbrugg, Tel. 044 810 09 60, Fax 044 810 09 67

Für die Festtage empfehlen wir unsere feinen **BUTTER-ZÖPFE**. Wir sind Ihnen dankbar für Ihre frühzeitige Bestellung der **TORTEN**. Feinste, hausgemachte **PRALINÉES**. **CHRISTSTOLLEN** Original, Dresdener-Art und viele andere leckere Sachen aus der Confitserie.

**Künzli**  
Glattbrugg  
Telefon: 044 810 63 54

**RAIFFEISEN**

Raiffeisenbank  
Schaffhauserstrasse 151  
8302 Kloten  
Telefon 044 815 84 00

**Mitglieder-  
sparkonto:**

**Profitieren Sie von  
einem höheren Zins!**



**WEIHNACHTS-FAMILIEN-GOTTESDIENST**

Am Sonntag, 24. Dezember (Heiligabend) sind Familien mit Kindern, Erwachsene und Jugendliche herzlich eingeladen zu einem Familien-Weihnachtsgottesdienst um 17 Uhr in der reformierten Kirche.

Das Thema des Gottesdienstes ist: Wie riecht eigentlich Weihnachten? Kinder haben dazu ein wunderschönes Weihnachtsspiel vorbereitet. Es wird ein Gottesdienst, der viele Sinne anspricht. Ich freue mich auf Sie!

Ihr Pfarrer Markus Felss



**DAS EWIGE «ABER» AM NÄCHSTEN MORGEN**

Morgen früh ist wieder alles vorbei? Die Tageszeitung führt mich auf den Boden zurück in die alte Wirklichkeit? In 363 Tagen ist wieder Weihnachten? Nein!

Ich werde mir «meine Feiertage» Advent, Weihnachten, Silvester, Ostern, Christi Auffahrt und Pfingsten nicht von der herrschenden Wirklichkeit nehmen lassen. Sie sind meine Wirklichkeit – sehen mich und die Menschen nah und fern in einem anderen Licht, in Gottes Angesicht. Eigenartig, dass die so genannten Realisten Feste feiern lassen, deren Bedeutung und Ursprung sie nicht mehr kennen. Ich werde täglich in Gottes Bilderbuch schauen – und wie ein kleines Kind die wunderbaren Bilder betrachten: von Wölfen, die mit Lämmern spielen, und von wilden schwarzen Panther, die mit Ziegenböcken tanzen. Ich werde meinen Kindern dieses Bilderbuch aufschlagen. Sie sollen ruhig wissen, von welcher Wirklichkeit ich lebe:

*Wir leben nicht von dem was war – wir leben von dem was kommt: aus einem toten Stumpf Isaia wird ausschlagen Leben Gott sei mit Euch Gott sei mit uns.*

Ich lade Sie herzlich ein zum Gottesdienst am 25. Dezember, um 10 Uhr in der reformierten Kirche Halden und freue mich auf Sie. Wir werden miteinander das Abendmahl feiern.

Ihre Silke von Grünigen, Pfm.



**KIKI-WEIHNACHT**



Die kleinen Schauspieler.

Obwohl wir vergangenen Sonntag erst den dritten Advent feierten, gelang es den Kiki-Kindern und ihren Leiterinnen, die Kirchgemeinde auf das bevorstehende Weihnachtsfest einzustimmen. Sie führten uns ein Krippenspiel auf, in dem ein Lied auf der Flöte das kleine Jesuskind beglückte.

Mit ihrem kleinkindlichen Charme und ihrer natürlichen Begeisterung verzauberten die Kinder aber nicht nur

das Jesuskind sondern sämtliche Gottesdienstbesucherinnen und -besucher.

Ein herzlicher Dank gebührt den vier Leiterinnen Margrietha Morger, Cornelia Brunner, Annemarie Erismann und Meryem Oezer, die mit viel Liebe und Geduld den Kindern vermitteln konnten, dass in unserer Kirche auch kleine Leute eine grosse Rolle spielen können.

Ihre Kirchengpfelegerin, Heidi Kläusler



Mitwirkende am Gottesdienst: Die Leiterinnen der Kinderkirche, Pfarrerin Christina Eppler und Organist Konrad Weiss.

**Kirchzettel**

**Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde**

**Donnerstag, 21. Dezember**  
14.00 Frauentreff im Cheminéeeraum  
Thema: Licht im Advent

**Sonntag, 24. Dezember, 3. Advent**  
17.00 Familiengottesdienst Pfr. Markus Felss und Team  
23.00 Christnachtfeier Pfm. Christina Eppler

**Montag, 25. Dezember**  
10.00 Weihnachtsgottesdienst Pfm. Silke von Grünigen  
Abendmahl, Mitwirkung: Diana Brajdic, Geige

**Donnerstag, 28. Dezember**  
10.00 Gottesdienst im Gibeleich

**Sonntag, 31. Dezember**  
10.00 Silvestergottesdienst Pfm. Silke von Grünigen

**Montag, 1. Januar**  
17.00 Neujahrsgottesdienst Pfr. Markus Felss  
Mitwirkung: Karen Krüttli, Flöte  
anschliessend Neujahrs-Imbiss

**Jeden Donnerstag**  
12.00-12.30 Schweige-Meditation im Gruppenraum

**Evangelisch-methodistische Kirche**

**Sonntag, 24. Dezember**  
09.45 Weihnachtsgottesdienst für Gross und Klein  
Hort

**Montag, 25. Dezember**  
09.45 Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl in Kloten, Hort  
[www.emkglattbrugg.ch](http://www.emkglattbrugg.ch)

**Ökum. Flughafenpfarramt Zürich**

(Andachtsraum Flughafen, Terminal Check-in 2, Raum 1-236)

**Samstag, 23. Dezember**  
17.00 Ökum. Weihnachtsvesper  
Liturgie: Pfr. Walter Meier, Dkn. Claudio Cimaschi, PAss Andrea Thali  
Musik: Basil Pirjok, Orgel-Piano  
Der Gottesdienst ist öffentlich.  
[www.flughafenpfarramt.ch](http://www.flughafenpfarramt.ch)



**Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna**

**Sonntag, 24. Dezember, 4. Advent**  
«Wer hofft, lebt anders»

**Samstag**  
18.00 Eucharistiefeier mit Kerzenlicht und Musik

**Sonntag**  
08.00 Eucharistiefeier im Oratorium  
10.00 Eucharistiefeier mit Musik

11.30 Santa Messa con Predica

**Heiliger Abend**  
16.30 Weihnachtfeier für Kinder und Familien

**In der Nacht**  
23.00 Festliche Feier der Geburt Jesu  
Türöffner für Kinderhilfe Bethlehem

**Montag, 25. Dezember, Weihnachtstag**  
08.00 kein Gottesdienst

10.00 Feierlicher Gottesdienst  
Weihnachtsmusik mit Kirchenchor und Instrumentalensemble  
anschliessend Apéro im forum

11.30 Santa Messa con Predica

**Sonntag, 31. Dezember, Jahresschluss**

**Samstag**  
18.00 Eucharistiefeier

**Sonntag**  
08.00 Eucharistiefeier im Oratorium

10.00 Eucharistiefeier

11.30 Santa Messa con Predica

**Montag, 1. Januar, Neujahr**

08.00 kein Gottesdienst

10.00 Eucharistiefeier

11.30 Santa Messa con Predica

**Weihnachtsferien**

Das Kirchgemeindehaus forum bleibt während der Weihnachtsferien, vom 22. Dezember 2006 bis zum 5. Januar 2007, geschlossen.

Das Sekretariat ist vom 27. bis 29. Dezember und vom 3. bis 5. Januar 2007 jeweils am Vormittag von 8 bis 12 Uhr geöffnet. In seelsorgerlichen Notfällen können Sie uns über die Notfallnummer 079 774 28 73 erreichen.

Wir vom Sekretariat wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr und freuen uns, Sie vom 8. Januar an wieder zu den normalen Öffnungszeiten begrüssen zu dürfen.

Ihr Sekretariatsteam  
Brigitte Hunkeler und Patricia Levy-Weber

**Dienstag** 09.00 Eucharistiefeier entfällt am 26.12. + 2.01.07

**Mittwoch** 19.00 Rosenkranz

**Donnerstag** 09.00 Wortgottesdienst entfällt am 28.12.  
10.00 ref. Gibeleichgottesdienst am 28.12.

**Freitag** 19.00 Rosenkranz (ital.)

**Stadt-Anzeiger**

Gegründet 1955 52. Jahrgang  
Herausgeber: Verlag Theophil Maag AG, 8152 Glattbrugg, Schaffhauserstr. 110  
Telefon 044 810 16 44 / Fax 044 811 18 77  
ISDN: 044 880 38 56  
E-mail: [verlag.thmaag@bluewin.ch](mailto:verlag.thmaag@bluewin.ch)  
Amtliches Publikationsorgan  
Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen  
Beglaubigte Auflage 2258  
Alle Haushaltungen 7116 (1 x monatlich)  
Erscheint donnerstags  
Einsendeschluss:  
Text: Montag 14 Uhr  
Inserate: Dienstag 12 Uhr

Jahresabonnement: adressiert Fr. 81.-



Dies ist die letzte Ausgabe in diesem Jahr!

Die erste Ausgabe im Jahr 2007 erscheint ausnahmsweise am Freitag, 5. Januar.

Wir wünschen Ihnen frohe Feiertage.

Ihr Stadt-Anzeiger-Team



Wir gratulieren herzlich...

*Da bin Ich!*  
 melanie und björn blaser  
 hohenstieglén 6  
 8152 glattbrugg

14. dezember 2006  
 Finn Henrik Sahin  
 2836 ... 495

**Willy Wehrli-Graf**  
 alt Strassenwärter  
 Talackerstrasse 70, Glattbrugg  
 Freitag, 29. Dezember  
**88 Jahre**

**Patricia Levy**  
 Rietgrabenstrasse 57, Opfikon  
 Samstag, 23. Dezember  
**45 Jahre**

Liebe Patricia  
 Der Bündnerverein wünscht Dir zum  
 Geburtstag von Herzen Glück und  
 Gesundheit und weiterhin viele  
 fröhliche Stunden in unserer Runde.  
 Der Vorstand

**Désirée Palmieri-Giusto**  
 Nail-Studio  
 Rosenstrasse 10, Glattbrugg  
 Freitag, 22. Dezember  
**26 Jahre**

**Karl Reichlin**  
 Kirchensteig 13, Glattbrugg  
 Samstag, 23. Dezember  
**87 Jahre**

**Berta Geiger**  
 Wallisellerstrasse 35, Glattbrugg  
 Freitag, 29. Dezember  
**77 Jahre**



**Adolf Widmer**  
 Rietgrabenstrasse 53, Opfikon  
 Sonntag, 24. Dezember  
**75 Jahre**

**Ruth Mettler**  
 Grätzlistrasse 26, Opfikon  
 Mittwoch, 27. Dezember  
**70 Jahre**

Eine unserer Spezialitäten  
**Sanierung von Bädern**  
 Seriose Beratung und Planung  
 Organisation sämtlicher Handwerker unter Einbezug Ihrer Wünsche  
 Professionelle Abwicklung  
**GEBRÜDER ENGELHARD AG**  
 Sanitäre Installationen Reparatur-Service  
 Zunstrasse 11, 8152 Glattbrugg, Tel. 044 810 48 76  
 info@engelhard.ch www.engelhard.ch

**FESTTAGE IM RENAISSANCE**  
 Weihnachtsbuffet, ab 19.00 Uhr  
 24.12., CHF 74.-  
 Festtagsbrunch, 11.30-15.00 Uhr  
 25.12. / 26.12., CHF 56.-  
 Silvester Gala, ab 19.30 Uhr  
 31.12., CHF 179.-  
 Katerfrühstück, 10.00-14.00 Uhr  
 01.01.2007, CHF 56.-  
 Reservationen: 044 874 57 21  
 Wir wünschen Ihnen  
 frohe Festtage und  
 ein gutes neues Jahr!  
**RENAISSANCE**  
 ZÜRICH HOTEL  
 TALACKERSTRASSE 1, CH-8152 GLATTBRUGG

**Gedanke zum Jahreswechsel**

Warum wollen wir im Leben  
 nach immer neuem Luxus streben?  
 Es könnte doch jedes Schwein  
 auf dieser Erde glücklich sein!  
 Hanspeter Müller

**Hardy Hardegger**  
 Müllackerstrasse 32, Glattbrugg  
 Donnerstag, 4. Januar  
**63 Jahre**  
 Vlasta und Freunde

**Diese Seite...**  
 steht übrigens voll und ganz zu  
 Ihrer Verfügung.  
 Wussten Sie, dass der Stadt-Anzeiger  
 Ihre Glückwünsche oder andere An-  
 liegen, mit oder ohne Foto, unent-  
 geltlich für Sie veröffentlicht?  
 Nutzen Sie diesen Service und grüs-  
 sen Sie Ihre Familie oder Freunde  
 über einen Felicitas-Gruss im Stadt-  
 Anzeiger.  
 E-mail:  
 verlag.thmaag@bluewin.ch  
 (Bilder bitte im JPG- oder PDF-  
 Format anhängen)  
 oder per Post an:  
 «Der Stadt-Anzeiger», Schaffhauser-  
 strasse 110, 8152 Glattbrugg

**Restaurant und Bar Allegria Löwen**

Weihnachten 2006  
 24., 25., 26. Dezember  
**3-Gang-Menü**  
 Nüsslisalat mit verschiedenen warmen Pilzen  
 oder  
 Karibische Chicken-Kokosnuss-Suppe  
 Rindsfilet-Medaillon vom Grill mit Nudeln  
 oder  
 Pangasiusfilet vom Grill mit Reis und Gemüse  
 Tiramisù  
 Fr. 39.50  
 Unsere Weinempfehlung  
 Woodward Creek Shiraz Cabernet  
 Fr. 42.-  
 Das Löwen-Team wünscht  
 frohe Festtage  
 und einen guten Rutsch  
 Schaffhauserstrasse 116, Glattbrugg, Tel. 044 810 09 60, Fax 044 810 09 67

Info STADTVERWALTUNG

**Öffnungszeiten der Stadtverwaltung,  
der Schulverwaltung,  
des Betriebsamtes  
und der Energie Opfikon AG  
über Weihnacht /Neujahr**

Unsere Büros bleiben von Freitag, 22. Dezember, 14 Uhr, bis  
Mittwoch, 3. Januar 2007, 8 Uhr, geschlossen.

**Bestattungsamt**

Ein Tonband ist in Betrieb, welches regelmässig abgehört wird.  
Bitte hinterlassen Sie Name, Telefonnummer und den Grund  
Ihres Anrufes. Wir werden mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Telefon 044 829 82 60 oder 079 758 16 23

**Bei technischen Störungen**

Bei Problemen im Zusammenhang mit der Strom- und  
Wasserversorgung steht wie gewohnt der Pikettdienst der  
Energie Opfikon AG zur Verfügung.

Pikettnummer Energie Opfikon AG Telefon 044 829 83 83  
Erdgas Zürich AG (Bürozeit) Telefon 043 317 22 22  
Pikettnummer Gasversorgung Zürich Telefon 0800 024 024

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage.

Stadtverwaltung Opfikon  
Schulverwaltung  
Betriebsamt  
Energie Opfikon AG

Info BÜRGERLICHE ABTEILUNG

Gestützt auf die Bürgerrechts-Verordnung der Stadt Opfikon vom  
5. Dezember 2005 sowie die übergeordnete Gesetzgebung hat der  
Stadtrat das Bürgerrecht der Stadt Opfikon an folgende Personen  
verliehen:

- **Korqaj**, Valentina, 1994, Serbien und Montenegro, Schaffhaus-  
serstrasse 116
- **Tharmalingam**, Jan Vithu, 1993, Sri Lanka, Dammstrasse 15
- **Soufis**, Irimi, 1989, Griechenland, Rietgrabenstrasse 42
- **Hassni**, Ahmad Tauqueer, 1961, Pakistan, Glatthofstrasse 8

Die Einbürgerung erfolgte unter dem Vorbehalt, dass die zuständi-  
gen Behörden die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung sowie  
das kantonale Bürgerrecht auch erteilen werden.

Opfikon, 21. Dezember 2006

DER STADTRAT

Info KULTURKOMMISSION



**Neujahrsumtrunk  
beim  
Chappeleturm**

Die Kulturkommission der Stadt Opfikon freut sich, dass auch dieses  
Jahr der Neujahrsumtrunk am 31. Dezember wieder beim Chappelet-  
turm stattfinden wird. Ab 22 Uhr offerieren wir Fondue (solange Vor-  
rat). Sie erhalten die Zutaten mit Fondue-Caqueolon und können das  
Fondue an Ort selber zubereiten.

Ab 23.30 Uhr sind Sie zudem herzlich eingeladen, auf das neue Jahr  
2007 mit einem Glas Weisswein anzustossen (Schluss am 1. Januar  
2007, ca 00.30 Uhr).

Wir wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern ein gesegnetes  
und glückliches neues Jahr!

Kulturkommission der Stadt Opfikon



**Öffnungszeiten über Weihnachten  
und Neujahr 2006/07**

- |              |                     |
|--------------|---------------------|
| 23. Dezember | 9–17 Uhr            |
| 24. Dezember | geschlossen         |
| 25. Dezember | geschlossen         |
| 26. Dezember | geschlossen         |
| 27. Dezember | 6–21 Uhr            |
| 30. Dezember | 9–17 Uhr            |
| 31. Dezember | geschlossen         |
| 1. Januar    | geschlossen         |
| 2. Januar    | 11–17 Uhr mit Apéro |
| 3. Januar    | 6–21 Uhr            |

Wir wünschen allen Gästen schöne Feiertage

Hallen- und Freibad Bruggwiesen • Ifangstrasse 13 • 8152 Opfikon-Glatthof  
Telefon 044 810 04 86 • www.badopfikon.ch • E-Mail info@badopfikon.ch

Info SENIOREN

Donnerstag, 21. Dezember, 9 Uhr  
Parkplatz Familiengärten Hauächer

**Laufträff**

Kontakt:  
Heidy Zika, 044 814 07 70

Jeden ersten und dritten Mittwoch  
des Monats, 13.30 Uhr  
Treffpunkt Restaurant Gibeleich

**Senioren-Video-Club**

– Schulung in Filmgestaltung,  
Schnitttechnik, Vertonung, etc.  
– Filmbesprechung

Kommen Sie unverbindlich zum  
nächsten Treffen

Kontakt:  
Wolfgang Schrade, 044 810 17 85

STADT OPIKON

**Der Klick zum  
fetten Inhalt!**

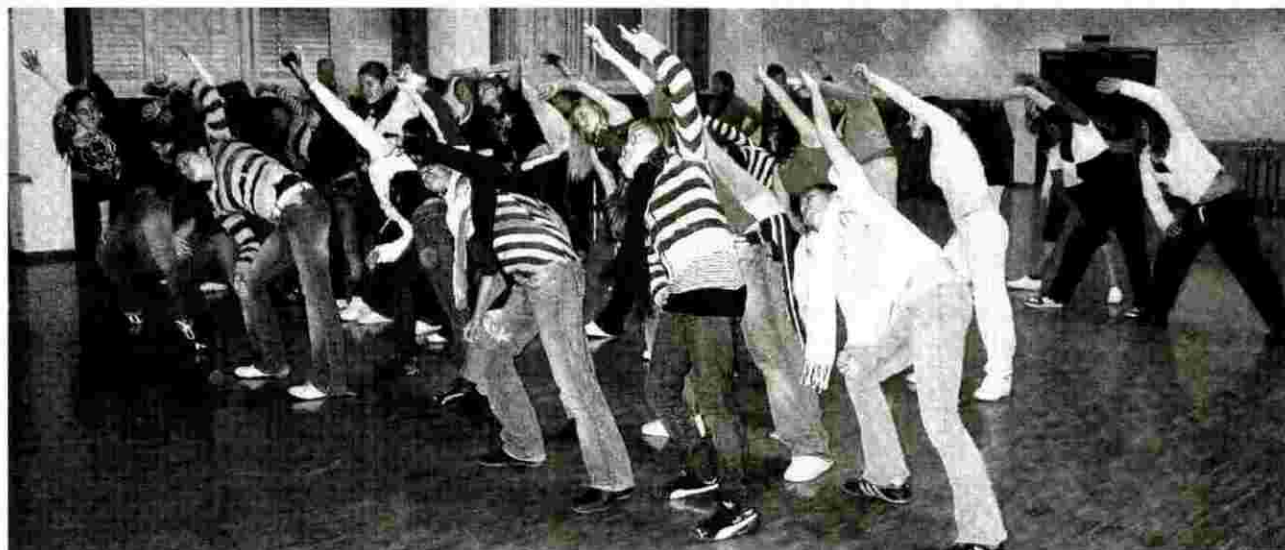
www.opfikon.ch

Neuer Aufbau, neuer Look,  
neue Funktionen, umfangreiches Archiv,  
schnelle Suche!

Info JUGEND

**Mädchenpower**

Es macht Spass, wenn Mädchen und junge Frauen auf die Bühne treten und zeigen was sie können, egal  
wie alt sie sind, woher sie kommen oder wie sie aussehen.



Über 120 Mädchen (darunter auch einige aus Opfikon-Glatthof) trafen sich am 5. Kantonalen  
Mädchenpowertag MÄP, der am Samstag 2. Dezember im Kirchgemeindehaus Kreis 5 in Zürich  
stattgefunden hat. Der Mädchenpowertag bietet Girls aus dem ganzen Kanton eine Plattform, wo  
sie ihre Fähigkeiten in Form einer selbsterarbeiteten Produktion vor Publikum präsentieren können.  
Kontakte knüpfen, neue Fertigkeiten erlernen, das Selbstbewusstsein stärken und vor allem auch  
gemeinsam die Zeit zu geniessen, ist das Hauptziel des Anlasses.

Das Programm startete mit einem Apéro und einer Begrüssung. Darauf folgten zwei Workshops in  
Theater und Tanz, die von einer Theaterpädagogin und einer Tanzlehrerin für Reggaeton/Dancehall geleit-  
et wurden. Anfängliche Hemmungen und Zurückhaltung wandelten sich schnell in eifrige Beteiligung und  
Ausgelassenheit um. Nach einer verdienten Pause wechselte die Stimmung, Nervosität und Spannung  
lag in der Luft, denn die Bühne wurde für den grossen Wettbewerb eröffnet.

Die über zwanzig Darbietungen in Form von Gesang, Komödie, Musik und Tanz zeigten eine grosse  
Vielfalt von Können auf. Sie lösten aber auch Erstaunen und Entzückung über den Mut der Einzelnen, und  
über Organisationsfähigkeit und Witz von Gruppenproduktionen aus. Das Publikum war voller Freude  
nicht zuletzt auch wegen der kecken und äusserst witzigen Moderation der 17-jährigen J. Für die Jury  
war es umso schwieriger, denn wie kann Hip-Hop mit einem tamilischen Tanz, oder wie kann ein selbst-  
komponiertes Lied mit einem selbstinszenierten Theaterstück verglichen werden?

Nach dem gemeinsamen Nachtessen kam endlich die Rangverkündigung. Den ersten Platz erkämpften  
sich die «Dirty Flashdancers» aus dem Kreis 4, mit einer beinahe perfekten und powervollen Tanzshow.  
Auf dem zweiten Platz folgte die «Funky Dancecrew» aus Fällanden, die mit einer tollen Choreographie  
und ihrem synchronen Miteinander überzeugte. Den dritten Platz belegte eine Mädchengruppe aus dem  
Kreis 5 mit ihrem brandaktuellen und modernen Theaterstück «Aschenbrödel mal anders».

Der Mädchenpowertag wurde vor fünf Jahren von der FAM (Fachgruppe für Arbeit mit Mädchen) ins  
Leben gerufen und findet seither jährlich statt. Die Fachgruppe setzt sich aus engagierten Frauen zusam-  
men, die beruflich mit Mädchen und jungen Frauen arbeiten. Diese Frauen unterstützen und fördern  
Mädchen und junge Frauen in ihren Interessen und Bedürfnissen, sei es bei der Stärkung eigener Res-  
ourcen, der Umsetzung ihrer Ideen, bei gesundheitsfördernden Massnahmen, der Identitätsbildung oder  
durch den Einbezug in Planung und Entscheidungsprozesse. Aus Opfikon-Glatthof haben die beiden  
Jugendarbeiterinnen Elli Roy und Nursel Erdogan aktiv im OK mitgearbeitet. Ihnen gelang es auch, ein  
paar Mädchen zur Teilnahme am MÄP '06 zu motivieren.

Für sie alle wird der Samstag, 2. Dezember als tolles Erlebnis in guter Erinnerung bleiben.

Jugendarbeit Opfikon  
Elli Roy, Nursel Erdogan

## Ärztlicher Notfalldienst



Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag sowie während der Feiertage steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 23.12., 08.00 Uhr, bis Sonntag, 24.12., 08.00 Uhr,  
**Dr. med. A. Kälin**, Balsbergweg 4,  
8302 Kloten, **Telefon 044 813 73 33**

Sonntag, 24.12., 08.00 Uhr, bis Montag, 25.12., 08.00 Uhr,  
**Dr. med. R. Guggenheim**, Schaffhauserstrasse 110,  
8152 Glattbrugg, **Telefon 044 810 11 11**

Montag, 25.12., 08.00 Uhr, bis Dienstag, 26.12., 08.00 Uhr,  
**Dr. med. U. Dudli**, Glatthofstrasse 6,  
8152 Glattbrugg, **Telefon 044 810 94 74**

Dienstag, 26.12., 08.00 Uhr, bis Mittwoch, 27.12., 08.00 Uhr,  
**Frau Dr. med. M. Giger**, Gerbegasse 6,  
8302 Kloten, **Telefon 044 813 68 55**

Samstag, 30.12., 08.00 Uhr, bis Sonntag, 31.12., 08.00 Uhr,  
**Dr. med. R. Wiederkehr**, Schaffhauserstrasse 83,  
8152 Glattbrugg, **Telefon 044 811 27 27**

Sonntag, 31.12., 08.00 Uhr, bis Montag, 1.1., 08.00 Uhr,  
**Dr. med. P. Stachowski**, Schaffhauserstrasse 83,  
8152 Glattbrugg, **Telefon 044 811 27 27**

Montag, 1.1., 08.00 Uhr, bis Dienstag, 2.1., 08.00 Uhr,  
**Dr. med. F. Liebrich**, Schaffhauserstrasse 136,  
8302 Kloten, **Telefon 044 814 01 50**

Dienstag, 2.1., 08.00 Uhr, bis Mittwoch, 3.1., 08.00 Uhr,  
**Dr. med. J.-M. Lindenmann**, Römerweg 29,  
8302 Kloten, **Telefon 044 813 77 76**

Bei Nichterreichen des Hausarztes während der Woche,  
Montag bis Freitag, gibt das Ärztelefon Auskunft:  
**Telefon 044 421 21 21**

### Zahnärztlicher Notfalldienst

Die Zahnärzte des Zürcher Unterlandes betreiben einen organisierten Wochenend- und Feiertags-Notfalldienst. Dieser Notfalldienst hat eine eigene Telefonnummer:  
**Telefon 079 819 19 19**

**Apotheker-Notfalldienst, Telefon 044 813 30 31**

**Sanitäts-Notruf, Telefon 144**

## Elektrizitäts- und Wasserversorgung



Während der Bürozeit: Tel. 044 829 82 82  
Pikett-Nummer: Tel. 044 829 83 83

## Gasversorgung

Während der Bürozeit: Erdgas Zürich AG, Tel. 043 317 22 22  
Pikett-Nummer: Tel. 0800 024 024

## Spitex-Dienste



**Opfikon-Glattbrugg, Talackerstrasse 70,**  
**Telefon 044 811 07 77**

Montag bis Freitag, 09.00–11.00 Uhr und 15.00–16.00 Uhr,  
übrige Zeit Telefonbeantworter

### Ambulatorium und Gesundheitsberatung:

Montag bis Freitag, 15.00–16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

### Krankensmobilen-Magazin:

Montag bis Freitag, 15.00–16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

### SRK-Fahrdienst:

**Telefon 079 800 80 90**

Montag bis Freitag, 08.00–11.00 Uhr, übrige Zeit Combox

## Schulsilvester

**Der diesjährige Schulsilvester wird sich wie folgt abwickeln:**

**Oberstufe:** Der traditionelle Gemeinschaftsanlass mit allen Oberstufenschülern findet am **Donnerstagabend, 21. Dezember 2006 ab 18.15 Uhr** im forum (kath. Kirchgemeindehaus) statt. Nach den Aufräumarbeiten werden die Jugendlichen etwa um 24 Uhr in die elterliche Obhut sowie in die Weihnachtsferien entlassen.

**Primarschule und Kindergarten:** Die Schulkinder der 1. – 6. Klassen, wie auch die Kindergartenschüler, werden am **Freitag, 22. Dezember 2006** den Schulsilvester im traditionellen Rahmen feiern. Sie werden in den frühen Morgenstunden lärmend – bis zum Beginn der gemeinsamen Schulveranstaltungen – durch die Strassen ziehen.

Alle Eltern erhalten über die Schulsilvester-Abwicklung eine schriftliche Orientierung durch die Klassenlehrkräfte.

**Wir machen auf folgende Punkte speziell aufmerksam:**

– Das Schulsilvestertreiben geschieht unter der Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler beziehungsweise deren Eltern. Für Sachbeschädigungen und unzumutbare Belästigung werden die Verursacher zur Verantwortung gezogen. Alkohol- und Drogenkonsum ist den Schülerinnen und Schülern untersagt.

– Das Abbrennen von Feuerwerkskörpern jeglicher Art ist verboten.

– Die Verantwortung der Schule am Schulsilvester beginnt und endet an der Oberstufe mit der gemeinsamen Veranstaltung am Donnerstagabend, an der Primarstufe und den Kindergärten mit den Aktivitäten der Klasse mit ihrer Lehrerin oder ihrem Lehrer.

– Die Polizei wird auch dieses Jahr wieder Kontrollen durchführen.

Wir danken für die Toleranz, die diesem alten Brauch der Zürcher Schuljugend entgegen gebracht wird, und wünschen frohe Festtage.

Schulpräsident  
Hans Zolliker

Vorstand Bevölkerungsdienste  
Valentin Perego



claro Weltladen, Wallisellerstrasse 22,  
Öffnungszeiten: Mo–Sa, 8.30–12 Uhr,  
nachmittags geschlossen

Bis 25. Januar, Galerie im Stadthaus,  
Bauamt und Energie Opfikon AG, Xylon,  
Holzschnitt aktuell.

Öffnungszeiten wie Stadthaus, sowie  
am Sonntag, 3. Dezember, 11–15 Uhr

Bis 3. März, Hilton Kunstgang, Bilder  
von Gabriela Staub, «Gefühle in  
Farben», Jederzeit frei zugänglich

### Montag

#### Gibeich – Aktiv

ab 13 Uhr, Restaurant Gibeich,  
Senioren-Schachnachmittag

### Dienstag

14 Uhr, Restaurant Gibeich, Treffpunkt,  
Gemeinnütziger Frauenverein

### Mittwoch

9–10 Uhr, Saal des reformierten Kirch-  
gemeindehauses, Seniorenturnen

#### Gibeich – Aktiv

10 Uhr, Alterszentrum Gibeich,  
Turnen im Sitzen

17–18.30 Uhr, Brockenstube, im  
Alterszentrum Gibeich

### Donnerstag

#### Mütter-/Väterberatung, Gibeichstrasse 82

vormittags, 9.30–11.30 Uhr (nur mit  
Voranmeldung),

nachmittags, 13.30–16 Uhr (ohne  
Voranmeldung)

#### Tel. Beratung neu: 044 804 40 39

Mo–Fr, 8–10 Uhr, Di, 13–14 Uhr

9–11.15 Uhr, Werken im Clubhaus des  
Ornithologischen Vereins an der Euro-  
pastrasse, Gemeinnütziger Frauenverein

12 Uhr, Restaurant Gibeich, Mittags-  
tisch, anschliessend jassen, spielen

20 Uhr, Restaurant Gibeich, Schach-  
klub, Klublokal

### Samstag

9.30–11.30 Uhr, Brockenstube im  
Alterszentrum Gibeich

### Montag, 25. Dezember

Weihnachtsferien der Schulen bis  
5. Januar 2007

## Stadt Opfikon Verkehrsordnungen

Die Sicherheitsdirektion hat folgende Verkehrsordnungen verfügt:

### Glattpark

Höchstgeschwindigkeit 60 km/h

Glattparkstrasse  
Mit der Inbetriebnahme der neuen Verbindungsstrasse zwischen der Hagenholz- und der Thurgauerstrasse (HS 351) wird die Innerorts-Höchstgeschwindigkeit in beiden Richtungen auf 60 km/h beschränkt.

### Abbiegeverbot

Glattparkstrasse  
Das Abbiegen nach rechts in die Schürhölzlistrasse ist verboten. Ausgenommen ist der öffentliche Busverkehr.

### Vorgeschriebene Fahrtrichtung

Schürhölzlistrasse  
Bei der Einmündung in die Glattparkstrasse ist das Abbiegen nur nach links gestattet.

### Kein Vortritt

Schürhölzlistrasse  
Bei der Einmündung in die Glattparkstrasse wird den Fahrzeugen der Rechtsvortritt entzogen.

Gegen diese Verkehrsordnung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Das Rekursverfahren ist kostenpflichtig, die Kosten hat die unterliegende Partei zu tragen.

Rekursen wird die aufschiebende Wirkung entzogen.

Kantonspolizei Zürich

## Auflage des Kollokationsplanes und des Inventars

In der konkursamtlichen Liquidation der Erbschaft von **Karl Felder-Oberholzer**, geb. 20. September 1935, von Escholzmatt LU, wohnhaft gewesen Glatthofstrasse 12, 8152 Opfikon, gestorben am 6. Mai 2006, liegen der Kollokationsplan und das Inventar den beteiligten Gläubigern beim Konkursamt Wallisellen zur Einsicht auf.

Bezüglich der Klage- und Beschwerderechte usw. wird auf die Bekanntmachung im Schweiz. Handelsamtsblatt vom 22. Dezember 2006 verwiesen.

Wallisellen, 21. Dezember 2006

**Konkursamt Wallisellen**  
Zentralstr. 9, Postfach  
8304 Wallisellen

## Rechnungsruf im öffentlichen Inventar

Mit Verfügung vom 24. November 2006 hat der Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Bülach die Aufnahme des öffentlichen Inventars nach ZGB Art. 580 ff über den Nachlass von

**Albert Alois Arnold-Suter**, geb. 14. Juli 1930, von Opfikon und Bürglen UR, wohnhaft gewesen Reservoirstrasse 1, 8152 Opfikon,

verstorben am 3. November 2006 angeordnet.

Die Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen werden aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche resp. Schulden **bis spätestens 31. Januar 2007** bei uns anzumelden.

Die Schuldner des Verstorbenen sowie Gläubiger, die im Besitz von Faustpfändern sind, werden mit Ordnungsbusse bestraft, sofern sie eine Eingabe unterlassen.

Die Gläubiger des Verstorbenen werden darauf aufmerksam gemacht, dass nach ZGB Art. 590 die Erben jenen Gläubigern weder persönlich noch mit der Erbschaft haften, deren Forderungen zufolge versäumter rechtzeitiger Anmeldung nicht in das Inventar aufgenommen werden, sofern sie nicht durch Pfandrechte gedeckt sind.

Wallisellen, 12. Dezember 2006

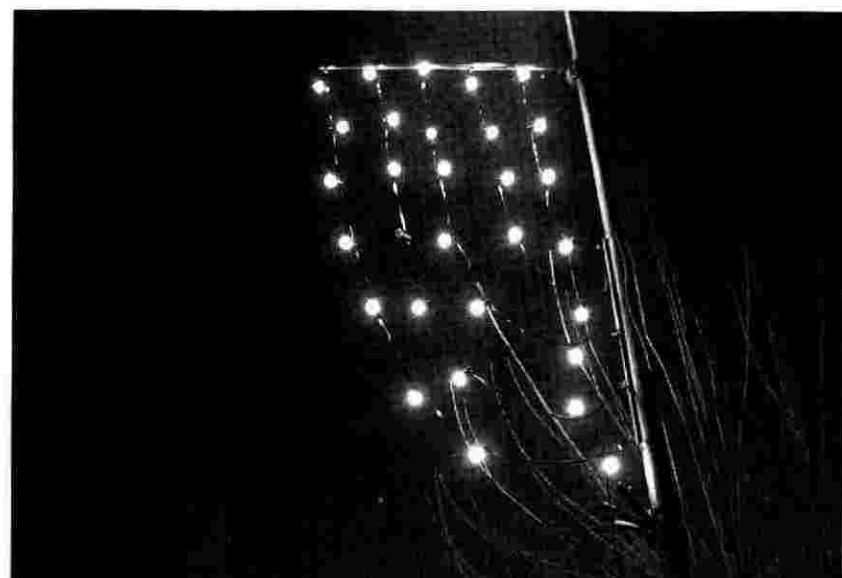
**Notariat Wallisellen**  
Zentralstrasse 9, Postfach  
8304 Wallisellen



**Einladung zum  
Neujahrsapéro  
2. Januar 2007  
von 11 bis 17 Uhr  
mit Gratis-Eintritt!**

**Das Baditeam würde sich  
auf Ihren Besuch freuen**

Hallen- und Freibad Bruggwiesen • Ifangstrasse 13 • 8152 Opfikon-Glattbrugg  
Telefon 044 810 04 86 • www.badopfikon.ch • E-Mail info@badopfikon.ch





## Die Glattbrugger Weihnachtsbeleuchtung hat ausgedient

Wussten Sie, dass die Weihnachtsbeleuchtung an der Schaffhauserstrasse heuer zum letzten Mal in dieser Art die Adventszeit in Opfikon-Glattbrugg «eingeleuchtet» hat? Seit langem ist der Gewerbeverein alljährlich in der Advents- und Weihnachtszeit von Ende November bis Anfang Januar um den Lichterschmuck in unserer Stadt besorgt. Die Beleuchtung, wie sie auch heute die Kandelaber der Schaffhauserstrasse ziert, hat der Gewerbeverein bereits in den 80er-Jahren herstellen lassen und erstmals montiert. Vor sechs Jahren wurde die Beleuchtung gründlich revidiert und wieder in Stand gesetzt. Doch seit dieser Zeit sind die Kabel und Fassungen der rund 600 Glühbirnen in einen zu schlechten Zustand geraten, als dass es sich lohnte, sie für den Gebrauch in den folgenden Jahren erneut zu restaurieren.

Dem Gewerbeverein, namentlich dem Vorstand, steht nun für das nächste Jahr die schöne aber durchaus schwierige Aufgabe zu, eine neue Weihnachtsstrassenbeleuchtung für Opfikon-Glattbrugg zu finden. Mit dem Entscheid für eine neue Weihnachtsbeleuchtung kommt man jetzt auch dem Wunsch der Stadtverwaltung entgegen, die sich schon länger für eine neue Lichtdekoration stark macht. Anfang 2007 wird das Projekt ordnungsgemäss geplant und organisiert, erste Ideen für die Vorgehensweise wurden allerdings schon an der letzten Vorstandssitzung Anfang Dezember diskutiert. Wie die neue Beleuchtung für das Jahr 2007 aussieht wird heute aber noch in den Weihnachtssternen.

Parallel dazu muss auch die Finanzierung für ein solches Unterfangen auf die Beine gestellt und gesichert werden. Im Wesentlichen werden es Sponsoring-



Warmer Lichterglanz in kalten Winternächten.

beiträge sein, die von ortsansässigen Betrieben und Privatpersonen geleistet werden, welchen die vorweihnachtliche Erscheinung unserer Stadt besonders am Herzen liegt. Selbstverständlich werden wir Sie gerne an dieser Stelle im Stadt-Anzeiger über dieses Projekt auf dem Laufenden halten. Wir wünschen allen unseren Kunden und Kundinnen,

Lieferanten und Partnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern frohe Festtage und ein erfolgreiches neues Jahr und bedanken uns ganz herzlich für das grosse Vertrauen, auf welches das Opfiker Gewerbe auch in diesem Jahr wieder zählen durfte.

Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg,  
Thomas Knöri

## Unsere Volkshochschule lebt weiter

Die gute Nachricht zuerst: Die Volkshochschule Opfikon-Glattbrugg ist vom Verband der Schweizerischen Volkshochschulen an der letzten Vollversammlung als Mitglied aufgenommen worden. Damit ist sie gleichwertige Partnerin der Volkshochschule des Kantons Zürich und muss lediglich die Bedingungen «auf Bundesebene» erfüllen. Die andere Nachricht betrifft unseren Stadtrat, der beschlossen hat, vorläufig keine finanziellen Mittel für eine neue Volkshochschule zur Verfügung zu stellen.

Nun zur nächsten guten Nachricht: Wir haben uns entschlossen, weiterzumachen und mit Sponsoren zu arbeiten. Sponsoren übernehmen in der Regel das Honorar der Referenten. Sehr spontan hat sich der Verlag Theophil Maag AG bereit erklärt, den Arnold Hottinger-Kurs zu übernehmen, die Allianz-Versicherung andererseits wird einen dreiteiligen Kurs Tolstoi mit Eva-Maria Müller finanzieren. Weitere Spon-

soren wie Kurz Prägefolien AG und Hartmann Kurt, Immobilien, werden die nächsten Kurse übernehmen. Mit anderen Sponsoren sind wir im Gespräch.

Weitere Sponsoren dürfen sich natürlich auch gerne bei uns direkt melden. Da diese Stadt «lebt und bewegt», glauben wir fest an das neue Konzept. Mit den Kurseinnahmen werden wir alle administrativen Kosten decken und weitere Kurse planen können. Das Ziel ist eine selbsttragende Organisation, die pro Jahr 10 - 20 Kurse durchführen wird. Die Volkshochschule Opfikon-Glattbrugg wird zur Zeit als Verein gegründet, zusätzliche Passiv- oder Aktivmitglieder sind uns sehr willkommen.

Im Übrigen freuen wir uns, dass unsere Schwesterorganisation WBK Dübendorf (auch sie Mitglied des Schweizerischen Verbandes der Volkshochschulen) unsere ehemaligen Sprach-

kurse in Opfikon-Glattbrugg weiterbetreibt.

Der Hottinger Kurs wird übrigens unter dem Thema «Ideologiewechsel im Nahen Osten» stehen, und den Wechsel vom Nationalismus zur islamistischen Ideologie beleuchten. Dieser Wechsel berührt uns auch und wird unsere Zukunft mit Sicherheit beeinflussen. Buchen Sie darum jetzt schon den 22. und den 29. Januar 2007, Kursort ist im Kirchgemeindehaus der reformierten Kirche, Kursbeginn ist um 19.30 Uhr.

Herzlichen Dank für Ihre bisherige Treue und Ihre Mundpropaganda, herzlichen Dank auch an unsere aktuellen und zukünftigen Sponsoren.

Christian Ulrich

Wir werden hoffentlich bald unsere Homepage mit Buchungs- und Abfragemöglichkeiten bezüglich VHS-Programm online schalten können.

## Festliche Gedanken zum neuen Jahr

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Opfikon-Glattbrugg

Wie auch immer Sie den Jahreswechsel feiern möchten, ob fröhlich in geselliger Runde oder ruhig und besinnlich, ich wünsche Ihnen nur das Allerbeste.

Der Jahreswechsel ist kein Tag wie jeder andere. Er gibt Anlass zum Nachdenken. Die Menschen leben meist vom Augenblick, der wiederum unabänderlich von der Vergangenheit geprägt ist. Deshalb kann uns der Blick zurück klüger machen, er kann uns manches erklären und hilfreich Erkenntnisse vermitteln.

Lassen Sie das Positive immer wieder in Ihre Gedankenwelt aufsteigen und Sie werden sehen, wie es Ihnen Zuversicht vermittelt. Einmal zu viel geschmunzelt ist besser als einmal zu wenig gelacht. Ich wünsche Ihnen für das kommende Jahr ein gutes Mass an Heiterkeit, viel Fröhlichkeit und die Gabe, selbst Frohsinn zu verbreiten.

Zwei Wundermittel gibt es, um in Schuss zu bleiben: geistige und körperliche Beweglichkeit. Ich wünsche Ihnen die Energie dazu, und falls diese einmal fehlen sollte, dass Sie Anregungen von den Menschen aus Ihrem persönlichen Umfeld aufnehmen können.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger. Auch wenn das Jahr zu Ende geht, ist das kein Grund zur Traurigkeit, selbst wenn Sie einiges verpasst oder falsch eingeschätzt haben sollten. Auch aus Versäumnissen kann man lernen und sich weiterentwickeln. Seien Sie ehrlich, reich ist man nur dann, wenn man gesund ist. Reich ist man auch dann, wenn wir einem sozial schwächeren Menschen etwas Gutes tun. Wir können Freude schenken und neue Hoffnung. Freuen Sie sich, wenn am Abend die Sonne untergeht und freuen Sie sich von Herzen über das Funkeln der Sterne.

Frohe Weihnachten und zum neuen Jahr alles Gute. Bleiben Sie gesund. Und ich möchte es nicht unterlassen, Ihnen an dieser Stelle besonders herzlich für die Treue zum Stadt-Anzeiger zu danken.

Theophil Maag



8152 Glattbrugg, 16. Dezember 2006

Traueradresse:  
Victor Karrer,  
Sonnhaldenstrasse 13, 8302 Kloten

*Immer hast Du für alle gesorgt und geschafft,  
bis Gott Dir nahm, Deine Lebenskraft.  
Wenn wir Dir auch die Ruhe gönnen,  
ist doch voll Trauer unser Herz.*

Nach einem langen, reicherfüllten Leben nehmen wir Abschied von meinem herzenguten Ehemann, unserem Vater, Grossvater und Urgrossvater

### Hans Karrer-Stoll

15. Februar 1914 - 16. Dezember 2006

Er ist im 93. Lebensjahr friedlich eingeschlafen. Er wird in unseren Herzen weiterleben.

In stiller Trauer  
Gertrud Karrer-Stoll  
Hans-Ruedi und Regula Karrer-Kohler  
Beat und Carola Sallenbach-Karrer  
Victor und Ulrike Karrer  
Janine Karrer  
Edith und Ueli Brunner-Karrer  
Michael und Diana Karrer  
Thomas und Ursula Karrer-Sieber  
Simon, Noemi und Robin Karrer  
und Anverwandte

Die Beerdigung findet am Freitag, 22. Dezember, 14 Uhr, in der Abdankungshalle Halden, Glattbrugg, statt. Anschliessend um 14.45 Uhr Imbiss im Alterszentrum Gibeleich.



## Herzlichen Dank

an die grosse Trauergemeinde, die am 18. Dezember, anlässlich des feierlichen Gedenkgottesdienstes von unserer geliebten

## Margrit Tuor-Winteler

Abschied genommen hat. Diese Feier hat uns tief bewegt.

Wir danken für die vielen Karten, Blumen, und Geldspenden für späteren Grabschmuck sowie den Spenden für die Bruno-Bloch-Stiftung.

Einen speziellen Dank an Prof. Dr. R. Dummer und sein Ärzteteam sowie dem Pflegepersonal für die liebevolle Betreuung in der Dermatologischen Abteilung des Universitätsspitals Zürich.

Einen grossen Dank an Pfarrer Hans Schweger und Thomas Lichtleitner für den eindrücklich gestalteten Gottesdienst.

Ein liebes Dankeschön dem Frauenchor Opfikon-Glattbrugg für den Fahngross und die ergreifenden und wunderbar vorgetragenen Abschiedslieder.

Die Trauerfamilie





Kirchgemeindeversammlung der reformierten Kirchgemeinde Opfikon

Mehr Geld für gemeinnützige Zwecke?

Die Glocken der Kirche Halden läuten jeweils eindringlich, um die Mitglieder der reformierten Kirchgemeinde an die Kirchgemeindeversammlung zu erinnern. Die 43 stimmberechtigten Personen, die sich am Mittwochabend, 13. Dezember, ins Kirchgemeindehaus begaben, hatten sich aber vermutlich schon vorher zur Teilnahme entschlossen. Diese Zahl mag zwar angesichts der Grösse der Gemeinde bescheiden erscheinen, aber es kamen auch schon weniger Leute. Die Präsidentin Rosemarie Melliger freute sich auf jeden Fall, so viele Interessierte begrüßen zu dürfen.

Irgendwie war die Atmosphäre anders als gewohnt. Schon vor der Versammlung wurde rege diskutiert, und dann nahmen die Mitglieder der RPK in der vordersten Reihe Platz. Ein unwichtiges Detail vielleicht, aber eben das erste Mal, dass sie so ihre Präsenz markierte. Und RPK-Präsident Paul Remund hatte sich seinen Platz offensichtlich bewusst ausgesucht, weil er zu den offiziellen Traktanden einiges zu sagen hatte.

Das erste Traktandum erübrigte sich

Die reformierte Kirchgemeinde Opfikon feiert im Juni 2007 ihr 50-Jahr-Jubiläum. Dieses freudige Ereignis heisst gleichzeitig, dass die Kirchenanlage mittlerweile etwas in die Jahre gekommen ist. Auf der Traktandenliste stand darum als Erstes ein Projektkredit von 50 000 Franken für ein Sanierungskonzept, das im nächsten Jahr ausgearbeitet werden soll. Insbesondere der alte Trakt des Kirchgemeindehauses entspräche nicht mehr den heutigen Nutzungsansprüchen, und das Gleiche gelte für die Aussenwände und die Dächer, die nicht mehr auf dem Stand der Technik und der geltenden Vorschriften für Energetik seien, erklärte Sandro Begni, der als neues Mitglied der Kirchenpflege für die Liegenschaften der reformierten Kirchgemeinde verantwortlich zeichnet. Im Publikum war verständnisvolles Nicken auszumachen, doch über den Kredit wurde trotzdem nicht abgestimmt. Das Geschäft sei auch der RPK vorgelegt worden, erklärte Paul Remund, aber sie habe nicht auf den Kreditantrag eintreten können, da der Betrag nicht überprüfbar sei. Ausserdem erübrige sich eine separate Abstimmung, da der Kredit im Voranschlag 2007 enthalten sei. Aufgrund dieser Intervention beschloss die Kirchgemeindeversammlung, nicht über den Kredit abzustimmen.

Extrem höhere Steuereinnahmen

Als zweites Traktandum wurde der Voranschlag 2007 behandelt. Nach dem Antrag der Kirchenpflege erläuterte die neue Finanzverwalterin Susanne Hottinger kurz die wichtigsten Zahlen. Wegen des 50-Jahr-Jubiläums werden die Aufwendungen für kirchliche Veranstaltungen im nächsten Jahr mit 62 000 Franken höher veranschlagt als üblich. Aus dem gleichen Grund sind auch für Hilfsaktionen 100 000 Franken

mehr budgetiert, die für einmalige Projekte eingesetzt werden sollen. Extrem viel höher würden im kommenden Jahr die Gemeindesteuern ausfallen, stellte Susanne Hottinger nüchtern fest. Der stolze Betrag von 4,14 Mio. Franken sei insbesondere den aktiven Steuerauscheidungen zuzuschreiben. Entsprechend werde auch der Beitrag an den Finanzausgleich auf rund 620 000 Franken steigen. Den markantesten Posten im Voranschlag 2007 stellen aber die Rückstellungen im Betrag von 1,5 Mio. Franken dar, die für die Gesamtsanierung der Kirchenanlage gebildet werden. Trotzdem wird ein Gewinn von Fr. 435 534 Franken ausgewiesen.

Die Berechnung des Finanzausgleichs verhindert eine Steuersenkung

Die reformierte Kirchgemeinde befindet sich in einer ausgezeichneten finanziellen Situation, stellte Paul Remund fest. Die RPK habe deshalb die Absicht gehabt, der Kirchgemeindeversammlung eine Steuersenkung zu beantragen. Die sehr hohen Steuereinnahmen sowie das stolze Eigenkapital, das sich bis Ende 2007 auf rund 2,8 Mio. Franken erhöhen werde, würden diesen Schritt eigentlich problemlos ermöglichen, betonte er. Finanzverwalterin Susanne Hottinger konnte die RPK aber offensichtlich eines Besseren belehren. Die Rechnungsprüfer mussten zur Kenntnis nehmen, dass sich der Beitrag an die Zentralkasse mit jedem sinkenden Steuerprozent überproportional erhöhen würde. Die RPK sei deshalb ebenfalls zum Schluss gekommen, dass man den Steuerfuss besser auf fünf Prozent belasse und das Geld in die anstehende Gesamtsanierung investiere, erklärte Remund. Solche Projekte müsse man in Angriff nehmen, so lange Geld in der Kasse sei.

Und anstatt hohe Beiträge an den Finanzausgleich zu leisten, unterstütze die reformierte Kirchgemeinde besser private Kindergärten und Horte in der eigenen Gemeinde. In diesem Sinne beantragte Remund der Kirchgemeindeversammlung, den Voranschlag 2007 zu genehmigen und den Steuerfuss auf fünf Prozent festzulegen.

Die Gesamtsanierung wirft einige Fragen auf

Die reformierte Kirchgemeinde Opfikon bleibt auch mit einem Steuerfuss

von fünf Prozent eine der steuergünstigsten Gemeinden im Kanton. Entsprechend warf der Steuerfuss auch keine einzige Frage auf. Die bevorstehende Sanierung der Kirchenanlage hingegen schon. Wer bestimmt eigentlich, was gemacht wird? Wie können die Gemeindeglieder ihre Wünsche und Anliegen einbringen? Kommt endlich das gewünschte Kunstwerk auf den Kirchenplatz und eine Solaranlage aufs Dach?, wollten die Stimmberechtigten wissen. Liegenschaftsverwalter Sandro Begni bemühte sich, die Wogen zu glätten. Die Prüfung sämtlicher Wünsche und Anliegen sei im Rahmen der Projektierung der Gesamtsanierung vorgesehen, erklärte er. Doch es müsse nun zuerst einmal im Ganzen abgeklärt werden, welche Sanierungsmassnahmen nötig und sinnvoll seien. Und Rosemarie Melliger betonte, dass es an den kommenden Kirchgemeindeversammlungen bestimmt noch öfters Gelegenheit gebe, zum Gesamtprojekt Stellung zu nehmen. Eine Gesamtsanierung sei schliesslich keine Sache von Monaten, sondern von Jahren. Den ehemaligen Finanzverwalter Kurt Keller beschäftigte eine ganz andere Frage, nämlich die, wie die reformierte Kirchgemeinde mit ihrem gegenwärtigen Geldsegen umgehen soll. Er warte vor schlechteren Zeiten und empfahl, eventuell auch den Erwerb von Liegenschaften in Betracht zu ziehen. Max Stolz sah das anders. Es entspreche nicht dem Sinn der Kirche, ihr Geld nur in Immobilien anzulegen, meinte er. Es sei vielmehr an der Zeit, mehr Geld in die Menschen beziehungsweise in das Leben der Gemeinde zu investieren. Im Anschluss an all diese Voten stimmte die Kirchgemeindeversammlung dem Voranschlag und dem Steuerfuss einstimmig zu.

Das 50-Jahr-Jubiläum bietet allen Besuchern interessante Unterhaltung

Über den derzeitigen Stand der Vorbereitungen für das 50-Jahr-Jubiläum, das am 9. und 10. Juni 2007 gefeiert wird, wurden die Anwesenden von Stefan Fehr, Mitglied der Jubiläumskommission, informiert. Das vielfältige Programm, das zum Teil in einem Festzelt stattfindet, bietet allen Besuchern interessante Unterhaltung, erklärte er. Als Stichworte nannte er den Robinson Zirkus, ein Konzert mit Koni Weiss, eine Dia-Show über die Geschichte der reformierten Kirchgemeinde, eine Cüpli-

Bar, einen Festgottesdienst mit Orgel und Trompeten, ein gemeinsames Essen im Festzelt, den Auftritt der Stadtmusik, Spass und Unterhaltung für Gross und Klein sowie einen musikalischen Ausklang. Die Vorbereitungen für die Jubiläumsfeier seien auf gutem Weg, und man hoffe auf zahlreiche Besucher, erklärte Fehr.

Eine Pfarrerin der Herzen oder des Verstandes?

Die reformierte Kirchgemeinde ist bekanntlich einmal mehr auf der Suche nach einer neuen Pfarrerin oder einem neuen Pfarrer. Auf eine erste Ausschreibung in der Fachpresse und im Internet hätten sich 35 Bewerberinnen und Bewerber gemeldet, informierte Rosemarie Melliger die Gemeindeglieder. Darunter hätten sich auch elf Schweizer, nämlich sechs Männer und fünf Frauen befunden. Im Grunde genommen sucht die reformierte Kirchgemeinde eine Frau, weil mit Markus Felsch bereits ein Mann als Pfarrer amtiert. Insofern haben sich alle männlichen Interessenten eigentlich umsonst beworben. Die Pfarrwahlkommission konnte sich auf jeden Fall trotz der zahlreichen Bewerbungen nur für zwei Frauen begeistern. Die Begeisterung beruhte aber offensichtlich nicht auf Gegenseitigkeit, denn die zwei bevor-

zugten Kandidatinnen sagten ab. Die Pfarrwahlkommission habe deshalb beschlossen, die Stelle erneut auszu-schreiben, erklärte Rosemarie Melliger, und diesmal wolle man explizit eine Pfarrerin suchen. Entsprechende Nachfragen hätten ergeben, dass dieses Vorgehen erlaubt sei. Damit war die Versammlung eigentlich beendet, aber die Pfarrwahl gab noch einiges zu reden. Christina Eppler, die seit dem 1. September als Verweserin in der Gemeinde tätig ist, hat sich nämlich auch um die vakante Stelle beworben. Aus nicht bekannten Gründen verlief ihr Gespräch mit der Pfarrwahlkommission negativ. In der Gemeinde hingegen wird ihre Arbeit sehr geschätzt, was an der Kirchgemeindeversammlung von mehreren Mitgliedern deutlich zum Ausdruck gebracht wurde. Eigentlich würde man meinen, dass die praktische Arbeit über mehrere Wochen mehr über die Qualifikationen einer Bewerberin aussagt als ein einziges Gespräch. So oder so wird die Pfarrwahlkommission gut daran tun, die Situation noch einmal zu überdenken, wie das Rosemarie Melliger in Aussicht stellte. Eine andere Kandidatin dürfte es nämlich allein schon deshalb schwer haben, weil das Selektionsverfahren der Pfarrwahlkommission von der Gemeinde ziemlich stark in Zweifel gezogen wird. /ch



Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung vom 13. Dezember 2006

(Veröffentlichung gemäss § 68a Gemeindegesetz)

- 1. Abnahme des Voranschlages 2007 des Kirchengutes der Kirchgemeinde Opfikon-Glattbrugg
2. Festsetzung des Steuerfusses 2007 auf 5%

Das Protokoll liegt ab Dienstag, 19. Dezember im Sekretariat der reformierten Kirchgemeinde zur Einsichtnahme auf.

Rechtsmittelbelehrung

Stimmrechtsrekurs: Eine Beanstandung wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung kann innerhalb von 5 Tagen nach der Veröffentlichung in schriftlicher Form beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach, erhoben werden. Einen Stimmrechtsrekurs kann nur erheben, wer die Verletzung von Vorschriften schon an der Versammlung gerügt hat.

Gemeindebeschwerde: Gegen Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung kann gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz (Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindezwecke oder Unbilligkeit) innert 30 Tagen, nach der Veröffentlichung, schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die Rekurs- oder Beschwerdeschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Beschwerden in kirchlichen Angelegenheiten sind (ohne Kostenpflicht) an die Bezirkskirchenpflege Bülach zu richten.

Protokollberichtigung: Einsprachen gegen die Richtigkeit des Protokolls müssen innert 30 Tagen, von der Auflage an gerechnet, beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach eingereicht werden.

Opfikon, 21. Dezember 2006

Reformierte Kirchenpflege Opfikon-Glattbrugg
Die Präsidentin: Rosemarie Melliger
Die Aktuarin (Stv): Heidi Kläusler

Advertisement for 'l'arco baleno' choir, featuring 'Sing for Joy' concert with songs about Christmas. Includes contact information for Katholische Kirche Rafz and Opfikon-Glattbrugg.

Advertisement for 'Fust' electronics store, featuring a JVC LCD TV for 2999.- and a SanDisk MP3 player for 79.-. Includes store locations and contact details.

# Eine interessante Weihnachtsbotschaft

Am 2. Advent gastierte die belarussische Gruppe Gramnitsy in der reformierten Kirche Glatthbrugg. Es gab einen grossen Besucheraufmarsch. Für die verstrahlten Tschernobylkinder wurden über 3000 Franken eingesungen.



Gramnitsy singen für die Zukunft. Ihre Lieder und Tänze sollen mithelfen, die Wunden, die Tschernobyl geschlagen hat, zu heilen.

Fotos: Georg Benz

Wenn man in Opfikon-Glatthbrugg das Thema «Tschernobyl» anspricht, darf man auf offene Ohren hoffen. Das war auch dieses Jahr der Fall. Das Benefizkonzert der Gruppe Gramnitsy aus Minsk zog viele Zuhörerinnen und Zuhörer an.

«Orthodoxe Weihnachtsklänge» – das war der Titel der diesjährigen Weihnachtstour. Bekannte und unbekannt Melodien orthodoxer Kirchenmusik bewegten die Herzen der über 100 Zuhörenden am Nachmittag des 2. Advent.

### Vorchristliche Winterlieder

Neben der orthodoxen Liturgie gibt es «Kalladen» (Adventslieder), in denen Vorchristliches mit Christlichem zusammenfliesst – Russland wurde erst vor 1000 Jahren christianisiert. Diese Lieder waren ein Hör- und Seherlebnis der besonderen Art.

Die Menschen in den osteuropäischen Ländern zogen früher von Haus zu Haus, verkleidet als Ziegen (das war das Glückssymbol in Belarus), um Lieder zu singen und Tänze vorzuführen für Geschenke. Und so wurde auch in der reformierten Kirche getanzt und gesungen wie früher, als im tiefen Winter das Licht und der Neuanfang in der Natur besungen wurde. Dies verband sich später mit der Erinnerung an Jesu Geburt.

Unter grossem Applaus zeigten die jungen Künstlerinnen und Künstler –

fast alle kurz vor der Katastrophe von Tschernobyl geboren – einen bewegenden Einblick in die Welt der weihnachtlichen Bräuche ihres Landes.

### Tschernobyl bleibt aktuell

Irina Gruschewaja, über deren Stiftung jährlich die 40 erkrankten Kinder

ins Zürcher Unter- und Oberland kommen, dankte der Tschernobylhilfe Hardwald sowie den vielen Zuschauern, die immer wieder zu den Anlässen kommen. «Ohne Sie würde unser Land und seine kranken Kinder in Vergessenheit geraten.» Es würden gerade jetzt, eine Generation danach, Menschen heranwachsen, die durch das

Erbgut geschädigt seien und weiterhin der Zuwendung von Medikamenten und Gesundheitsaufenthalten bedürfen.

Ihre abschliessenden Weihnachtswünsche wurden in den Kirchenraum hinausgetragen durch die wunderschönen Klänge des belarussischen Chores:

«Christos radilsja» – «Christus ist geboren!» Agh



Herzen öffnen...



... und der Zukunft Raum geben.



Irina Gruschewaya, Stiftungsdirektorin, setzt ihre ganze Kraft ein zum Wohl der verstrahlten Kinder.

Prof. Dr. Herbert Zuber arbeitet auch noch mit 80 Jahren

## Forscher bleibt man sein Leben lang

**Bis zu seiner Emeritierung 1994 war Herbert Zuber als Professor für Molekularbiologie an der ETH Zürich tätig. Die meisten seiner Forschungsprojekte konnte er bis zu diesem Zeitpunkt erfolgreich abschliessen. Doch ans Aufhören dachte er auch nach der Emeritierung keine Sekunde lang. Zuhause an der Vrenikerstrasse in Opfikon richtete er sich auf eigene Kosten einen Arbeitsplatz ein, der es ihm erlaubt, ein Projekt, das er an der ETH experimentell in Angriff genommen hat, theoretisch weiter zu bearbeiten.**

«Wenn ich vor 12 Jahren meine Forschungsarbeit aufgeben hätte, wäre ich in ein tiefes Loch gefallen», stellt Herbert Zuber nüchtern fest. Er ist Forscher mit Leib und Seele, und darum ist ihm auch der Dialog mit seinen früheren Kollegen an der ETH, dem Nobelpreisträger Kurt Wüthrich und Tim Richmond, sowie seinem Nachfolger sehr wichtig. Kein Wunder eigentlich, denn er beschäftigt sich mit Fragen, von denen die meisten Menschen noch nie gehört haben. Im Alltagsleben fehlen ihm deshalb schlicht und einfach die Gesprächspartner, obwohl er sich sehr bemüht, seine Arbeit auch Laien verständlich zu machen. Am 24. Oktober konnte Herbert Zuber seinen 80. Geburtstag feiern, aber ans Aufhören denkt er immer noch nicht. Forscher bleibe man sein Leben lang, meint er. Und nach seinen Erzählungen zu schliessen, wird man anscheinend schon zum Forscher geboren. Sein erstes Chemiebuch habe er sich mit 12 Jahren gekauft, erinnert sich Zuber noch ganz genau. «Diese Experimentierkästen für Anfänger haben mich nie interessiert. Die Lehrbücher über organische und anorganische Chemie, die ich mir kaufte, waren eigentlich für Studenten bestimmt, und ich habe sie geradezu verschlungen.»

### Die Jugend war vom Naziregime überschattet

Herbert Zuber ist gebürtiger Deutscher, und seine Kindheit und Jugend verbrachte er in Mannheim. Die aufziehenden dunklen Wolken des Nationalsozialismus erlebte er als Kind in der Volksschule. Er habe den langweiligen, aber sehr autoritären Unterricht in einem dunklen, unheimlichen Backsteinhaus besucht, erzählt er. «Deshalb bedeutete der Eintritt in das humanistische Karl-Friedrich-Gymnasium im Jahr 1936 für mich eine glückhafte Wende zum Interessanten und Schönen. Sowohl die alten Sprachen wie Latein und Griechisch als auch die naturwissenschaftlichen Fächer wie Chemie, Physik und Biologie eröffneten mir eine ganz neue Welt.» Doch wie alle seine Altersgenossen sah sich auch Herbert Zuber schon während seiner Gymnasialzeit immer mehr dem Einfluss des Naziregimes ausgesetzt. Er musste dem Jungvolk und später der Hitlerjugend beitreten. «Einige Lehrer haben sich zwar bemüht, uns die Gefahren des Naziregimes vor Augen zu führen», erzählt er. «Und das brauchte damals sehr viel Mut. Mir selber genügte ein einziges Ereignis, um mir über die Skrupellosigkeit der Nazis klar zu werden. Am Morgen nach der Kristallnacht wurde mein jüdischer Freund, Herbert Friedmann, von der Polizei aus dem Klassenzimmer geführt. Ich wähnte ihn lange tot, aber er hat zum Glück überlebt.» Sein Freund konnte mit seiner Familie in die USA fliehen und dort Biochemie studieren. Und viele Jahre später trafen sich die beiden Schulfreunde zufälligerweise an einer Tagung in den USA.

### Die Arbeit bei einem Doppelnobelpreisträger vermittelte entscheidende Impulse

Dass auch Herbert Zuber den Krieg überlebt hat, ist ebenfalls nicht selbstverständlich. Schon als Gymnasiast kam er als Luftwaffenhelfer in Mannheim zum Einsatz, und nach dem Abitur wurde er zum Reichsarbeitsdienst eingezogen. Dann kam er als Soldat zu den Gebirgsjägern in Garmisch-Partenkirchen, und als Hitler im Herbst 1944 den totalen Krieg ausrief, ging von der Kaserne direkt nach Ungarn an die russische Front. Herbert Zuber überlebte zwar, geriet aber in russische Gefangenschaft. Mit viel Glück gelang ihm die Flucht, aber die Freiheit dauerte nicht lange. Das zweite Mal nahmen ihn die Engländer gefangen. Bis zu seiner Entlassung 1946 arbeitete er als Kellner und Dolmetscher bei der englischen Militärpolizei. Dann war der Krieg auch für ihn endlich vorbei, und

er konnte an der Universität Heidelberg sein Chemiestudium aufnehmen. 1952 schloss er es ab, und zwei Jahre später hatte er auch seine Doktorarbeit geschrieben. Seine Assistentenjahre habe er in Heidelberg und in Cambridge absolviert, erzählt Herbert Zuber. Besonders die Zeit in England ist ihm unvergesslich geblieben. «Ich hatte das Glück, bei Fred Sanger, dem doppelten Nobelpreisträger, arbeiten zu können. Und dieser Aufenthalt war entscheidend für meine gesamte wissenschaftliche Tätigkeit über Proteine (Eiweisse).» Als junger Assistent in Cambridge habe er auch Gelegenheit gehabt, sich im persönlichen Gespräch mit den beiden Nobelpreisträgern Francis Crick und Max Perutz über deren Arbeit im Bereich der Nukleinsäuren und der räumlichen Proteinstruktur zu unterhalten.

### Die erste Station in der Schweiz war Riehen

1956 heiratete Herbert Zuber seine Frau Christiane. Das Paar konnte also dieses Jahr auch seine goldene Hochzeit feiern. «Wir kennen uns aber schon seit 67 Jahren», erklären die beiden. «Wir waren Nachbarn, und als wir uns das erste Mal trafen, war ich fünf Jahre alt», ergänzt Christiane Zuber. Ein Jahr später zog das Paar von Heidelberg in die Schweiz. «Die Ciba in Basel hatte mir das Angebot gemacht, auf meinem Lieblingsgebiet, nämlich den Proteinen zu forschen», erklärt Herbert Zuber. «Genauer gesagt handelte es sich um die Polypeptid Hormone.»

Das Ehepaar wohnte in Riehen und fühlte sich in der Schweiz wie im Paradies. «Wir kamen aus dem zerstörten Deutschland und fanden hier eine heile Welt», erklärt Herbert Zuber. «In Basel wurden auch unsere drei Söhne geboren.» 1970 adoptierte das Ehepaar zudem ein Mädchen aus Vietnam. Es war damals fünf Jahre alt, und durch seine Erlebnisse im Krieg schwer traumatisiert. «Es brauchte viel Geduld und Liebe, bis es seinen durch diese schrecklichen Eindrücke bedingten Entwicklungsrückstand aufgeholt hatte», erzählt Christiane Zuber. Heute sind alle Kinder ausgelassen, und in eine Forscherlaufbahn wie den Vater hat es keines gezogen. «So viel arbeiten wie der Papa wollen wir nicht. Das haben sie mir schon ganz früh gesagt», erzählt Christiane Zuber schmunzelnd. Ihr Mann zuckt nur mit den Schultern. «Ich könnte mir keinen schöneren Beruf vorstellen», meint er. «Eine bessere Verbindung zwischen Arbeit und Hobby als in der Forschung kann es gar nicht geben. Ausserdem habe ich auch sehr gerne als Lehrer gearbeitet. Der direkte Kontakt zum Nachwuchs während der Vorlesungen war mir immer sehr wichtig.»

### Wissenschaftliche Grundlagenforschung für leistungsfähigere Sonnenkollektoren

Im Jahr 1965 war Herbert Zuber als Professor für Molekularbiologie an die ETH Zürich berufen worden. «Besonders reizvoll an dieser Aufgabe war, dass ich neben meiner Lehrtätigkeit auch eine Forschungsgruppe aufbauen und mich so noch intensiver mit meinem Spezialgebiet, den Proteinen, beschäftigen konnte», erklärt er. «Und zusammen mit meinem Team ist es mir gelungen, die Struktur der lichtsammelnden Antennensysteme der Photosynthese-Bakterien, der Blau- und Rotalgen und teilweise der Pflanzen aufzuklären.» Was um Himmels willen soll sich der Laie darunter vorstellen? Und sind Algen nicht auch Pflanzen? «Grünalgen sind niedere Pflanzen», erklärt der Fachmann, «aber lassen wir das. Die Ausgangslage war die, dass das gesamte Leben auf unserem Planeten bekanntlich von der Sonne abhängt. Die Pflanzen fangen die Sonnenenergie ein und wandeln sie in Zucker um. Und die Pflanzen dienen wiederum als Nahrung für Mensch und Tier. So hängt der



Forscher mit Leib und Seele: Prof. Herbert Zuber.

Foto: Georg Benz

gesamte Kreislauf der Natur vom Sonnenlicht ab, das von den verschiedenen Organismen eingefangen wird. Dass auch das Chlorophyll eine zentrale Rolle spielt, haben wir gewusst», meint Herbert Zuber. «Doch das Chlorophyll ist eingebettet in eine riesige Matrix von Eiweissmolekülen. Diese Struktur hat uns interessiert, und wir haben sie auch aufgeklärt. Wir haben nachgewiesen, wie das Licht aufgefangen und gespeichert wird, damit es anschliessend in Zucker umgewandelt werden kann.» Dem Auffangsystem und der Speicherung komme dabei besondere Bedeutung zu, erklärt Herbert Zuber. «Die Natur verwertet die Sonnenenergie viel effizienter als der Mensch. Die heutige Technologie zur Gewinnung von Sonnenenergie fängt nur einen kleinen Teil des Lichts ein. Wenn wir die hoch entwickelten Systeme der Natur simulieren könnten, wäre das Sonnenlicht eine echte Alternative zum Erdöl.» Von diesem Ziel sei die heutige Technik zwar noch weit entfernt, räumt Herbert Zuber ein, aber es erfülle ihn mit Genugtuung, dass er mit seinem Forscherteam die nötigen wissenschaftlichen Grundlagen für die leistungsfähigen Sonnenkollektoren der Zukunft geliefert haben könnte.

### Opfikon ist zur Heimat geworden

Seit Herbert Zuber an die ETH Zürich berufen wurde, wohnt die Familie in Opfikon. «Wir sind ja eigentlich unter falschen Prämissen hierher gezogen», meint seine Frau lachend. «In Mannheim wohnten wir am Rhein und in Riehen an der Wiese, und irgendjemand hat uns den Bären aufgebunden, dass man auch in der Glatt baden könne.» Am Anfang wohnte die Familie in der Nähe der Kirche Halden, und 1970 zog sie an die Vrenikerstrasse. «Unser Haus war das allererste hier oben», erklärt Christiane Zuber. «Damals konnte ich meine Buben jeweils schon von weitem sehen, wenn sie aus der Schule nach Hause kamen.» Heute ist die ganze Gegend überbaut, aber das Ehepaar Zuber fühlt sich in Opfikon trotzdem daheim. Sie sind auch Bürger der Stadt geworden. Bei Herbert Zuber steht allerdings zu vermuten, dass er sich immer noch vor allem an der ETH zuhause fühlt. Dass er auch von seinem Büro an der Vrenikerstrasse Verbindung mit der ETH hat, ist ihm sehr wichtig.

Mehr Privilegien geniesst er allerdings nicht. «Geld für meine Forschungsarbeit erhalte ich seit meiner Emeritierung nicht mehr», meint er und lacht. «Vielleicht bekomme ich ja einen Teil meiner Investitionen zurückerstattet, wenn ich mit konkreten Resultaten aufwarten kann.»

### Das heutige Forschungsprojekt nahm vor Jahren in Island seinen Anfang...

Auch beim Thema, mit dem sich Herbert Zuber heute beschäftigt, muss man genau hinhören, um zumindest annähernd zu verstehen, worum es geht. «Das Projekt hat vor Jahren an den heissen Quellen in Island begonnen», erklärt er. «Das Wasser dieser Quellen hat bis zu hundert Grad, und trotzdem können gewisse Organismen darin leben. Die Eiweissmoleküle im menschlichen Körper vertragen so hohe Temperaturen bei weitem nicht. Im Übrigen braucht man ja nur ein Ei zu kochen, um zu sehen, wie das Eiweiss bei hohen Temperaturen normalerweise gerinnt.» Dem Phänomen von Lebewesen in heissen Gewässern seien aber schon die Römer auf die Spur gekommen, erklärt Herbert Zuber. «In Abano gibt es ja auch heisse Quellen, und schon Plinius der Ältere hat von Lebewesen in diesem Wasser geschrieben. Dass es sich dabei um Bakterien handelt, wusste er natürlich noch nicht. Mich selber interessieren auch nicht die Organismen an sich, sondern allein die Tatsache, warum sie im heissen Wasser nicht kaputtgehen», erklärt der Forscher. Das Phänomen, dass Lebewesen auch bei sehr tiefen Temperaturen überleben könnten, kenne man schon lange. Was hingegen das Überleben bei sehr hohen Temperaturen ermögliche, sei Ziel seiner Forschungsarbeit.

### ... und ist heute vorwiegend eine Fleiss- und Geduldsarbeit

Forschung klingt ja irgendwie nach Abenteuer, aber was Herbert Zuber heute macht, ist eine Mischung aus Intuition und einer reinen Fleiss- und Geduldsarbeit. Die heissen Quellen in Island hat er nämlich noch während seiner Zeit an der ETH erforscht. «Damals haben wir die Struktur einiger Eiweissmoleküle der so genannten thermophilen Bakterien bestimmt. Seither

haben wir sie immer wieder mit den Strukturen der normalen Bakterien verglichen und eine Unmenge Daten gesammelt. Den Grund, warum die Eiweissmoleküle dieser speziellen Bakterien auch bei hohen Temperaturen stabil bleiben, haben wir noch nicht gefunden.» Er habe jetzt Zeit, alle Daten nochmals sorgfältig zu analysieren und zu vergleichen, um dieses Problem zu lösen und an den Resultaten die Energetik der Proteine theoretisch abzuleiten, erklärt er. «Ich bin im Übrigen nicht der einzige, der auf diesem Gebiet forscht. Die Energetik der Proteine steht heute im Zentrum der Molekularbiologie. Was man heute noch nicht versteht, ist der Zusammenhang zwischen der räumlichen Struktur des Proteins und Aminosäuresequenz, das heisst das vollständige Verständnis des genetischen Codes.» Herbert Zuber erklärt das Problem noch viel tiefergründiger. Klar wird dabei zumindest, dass die Molekularbiologie Grundlagenforschung für die unterschiedlichsten Wissensgebiete, vor allem aber für die Medizin und die Pharmazie betreibt.

### Solange es die Gesundheit erlaubt, geht die Arbeit weiter

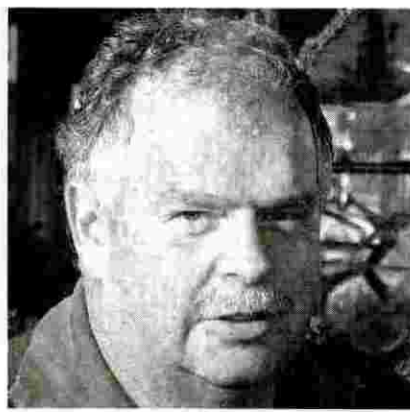
Früher führte seine Arbeit Herbert Zuber auch sehr oft ins Ausland, und viele seiner Fachkollegen aus aller Welt waren bei ihm und seiner Frau in Opfikon zu Gast. Einige Freundschaften sind bis heute erhalten geblieben, und aufgrund seiner Vitalität würde man Herbert Zuber durchaus zutrauen, dass er immer noch gerne reist. «Ich habe leider seit ein paar Jahren eine Schwäche, und darum ist mir das Reisen zu mühsam geworden», meint er. Mit der Makuladegeneration muss er gezwungenermassen leben. «Zum Glück ist die Krankheit zum Stillstand gekommen, und dank verschiedener Hilfsmittel kann ich meine Arbeit trotzdem weiterführen.» Und diese Arbeit hält ihn und seinen Geist offensichtlich jung. «Ja, so empfinde ich es auch», sagt er. «Ich habe immer noch ein Ziel, und das gibt mir viel Antrieb. Den Geheimnissen der Natur auf die Spur zu kommen, ist für mich eine grosse Motivation. Und darum werde ich forschen, solange es mir meine Gesundheit irgendwie erlaubt.» /ch

**Elektroinstallationen aller Art**  
**Telefon • ISDN • Internet**  
**ELEKTRO-PETER**  
 Zunstrasse 11 • 8152 Glattbrugg  
 Tel. 043 211 57 57 • Fax 043 211 57 58  
 E-Mail: info@peter-elektro.ch  
**Ihr zuverlässiger Partner**

Umfrage zum Thema «Der Jahreswechsel und gute Vorsätze»

Ein alter Zopf oder eine sinnvolle Gelegenheit zur Veränderung?

Die Zeit eilt im Sauseschritt dahin. – Bald ist schon wieder Jahreswechsel, traditionellerweise der Moment, gute Vorsätze zu fassen. Wie hält man es in Opfikon-Glattbrugg damit? Wir haben uns umgehört anlässlich unserer jüngsten Umfrage. /jcg



«Dass man gesund bleibt – das ist das Wichtigste!» Roland Keller

«Für mich sind gute Vorsätze kein Thema. Dass man gesund bleibt – das ist das Wichtigste! Und was ich mir für Glattbrugg für 2007 wünsche? Dass die einheimische Schweizer Kultur wieder gestärkt wird.»



«Gute Vorsätze sind doch altmodisch.» Marc Henseler

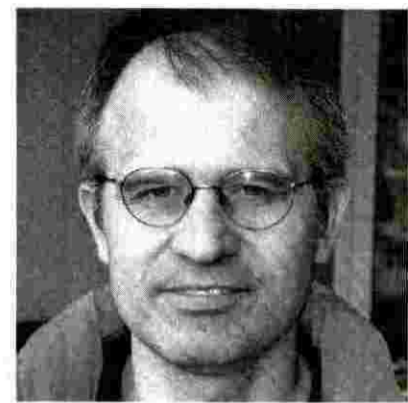
«Zu diesem Thema habe ich mir noch keine grossen Gedanken gemacht. Gute Vorsätze sind doch altmodisch. An Silvester feiere ich sowie so meist nicht gross, sondern bleibe lieber zuhause.»



Zum neuen Verkehrsrichtplan

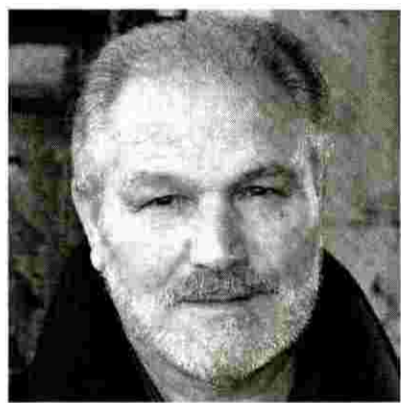
Die globale Erwärmung hat auch in Zürich erste Opfer gefordert. Getroffen hat es ausgerechnet jene, die sich ansonsten nicht besonders sensibel zeigen gegenüber globalen Phänomenen. Mehrheiten in den zuständigen Kommissionen des Kantonsrats haben sich für einen massiven Ausbau des Strassennetzes erwärmt – ja eigentlich recht erhitzt. Über 55 Kilometer neue Autobahnen sollen in einem der schon am dichtesten erschlossenen Räume Europas gebaut werden. Eine neue Glattalautobahn zum Flughafen (10 km), ein neuer Stadttunnel mit Westast und Waidhaldentunnel durch Zürich (15 km) und ein zweiter, äusserer Autobahnring rund um Zürich, von Winterthur nach Wetzikon, als nördlichere Umfahrung der Nord-Umfahrung (rund 30 km). Mindestens 24 Milliarden Franken soll dieser Autowahn kosten. Das ist viel mehr als die gesamte NEAT. Mit sehr viel Geld werden Landschaften zerstört, die Haushalte belastet und die Klimaerwärmung weiter beschleunigt. Eine Politik, die sämtlichen übergeordneten Zielen entgegenläuft. Das erst gerade stolz präsentierte kantonale Gesamtverkehrskonzept wird ignoriert, der verfassungsmässige Auftrag zum haushälterischen Umgang mit den Ressourcen Boden, Landschaft und Umwelt verkommt zur Makulatur und auch die Erfüllung des Kyoto-Protokolls rückt in unerreichbare Ferne. Näher kommen wir mit dieser unsinnigen Politik einzig dem Wärmetod.

Richard Wolff, Dr. sc. nat. ETH, Koordinator der Überparteilichen Arbeitsgruppe Zürich Nord, Hacı Pekerman, Mitglied



«Für 2007 wünsche ich mir, dass die Verkehrsbelastung hier in Opfikon-Glattbrugg abnimmt.» Urs Wagner

«Persönlich nehme ich mir nicht mehr gross Vorsätze. Dies scheint mir doch eher ein altmodischer Brauch zu sein. Ich feiere den Silvester auch nicht speziell, bleibe lieber zuhause. Für 2007 wünsche ich mir jedenfalls, dass die Verkehrsbelastung hier in Opfikon-Glattbrugg wieder abnimmt.»



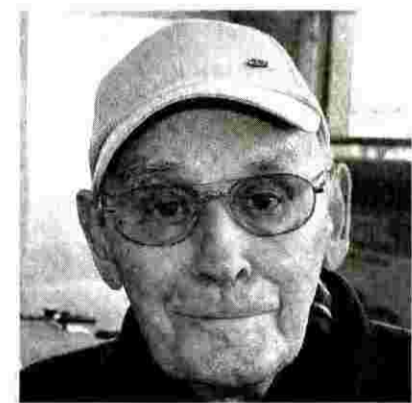
«Man sollte sich die Vorsätze dann nehmen, wenn man etwas in seinem Leben verändern will.» Fritz von Aesch

«Silvester werde ich auf keinen Fall zuhause verbringen. Aber ob dies eine gute Zeit ist, sich Vorsätze zu nehmen? Meiner Meinung nach sollte man sich diese dann nehmen, wenn man etwas in seinem Leben verändern will. Das muss nicht unbedingt an Silvester der Fall sein.»



«Man nimmt sie sich ja doch nicht zu Herzen.» Christine Dudler

«Persönlich mache ich mir nie gross Vorsätze an Silvester. Man nimmt sie sich ja doch nicht zu Herzen, und am 10. Januar ist alles wieder vergessen. Ich habe auch keine speziellen Wünsche für 2007. Es soll hier in Opfikon-Glattbrugg alles so bleiben, wie es ist. Mir gefällt es hier!»



«Ich bin 86-jährig, da freut man sich über jeden Tag.» Kurt Meyer

«Ich bin 86-jährig, da macht man sich keine Vorsätze mehr, sondern freut sich über jeden Tag. Ein Wunsch für 2007 ist jedenfalls wichtiger als alles andere: gesund zu bleiben. Und dem Stadt-Anzeiger wünsche ich ein langes Leben.»

IMMOBILIEN

Ihr Zügelmann heisst Stadtmann  
044 810 03 30  
Einlagerungen, Umzüge, Transporte, Glattbrugg + Zürich

Kloten-Buchhalden, Reutlenring 17:  
Per 1. April 2007 vermieten wir sehr sonnige  
**4½-Zimmer-Gartenwohnung**  
mit int. Bastelraum, Cheminée, Parkett, Bad/WC, Du/WC usw.  
Zins mtl. Fr. 2093.-, NK Fr. 207.-,  
Auskunft: **Telefon 044 813 19 48**

AM SEIDENWÄLDLI  
**Bassersdorf**  
Oberhalb des Dorftzentrums an sonniger Lage erstellen wir für Sie schöne  
**4½-Zi-Wohnungen, WFL 114 m² ab Fr. 435 000.-**  
**5½-Zi-Wohnungen, WFL 134 m² ab Fr. 545 000.-**  
Die lichtdurchfluteten Wohnungen mit viel Raum zum Wohnen bieten trotz ihrer Transparenz Intimität, Geborgenheit und ein hohes Mass an Gestaltungsfreiheit bei der Einrichtung. Bezug ab Winter 2006.

**BRÄGGER & THOMANN**  
UMZUG • MONTAGE • LAGER  
www.pinkumzug.ch  
Tel: 044 270 80 40

**Bassersdorf**  
Wir verkaufen in ruhigem, familienfreundlichem Wohnquartier eine  
**7½-Zimmer-Wohnung**  
Hochparterre, 142 m² WF, mit 105 m² grossem Garten und Sitzplatz für **Fr. 630 000.-**  
inkl. 2 Südbalkone, sep. 2 Eingänge, 2 Keller, 2 Estrichräume, zus. Garagenbox mit 1 Aussenparkplatz für Fr. 35 000.-,  
Bezug ab sofort oder nach Vereinbarung.  
Dokumentation und Besichtigung:

**HIMMELRICH PARTNER**  
IMMOBILIEN  
Tel. 043 833 62 62 www.himmelrichpartner.ch

MIETE / KAUF

**PRESTIGE**  
Oberglatt, Zürcherstr. Nähe Bahnhof  
in 5-Familienhaus, kein Fluglärm, vermieten wir  
**3-Zimmerwohnung, Hochparterre**  
abgeschlossene Küche, Zimmer Laminat, Bad/WC, Einbauschränke, Balkon, Keller u. Estrich, MZ inkl.  
NK Fr. 1'290.- Tel. 079 425 52 36 v. Mo - Do  
www.prestige.ch

**EGGER-IMMOBILIEN**  
www.egger-immobilien.ch  
TEL. 044 803 03 04  
KLOTEN • DÜBENDORF  
mailto:egger@immobilien.ch

**Niederhasli, 3½\*-5½-Zi Eigentumswohnung**  
Neuzentral! «Am Bahnhof», Verkehrs-technisch perfekt, Guter Massivbau und alles ist dabei. Inkl. Land und Baukredit.  
Ab 385 000.- (\*82m²) bis 420'000.- (113m²).  
FG bis «Attika, Bezüge ab April 2007.  
Tel 056 633 38 70  
Ageri Plan AG  
Baar + Winterthur  
www.i-b.ch

**Rafz S5**  
Fr. 480'000.-  
(ID:917)  
**Millers' Loft**  
schmidli architekten & partner, 8197 rafz Tel. 043 422 33 11  
www.millersloft.ch

**Lager/Bastelraum**  
30 m² per sofort zu vermieten.  
Telefon 044 810 58 46  
Preis nach Absprache

Nach Vereinbarung zu vermieten in Glattbrugg, zentrale Lage  
**2½-Zi.-Dachwohnung**  
für 1-2 Personen (ca. 40-60 Jahre).  
Mietzins p. M. Fr. 1300.- inkl. NK, Nähe Bus und Bahn.  
**Telefon 044 810 17 08 (ab 18 Uhr)**

**Parkinfon**  
Gratis-Hotline für Parkinsonbetroffene. Neurologen beantworten Fragen zur parkinsonschen Krankheit.  
Parkinson Schweiz bietet in Zusammenarbeit mit Roche Pharma (Schweiz) eine Gratisnummer für Betroffene an. Neurologen beraten kompetent in allen Fragen rund ums Thema Parkinson.  
Die Gratis-Hotline 0800 80 30 20 ist jeden Mittwoch von 17-19 Uhr offen.

**SP**  
Sozialdemokratische Partei  
Opfikon-Glattbrugg

Schuldenabbau statt Steuerfussenkungen

Die Entwicklung der öffentlichen Finanzen muss jeden verantwortungsbewussten Steuerzahler und Bürger beschäftigen. Die heutige Verschuldung von Gemeinden, Kantonen und Bund ist besorgniserregend. Sie ist in den vergangenen Jahren dramatisch angewachsen. Gegenüber den künftigen Generationen ist dies nicht mehr zu verantworten. Die öffentlichen Haushalte müssen endlich gezielt und nachhaltig saniert werden.

damit den ruinösen Steuerwettbewerben ein Ende gesetzt wird.

Es gibt nach wie vor viel zu grosse Belastungsunterschiede zwischen den Kantonen. Und von Gemeinde zu Gemeinde herrscht vielfach ein letztlich sozial ungerechter Kampf um beste Steuerzahler. Unser Ziel ist klar: mehr Steuergerechtigkeit! Menschen mit kleinem Einkommen sind zwingend, und vor allem schnell, zu entlasten.

Konkret: Weitere Steuergeschenke an bereits privilegierte Institutionen und Steuerzahler, vielfach unter dem Deckmantel angeblicher Wettbewerbsfähigkeit beschlossen, entziehen den Kantonen wertvolle Mittel zur Aufrechterhaltung einer Infrastruktur, von der alle profitieren sollen.

Ebenso sollten die Grossstädte für ihre Zentrumsleistungen gerechter entschädigt werden. Zu viele Gemeinden profitieren einseitig vom Infrastrukturantrag der Kernstädte in den Bereichen Bildung, Kultur, Sozialwesen, öffentlicher Verkehr etc.

Wir von der SP finden es grundsätzlich viel sinnvoller, über Jahre hinweg ausgewogene Steuerfüsse und Steuereinnahmen zu haben. Denn: tiefere Steuersätze, obwohl auf den ersten Blick vielleicht verlockend, führen immer – irgendwann! – zu einer Gegenbewegung. Ein steiler Wiederanstieg der Steuerfüsse ist dann das logische, unvermeidliche Ergebnis.

Wir stehen ein für die Verbesserung der sozialen Gerechtigkeit – denn dies ist immer möglich! – und auch dafür, dass wichtige Eckpfeiler wie Bildung oder Mindestleistungen im sozialen Bereich nicht der Sparwut bürgerlicher Parlamentarier zum Opfer fallen.

Diese Erwägungen führen aus unserer Sicht zu klaren Forderungen:

Die Steuersenkung des Jahres 2002 im Kanton Zürich war verantwortungslos. Sie muss unbedingt wieder ausgeglichen werden, notfalls in Etappen.

Zur Erfüllung der öffentlichen Aufgaben, und im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger, halte ich eine gesunde Finanzpolitik für unabdingbar. Dazu gehören realistische Steuertarife. Eine bedürfnisgerechte Finanzpolitik ohne Abbau von Sozialleistungen. Eine ausgewogene und gerechte Steuerbelastung. Ausreichende Investitionen zur Werterhaltung unserer Infrastruktur. Ein möglichst konjunkturgerechtes Verhalten unsers Staates.

Die Steuerharmonisierung ist auf allen Ebenen weiter voranzutreiben.

Beatrix Jud, Gemeinderätin und Kantonsratskandidatin 2007

# Frohe Festtage!



**S P I T E X**  
*Hilfe und Pflege zu Hause*

Der Spitex-Verein wünscht allen Mitgliedern und der Bevölkerung frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Wir danken herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Wir danken Ihnen für das uns erwiesene Vertrauen und unsere besten Wünsche für das neue Jahr



entbieten Ihnen  
Wünsche für das  
2007.

**Elektro Wehrli AG** 8152 Opfikon  
Zibertstrasse 61 Telefon 044 810 13 39

## Garage Leu

wünscht seinen Kunden und allen Autofahrern frohe Strassenfahrten!!



Garage Leu  
Sven Hotz und das Team  
Schaffhauserstrasse 94, 8152 Glattbrugg

Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und ein erfolgreiches neues Jahr



## VOLLRATH AG

Haustechnik • Heizung • Sanitär  
Fliederstrasse 3 • 8152 Glattbrugg  
Tel. 044 810 63 52 • Fax 044 810 92 40  
www.vollrath.ch • E-mail: info@vollrath.ch



Für die kommenden Festtage wünschen wir Freude und Besinnlichkeit und für das neue Jahr Frieden und heitere Gelassenheit.



Herzlich ...  
Ihr Gemeinnütziger Frauenverein



Coiffeur Domenico  
Imagine Moda

wünschen frohe Weihnachten

**20% Weihnachtsrabatt**  
bei Imagine Moda auf alle Mode-Artikel

Rosenstrasse 10  
Glattbrugg  
Telefon 044 810 28 80

Nail Style Désirée



Aktion bis 31. Dez.

Zu jeder Nagelmodellage ein Handparaffin im Wert von Fr. 30.- als Geschenk.  
Tel. 076 544 59 46

Hopp FCG!



Allen Fussballfreunden  
frohe Festtage  
sowie ein  
torreiches Jahr 2007  
FC Glattbrugg

# Frohe Weihnachten!

## Bruno Maag Herrensalon

Mühlegasse 1  
Telefon 044 810 48 28  
Opfikon  
hinter dem Hotel Frohsinn

Für das langjährige Vertrauen,  
das Sie mir entgegen gebracht  
haben, danke ich Ihnen recht  
herzlich und entbiete Ihnen beste  
Weihnachts- und  
Neujahrsgrüsse.

Ihr Coiffeur *Bruno Maag*

*besinnliche Weihnachten  
gute Gesundheit  
viel Freude im 2007*

*wünscht Ihnen die*

# CVP

*Opfikon-Glattbrugg*

*Wir danken Ihnen für das  
uns im vergangenen Jahr  
entgegen gebrachte Vertrauen  
und wünschen alles Gute fürs Jahr*

## 2007



## ELEKTRO-PETER

Zunstrasse 11  
8152 Glattbrugg  
Telefon 043 211 57 57

**funk**  
INNENAUSBAU AG



Wir danken Ihnen für die gute  
Zusammenarbeit und wünschen  
Ihnen eine besinnliche  
Weihnachtszeit und ein  
ideenreiches 2007.

### Schreinerei für

• Möbel • Küchen • Einrichtungs- und  
Unterhaltsarbeiten

8152 Glattbrugg Industriestrasse 46

Marianne Funk Rudolf Funk Rolf Funk

*M. Funk R. Funk R. Funk*

# WIBO

## Bauunternehmung AG

Für kleine und grosse Reparaturen  
Renovationen und Umbauten  
Fassadengerüste

Dorfstrasse 55  
8152 Opfikon-Glattbrugg  
Tel. 044 810 25 00 • Fax 044 810 90 66



**Wir wünschen unseren  
Kunden, Freunden  
und Bekannten  
ein glückliches  
neues Jahr.**

**Schiessverein Opfikon**  
Gegründet 1875 • 8152 Glattbrugg



Wir wünschen unseren  
Mitgliedern, Freunden  
und Gönnern  
frohe Weihnachten  
und alles Gute fürs neue Jahr.

**OPFI-ZUNFT**



**GLATTBRUGG**

*Die Opfi-Zunft Glattbrugg  
wünscht allen  
frohe Weihnachten und ein  
gesundes und erfolgreiches neues Jahr.*

**Glattbruger Fasnacht:  
Samstag, 10. Februar 2007  
Kinderumzug und Maskenball**

Unseren Kunden, Freunden und  
Bekanntem danken wir für das  
erwiesene Vertrauen und wünschen  
ein gutes neues Jahr.

Gartenbau und Belagsarbeiten  
Rietgrabenstrasse 50  
8152 Opfikon-Glattbrugg  
Telefon 044 810 32 92



# wüst

# Ein glückliches neues Jahr



Frauenriege • Männerriege  
Turnveteranen • Turnverein

Der TVO wünscht all seinen  
Mitgliedern und Freunden  
frohe Weihnachten und  
alles Gute fürs neue Jahr!

Telefon 044 810 17 16

## COIFFEUR RAST

Wallisellerstrasse 15, 8152 Glattbrugg

*Wir werden im neuen Jahr wieder mit unserer  
ganzen Energie für Sie da sein.*

*Unserer verehrten Kundschaft ein gutes Jahr 2007*



*Unser Name steht  
für ein gesundes  
und kompaktes lokales  
Gewerbe. Auch 2007.*

*Wir wünschen allen bisherigen und zukünftigen Mit-  
gliedern und der Bevölkerung von Opfikon-Glattbrugg  
frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!*

*Ihr Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg*

**Der gute Ton beim Singen  
lässt die Lieder wohl erklingen.  
Stellt sich der «rechte» Takt noch ein,  
kann Singen wahre Freude sein!**



**Viel guten Ton, Takt  
und Harmonie  
im neuen Jahr 2007  
wünscht der Männerchor**

## Ein farbiges neues Jahr!

### MALERGE SCHAFT



Lukas Schwarz  
8304 Wallisellen, Telefon 044 830 35 67



Wir wünschen allen  
Musikfreunden harmonische  
Feiertage und einen  
schwungvollen Rutsch ins  
neue Jahr.

Ihre Stadtmusik Opfikon- Glattbrugg

Frohe Festtage  
und ein erfolgreiches neues Jahr  
wünscht Ihnen



Kompogas. Neue Energie!

**KOMPOGAS**

Partner der BPO

Flughofstr. 54, 8152 Glattbrugg, Telefon 044 809 77 77, [www.kompogas.ch](http://www.kompogas.ch)



Wir wünschen allen Mitgliedern  
und Freunden  
unseres Vereins viel Glück  
und Gesundheit im neuen Jahr.

Der Vorstand

## Wir SVP-Politikerinnen und -Politiker



Leo Wehrli

Wieder geht ein Jahr dem Ende entgegen und wir möchten Ihnen liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger recht herzlich danken für Ihre Treue zu unserer Partei. Zu danken haben wir Ihnen heute auch dafür, dass Sie es uns ermöglicht haben, unsere Gemeinderatsfraktion mit zwei jungen Mitbürgern zu verstärken. Jeder von uns ist sich klar darüber, dass unsere Ratsmitglieder einer Partei angehören, die unsere Sorgen und Nöte immer wieder zu den ihren macht.

Bei den Wahlen und Abstimmungen haben Sie es durch Ihre Treue und Ihr Engagement verstanden, unsere Anliegen in der Gesellschaft zu stärken, dafür danken wir Ihnen. Freiheit und Eigenständigkeit der Bürgerinnen und Bürger und ein Staat, der sich auf seine Kernaufgaben konzentriert, sind Erfolgsgaranten für Eigeninitiative und Unternehmertum. Hier hat der Mensch die Möglichkeit, seine kreativen Kräfte zum Wohle der Menschen und zum Wohle der Gemeinschaft voll zur Geltung zu bringen. Jede Stunde fleissiger Arbeit hat uns ihren Lohn eingebracht und Früchte getragen. Sie hat uns gleichzeitig noch enger miteinander als eine grosse Gemeinschaft, in der jeder seine Pflichten erfüllt, verbunden – zum Nutzen aller. Die Zukunft unseres Heimatlandes steht und fällt mit den Männern und Frauen, die ständig über sein Schicksal wachen.

Wir wünschen Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, für die Zukunft alles Gute, ich danke Ihnen noch einmal dafür, dass sie auch in den vergangenen zwölf Monaten Ihre Pflicht und oft mehr als Ihre Pflicht getan haben – jeder Einzelne im Dienst am Ganzen. Frohe Weihnachten und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr.

Gemeinderat und Präsident der SVP, Leo Wehrli



Regina Bühler, SR



Heinrich Eberhard



Erich Suter



Albert Steffen



Bruno Maurer



Roman Schmid



Rolf Wehrli



Roland Hüsey



Alois Steiner



Jürg Hiltbrand



Anton Eichmann



Bruno Wüst



Schweizerische  
Volkspartei  
Opfikon-Glattbrugg

Die Partei des Mittelstandes

**Frohe Festtage  
und ein  
gutes neues Jahr  
wünscht Ihnen**



**Martin Bachmann  
Metallbau AG**  
8152 Opfikon-Glattbrugg  
Telefon 044 810 77 03  
Telefax 044 810 77 39

**Metall ist edel**



**Auch 2007 bleiben  
wir immer am Ball**

Wir wünschen unseren Mitgliedern (Aktiv- und Passivmitgliedern) und unseren Sportsfreunden frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr. Wir freuen uns, mit Euch im kommenden Jahr wieder spannende Spiele erleben zu dürfen und miteinander zu feiern.

Herzlichst Euer FC Opfikon

Wir wünschen  
Ihnen frohe Festtage  
und ein glückliches  
neues Jahr.

**W.SCHMID AG**

**Bau- und Generalunternehmung**  
Rohrstrasse 36, 8152 Glattbrugg  
Telefon 044 809 71 11  
www.wschmidag.ch

**WIR SIND DOKUMENTER  
MIT HAND UND FUSS.**

BRIEFCHAFTEN, PROSPEKTE,  
GESCHÄFTSBERICHTE

LIEFERSERVICE

PLAKATE, BLÄTTER,  
FÄHNEN,  
DISPLAY SYSTEME

MAILINGS, FLYER,  
ORDNER

FOTOBÜCHER,  
BROSCHÜREN,  
POSTKARTEN

MEDIEN-TECHNISCH UORRUS

**GYSIN AG**  
DIE DOKUMENTIERER

Sportschützen

**SPO**  
Opfikon-Glattbrugg

**Herzlichen Dank!**

Die Sportschützen bedanken sich recht herzlich bei allen Mitgliedern, Schiessplan-Insenerenten und Freunden für die Treue und Sympathie zu unserem Verein. Wir wünschen allen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und für das kommende Jahr alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit und Zufriedenheit!

Der Vorstand



Wir vom Schachklub Opfikon-Glattbrugg wünschen allen Freunden des Denksports sowie den Einwohnerinnen und Einwohnern unserer Gemeinde eine segensreiche Weihnachtszeit. Den Aktiven wünschen wir zudem eine glückliche Hand und einen

**kühlen Kopf fürs**





## Wir sind die Ec-Junioren des FC Glattbrugg



Trainer: Mario Lapolla.

- **Egzon Gashi (Kosovo, 15. Februar 1996).** Ich bin seit einem Jahr im FC Glattbrugg. Ich bin der Libero und ich liebe es, Fussball zu spielen. Meine Lieblingsmannschaft ist der FC Barcelona.
- **Hugo Olim Nobrega (PT, 9. November 1997).** Auch ich bin erst seit einem Jahr dabei. Ich bin Mittelfeldspieler. Neben Fussball, sitze ich auch gerne am PC oder spiele Playstation. Meine Lieblingsmannschaften sind Benfica, Marítimo Funchal und der FC Glattbrugg.
- **Florend Morina (Kosovo, 14. Februar 1996).** Ich bin schon seit 2004 beim FC. Ich spiele im Sturm rechts. Ich liebe Sport ganz allgemein (z.B. Schwimmen), aber Fussball ganz besonders, deshalb spiele ich bei FC Glattbrugg. Ich mag Fussball, weil ich gerne in einer Mannschaft mit meinen Kollegen spiele. Meine Lieblingsmannschaft ist Brasilien.
- **Luca Scarcia (IT, 15. Dezember 1996).** Ich spiele schon seit drei Jahren beim FC Glattbrugg. Ich bin Stürmer und in der Herbstrunde habe ich acht Tore geschossen. Meine Lieblingsmannschaft ist Juventus Turin. Sie sind die Besten.
- **Umut Uluc (TR, 27. Dezember 1996).** Ich bin seit zwei Jahren Stürmer im FC Glattbrugg. Meine Hobbys sind Fussball und Schwimmen. Fussball macht mir viel Spass. Meine Lieblingsmannschaften sind Italien, Juventus und Barcelona.
- **Andoan (Albanien, 28. August 1996).** Ich bin erst seit einem Jahr mit dabei. Ich bin Stürmer. Es macht mir Spass Fussball zu spielen, aber ich mag auch Klettern, Fahrrad fahren und Rennen. Ich liebe Sport. Meine Lieblingsmannschaft ist der FC Zürich.
- **Jasmin Gashi (Albanien, 20. September 1995).** Ich bin seit zwei Jahren beim FC. Ich bin Mittelfeldspieler. Fussball ist mein Lieblingssport. Meine Lieblingsmannschaft ist Portugal. Ich bin schnell, ich bin fit und ich bin gut...
- **Dominiq Dübendorfer (CH, 11. Juli 1997).** Ich habe erst dieses Jahr beim Fussballclub angefangen. Ich spiele linken Verteidiger und es macht mir grossen Spass. Meine weiteren Hobbys sind: Eishockey, Schwimmen und Turnen. Meine Lieblingsmannschaften sind die Nationalmannschaften von Brasilien und der Schweiz.
- **Can Gökduvan (DE, 17. Mai 1997).** Für mich ist das die 3. Saison in Glattbrugg. Ich spiele gerne Fussball und möchte später ein guter Spieler beim HSV werden. Ich bin Verteidiger. Meine Hobbys sind: Fussball, Schwimmen, Turnen und Gokart fahren. Meine Lieblingsmannschaften sind Deutschland, der HSV und die Türkei.
- **Eldin Pepic (Montenegro, 10. Juli 1996).** Ich bin der Torwart. Beim FC Glattbrugg spiele ich seit 2004. Mein einziges Hobby ist Fussball, weil ich es sehr gerne habe. Ich gehe in die 4. Klasse und habe eine Schwester und einen Bruder. Meine Lieblingsmannschaft ist der VST Bayern München.
- **Esat (Albanien, 3. August 1997).** Ich bin seit einem Jahr im Club. Ich bin Verteidiger. Ich liebe Sport, deshalb sind meine Hobbys Fussball, Klettern und Velo fahren. Meine Lieblingsmannschaft ist der FC Zürich.
- **Jon (Albanien, 24. Dezember 1996).** Auch ich bin erst ein Jahr hier. Ich bin Verteidiger. Fussball macht mir grossen Spass, ansonsten game ich gerne. Meine Lieblingsmannschaft ist Real Madrid.

Alper Altintas



## Samichlaus du liebe Maa, bisch hüt mit em Schmutzli daa?

Immer wieder ist es spannend die Reaktion der Menschen zu beobachten. Zum Beispiel, wenn unerwartet der Samichlaus in der Tür steht und mit ihm der Schmutzli. Thomas genoss noch die letzten Bissen vom feinen Fondue, als ihm der Chlaus «en Guete» wünschte.



Woher hatten der Samichlaus und der Schmutzli bloss die vielen Informationen?

Verflixt gut waren die beiden Männer im roten und im schwarzen Mantel informiert! Der Schmutzli hatte sehr viel aufgeschrieben. Am Montag bei den Erwachsenen wusste er so manch interessante Einzelheit, und ebenso am Freitag bei den Jugendlichen. Woher bloss?

Auch über geplante Prüfungen waren die imposanten Männer informiert und sehr erfreut. Arbeiten und trainieren doch alle besser mit einem Ziel vor Augen.

Nadeschda Zemp und Thomas Alder haben diese Pläne bald darauf in die Tat

umgesetzt. Am 13. Dezember demonstrierte Nadeschda ihr Können an der Grüngurt-Prüfung und Thomas an der Gelbgurt-Prüfung. Beide hatten sich seriös auf diesen Tag vorbereitet und zeigten, mehr oder weniger nervös, ihr Programm. Die Experten waren sehr zufrieden mit ihren Leistungen. Natürlich gab es auch das eine oder andere zum Schmunzeln. Zu Recht durften sie sich am Schluss den neuen Gurt umbinden lassen. Zu ihrem selbst gemachten Weihnachtsgeschenk gratulieren wir ihnen ganz herzlich. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude am und mit Ju-Jitsu!

Das kommende Jahr beginnen wir im SVC-Glattbrugg mit einem Selbstverteidigungskurs für Frauen und Männer. Alle, die sich dafür interessieren, sind herzlich ans erste Schnuppertraining eingeladen.

Marianne Ruffieux

**Infos bei:**  
Manuel Wyss, N: 079 662 75 91,  
Marianne Ruffieux, P: 044 861 11  
87, N: 079 395 86 13, www.svc-g.ch



www.uhcog.ch

Spieltag vom 10. Dezember

## Ein Spiel – und vier Punkte gewonnen

UHC Opfikon-Glattbrugg II - Traktor Buchberg-Rüdlingen 11:7

UHCOG: Christoph Dahinden (T), Rolf Wehrli (C), Thomas Plüss, Roger Wipf, Sebastian Ladner, Ueli Altorfer, Renato Peyer, Marc Cahannes

Da sich der Sporting Club Schaffhausen II aus der Meisterschaft zurückgezogen hat, gewann unser Team das erste Spiel 5:0 forfait und hatte damit bereits zwei Punkte auf sicher.

Um 13.35 Uhr war Anpfiff für das Spiel gegen Traktor Buchberg Rüdlingen, in welchem wir uns also völlig verausgaben konnten. Unsere Mannschaft hatte sich viel für dieses Spiel vorgenommen und dementsprechend fulminant starteten wir auch. Nach zwei

Minuten stand es 1:0 für Opfikon-Glattbrugg. Ein missratener Schuss von Rolf Wehrli wurde zur idealen Vorlage für Roger Wipf, welcher nur noch einschleichen musste. Es sollte nicht sein letztes Tor an diesem Tag sein. Mit fünf Treffern war er der Matchwinner.

Nach einem weiteren Treffer für unsere Mannschaft, gelang auch Buchberg-Rüdlingen ein Tor. Doch das machte unsere Equipe nicht nervös. Wir hatten den Match weitgehend unter Kontrolle und diktierten das Tempo. Bis zur Pause konnte der UHCOG auf 8:2 davonziehen.

Für die 2. Halbzeit nahm sich die Mannschaft vor, das Spiel nicht aus der Hand zu geben. Doch das war einfacher gesagt als getan. Die Glattbruger hatten weiterhin ihre Chancen, doch mit der Ausbeute konnte man nicht zufrieden sein. Durch unnötige Zweiminuten-Strafen wie das Bodenspiel von Ueli Altorfer oder den übertriebenen Körpereinsatz von Rolf Wehrli hauchten wir den Buchbergern wieder Hoffnung ein. Zudem liess auch die Konzentration bei uns ein wenig nach. Doch den Sieg liess sich unsere Mannschaft nicht mehr nehmen und gewann wegen einer überlegenen ersten Halbzeit verdient mit 11:7.

Mit diesem Sieg und den vier Punkten arbeitete sich die UHC Opfikon-Glattbrugg II auf den vierten Platz in der Meisterschaft vor, nur einen Punkt hinter dem Drittplatzierten.

Rolf Wehrli



Manuel Wyss, Thomas Alder (Gelbgurt), Nadeschda Zemp (Grüngurt) und Joël Rouiller (von links).



# Cinema Claudia

Kloten Schaffhauserstrasse 76 Tel. 044 813 16 84, über 50 P

**Programm vom 21. bis 27. Dezember**

Do/Fr/Mi 20.00 Uhr, Sa/Di 18.00 Uhr 2. Woche!

**LIEBE BRAUCHT KEINE FERIE**  
Romantische Komödie mit Cameron Diaz, Kate Winslet, Jude Law. Zutritt ab 12 Jahren / Deutsch

Sa/So/Di/Mi 13.30 Uhr 3. Woche!

**FLUTSCH UND WEG**  
Neuster Comic von den Machern von «Shrek» und «Madagascar»! Zutritt ab 6 Jahren / Deutsch

Sa/So/Di/Mi 15.30 Uhr 4. Woche!

**HAPPY FEET**  
Das grosse Pingu-Happening! Ein Kinospass für die ganze Familie! Zutritt ab 6 Jahren / Deutsch

Samstag und Dienstag 20.30 Uhr 5. Woche!

**007 - CASINO ROYALE**

Bond-Film Nr. 21 / Letzte zwei Vorstellungen!  
Zutritt ab 12 Jahren / Deutsch

Sonntag, 24. Dezember abends und Montag, 25. Dezember ganzer Tag geschlossen!  
Wir wünschen Ihnen frohe Festtage!

[www.cinema-claudia.ch](http://www.cinema-claudia.ch)

# Ibiza Türkei Kos Tauchen

## Einigt Euch!

Ab sofort gibt's sensationell günstige Sommerangebote in den neuen TUI Katalogen. Buchen, bevor die besten Preise weg sind.

**Kos, Psalidi**  
Royal Kipriotis Village ☉☉☉☉  
1 Woche, Familienzimmer, All Inclusive  
z.B. am 5.5.2007: Flug mit Hapagfly ab Basel  
**XXS-Kinderfestpreis Fr. 318.-\***  
Preis pro Erwachsener Fr. 1'054.-  
\*gilt bei 2 Vollzahlern NGS 13010, CBJ V, PM, CL, PA, F33

**TUI** **PASSAGE REISEN AG**

Beratung und Buchung bei  
Passage Reisen  
Schaffhauserstr. 130-8302 Kloten Tel. 044 800 77 66  
Klotenerstr. 8 8303 Bassersdorf Tel. 044 838 40 00  
Bahnhofstr. 21 8304 Wallisellen Tel. 044 839 10 00  
[www.passage-reisen.ch](http://www.passage-reisen.ch)

# Wer Fernseher oder Video?

Wir reparieren jede Marke am Ort oder in eigener Werkstatt

**TV-Service**  
044 272 14 14  
FRS O. Marty

**GRUNDIG TV**

Zu verkaufen handgewobene **INDIANERDECKEN** in wunderschönen Farben.  
Tel. 056 633 44 82  
[www.westernmuseum.ch](http://www.westernmuseum.ch)

# Hôtel restaurant 2007 Silvester / Neujahr

**Glattbrugg**

LIVE-MUSIK mit den Melody Makers ab 18.00h

Apéro + kulinarisches 4-Gang-Menü Fr. 85.--

Tel. 044 809 62 12  
[info@railwaygastro.ch](mailto:info@railwaygastro.ch)  
Schaffhauserstr. 51  
8152 Glattbrugg

mode boutique **MARILU** ab grösse 42

006 107823  
Tel. 044 813 49 90  
[www.marilu.ch](http://www.marilu.ch)

**30% auf das Wintersortiment**  
**20% auf Hosen und Jupe**  
**15% auf Jeans**  
Grösse 42 bis 60

8302 Kloten • Marktgasse 18  
Nähe Bahnhof - Parkplatz vorhanden  
Di-Fr 10.00-18.30 Uhr, Sa 09.30-14.00 Uhr

Morgen schöner Baden!  
• Ohne Schmutz  
• Ohne Plättischäden  
• Am nächsten Tag wieder Baden!  
• 5 Jahre Garantie

**Austausch Badewannen und Duschen**  
WINTSCH-TONERCOTE AG  
Klotenerstr. 76 8303 Bassersdorf  
Telefon 043 266 20 30

# Sorgentelefon für Kinder

20 Jahre

**0800 55 42 10**  
weiss Rat und hilft  
Mit Ihrer Spende helfen Sie mit.  
PC 34-4900-5  
SMS-Jugendberatung 079 257 60 89  
[www.sorgentelefon.ch](http://www.sorgentelefon.ch)  
Sorgentelefon GmbH  
3426 Aeffligen

# « Chum mir gönnd go brönsche »

Neujahrs-Brunch-Buffer am 1. Januar 2007 von 11h00 bis 14h00

Preis pro Person CHF 42.00  
Reservieren Sie noch heute unter Tel.: 044 808 58 00

# A-A-C PC SHOP

Glattbrugg

**Tolle Weihnachtsangebote!**  
**Besuchen Sie unsere Ausstellung!**

Unsere Weihnachtspreise 2006:  
**19"-TFT-LCD ab Fr. 328.-**  
**Computer ab Fr. 738.-**  
**Notebook ab Fr. 888.-**

Alles Rund um den PC, Monitor, Drucker, Scanner, Media-Center, Internet und Haustelexphonie.  
Installationen, Service und Reparaturen.

Immer für Sie geöffnet:  
Di - Fr von 10.00 Uhr bis 18.30 Uhr  
und Sa von 09.00 Uhr bis 15.00 Uhr  
[www.aac-pcshop.ch](http://www.aac-pcshop.ch)

**A-A-C PC SHOP**  
Glattbrugg

Schaffhauserstr. 129 in Glattbrugg

# FUST

Spezialist für alle Elektro-Haushalt-Geräte

Gute Beratung und Tiefpreisgarantie!

Für jeden Bedarf den richtigen Staubsauger.

Allmarken-Reparatur-Service! Wir reparieren, egal wo gekauft! Tel. 0848 559 111 oder unter [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

|  |   |  |
|--|---|--|
| <p><b>Allrounder.</b></p> <p>nur <b>59.90</b> €<br/>vorher 119.90 €<br/>(inkl. 2.-vRG)<br/><b>1/2 Preis!</b></p> <p><b>PRIMOTECQ KST 630</b><br/>• 1600 Watt • Sehr kompakt und handlich<br/>Art. Nr. 105202</p>   | <p><b>Für Allergiker.</b></p> <p>nur <b>99.90</b> €<br/>vorher 199.90 €<br/>(inkl. 2.-vRG)<br/><b>1/2 Preis!</b></p> <p><b>PRIMOTECQ Hepa 1600</b><br/>• 1600 Watt<br/>• HEPA-Filter<br/>Art. Nr. 105193</p>  | <p><b>40 Jahre FUST Jubiläum</b></p> <p><b>Gewinnen Sie Ihren Einkauf!</b></p> <p>Wenn Sie im Jubiläumsjahr im FUST einkaufen, erhalten Sie mit etwas Glück Ihren Einkauf geschenkt!</p> <p>*Detailinformationen und Gewinner unter <a href="http://www.fust.ch">www.fust.ch</a>. Sie können auch ohne Kauf teilnehmen. Teilnahmekarten finden Sie in jeder Fustfiliale.</p> |
| <p><b>Parkett.</b></p> <p>nur <b>229.-</b> €<br/>vorher 302.- €<br/>(inkl. 2.-vRG)<br/><b>Sie sparen 24%</b></p> <p><b>BOSCH BSA 2822 Pro Parquet</b><br/>• Spezielle Hartbodendüse mit weichen Borsten • Weiche Bereifung der Räder<br/>Art. Nr. 137182</p> | <p><b>Allrounder. TESTSIEGER im saldo April 06</b></p> <p>nur <b>399.-</b> €<br/>vorher 449.- €<br/>(inkl. 2.-vRG)<br/><b>Sie sparen 50.-</b></p> <p><b>Miele S 714</b><br/>• Ultrastarke 2000-Watt<br/>• Neu: 3-fach-Teleskoprohr, max. Länge 115 cm<br/>Art. Nr. 219163</p> | <p><b>Beutellos.</b></p> <p>nur <b>399.-</b> €<br/>vorher 549.- €<br/>(inkl. 2.-vRG)<br/><b>Sie sparen 150.-</b></p> <p><b>dyson DC 08 Orgin HEPA Parkett</b><br/>• Ohne Staubbeutel mit Zyklontechnologie<br/>• Inkl. gratis Parkettdüse Art. Nr. 106118</p>  |

**FUST - UND ES FUNKTIONIERT:** • Tiefpreisgarantie • 30-Tage-Umtauschrecht • Riesenauswahl aller Marken • Occasionen und Vorführmodelle • Mieten statt kaufen • WIR REPARIEREN, EGAL WO GEKAUFT!

Bestellen Sie per Fax 071 955 52 44 oder Internet [www.fust.ch](http://www.fust.ch) • Bestimmungen unter [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

Büfäch im Ex-Jelmoli, Marktgasse 1, 044 854 10 80 • Bülach, Migros-Center Bülach Süd, Feldstr. 85, 043 411 42 60 • Dietikon, 50 m vor "Moda Markt", Randstr. 6, 044 745 90 10 • Oberkorn im IKEA, Industriest. 044 805 50 93 • Dübendorf, Wästr. 2, 044 801 10 86 • Glattzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 80 • Meilen, Shopping Center Roseparken, Dörfli 124, 044 923 07 06 • Regensdorf, Fust Supercenter, im "Rigi-Markt" (Ex-Waro), 044 843 93 00 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 80 • Zürich, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • Zürich, Scheffliand 22, 044 265 10 90 • Zürich, Badenerstr. 109, 044 295 60 70 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 55 • Zürich, Hiltligerstr. 52, 044 269 50 70 • Zürich, Letzliplatz, Baslerstrasse, 044 495 80 75 • Zürich-Oerlikon, (Ex-Jelmoli/ABM) beim "Sternen Oerlikon", 044 315 50 30 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 140 Filialen: 0848 559 111 (Ortstarif) oder [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

# Idealgewicht nach Blutanalyse

Sind Nahrungsunverträglichkeiten der Grund, warum Diäten oft nicht funktionieren?  
Erschöpft durch Eier oder Milch?  
Krank durch Apfel, Käse oder Brot?  
Dick durch Salat oder Gurken?  
Der machbare Weg!

**Praxis für biologische Medizin**  
Gaby Frodi-Frey • Junkerstr. 94 • 8238 Bülchingen  
Tel. 052 7403776 • [www.naturheilpraxis-frodi.ch](http://www.naturheilpraxis-frodi.ch)

# Weihnachts-Dekorationen in Hülle und Fülle!

Engel, Sterne, Kugeln, Geschenkpapier, Bänder, Maschen, Kerzen, usw.

**1/2 preis!**

**Runner**  
Wallisellen: Im Schwaben folgen, das lila Haus zwischen Smart-/Glattzentrum  
**Zürich-Altstetten:**  
Badenerstrasse 621, 044 492 66 44

# Flughafen Zürich

**Auch sonn- und feiertags geöffnet!**

## Airport Shopping: Jeden Tag Weihnachten.

Es klingt wie ein Weihnachtsmärchen: 365 Tage im Jahr bietet Ihnen das Airport Shopping am Flughafen Zürich ein entspanntes Einkaufserlebnis mit über 50 Läden, Restaurants und Dienstleistern. Hier finden Sie alles unter einem Dach, bequem erreichbar mit Bus, Bahn oder Auto. Und das Schönste daran, ab einem Einkauf von 60 Franken schenken wir Ihnen erst noch die Parkgebühr für eine Stunde.

Festtags-Öffnungszeiten 24./25./31.12.06 und 1.1.07: 08.00 bis 18.30 Uhr

[www.flughafen-zuerich.ch](http://www.flughafen-zuerich.ch)